

FINANZ-
BERICHT
UND
CORPORATE
GOVERNANCE
2006

Buch



The step beyond

Der vollständige EADS-Geschäftsbericht umfasst drei Dokumente:

Buch

1



DAS UNTERNEHMEN IM JAHR 2006

Management & Verantwortung
Einblick: Der Schritt nach vorn
Das Geschäftsjahr 2006
Im Fokus
Gut zu wissen

Buch

2



FINANZBERICHT UND CORPORATE GOVERNANCE 2006

Teil 1 des Registrierungsdocuments
Risikofaktoren
Nettovermögen, Vermögenslage, Ertragslage
Corporate Governance

Buch

3



GESCHÄFTSVERLAUF, RECHTLICHE STRUKTUR UND UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG 2006

Teil 2 des Registrierungsdocuments
(auf Anfrage)
Informationen über die Aktivitäten der EADS
Corporate Social Responsibility
Allgemeine Angaben über die Gesellschaft
und ihr Grundkapital
Für das Registrierungsdocument Verantwortliche

Die Online-Version des EADS-Geschäftsberichts
2006 ist verfügbar unter

 www.reports.eads.com

FINANZBERICHT UND CORPORATE GOVERNANCE

EADS



Liebe Aktionäre,

2006 war ein schwieriges Jahr für uns alle - unsere Erwartungen hat es beileibe nicht erfüllt. Zwar hatte das Unternehmen geschäftlichen Erfolg, machte Fortschritte bei der Expansion, und unsere Geschäftsbereiche verzeichneten gute bis sehr gute Ergebnisse. Doch warf uns eine Reihe schwerwiegender Ereignisse bei Airbus unerwartet zurück – allen voran die Probleme beim A380-Programm – und zwang uns, unsere Geschäftsaktivitäten zu überdenken. Dabei haben wir eines erkannt: Nicht nur der Preisdruck und die anhaltende Dollar-Schwäche haben belastet; auch Faktoren, die bislang Erfolge bewirkten, müssen wir verändern oder neu ausrichten – besonders in langfristigen Projekten.

Die Umstrukturierung der EADS erfordert erhebliche Anstrengungen auf allen Konzernebenen. Insbesondere bei Airbus sind eine umfangreiche Überprüfung der industriellen Aufstellung, eine Veränderung der Einstellung und mehr Bescheidenheit erforderlich. In Anbetracht der Natur unseres Geschäfts sind wir bis zum Jahr 2010 an bestimmte fixe Faktoren wie den Auftragsbestand oder das Währungs-sicherungsportfolio gebunden. Umstrukturierungsprogramme, hauptsächlich Power8, sind somit die einzigen Hebel, die wir einsetzen können und müssen, damit wir gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

Viele Faktoren unterstützen uns bei der Bewältigung dieser Aufgabe. Die Auftragslage ist immer noch auf historischem Höchststand. Die Nachfrage ist stabil – das wird besonders im Single-Aisle-Segment deutlich. Da die US-amerikanischen Luftfahrtgesellschaften ihre Flotten erneuern können wird eine Fortsetzung dieses Aufwärtstrends erwartet.

Zwischenzeitlich verzeichnen unsere anderen Geschäftsbereiche zunehmend bessere Leistungen, da die Umstrukturierungsbemühungen der Vergangenheit – wie im Bereich Raumfahrt – nun Früchte tragen. Verkaufschancen im Verteidigungssektor der USA sind greifbarer denn je, nachdem wir den Auftrag über den leichten Mehrzweckhubschrauber erhalten haben. Unser Bestand an Kurssicherungsgeschäften ist wertvoll, wenngleich dies kein Allheilmittel gegen die Unsicherheiten eines unerbittlich niedrigen Euro-Dollar-Wechselkurses darstellt, und unsere finanzielle Belastung durch Kundenfinanzierungen konnte noch weiter gesenkt werden.

Was die organisatorischen Rahmenbedingungen betrifft, ist die Integration der EADS-Gruppe mit dem Erwerb des 20%igen Anteils von BAE Systems an Airbus im Oktober 2006 weiter vorangekommen. Kurz danach wurden Louis Gallois und ich selbst als CEO bzw. CFO von Airbus ernannt. Damit wird eine wichtige strukturelle Hürde genommen, und die Transparenz innerhalb des Konzerns wird gefördert. Diese Anpassung wird sichtbar werden: in einer stärker am Bedarf orientierten Verteilung von Ressourcen und Kompetenzen sowie in einer verbesserten Organisation der Abläufe zwischen Airbus und den anderen Geschäftsbereichen und -einheiten der EADS.

Auswirkungen der Verzögerungen bei der Industrialisierung der A380 werden noch bis in das Jahr 2010 zu spüren sein, da die Deckungsbeiträge und Cashflows aus der Vollproduktion nun um zwei Jahre zurückgestellt werden. Doch nach der Anlaufphase wird sich das Umlaufvermögen wieder auf einem normalen Niveau einpendeln und finanzielle Ressourcen freisetzen, die dann anderweitig verwendet werden können.

Die Entwicklung des 2006 gestarteten Programms A350XWB ist einer der Bereiche für Zukunftsinvestitionen; schließlich dürfte auch ein neues Kurzstreckenflugzeug zu einem

deutlichen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten in der ersten Hälfte des nächsten Jahrzehnts führen.

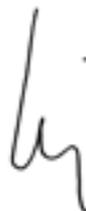
Angesichts dieser Vorhaben muss die Geschäftsleitung weiter auf ein schlankeres, weniger komplexes und weniger kapitalintensives Modell für die EADS hinarbeiten. Ein proaktives Portfoliomanagement, das Desinvestitionen in jenden Bereichen einschließt, die nicht zum Kerngeschäft oder zu den strategischen Bereichen gehören, wie auch selektive Ankäufe werden die notwendige Anpassungsfähigkeit gewährleisten.

Die EADS muss insgesamt besser aufgestellt werden, damit zweierlei erreicht wird: Zum einen wollen wir gegen schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen – beispielsweise ein negatives Währungsumfeld oder Konjunkturrückschläge – gewappnet sein, zum anderen möchten wir uns eine gesunde Bilanzstruktur erhalten und damit ein akzeptables Kreditrating sichern. Um unsere Verbindlichkeiten zu sichern sowie größtmögliche finanzielle und strategische Flexibilität zu erreichen, werden wir die besten Finanzinstrumente einsetzen, die es gibt.

Zudem steht der EADS auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung offen. Dies ist keine dringende Maßnahme, sondern lediglich eine Option, denn unsere Liquidität ist stark, und eine Verwässerung würde unsere Aktionäre verunsichern. Ohnehin würde eine solche Kapitalmaßnahme nicht vor 2008 erfolgen, und bis zu diesem Zeitpunkt müssten die ersten Schritte des Programms Power8 umgesetzt, die A350XWB erfolgreich auf dem Markt eingeführt und die Bereiche Hubschrauber, Raumfahrt sowie Verteidigung von anhaltender Dynamik geprägt sein.

Die gegenwärtigen Aussichten für die EADS bis zum Jahr 2010 stellen uns nicht zufrieden, das ist klar. Aber sie spiegeln eines wider: Wir stellen uns den Herausforderungen, und wir wissen, dass wir große Aufgaben bewältigen müssen. Sobald sich das operative Geschäft unseres Unternehmens wieder im Gleichgewicht befindet, wird uns das Erreichte zu neuen Zielen inspirieren und den Konzern wieder auf Wachstumskurs einschwenken lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Peter Ring
Chief Operating Officer für Finanzen

EADS REGISTRIERUNGSDOKUMENT

TEIL 1

FINANZBERICHT UND CORPORATE GOVERNANCE

Die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (die „Gesellschaft“ oder „EADS“) ist eine niederländische Gesellschaft, die in Frankreich, Deutschland und Spanien börsennotiert ist. Vor diesem Hintergrund werden die einschlägigen Vorschriften zur Information der Öffentlichkeit und zum Schutz der Anleger sowie die von der Gesellschaft gegenüber Wertpapier- und Kapitalmarktbehörden eingegangenen Verpflichtungen in diesem Registrierungsdocument (das „Registrierungsdocument“) erläutert.

Dieses Registrierungsdocument wurde gemäß Anhang 1 der EU-Verordnung 809/2004, in englischer Sprache erstellt und von der zuständigen niederländischen Finanzmarktbehörde *Autoriteit Financiële Markten* („AFM“) in Anwendung des Gesetzes *Wet op het financieel toezicht* (in der geänderten Fassung) gemäß Richtlinie 2003/71/EU am 25. April 2007 genehmigt. Das Registrierungsdocument besteht aus zwei Teilen, die zusammen gelesen werden müssen: (i) diesem Dokument mit dem Titel „Finanzbericht und Corporate Governance“ - (Registrierungsdocument Teil 1) und (ii) dem Dokument mit dem Titel „Geschäftsverlauf, Rechtliche Struktur und Unternehmensverantwortung“ - (Registrierungsdocument Teil 2). Dieses Registrierungsdocument kann zur Unterstützung einer Finanztransaktion und als Bestandteil eines Prospektes gemäß Richtlinie 2003/71/EU nur dann verwendet werden, wenn es durch eine von der AFM genehmigte Wertpapierbeschreibung und eine Zusammenfassung ergänzt wird.

Übersetzung zu Informationszwecken. Rechtlich bindend ist ausschließlich die englische Version.

FINANZBERICHT UND CORPORATE GOVERNANCE

RISIKOFAKTOREN

1

NETTOVERMÖGEN
VERMÖGENSLAGE
ERTRAGSLAGE

2

CORPORATE GOVERNANCE

3

FINANZKALENDER 2007

EADS

FINANZBERICHT UND CORPORATE GOVERNANCE

REGISTRIERUNGSDOKUMENT – TEIL 1

RISIKOFAKTOREN	7		
1. Finanzmarktrisiken	8		
2. Geschäftsbezogene Risiken	10		
3. Rechtliche Risiken	15		
4. Industrie- und Umweltrisiken	16		
			<i>Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns</i> 37
			<i>Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns</i> 37
			<i>Anteil am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns</i> 37
			<i>Zinsergebnis des Konzerns</i> 38
			<i>Übriges Finanzergebnis des Konzerns</i> 38
			<i>Konzernertragsteuern</i> 38
			<i>Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns</i> 38
			<i>Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N. V. entfallendes Periodenergebnis)</i> 39
			<i>Ergebnis je Aktie</i> 39
		1.1.6	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz) 40
			<i>Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI</i> 40
			<i>Auswirkung von Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen im AOCI</i> 41
		1.1.7	Liquidität und Kapitalausstattung 41
		1.1.7.1	<i>Cashflow</i> 42
		1.1.7.2	<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns</i> 44
		1.1.7.3	<i>Finanzverbindlichkeiten des Konzerns</i> 45
		1.1.7.4	<i>Absatzfinanzierung</i> 45
		1.1.8	Sicherungsgeschäfte 50
		1.1.8.1	<i>Wechselkurse</i> 50
		1.1.8.2	<i>Zinssätze</i> 51
		1.2	Jahresabschlüsse 53
		1.2.1	Konzernabschluss (IFRS) 54
			<i>EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre</i> 54
			<i>EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre</i> 56
			<i>EADS N.V. Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre</i> 57
			<i>Zusätzliche Information: EADS N.V. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre</i> 58
			<i>Wertminderungstests auf Goodwill</i> 85
		1.2.2	Einzelabschluss 131
		1.3	Honorare der Konzernabschlussprüfer 143
		1.4	Informationen zu den Konzernabschlussprüfern 144
1	NETTOVERMÖGEN VERMÖGENSLAGE ERTRAGSLAGE	17	
1.1	Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	18	
1.1.1	Vorabinformation	18	
	<i>Wechselkursinformationen</i>	18	
	<i>Bewertung</i>	18	
1.1.2	Überblick	19	
1.1.2.1	<i>Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006</i>	19	
1.1.2.2	<i>Ausblick</i>	21	
1.1.3	Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen	21	
1.1.3.1	<i>Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises</i>	21	
1.1.3.2	<i>Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19</i>	22	
1.1.3.3	<i>Pensionsverpflichtungen Großbritannien</i>	23	
1.1.3.4	<i>Marktwertanpassungen</i>	24	
1.1.3.5	<i>Wertminderung von Vermögenswerten</i>	24	
1.1.3.6	<i>Forschungs- und Entwicklungskosten</i>	25	
1.1.3.7	<i>Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss</i>	25	
1.1.3.8	<i>Währungsumrechnung</i>	26	
1.1.3.9	<i>Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss</i>	26	
1.1.4	Bewertung der Leistung des Managements	28	
1.1.4.1	<i>Auftragsbestand</i>	28	
1.1.4.2	<i>Verwendung des EBIT*</i>	29	
1.1.4.3	<i>EBIT* Leistung nach Geschäftsbereichen</i>	30	
1.1.5	Ertragslage der EADS	33	
	<i>Konzernumsatzerlöse</i>	33	
	<i>Konzernumsatzkosten</i>	36	
	<i>Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns</i>	37	

2	CORPORATE GOVERNANCE	145
2.1	Geschäftsführung und Kontrolle	147
2.1.1	Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	147
2.1.2	Audit Committee	156
2.1.3	Remuneration and Nomination Committee	156
2.1.4	Executive Committee	157
2.1.5	Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	159
2.1.5.1	Überblick	159
2.1.5.2	RM-System	161
2.1.5.3	IC-System	161
2.1.5.4	Durch das IC-System abgesicherte Geschäftsprozesse	162
2.2	Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	166
2.2.1	Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte	166
2.2.1.1	Allgemeine Grundsätze	166
2.2.1.2	Vergütung der Mitglieder des Board of Directors	166
2.2.1.3	Vergütung der Mitglieder des Executive Committee	169
2.2.2	Den beiden Chief Executive Officers gewährte langfristige Leistungsprämien	170
2.2.3	Geschäfte mit verbundenen Parteien	170
2.2.4	Gewährte Darlehen und Garantien für Directors	170
2.3	Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	171
2.3.1	Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern	171
2.3.2	Belegschaftsaktienpläne	171
2.3.2.1	ESOP 2000	171
2.3.2.2	ESOP 2001	171
2.3.2.3	ESOP 2002	172
2.3.2.4	ESOP 2003	172
2.3.2.5	ESOP 2004	173
2.3.2.6	ESOP 2005	173
2.3.2.7	ESOP 2007	173
2.3.3	Langfristige Leistungspläne	174

3	FINANZKALENDER	179
	Finanzkalender 2007	180

GESCHÄFTSVERLAUF, RECHTLICHE STRUKTUR UND UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG



REGISTRIERUNGSDOKUMENT – TEIL 2

DIESES INHALTSVERZEICHNIS IST NICHT AKTIV, WEIL ES ZU BUCH 3 GEHÖRT

<div style="background-color: #4a90e2; color: white; padding: 10px; font-size: 24px; font-weight: bold; text-align: center;">1</div>	<p>INFORMATIONEN ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER EADS 7</p> <p>1.1 Darstellung der EADS-Gruppe 8</p> <p>1.1.1 Überblick 8</p> <p>1.1.2 Airbus 15</p> <p>1.1.3 Militärische Transportflugzeuge 25</p> <p>1.1.4 Eurocopter 29</p> <p>1.1.5 Verteidigung und Sicherheit 33</p> <p>1.1.6 Astrium 43</p> <p>1.1.7 Übrige Aktivitäten 50</p> <p>1.1.8 Beteiligungen 52</p> <p>1.1.9 Versicherung 53</p> <p>1.1.10 Gerichtliche oder schiedsgerichtliche Verfahren 54</p> <p>1.1.11 Aufnahme durch Referenz 55</p> <p>1.2 Jüngste Entwicklungen 55</p>	<p>2.2.1.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 69</p> <p>2.2.2 Förderung und Schutz von Innovationen 70</p> <p>2.2.2.1 <i>Entwicklungsstrategie</i> 70</p> <p>2.2.2.2 <i>Förderung und Schutz von Innovationen: Geistiges Eigentum</i> 73</p> <p>2.2.3 Lieferantenmanagement: Förderung von beiderseits gewinnbringenden Beziehungen mit EADS-Lieferanten 75</p> <p>2.2.3.1 <i>Richtlinien</i> 75</p> <p>2.2.3.2 <i>Organisation</i> 75</p> <p>2.2.3.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 76</p> <p>2.3 Umweltschutz 79</p> <p>2.3.1 <i>Richtlinien</i> 79</p> <p>2.3.2 <i>Organisation</i> 79</p> <p>2.3.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 80</p> <p>2.4 Human Resources: Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern 83</p> <p>2.4.1 <i>Information der Arbeitskräfte und Organisation der Arbeit</i> 83</p> <p>2.4.2 <i>Organisation des Personalwesens</i> 84</p> <p>2.4.3 <i>Richtlinien des Personalwesens und Durchführung</i> 85</p> <p>2.4.3.1 <i>Gesundheit und Sicherheit: Bereitstellung eines sicheren Arbeitsplatzes für EADS- Mitarbeiter und Subunternehmer</i> 85</p> <p>2.4.3.2 <i>Die Sorge für EADS-Mitarbeiter und das EADS-Know-how</i> 86</p> <p>2.4.3.3 <i>Vielfalt: Verpflichtung zur Chancengleichheit für alle EADS-Mitarbeiter</i> 86</p> <p>2.4.3.4 <i>Berufliche Entwicklung: Effizientes Management von Fähigkeiten und Know-how</i> 89</p> <p>2.4.3.5 <i>Beziehung zu Arbeitnehmern: Ein proaktiver Dialog</i> 91</p> <p>2.5 Gesellschaftliches Engagement 93</p> <p>2.5.1 <i>Aufrechterhaltung eines offenen Dialogs mit allen Geschäftsinteressenten der EADS</i> 93</p> <p>2.5.1.1 <i>Richtlinien</i> 93</p> <p>2.5.1.2 <i>Organisation</i> 93</p> <p>2.5.1.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 93</p> <p>2.5.2 <i>Berücksichtigung von Interessen der Allgemeinheit in der globalen Strategie der EADS</i> 94</p> <p>2.5.2.1 <i>Richtlinien</i> 94</p> <p>2.5.2.2 <i>Organisation</i> 94</p> <p>2.5.2.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 94</p>
<div style="background-color: #4a90e2; color: white; padding: 10px; font-size: 24px; font-weight: bold; text-align: center;">2</div>	<p>CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY 59</p> <p>2.1 Geschäftsethik 62</p> <p>2.1.1 <i>Ordnungsgemäße Geschäftspraktiken</i> 62</p> <p>2.1.1.1 <i>Richtlinien</i> 62</p> <p>2.1.1.2 <i>Organisation</i> 62</p> <p>2.1.1.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 63</p> <p>2.1.2 <i>Einhaltung der Exportkontrollverfahren</i> 64</p> <p>2.1.2.1 <i>Richtlinien</i> 64</p> <p>2.1.2.2 <i>Organisation</i> 64</p> <p>2.1.2.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 65</p> <p>2.1.3 <i>Einhaltung der Gesetze in allen Tätigkeitsbereichen der EADS</i> 66</p> <p>2.1.3.1 <i>Richtlinien</i> 66</p> <p>2.1.3.2 <i>Organisation</i> 66</p> <p>2.1.3.3 <i>Durchführung und Best Practices</i> 67</p> <p>2.1.4 <i>Corporate Governance Standards</i> 67</p> <p>2.1.4.1 <i>Richtlinien</i> 68</p> <p>2.1.4.2 <i>Organisation</i> 68</p> <p>2.2 Nachhaltiges Wachstum 68</p> <p>2.2.1 <i>Produktqualität und Kundenzufriedenheit</i> 68</p> <p>2.2.1.1 <i>Richtlinien</i> 68</p> <p>2.2.1.2 <i>Organisation</i> 69</p>	

DIESES INHALTSVERZEICHNIS IST NICHT AKTIV, WEIL ES ZU BUCH 3 GEHÖRT

3	ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT UND IHR GRUNDKAPITAL	95		
3.1	Allgemeine Angaben über die Gesellschaft	96		
3.1.1	Handels- und Firmennamen sowie eingetragener Sitz der Gesellschaft	96		
3.1.2	Rechtsform	96		
3.1.3	Geltendes Recht	96		
3.1.3.1	<i>Periodische Offenlegungspflichten</i>	97		
3.1.3.2	<i>Laufende Offenlegungspflichten</i>	99		
3.1.4	Gründungsdatum und vorgesehene Dauer der Gesellschaft	100		
3.1.5	Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft	100		
3.1.6	Handels- und Gesellschaftsregister	100		
3.1.7	Einsichtnahme in Gesellschaftsunterlagen	101		
3.1.8	Geschäftsjahr	101		
3.1.9	Verwendung und Ausschüttung von Gewinnen	101		
3.1.9.1	<i>Dividenden</i>	101		
3.1.9.2	<i>Rechte bei Auflösung der Gesellschaft</i>	101		
3.1.10	Aktionärsversammlung	102		
3.1.10.1	<i>Einberufung von Aktionärsversammlungen</i>	102		
3.1.10.2	<i>Recht zur Teilnahme an Aktionärsversammlungen</i>	102		
3.1.10.3	<i>Mehrheit und Quorum</i>	103		
3.1.10.4	<i>Bedingungen für die Ausübung von Stimmrechten</i>	103		
3.1.11	Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen	104		
3.1.12	Obligatorisches Übernahmeangebot	105		
3.1.12.1	<i>Übernahme-Richtlinie</i>	105		
3.1.12.2	<i>Satzung</i>	106		
3.1.12.3	<i>Spanische Gesetzgebung</i>	107		
3.2	Allgemeine Beschreibung des Grundkapitals	107		
3.2.1	Änderungen des Grundkapitals oder der mit den Aktien verbundenen Rechte	107		
3.2.2	Ausgegebenes Grundkapital	108		
3.2.3	Genehmigtes Kapital	108		
3.2.4	Wertpapiere, die Zugang zum Kapital der Gesellschaft gewähren	108		
3.2.5	Änderungen des ausgegebenen Kapitals seit Gründung der Gesellschaft	109		
3.3	Aktienbesitz und Stimmrechte	110		
3.3.1	Aktionärsstruktur	110		
3.3.2	Beziehungen zwischen den Hauptaktionären	112		
3.3.3	Art der Aktien	117		
3.3.4	Änderung der Kapitalverhältnisse seit Gründung der Gesellschaft	118		
3.3.5	Personen mit beherrschendem Einfluss auf die Gesellschaft	119		
3.3.6	Vereinfachte Struktur der EADS-Gruppe	119		
3.3.7	Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft	121		
3.3.7.1	<i>Niederländisches Recht und Informationen zu Aktienrückkaufprogrammen</i>	121		
3.3.7.2	<i>Französische Vorschriften</i>	121		
3.3.7.3	<i>Deutsche Vorschriften</i>	122		
3.3.7.4	<i>Spanische Vorschriften</i>	122		
3.3.7.5	<i>Beschreibung des Aktienrückkaufprogramms, das von der Hauptversammlung am 4. Mai 2007 zu genehmigen ist</i>	122		
3.4	Dividenden	125		
3.4.1	Seit Gründung des Unternehmens ausgeschüttete Dividenden und Barausschüttungen	125		
3.4.2	Dividendenpolitik der EADS	126		
3.4.3	Nicht eingeforderte Dividenden	126		
3.4.4	Besteuerung	126		
3.5	Jährlicher Offenlegungsbericht zu Wertpapieren	128		
4	FÜR DAS REGISTRIERUNGSDOKUMENT VERANTWORTLICHE	129		
4.1	Für das Registrierungsdocument Verantwortliche	130		
4.2	Erklärung der für das Registrierungsdocument Verantwortlichen	130		
4.3	Informationspolitik	130		
4.4	Verpflichtungen der Gesellschaft in Bezug auf Informationen	131		

RISIKOFAKTOREN

1. Finanzmarktrisiken	8
2. Geschäftsbezogene Risiken	10
3. Rechtliche Risiken	15
4. Industrie- und Umweltrisiken	16

EADS unterliegt einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die die finanzielle Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Die Geschäftsentwicklung, die Vermögens- oder Ertragslage der EADS könnten durch die nachstehend beschriebenen Risiken in wesentlichem Maße nachteilig beeinflusst werden. Dabei ist die EADS nicht nur diesen Risiken ausgesetzt. Weitere Risiken, die der EADS derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit von der EADS als nicht wesentlich betrachtet werden, könnten ebenfalls negativen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb der EADS haben.

1. Finanzmarktrisiken

Wechselkursrisiko

Ein beträchtlicher Teil der Erträge der EADS lauten auf US-Dollar, während ein erheblicher Anteil der Kosten in Euro und zu einem geringeren Teil in Pfund Sterling anfällt. Folglich wären die Gewinne der EADS in dem Ausmaß, in dem die EADS es unterlässt, sich gegen dieses Ungleichgewicht zwischen Fremdwährungen durch Finanzinstrumente abzusichern, von den Schwankungen des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und diesen Währungen abhängig. Die EADS verfolgt daher zur Handhabung und Minimierung dieses Risikos eine Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Um den Wechselkurs, zu dem US-Dollar-Erlöse (hauptsächlich bei Airbus und im kommerziellen Satellitengeschäft generiert) in Euro oder britische Pfund umgerechnet werden, zu sichern, verwaltet die EADS ein langfristiges Kurssicherungs-Portfolio. Die Feststellung, ob und wann sich das Wechselkursrisiko der EADS tatsächlich verwirklicht, ist äußerst komplex, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit unvorhersehbarer Ertragsänderungen aufgrund von Auftragsstornierungen oder -verschiebungen. Darüber hinaus trägt die EADS das Risiko der Nichterfüllung durch ihre Kurssicherungsgeschäftspartner, da ein wesentlicher Teil des Fremdwährungsrisikos der EADS über vertragliche Vereinbarungen mit Dritten abgesichert ist. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Wechselkurssicherungsstrategie der EADS die Gesellschaft völlig vor wesentlichen Wechselkursänderungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro bzw. dem britischen Pfund schützt und dass solche Änderungen keinen Einfluss auf die Ertragslage und die Vermögenslage haben.

Die konsolidierten Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zum Zweck der Erstellung des Jahresabschlusses in Euro konvertiert. Die EADS-Strategie zur Absicherung des Wechselkursrisikos zielt darauf ab, den Cashflow des Unternehmens und weitestgehend das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten („EBIT“) abzusichern. Veränderungen des Wertes dieser Währungen in Bezug zum Euro haben Auswirkungen auf den Euro-Wert der

durch die EADS ausgewiesenen Umsatzerlöse, Kosten, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und, in geringerem Maße, des EBIT*.

Wechselkursschwankungen bei den Währungen, außer dem US-Dollar, in welchen der Großteil der betrieblichen Aufwendungen der EADS anfällt (hauptsächlich der Euro), können den Wettbewerb zwischen der EADS und ihren Konkurrenten, deren Kosten in anderen Währungen entstehen, verzerren. Dies trifft insbesondere auf Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar zu, da die Preise vieler Produkte der EADS und ihrer Konkurrenten (z.B. im Rüstungsexportmarkt) in US-Dollar ausgewiesen werden. Die Konkurrenzfähigkeit der EADS könnte in jenem Umfang beeinträchtigt werden, in dem die Hauptwährungen der EADS gegenüber den Hauptwährungen ihrer Konkurrenten an Wert gewinnen.

Eine Darstellung der Wechselkurssicherungsstrategie der EADS finden Sie in „Teil 1/1.1.4.3 EBIT* Leistung nach Geschäftsbereich – Kurssicherungsauswirkungen auf EBIT*“. Eine Zusammenfassung darüber, wie Wechselkurssicherungstransaktionen von EADS buchhalterisch erfasst werden, findet sich in „1.1.3.7 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“.

Absatzfinanzierungsrisiko

Zur Unterstützung der Verkäufe (im Hinblick auf Verkehrsflugzeuge in erster Linie durch den Airbus und ATR) könnte sich die EADS entschließen, mit ihren Kunden eine Finanzierung durchzuführen. Als Folge davon hält die EADS ein bedeutendes Portfolio von Leasing- und anderen Finanzierungsvereinbarungen mit Fluglinien. Das Risiko aus den Verkaufsfinanzierungsaktivitäten von EADS kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: (i) Kreditrisiken, die die Fähigkeit eines Kunden, seinen Verpflichtungen aus einer Finanzierungsvereinbarung nachzukommen, betreffen, und (ii) das Risiko betreffend den Wert eines Flugzeugs, das sich

primär auf einen unerwarteten Verfall des künftigen Wertes des Flugzeugs bezieht. Zu den Maßnahmen, die EADS zur Reduzierung dieses Risikos ergriffen hat, zählen optimierte Finanzierungs- und Vertragsstrukturen, eine breite Streuung über eine Vielzahl an Flugzeugen und Kunden, Bonitätsanalysen der finanzierenden Geschäftspartner, Rückstellungen für das Kredit- und das Vermögenswertrisiko und der Transfer von Risiken auf Dritte. Es kann nicht zugesichert werden, dass diese Maßnahmen die EADS völlig vor Zahlungsausfällen ihrer Kunden oder vor wesentlichen Minderungen des Wiederverkaufswerts der finanzierten Flugzeuge schützen.

Die Verkaufsfinanzierungsvereinbarungen setzen die EADS dem Flugzeugwertrisiko aus, da die EADS Sicherungsrechte an den Flugzeugen zu dem Zweck behält, die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen von Kunden gegenüber der EADS zu sichern, und da die EADS einen Teil des Marktwertes bestimmter Flugzeuge während einer bestimmten Zeitdauer nach der Lieferung an den Kunden garantiert. Unter schlechten Marktbedingungen könnte der Markt für gebrauchte Flugzeuge illiquide werden und der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen wesentlich unter die prognostizierten Werte sinken. Im Falle des Zahlungsausfalls eines Kunden zu einer Zeit, in der der Marktwert für gebrauchte Flugzeuge unerwartet gefallen ist, wäre die EADS dem Risiko in Höhe der Differenz zwischen dem ausstehenden Kredit und dem gefallenem Marktwert des Flugzeugs ohne Nebenkosten (wie Wartungs- und Wiedervermarktungskosten usw.) ausgesetzt. Ähnlich verhält es sich, wenn ein unerwarteter Verfall des Marktwertes für ein Flugzeug mit dem Ausübungsfenster einer Sachwertgarantie („AVG“) hinsichtlich dieses Flugzeugs zusammenfiel. In diesem Fall wäre die EADS dem Risiko ausgesetzt, die Differenz zwischen dem Marktwert eines solchen Flugzeugs und dem AVG-Betrag zu verlieren. Es kann keine Zusicherung darüber abgegeben werden, dass die von der EADS vorgenommenen Rückstellungen für die Deckung dieser potenziellen Verluste ausreichend sind.

Über den Bereich Airbus Asset Management oder als Ergebnis früherer Finanzierungstransaktionen ist die EADS Eigentümer gebrauchter Flugzeuge, wodurch sie unmittelbar dem Risiko der Schwankung des Marktwerts dieser gebrauchten Flugzeuge ausgesetzt ist.

Kreditrisiko von Geschäftspartnern

Die EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern verfügt jedoch über Richtlinien zur Vermeidung einer Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. Die EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen zugeordnet, die zumindest auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit seitens Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings beruhen. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Da Kreditrisiken von Geschäftspartnern auch im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung entstehen können, sieht die allgemeine Geschäftspolitik der EADS vor, Finanzierungen für Kunden durch Strukturen zu ermöglichen, die bestimmte Anforderungen an die Kreditwürdigkeit erfüllen. Siehe „1.1.7.4 Absatzfinanzierung“.

Risiko des Kapitalbeteiligungs-Portfolio

EADS hält verschiedene Kapitalbeteiligungen aus geschäftlichen oder strategischen Gründen, wobei sich die zugrunde liegenden geschäftlichen Erwägungen über den Anlagezeitraum verändern können. Kapitalbeteiligungen werden entweder nach der Equity-Methode (assoziierte Unternehmen), wenn EADS über erheblichen Einfluss verfügt, oder zum Zeitwert bilanziert. Wenn der Zeitwert nicht verfügbar ist, wird die Beteiligung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Hauptinvestition von EADS in ein verbundenes Unternehmen ist Dassault Aviation. Der Nettovermögenswert dieser Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2006 auf Mrd € 2. Die EADS schätzt das Risiko unerwarteter materiell nachteiliger Änderungen im Wert von Dassault Aviation sowie aller übrigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen als gering ein. Da die Beteiligungen an Unternehmen, die nicht assoziierte Unternehmen sind, nur einen Bruchteil der Vermögenswerte der EADS ausmachen, hält die EADS das Risiko negativer Veränderungen des Zeitwertes oder Wertminderungen dieser Beteiligungen für unwesentlich.

Die von der EADS gehaltenen eigenen Anteile werden nicht als Kapitalbeteiligungen angesehen. Ferner wird davon ausgegangen, dass die eigenen Anteile keinem Risiko ausgesetzt sind, da jegliche Änderung des Werts der eigenen Anteile nur dann direkt im Eigenkapital verbucht wird, wenn sie am Markt veräußert werden. Das Konzernergebnis wird dabei nie beeinflusst. Eigene Aktien werden gehalten, um das Risiko einer Verwässerung auszugleichen, das durch Pläne für Mitarbeiterbeteiligung und die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter verursacht wird.

2. Geschäftsbezogene Risiken

Konjunkturabhängigkeit des Flugzeugmarktes

Im Jahr 2006 entfielen etwa zwei Drittel der Konzernumsatzerlöse der EADS auf die kombinierten Umsatzerlöse von Airbus und ATR. In der Vergangenheit war der Markt für Verkehrsflugzeuge stets zyklischen Schwankungen unterworfen, die zum Teil auf die Sensitivität der Passagiernachfrage im Flugreisemarkt gegenüber dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) zurückzuführen sind. Allerdings spielen andere Faktoren ebenfalls eine wesentliche Rolle, wie zum Beispiel (i) das Durchschnittsalter und die technische Veralterung der Flugzeugflotten im Verhältnis zu neuen Flugzeugmodellen, (ii) die Anzahl und Charakteristika von Flugzeugen, die aus dem Verkehr gezogen wurden, um eventuell später wieder eingesetzt zu werden, (iii) Passagierlastfaktoren, (iv) die Preispolitik der Fluggesellschaften, (v) das finanzielle Wohl der Fluggesellschaften und (vi) Deregulierungen.

Die EADS geht davon aus, dass sich der Markt für Verkehrsflugzeuge weiterhin zyklisch entwickeln wird und dass künftige rückläufige Trends in der Zukunft negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben können.

Auswirkungen von Terrorismus, Epidemien und Katastrophen auf den Flugzeugmarkt

Wie die Terroranschläge in New York und Madrid und die Verbreitung des **SARS**-Virus (*Severe Acute Respiratory Syndrome* – „Schweres Akutes Atemwegssyndrom“) und der Vogelgrippe gezeigt haben, können Terrorismus und Epidemien die Wahrnehmung von Flugsicherheit und -komfort durch die Öffentlichkeit negativ beeinflussen, was in der Folge die Nachfrage nach Flugreisen und Verkehrsflugzeugen verringern kann. Wenn in einer bestimmten Region Kriege ausbrechen, kann dies gleichfalls die Flugbereitschaft der Öffentlichkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus haben größere Flugzeugunfälle negative Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Öffentlichkeit sowie der Regulierungsbehörden im Hinblick auf die Sicherheit einer bestimmten Klasse von Flugzeugen, deren Design oder auf die Fluglinie. Als Konsequenz von Terror, Epidemien und anderen Katastrophen könnte eine Fluggesellschaft mit plötzlich rückgängiger Flugreisennachfrage konfrontiert sein und sich gezwungen sehen, teure Sicherheitsmaßnahmen einzuleiten. Aufgrund solcher Ereignisse und dem daraus resultierenden negativen Einfluss auf die Luftfahrtindustrie insgesamt oder auf bestimmte Fluggesellschaften könnte die EADS unter einer rückläufigen

Nachfrage nach allen oder bestimmten Typen ihrer Flugzeuge zu leiden haben und die Kunden der EADS könnten die Auslieferung neuer Flugzeuge verschieben oder Aufträge stornieren.

Abhängigkeit von Verteidigungsausgaben und bestimmten Märkten

2006 stammten etwa 25% der konsolidierten Umsatzerlöse der EADS aus Verteidigungsausgaben. In jedem einzelnen Markt sind die Verteidigungsausgaben abhängig von einem komplexen Mix aus geopolitischen Erwägungen, Haushaltszwängen und der Fähigkeit der Streitkräfte, den spezifischen Bedrohungen zu begegnen und bestimmte Missionen zu erfüllen. Die Verteidigungsausgaben können von einem Jahr zum anderen und von Land zu Land erheblichen Schwankungen ausgesetzt sein. Ungünstige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wie auch allgemein rückläufige Wirtschaftsentwicklungen wirken sich auf das Verteidigungsgeschäft der EADS aus oder können einen negativen Einfluss auf ihre künftigen Betriebsergebnisse und ihre Finanzlage haben.

In den Fällen, in denen mehrere Länder gemeinsam Beschaffungsverträge für Verteidigungsgüter abschließen, könnten sich wirtschaftliche, politische oder Haushaltsbeschränkungen in jedem einzelnen dieser Länder negativ auf die Möglichkeit für die EADS auswirken, solche Verträge abzuschließen oder auszuführen.

Ein beträchtlicher Anteil des Auftragsbestands der EADS (einschließlich Airbus) konzentriert sich zudem auf bestimmte Regionen oder Länder, einschließlich der USA, China, Indien und der Vereinigten Arabischen Emirate. Ungünstige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wie auch allgemein rückläufige Wirtschaftsentwicklungen in diesen Ländern oder Regionen können sich negativ auf die künftigen Geschäftsergebnisse und die Finanzlage von EADS und Airbus auswirken.

Abhängigkeit

Ein erheblicher Anteil des Auftragsbestands der EADS (einschließlich Airbus) wird in bestimmten Regionen realisiert. 2006 stammten etwa 25% der konsolidierten Umsatzerlöse der EADS aus bestimmten Regionen im Rahmen der Verteidigungsausgaben. In jedem Markt hängen die

Verteidigungsausgaben von einer komplexen Mischung aus geopolitischen Erwägungen, Haushaltsvorgaben und der Fähigkeit der Streitkräfte ab, spezifischen Bedrohungen zu begegnen und bestimmte Aufgaben erfüllen zu können. Die Verteidigungsausgaben können daher von Jahr zu Jahr und von Land zu Land erheblichen Schwankungen unterliegen. Ungünstige wirtschaftliche und politische Bedingungen wie auch deutlich rückläufige konjunkturelle Entwicklungen in den Verteidigungsmärkten, in denen die EADS tätig ist, könnten einen negativen Einfluss auf die künftige Vermögens- und Ertragslage der EADS haben.

Entstehung von Public-Private Partnerships und privaten Finanzierungsinitiativen

Im Verteidigungsbereich verlangen Kunden, insbesondere aus Großbritannien, zunehmend nach Angeboten und schließen Verträge ab nach Modellen, die als Public-Private Partnerships („**PPPs**“) oder als Private Finance Initiatives („**PFI**s“) bekannt sind. PPPs und PFIs unterscheiden sich grundlegend von den traditionellen Käufen von Verteidigungsgütern, da sie oft nachstehende Elemente enthalten:

- Umfassende Wartungsdienstleistungen während der Lebensdauer des Guts;
- Dauerhafte Eigentümerschaft und Finanzierung des Guts durch Dritte, wie z.B. den Lieferanten;
- Verpflichtung zur Einhaltung spezieller Kundenanforderungen in Bezug auf die öffentlichen Haushalte oder staatliche Beschaffungsrichtlinien; und
- Bedingungen, die es dem Dienstleister gestatten, für ungenutzte Kapazitäten andere Kunden zu finden.

Die EADS beteiligt sich beispielsweise über Paradigm mit Skynet 5 und den zugehörigen Telekommunikationsdienstleistungen an PPP- und PFI-Verträgen und ist an weiteren PFI-Angeboten, wie dem Airtanker-(FSTA) Projekt, beteiligt. Die Komplexität von PFIs besteht u. a. in der Zuordnung von Risiken und deren zeitlicher Koordinierung zwischen den verschiedenen Parteien über die Laufzeit des Projekts.

Es können keine Zusicherungen darüber gegeben werden, in welchem Umfang die EADS sich effizient und effektiv (i) um künftige PFI- oder PPP-Programme bewerben wird, (ii) die unter den Verträgen vereinbarten Dienstleistungen handhaben wird, (iii) die Anschaffung von Einrichtungen und die dazugehörigen Wartungsdienstleistungen finanzieren wird und (iv) die Vermarktung von Überkapazitäten in Angriff nehmen wird. Ferner kann die EADS während der langen Laufzeit von PPP- und PFI-Programmen mit unvorhergesehenen politischen, rechtlichen, Haushalts- oder Wettbewerbsrisiken konfrontiert sein.

Wettbewerb und Marktzugang

Die meisten Geschäftsaktivitäten der EADS sind einem starken Wettbewerb ausgesetzt, und Airbus war von einem abwärts gerichteten Preisdruck aufgrund dieses Wettbewerbs betroffen. Die EADS ist der Auffassung, dass einige der Ursachen für diesen Preiswettbewerb durch Umstrukturierungen in der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie entschärft wurden. Dennoch hatten einige Kunden stärkere Druckmittel, um den Wettbewerb in Bezug auf zahlreiche Punkte voranzutreiben, wozu die Preisgestaltung und die Zahlungsbedingungen gehören. Es kann nicht garantiert werden, dass der Wettbewerb nicht zunimmt, vor allem im Zusammenhang mit einem künftig länger anhaltenden wirtschaftlichen Abschwung.

Des Weiteren werden bei der Auftragsvergabe für zahlreiche Luft- und Raumfahrt- sowie Verteidigungsprodukte implizit oder explizit Unternehmen aus dem eigenen Land bevorzugt. Wenngleich die EADS eine multinationale Unternehmensvereinigung ist, was zur Erweiterung des heimischen Marktes beiträgt, kann sie sich in bestimmten Ländern, vor allem außerhalb Europas, für bestimmte Produkte in einer schlechteren Wettbewerbsposition befinden als die heimischen Vertragspartner. Aufgrund der strategischen Bedeutung und politischen Sensibilität, die der Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie beigemessen wird, werden politische Erwägungen bei der Auswahl einer Vielzahl von Produkten für die absehbare Zukunft eine Rolle spielen.

Verfügbarkeit staatlicher Zuschüsse

Seit 1992 haben die EU und die USA auf der Grundlage eines Abkommens gearbeitet, das die Bedingungen von finanziellen Zuwendungen festlegt, die die Regierungen den zivilen Flugzeugherstellern gewähren können. Die USA haben jedoch Ende 2004 einseitig den Rücktritt von diesem Abkommen erklärt, was dazu geführt hat, dass die USA und die EU gegeneinander formal Ansprüche vor der Welthandelsorganisation („**WTO**“) geltend machen. Wenngleich beide Seiten zum Ausdruck gebracht haben, dass sie eine Verhandlungslösung bevorzugen, welche gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleistet, wenn es um die Förderung künftiger Entwicklungen auf dem Gebiet der Luftfahrt geht, sind sie doch noch weit davon entfernt, eine Einigung über zentrale Themen zu erzielen. Die Bedingungen und Laufzeiten neuer Vereinbarungen oder das Resultat des formalen WTO-Verfahrens, könnte den Zugang von Airbus zu Risikokapitalanlagen für Großprojekte einschränken oder zu einem negativen Ungleichgewicht beim Zugang zu staatlichen Mitteln durch die EADS im Vergleich mit US-Anbietern führen.

In früheren Jahren haben die EADS und ihre Hauptwettbewerber jeweils unterschiedliche Arten von

staatlichen Zuwendungen für die Produktforschung und -entwicklung erhalten. Beispielsweise hat die EADS von verschiedenen staatlichen Behörden rückzahlbare Finanzierungen im Zusammenhang mit dem Verkehrsflugzeugprogramm A380 erhalten und befindet sich in Verhandlung mit verschiedenen Ländern der EU bezüglich der Finanzierung für die Entwicklung des Verkehrsflugzeugprogramms A350XWB. Dennoch kann in keiner Weise garantiert werden, dass staatliche Finanzierungen weiterhin für diese und andere Projekte in Zukunft zur Verfügung stehen, was teilweise auf das oben genannte Verfahren zurückzuführen ist.

Technologisch fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen

Die EADS bietet ihren Kunden häufig technologisch fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen an, deren Entwicklung und Herstellung eine komplexe Angelegenheit sein und umfassende Integrations- und Koordinierungsmaßnahmen entlang der Zulieferkette erforderlich machen kann. Die meisten Produkte der EADS müssen zudem unter anspruchsvollen Bedingungen betrieben werden. Auch wenn die EADS der Auffassung ist, dass sie hoch entwickelte Verfahren für die Entwicklung, Herstellung und Erprobung einsetzt, kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass die Produkte oder Dienstleistungen der EADS erfolgreich entwickelt, produziert oder eingesetzt werden oder dass sie in der beabsichtigten Weise entwickelt oder angewandt werden.

Bestimmte von der EADS abgeschlossene Verträge sehen vor, dass die EADS auf einen Teil des erwarteten Gewinns verzichtet, dass Minderungen akzeptiert werden müssen, dass eine Ersatzlieferung erfolgt oder ein anderes Produkt geliefert bzw. eine andere Dienstleistung erbracht wird oder dass die Preise für künftige Lieferungen gegenüber denselben Kunden gemindert werden, wenn die Produkte nicht rechtzeitig geliefert werden oder mangelhaft sind. Es kann keine Zusicherung darüber gegeben werden, dass keine Vertragsstrafen oder Vertragskündigungen ausgesprochen werden, wenn die EADS Liefertermine oder sonstige vertragliche Leistungsanforderungen nicht einhält.

So haben zum Beispiel bestimmte Kunden infolge der Produktionsschwierigkeiten, mit denen die EADS 2006 im Zusammenhang mit dem Programm A380 zu kämpfen hatte und die dazu führten, dass der Lieferzeitplan für dieses Flugzeug zweimal geändert werden musste, ihre Aufträge für die A380 zurückgezogen. Darüber hinaus wirkte sich das 2006 auch auf das EBIT* bei Airbus in Höhe von Mrd. € 2,5 negativ aus, zum Teil aufgrund der Verzugsstrafen, die für die Lieferverzögerungen an die Kunden zu zahlen waren.

Wegen ausführlicherer Informationen dazu siehe „1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage – Überblick – Bedeutende Programme und Restrukturierungsentwicklungen 2006“.

Es kann nicht gewährleistet werden, dass in Zukunft nicht ähnliche Probleme wie bei der Entwicklung des A380 auftreten werden. Neben allen Kosten im Zusammenhang mit Produktgewährleistungsansprüchen, der Vertragserfüllung oder geforderten Abhilfemaßnahmen können solche Probleme Kostensteigerungen oder Einkommensverluste – insbesondere aufgrund von Vertragskündigungen – zur Folge haben, die sich negativ auf die künftige Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken könnten. Alle künftigen Probleme können sich darüber hinaus nachteilig auf die Reputation der EADS und damit auf die Wettbewerbsposition der Produkte der EADS auswirken. Siehe „3. Rechtliche Risiken – Produkthaftung und Garantiefälle“.

Wichtige Forschungs- und Entwicklungsprogramme

Das geschäftliche Umfeld in vielen der Hauptgeschäftsfelder der EADS ist durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungskosten gekennzeichnet, die beträchtliche Vorausinvestitionen erfordern. Die Businesspläne, die diesen Investitionen zu Grunde liegen, gehen häufig von langen Rückzahlungsfristen aus, bis sich diese Investitionen ausgezahlt haben und setzen eine bestimmtes Renditeniveau über die Vertragslaufzeit an, um die Anfangsinvestition zu rechtfertigen. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die diesen Geschäftsplänen zu Grunde liegenden wirtschaftlichen, technischen und marktbezogenen Annahmen erfüllt werden und daher die angestrebte Amortisierung oder die angestrebten Renditen tatsächlich erzielt werden.

EADS erwartet für die Zukunft, dass die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns im Zusammenhang mit dem Anlaufen neuer Programme, vor allem bezüglich der Entwicklung des A350XWB, erheblich steigen dürften.

Umstrukturierungsprogramm „Power8“

EADS hat die Umsetzung eines umfassenden Kostenreduzierungs- und Umstrukturierungsprogramms bei Airbus mit der Bezeichnung „Power8“ bekannt gegeben. Dieses Programm betrachtet alle Unternehmensaspekte, um eine stärkere Straffung der Prozesse sowie höhere Integration, Effizienz und Produktivität zu erreichen. Als Teil von Power8 wird das Management von Airbus Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Generierung von Cash umsetzen mit dem Ziel, ab 2010 Beiträge in Höhe von Mrd. € 2,1 zum EBIT* und weitere Mrd. € 5 kumulativen Cash Flow für den Zeitraum

von 2007 bis 2010 zu erzielen. Ein großer Teil der Kosteneinsparungen wird durch die Reduzierung des Personalbestands von Airbus um 10.000 Mitarbeiter erwartet (wobei befristete Verträge und Subunternehmer vor Ort etwa 50% dieser Reduzierung ausmachen).

Diese angenommenen Kosteneinsparungen beruhen allerdings auf vorläufigen Schätzungen, und die tatsächlichen Einsparungen könnten davon erheblich abweichen. Dies vor allem deshalb, weil die Kostensenkungsmaßnahmen bei der EADS von den aktuellen Bedingungen ausgehen und künftige Kostensteigerungen, die sich aus Veränderungen in der Industrie oder in den Betriebsabläufen ergeben könnten, nicht berücksichtigt werden. Das schließt neue Geschäftsentwicklungen, Gehalts- und Preissteigerungen oder sonstige Faktoren ein. Wenn es der EADS nicht gelingt, die geplanten Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen oder diese Anstrengungen möglicherweise nicht das erwartete Kosteneinsparungsniveau erbringen, dann könnte dies negative Auswirkungen auf die künftige Vermögens- und Ertragslage der EADS haben.

Neben dem Risiko, die vorhergesehene Höhe der Kosteneinsparungen aus Power8 nicht zu erreichen, kann die Implementierung sogar höhere Kosten verursachen als vorhergesehen. Dies hängt vom Ausgang der derzeitigen Verhandlungen mit den Arbeitnehmer- und anderen Vertretern ab.

Umstrukturierungen, Schließungen und Verkäufe von Standorten wie auch der Abbau von Arbeitsplätzen beeinträchtigen gleichfalls die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen der EADS und ihr Verhältnis zur Öffentlichkeit und haben in der Vergangenheit und könnten auch künftig zu Arbeitsniederlegungen und/oder Demonstrationen führen. Wenn es der EADS nicht gelingt, effiziente Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern zu führen und sich diese Arbeitsniederlegungen und/oder Demonstrationen länger hinziehen, oder falls die Einführungskosten für Power8 nach solchen Verhandlungen höher ausfallen als angenommen, dann könnte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Ertragslage der EADS haben.

Industriestart

Aufgrund der großen Zahl neuer Flugzeugaufträge in den letzten Jahren hat die EADS die Produktion beschleunigt, um die vereinbarten Lieferzeitpläne für diese neuen Flugzeuge, vor allem bei Airbus und Eurocopter, einzuhalten. Da die Produktionskapazität nahezu ausgelastet ist, wird die Fähigkeit der EADS, ihre Produktionsrate weiter zu steigern, von einer Vielzahl von Faktoren abhängen, wozu die Umsetzung interner Leistungspläne, die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Teilen (wie Aluminium, Titan und Verbundstoffe), die Umwandlung

von Rohstoffen in Teile und Baugruppen und die Vertragserfüllung durch die Zulieferer und Subunternehmer zählen. Sollte ein Teil oder alle diese Faktoren nicht erfüllt werden, könnten möglicherweise Lieferverpflichtungen nicht eingehalten werden, und je nach der Dauer des Lieferverzugs könnten sich daraus zusätzliche Kosten, eine neue Planung für den Kunden oder die Stornierung der Aufträge ergeben.

Programmspezifische Risiken

Neben den oben genannten Risikofaktoren ist die EADS künftig mit folgenden programmspezifischen Risikofaktoren konfrontiert (obwohl die folgende Auflistung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, werden hier die vom Management derzeit wichtigsten identifizierten Risikobereiche dargestellt):

- *Programm A380.* Im Zusammenhang mit dem Programm A380 und nach den 2006 angekündigten Lieferverzögerungen steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Management der hohen Belastung in der Zulieferkette als Ergebnis des steilen Produktionsanstiegs in den kommenden Jahren, (ii) Vermeidung von Produktionsunterbrechungen infolge der Implementierung von Power8, insbesondere im Bezug auf die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, und (iii) die Einführung eines neuen digitalen Mock-up für die künftige Produktion des A380. Die Fähigkeit der EADS, diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, wird bei der Gewährleistung der reibungslosen Produktion der Flugzeuge der „2. Welle“, d.h. der Flugzeuge, die nach den ersten 25 produziert werden, entscheidend sein;
- *Programm A350XWB.* Im Zusammenhang mit dem Programm A350XWB steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Qualifizierung des Schlüsselpersonals und anderer Ressourcen über Schulungs- und andere Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Industrialisierung bestimmter Verbundstoffe, (ii) Umwandlung der früheren Aufträge für die Flugzeuge vom Typ A350 in Aufträge für das neue Modell vom Typ XWB zu günstigen Auftragsbedingungen und (iii) Engagement von Partnern für das Programm, die sich an den Risiken beteiligen, in einem Grad der Beteiligung, den auch Airbus erwartet;
- *Programm A400M.* Im Zusammenhang mit dem Programm A400M steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Management der für Airbus neuen technischen Herausforderungen, insbesondere die Modellierung des Flugzeugverhaltens, ausgehend vom Einsatz eines extrem leistungsstarken Turboproptriebwerks an einem Hochdecker, und Flügen in einer taktischen Betriebsumgebung, und (ii) Sicherstellung, dass das Flugzeug für den Handel zugelassen wird und auch eine Reihe von militärischen Anforderungen erfüllt, die den Kunden des

Programms unter allen rechtlichen Rahmenbedingungen gerecht werden;

- *Programm NH90*. Im Zusammenhang mit dem Programm NH90 steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Einhaltung des Zeitplans für die Entwicklung und der Kostenziele der laufenden Entwicklungsprogramme für die verschiedenen Modelle, und (ii) Management des steilen Industriestarts und der damit zusammenhängenden Belastungen in der Zulieferkette;
- *Programm Paradigm*. Im Zusammenhang mit dem Programm Paradigm steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) pünktliche Fertigstellung der Entwicklungsinfrastruktur für Skynet 5, (ii) Erschließung von Einnahmequellen bei Dritten und (iii) Fertigstellung, Start und Gewährleistung des erfolgreichen Betriebs der Satelliten 5A, 5B und 5C, wobei sich der Verlust eines der Satelliten auf den Betrieb, die Wirtschaftlichkeit und das Bilanzergebnis auswirken würde.

Pensionsverpflichtungen

Die EADS ist an verschiedenen Pensionsplänen sowohl für die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter beteiligt, von denen einige eine Unterdeckung aufweisen. Weitere Informationen zu diesen Plänen, siehe „1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage“ und „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21b: Pensionsrückstellungen“. Obwohl die EADS in ihrer Bilanz eine Rückstellung für ihren Anteil an der Unterdeckung, basierend auf den aktuellen Schätzungen, berücksichtigt hat, besteht keine Gewähr, dass diese Schätzungen in Zukunft nicht nach oben korrigiert werden, wodurch die EADS in Zusammenhang mit solchen Pensionsplänen weitere Rückstellungen vornehmen müsste. Im Gegenzug hätten diese zusätzlichen Rückstellungen einen negativen Effekt auf das Eigenkapital (abzüglich latenter Steuern) der EADS, was sich negativ auf die zukünftige Finanzlage auswirken könnte.

3. Rechtliche Risiken

Abhängigkeit von Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen

Die EADS erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse über verschiedene Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen und geht davon aus, dass diese Allianzen und Partnerschaften zu einem Wettbewerbsvorteil der EADS führen. Zu diesen Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen zählen in erster Linie:

- die Konsortien von Eurofighter und AirTanker;
- drei wichtige Joint Ventures: MBDA, ATR und Atlas Elektronik;
- Mehrheitsbeteiligung: Dornier GmbH; und
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Dassault Aviation.

Die Vereinbarung von Partnerschaften und Allianzen mit anderen Marktteilnehmern gehört zur Gesamtstrategie der EADS, wobei der Umsatzanteil, der aus Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen erzielt wird, in den kommenden Jahren steigen könnte. Diese Strategie kann zu gegebener Zeit zu Änderungen der Organisationsstruktur oder einer Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse an den derzeitigen Joint Ventures der EADS führen.

In den Konsortien und Joint Ventures, an denen die EADS beteiligt ist, und bei den Kapitalbeteiligungen, die sie hält, übt EADS unterschiedliche und sich ändernde Kontrollbefugnisse aus. Zwar strebt die EADS ausschließlich Beteiligungen an Unternehmen an, bei denen ihre Interessen mit denen ihrer Partner im Einklang stehen, jedoch besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, vor allem bei solchen Unternehmen, bei denen wichtige Entscheidungen die einstimmige Zustimmung aller Mitglieder erfordern und bei denen der Ausstieg nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, stets das Risiko von Meinungsverschiedenheiten oder einer Pattsituation. Die Partner von derartigen Unternehmen können gleichzeitig Wettbewerber der EADS sein, weshalb ihre Interessen von denen der EADS möglicherweise abweichen.

Des Weiteren verfügt die EADS im Vergleich zu Unternehmen, in denen sie Mehrheitsgesellschafter ist oder an der Führung des Tagesgeschäfts beteiligt ist, bei solchen Gesellschaften, bei denen die EADS nur ein Minderheitsgesellschafter ist, nur über einen eingeschränkten Zugang zu den Geschäftsbüchern und Aufzeichnungen dieser

Gesellschaften und infolgedessen nur über eine begrenzte Kenntnis von deren Geschäftstätigkeit und Ertragslage.

Produkthaftung und Garantiefälle

Die EADS konzipiert, entwickelt und produziert eine Reihe höchst anspruchsvoller Produkte mit einem hohen Einzelwert, insbesondere zivile und militärische Flugzeuge sowie Ausrüstung für die Raumfahrt. Sollte eines dieser Produkte nicht bestimmungsgemäß funktionieren, unterliegt die EADS dem entsprechenden Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiko. Auch wenn die EADS der Auffassung ist, dass ein ausreichender Versicherungsschutz für derartige Haftungsfälle besteht und dass bislang keine nennenswerten Ansprüche gegen die EADS erhoben wurden, kann nicht gewährleistet werden, dass in Zukunft keine Ansprüche geltend gemacht werden oder dass der Versicherungsschutz in jedem Fall ausreichend sein wird.

Geistiges Eigentum

Die EADS stützt sich auf Patente, Copyrights, Handelsmarken und gewerbliche Vorschriften sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Parteien, um die Rechte am geistigen Eigentum der in ihrem Geschäftsbetrieb eingesetzten Technologien und Produkte zu schützen. Ungeachtet dieser Anstrengungen zum Schutze der Rechte am geistigen Eigentum könnten sämtliche Eigentumsrechte der EADS entweder direkt oder indirekt in Frage gestellt, außer Kraft gesetzt oder umgangen werden. Darüber hinaus schützen die Gesetze bestimmter Länder die Eigentumsrechte der EADS nicht im gleichen Maße wie die Gesetze in Europa und in den USA. Daher könnte die EADS in bestimmten Rechtsordnungen außerstande sein, ihre unternehmenseigenen Technologien adäquat gegen die unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung durch Dritte zu schützen, was sich nachteilig auf ihre Wettbewerbsposition auswirken könnte.

Exportkontrollen und sonstige Regulierungsinstrumente

Der Exportmarkt ist für die EADS von erheblicher Bedeutung. Darüber hinaus werden zahlreiche der von der EADS für militärische Einsätze entwickelten und gefertigten Produkte als Gegenstand nationaler strategischer Interessen eingestuft. Infolgedessen kann der Export derartiger Produkte außerhalb

der EADS-Stammmärkte eingeschränkt oder Restriktionen und Exportkontrollen unterworfen werden. Dies gilt insbesondere für Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Spanien, wo der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der EADS im Verteidigungsbereich liegt, sowie für andere Länder, in denen Lieferanten ansässig sind, insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass (i) die Exportkontrollen, denen die EADS unterliegt, weiter verschärft werden, dass (ii) neue Generationen von EADS-Produkten ebenfalls ähnlichen oder noch strengeren Kontrollen unterworfen sein werden oder dass (iii) geopolitische Faktoren die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für einen oder mehrere Kunden verhindern oder die Fähigkeit der EADS zur Erfüllung bereits unterzeichneter Verträge beschränken werden.

Ein eingeschränkter Zugang zu den Exportmärkten für militärische Produkte könnte sich in erheblicher Weise negativ auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken.

Die EADS unterliegt ferner einer Vielzahl anderer staatlicher Vorschriften, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage auswirken können, unter anderem Vorschriften im Hinblick auf den Umweltschutz, den Einsatz ihrer Produkte, Arbeitsmethoden und Übereinkünfte mit ausländischen Behörden. Des Weiteren könnte die Fähigkeit der EADS, neue Produkte zu vermarkten und neue Märkte zu erschließen, von der rechtzeitigen Erteilung behördlicher Bescheinigungen und Genehmigungen abhängen.

4. Industrie- und Umweltrisiken

Ebenso wie andere Unternehmen aus den wichtigsten Branchen ihrer Geschäftstätigkeit unterliegt auch EADS zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften der EU und einzelner Länder, Regionen und Gemeinden bezüglich der Emission von Schadstoffen in die Atmosphäre, der Ableitung von Flüssigkeiten in den Boden und in das Grundwasser und der Entsorgung und Wiederaufbereitung von Abfällen. Die EADS ist der Ansicht, der in geltenden Gesetzen oder Vorschriften genannten zukünftigen Verschärfungen der Umweltschutzaufgaben, die im Lauf der kommenden Jahre insbesondere eine Erhöhung der Qualitätsstandards von

Produkten im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beinhalten werden, derzeit ohne wesentliche Investitionen gerecht werden zu können. Allerdings kann nicht gewährleistet werden, dass sich steigende Investitions- und betriebliche Aufwendungen, die sich aus künftigen Verschärfungen der Umweltschutzbestimmungen ergeben, nicht in negativer Weise auf die Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte „Teil 2/2.3 Umweltschutz“.

1

**NETTOVERMÖGEN
VERMÖGENSLAGE
ERTRAGSLAGE**

1.1	Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	18	1.2	Jahresabschlüsse	53
1.1.1	Vorabinformation	18	1.2.1	Konzernabschluss (IFRS)	54
1.1.2	Überblick	19	1.2.2	Einzelabschluss	131
1.1.3	Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen	21	1.3	Honorare der Konzernabschlussprüfer	143
1.1.4	Bewertung der Leistung des Managements	28	1.4	Informationen zu den Konzernabschlussprüfern	144
1.1.5	Ertragslage der EADS	33			
1.1.6	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)	40			
1.1.7	Liquidität und Kapitalausstattung	41			
1.1.8	Sicherungsgeschäfte	50			

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

1.1.1 Vorabinformation

Zusätzlich zu den historischen Informationen enthält dieses Dokument auch Aussagen über die Zukunft. Die Aussagen über die Zukunft sind allgemein durch Worte wie „erwarten“, „schätzen“, „gedenken“, „planen“, „sagen voraus“, „prognostizieren“, „werden“, „meinen“, „sollten“, „könnten“ oder Abwandlungen dieser Wörter, oder durch die Darlegung einer Strategie gekennzeichnet. Diese Aussagen beziehen sich auf die künftigen Erwartungen, Entwicklungen und Geschäftsstrategien der EADS und begründen sich auf Analysen oder Voraussagen über künftige Ergebnisse und Schätzungen von Beträgen, die derzeit noch nicht festlegbar sind. Diese Aussagen über die Zukunft stellen lediglich die Sichtweise der EADS zu dem Zeitpunkt dar, zu dem sie gemacht wurden, und die EADS lebt jede Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Zukunftsaussagen ab, ausgenommen, wo dies gesetzlich erforderlich ist. Die in diesem Dokument gemachten Aussagen über die Zukunft enthalten bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere

Faktoren, aufgrund derer die tatsächlichen künftigen Ereignisse, Entwicklungen und Erfolge von den hier vorausgesagten wesentlich abweichen können. Zu diesen Faktoren zählen Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, der Wechselkurse sowie Faktoren, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ oben beschrieben sind.

Die folgenden Erläuterungen basieren auf den geprüften Konzernabschlüssen der EADS für die zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 endenden Geschäftsjahre (zusammen als „die Jahresabschlüsse“ bezeichnet), die hier mit einbezogen sind. Die Jahresabschlüsse wurden in Übereinstimmung mit dem vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, die von der Europäischen Union übernommen wurden. Die folgenden Erläuterungen sollten in Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen gelesen werden.

Wechselkursinformationen

Die in diesem Dokument präsentierten Finanzinformationen sind in Euro, US-Dollar oder britischen Pfund angegeben. Die nachstehende Tabelle bietet für die angegebenen Zeiträume bestimmte Informationen bezüglich des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem britischen Pfund, die unter Verwendung der offiziellen Wechselkurse der Europäischen Zentralbank ermittelt wurden:

Geschäftsjahresende zum	Durchschnitt		Ende der Periode	
	€-US\$	€-£	€-US\$	€-£
31. Dezember 2004	1,2438	0,6787	1,3621	0,7051
31. Dezember 2005	1,2441	0,6838	1,1797	0,6853
31. Dezember 2006	1,2556	0,6817	1,3170	0,6715

Bewertung

Die EADS wird von Moody's Investor Service derzeit mit A mit unverändertem Ausblick, von Standard and Poor's mit A- mit negativem Ausblick sowie von Fitch IBCA mit A- mit negativem Ausblick bewertet.

1.1.2 Überblick

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von Mrd. € 39,4 im Jahr 2006 ist die EADS das führende Luftfahrt- und Verteidigungsunternehmen in Europa und das zweitgrößte weltweit. Gemessen am Marktanteil gehört die EADS zu den beiden größten Herstellern von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, zivilen Trägerraketensystemen und Lenkflugkörpern sowie zu den führenden Herstellern von Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungselektronik. Im Jahr 2006 entfielen rund 75% der Gesamtumsätze auf den zivilen (im Vergleich zu 77% in 2005) und 25% auf den militärischen Bereich (im Vergleich zu 23% in 2005). Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die EADS 116.805 Mitarbeiter.

Die EADS hat ihre Tätigkeit in die folgenden fünf Geschäftsbereiche gegliedert:

- **Airbus:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke;
- **Militärische Transportflugzeuge:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen;
- **Eurocopter:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung;
- **Verteidigung und Sicherheit:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und damit verbundene Dienstleistungen;
- **Astrium:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Zusätzlich hat die EADS vier Geschäftseinheiten („BUs“) – ATR, EFW (Elbe Flugzeugwerke GmbH), EADS Socata und EADS Sogerma – die für Zwecke der Segmentberichterstattung unter „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen werden. Ihre Aufgabengebiete umfassen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt, von leichten Verkehrsflugzeugen und von Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

1.1.2.1 Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006

A380-Programm. Im Jahr 2006 musste Airbus zweimal seinen Auslieferungsplan für die A380 aufgrund von Schwierigkeiten beim Serienanlauf des Programms, speziell auf dem Gebiet der Elektronik revidieren. Derzeit ist geplant, das erste A380 Serienflugzeug im 4. Quartal 2007 auszuliefern. In 2008 plant Airbus die Auslieferung von 13 A380 Serienflugzeugen, gefolgt von 25 in 2009 und 45 in 2010.

Die Lieferverzögerungen der A380 und andere Themen haben bei Airbus das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten („EBIT*“) in 2006 negativ mit Mrd. € 2,5 beeinflusst. Diese Belastungen beziehen sich auf die folgenden Punkte:

- Mehrkosten über die anfänglich erwartete Lernkurve hinaus, da Schwierigkeiten im Herstellungsprozess dazu geführt haben, dass die im Zeitablauf erwarteten Effizienzsteigerungen in der Produktion bei Airbus geringer als erwartet eingetreten sind;
- Bildung von Rückstellungen für Vertragsstrafen, die aufgrund der Lieferverzögerungen an Kunden gezahlt werden müssen;
- Wertberichtigung von Vorräten, um die Buchwerte den Nettoveräußerungswerten anzupassen;
- Berücksichtigung aller anderen, infolge der Lieferverzögerungen fällig werdenden Ausgleichsverpflichtungen, die in 2006 berücksichtigt werden. Zusammen mit den drei oben genannten Punkten trägt dies mit etwa Mrd. € 2,0 zum gesamten Rückgang des EBIT* von Mrd. € 2,5 bei;
- Wertberichtigungen von Vermögenswerten und die Bildung von Rückstellungen infolge des Einfrierens der Entwicklung der Frachterversion der A380 (Mrd. € 0,3); und
- weiter fortgeführte Produktionsunterstützung für das A380-Programm, die zu Kosten führt, die nicht den Stückkosten zuordenbar sind (Mrd. € 0,2).

Am 2. März 2007 kündigte UPS seine Absicht an, die Bestellung über zehn A380-Frachterflugzeuge zu stornieren. In Verbindung mit der Erklärung entschied Airbus, die Entwicklung der Frachterversion der A380 zu verschieben und die bestehenden Ressourcen in die Herstellung der Passagierflugzeugversion umzugruppieren.

Trotz der Lieferverzögerungen bei der A380 und den daraus folgenden Stornierungen ist die EADS der Auffassung, dass ihre Wettbewerbsfähigkeit im Markt für große Flugzeuge weiter intakt ist. Während die Lieferverzögerungen in den Jahren 2007 bis 2010 zu einem geringeren als dem ursprünglich geplanten Cashflow führen werden, wird die EADS alles daran setzen, um sicher zu stellen, dass die ersten zur Auslieferung kommenden A380 vollständig ausgereift sind und die Kundenzufriedenheit auf höchstem Niveau wieder hergestellt wird.

A400M-Programm. Ende 2006 hat die EADS eine interne technische Beurteilung des A400M-Programms durchgeführt, um dessen Status festzustellen. Diese Überprüfung zeigte, dass das Programm hinsichtlich der vertraglich vereinbarten vergangenen und laufenden industriellen Meilensteine im Plan liegt. Jedoch zeigte die Überprüfung auch, dass das Programm beim Start der Endmontage bis zu drei Monaten hinter dem Zeitplan liegen könnte. Damit stehen dem Programm noch erhebliche Herausforderungen bevor, bis es zur ersten Auslieferung kommt.

In Verbindung mit der oben genannten technischen Beurteilung, hat Airbus auch eine wirtschaftliche Überprüfung des A400M-Programms durchgeführt. Aufgrund der Risiken und der Komplexität des Programms hat sich Airbus entschieden, in 2006 eine Rückstellung für drohende Verluste bis zur Fertigstellung in Höhe von Mio. € 352 für seinen Arbeitsanteil am A400M-Projekt zu bilden, welche einen entsprechend negativen Einfluss auf das EBIT* des Berichtsjahres hatte.

Da jedoch die anderen Bereiche des Konzerns einen positiven Beitrag aus dem A400M-Programm erwarten, wurde die Rückstellung auf Konzernebene in 2006 wieder zurückgenommen. Aufgrund des Anstiegs der Gesamtkosten für das Programm, wurde auf Konzernebene in 2006 ein negativer Effekt in Höhe von Mio. € (66) nachgeholt, um das EBIT* des Programms für die Jahre 2003 bis 2006 anzupassen.

Einstellung des A350-Programms und Start des A350XWB (Xtra Wide Body)-Programms. Im Oktober 2005 autorisierte das Board of Directors der EADS Airbus zum Start eines industriellen Programms für ein neues mittelgroßes Langstreckenflugzeug, die A350-Familie. Airbus begann daraufhin mit der Vermarktung der A350-Familie.

Im Juli 2006 präsentierte Airbus aufgrund von Kundenempfehlungen die technischen Spezifikationen für eine überarbeitete A350XWB Familie und stellte das ursprüngliche A350-Programm zurück. Im Dezember 2006 wurde die Serie A350XWB offiziell gestartet und das ursprüngliche Programm A350 eingestellt.

Mit der Markteinführung der A350XWB wurde die Bildung einer Rückstellung für die Abgeltung der Lieferverpflichtungen notwendig, die daraus entstehen, dass die Lieferverpflichtungen aus Festaufträgen für die ursprüngliche A350 nicht länger erfüllt werden können. Diese Rückstellung wurde 2006 in Höhe von Mio. € 505 gebildet.

Ende 2006 hatte Airbus 100 Festaufträge und 82 Zusagen für das ursprüngliche Programm A350, die noch neu zu verhandeln waren, sowie zwei Festaufträge und 40 Zusagen für die neue A350XWB.

Verkauf EADS Sogerma. Am 10. Januar 2007 hat EADS Sogerma den Verkauf von drei ihrer weltweit auf den Gebieten Unterstützung und Wartung aktiven Tochtergesellschaften - Sogerma Services, Sogerma Tunisie und Barfield - an die TAT Gruppe abgeschlossen. Im Vorfeld des Verkaufs hat die EADS eine Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände in Höhe von Mio. € 117 - einschließlich Mio. € 33 für die verbleibenden Tochtergesellschaften Seca und Revima - vorgenommen, sowie Restrukturierungsrückstellungen von Mio. € 42. Zusammen mit einem operativen Verlust von Mio. € (96) verzeichnete EADS Sogerma ein EBIT* von Mio. € (351), was einer Verschlechterung um Mio. € (114) im Vergleich zu 2005 entspricht.

Power8-Programm. Um auf die Herausforderungen aus der Schwäche des US-Dollars, des erhöhten Wettbewerbsdrucks und der finanziellen Auswirkungen der Verzögerungen im Programm A380 zu reagieren und dem künftigen Investitionsbedarf begegnen zu können, hat Airbus die Einführung des Power8-Programms bekannt gegeben. Das Airbus-Management wird im Rahmen von Power8-Maßnahmen zur Senkung der Kosten und Erhöhung der Liquidität ergreifen, die ab dem Jahr 2010 zu einem EBIT*-Beitrag von Mrd. € 2,1 führen und von 2007 bis 2010 insgesamt Mrd. € 5 an zusätzlichem Cashflow generieren sollen. Ein großer Teil dieser Kosteneinsparungen soll durch die Reduzierung des Gesamtpersonalbestands von Airbus um 10.000 Stellen erreicht werden, etwa die Hälfte der Einsparungen betrifft Zeitarbeitskräfte und Unterauftragnehmer an den Standorten.

Power8 sieht verschiedene Maßnahmen zur Rentabilitätssteigerung vor: Senkung der Airbus Overhead-Kosten, kürzere Entwicklungszeiten, schlanke Fertigung, Einsparungen im Einkauf, Maximierung der Liquidität, Fokussierung auf das Kerngeschäft/Reorganisation der industriellen Struktur, Rationalisierung der Endmontagelinien und den Kunde als oberste Priorität zu setzen. Diese Maßnahmen sollen zusammen genommen die Struktur von Airbus so verändern, dass es möglich ist, die Ressourcen auf Kernaktivitäten zu konzentrieren und Ineffizienzen in der gegenwärtigen Struktur zu beseitigen. Die Veränderung wird sich über mehrere Jahre erstrecken und wird begleitet sein von

einer Erweiterung der globalen Präsenz von Airbus. Die Integration in die EADS wird erleichtert durch den Erwerb des 20%igen Airbus-Anteils von BAE Systems im Oktober 2006, der unten näher erläutert wird.

Für weitere Informationen zum Power8-Programm, siehe unter „Jüngste Entwicklungen“.

1.1.2.2 Ausblick

In Zusammenhang mit den vorgesehenen Maßnahmen zur Senkung der Overhead-Kosten und insbesondere des Personalbestands, als Teil der Einführung von Power8, erwartet die EADS, im ersten Quartal 2007 hierfür Rückstellungen in Höhe von Mio. € 680 zu bilden, zusammen mit Belastungen aus den A350XWB Verträgen, die in 2007 anfallen werden,

sowie weitere Aufwendungen für die A380, wobei jedoch die Konten derzeit noch nicht abgeschlossen sind. Während in 2006 die Preisentwicklung bei den Airbus-Flugzeugauslieferungen stabil war, erwartet die EADS – aufgrund der Sachkenntnis aus dem ersten Quartal 2007 und bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments – in der Zukunft einen gewissen Preisverfall bei den Flugzeugauslieferungen als Folge des zurück liegenden starken Wettbewerbs, vor allem im Bereich der Langstreckenflugzeuge. Aufgrund der Sachkenntnis aus dem ersten Quartal 2007 und bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments wird ein Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns in Verbindung mit dem Anlaufen neuer Programme erwartet, insbesondere in der Entwicklung der A350XWB.

1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen

1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Jahresvergleich können Veränderungen in der Ertragslage der EADS zum Teil auf den Verkauf und Erwerb von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zurückzuführen sein.

Airbus: Da die EADS die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte von Airbus seit dem 1. Januar 2001 effektiv kontrolliert, wird Airbus seitdem bei der EADS voll konsolidiert. BAE Systems hat bis zum Oktober 2006 einen Minderheitenanteil von 20% an Airbus gehalten, der von der EADS zu diesem Zeitpunkt erworben wurde.

BAE Systems hielt Verkaufsoptionen auf den Minderheitenanteil an Airbus, die in Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2001 von der EADS gewährt worden waren. Diese Verkaufsoptionen waren zum beizulegenden Zeitwert von BAE Systems ausübbar und gegen Barzahlung oder durch eine entsprechende Anzahl an EADS Aktien einzulösen. Der überarbeitete IAS 32 (welcher bei der EADS rückwirkend zum 1. Januar 2005 angewendet wurde) führte dazu, dass die EADS die Verkaufsoptionen in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit („Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“), bewertet zum beizulegenden Zeitwert, auszuweisen hatte. (Vor dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode zeigte die EADS den Anteil von BAE Systems an Airbus in den „Anteilen in Fremdbesitz“ im Eigenkapital).

Gemäß dem überarbeiteten IAS 32 wurden Dividendenzahlungen an BAE Systems als teilweise Rückzahlung der Verbindlichkeit behandelt, wodurch sich die Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen verringerten, ohne die Anteile in Fremdbesitz zu tangieren. Weitere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit wurden als Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen unter Anpassung des Goodwill berücksichtigt, ohne direkte Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Berücksichtigung dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde in 2005 das Konzernergebnis für 2004 sowie das Ergebnis je Aktie entsprechend angepasst. Zum 31. Dezember 2005 wurde der beizulegende Zeitwert für Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen mit Mrd. € 3,5 angesetzt.

Im Juni 2006 hat BAE Systems seine Verkaufsoptionen ausgeübt. Eine unabhängige Investment Bank hat daraufhin den beizulegenden Zeitwert des 20%igen Anteils an Airbus in Höhe von Mrd. € 2,75 ermittelt, welches einen Rückgang um Mio. € 750 von dem zum 31. Dezember 2005 angesetzten Bilanzwert darstellt. Dividendenzahlung an BAE Systems im Jahr 2006 trugen mit Mio. € 129 zu diesem Rückgang bei, der verbleibende Teil von Mio. € 621 führte zum größten Teil zu einem entsprechenden Rückgang des Airbus Goodwills (Mio. € 613). Nach der Barzahlung des Kaufpreises von Mrd. € 2,75 der EADS im Oktober 2006 war die

Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen in der Konzernbilanz nicht mehr auszuweisen.

MBDA: die EADS und BAE Systems halten jeweils einen Anteil von 37,5% an MBDA. Die verbleibenden 25% entfallen auf Finmeccanica. Aus den Aktionärsverträgen zur MBDA-Gruppe ergibt sich, dass die EADS und BAE Systems gemeinsam durch MBDA Holding bestimmte Kontrollrechte an MBDA ausüben, einschließlich des Rechts, den Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer), den Geschäftsführer (Chief Operating Officer – Operations) und den Finanzdirektor (Chief Financial Officer) von MBDA zu ernennen.

Die EADS konsolidiert MBDA quotal zu 50% im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit („DS“) aufgrund des von ihr gemeinsam mit BAE Systems ausgeübten Einflusses auf die Geschäftstätigkeiten. Der Anteil von Finmeccanica wird als Anteile in Fremdbesitz in Höhe von 12,5% ausgewiesen.

Akquisitionen und Veräußerungen

Am 13. Oktober 2006 erwarb die EADS den 20%igen Minderheitenanteil an Airbus von BAE Systems, nachdem BAE Systems die auf den Airbus-Anteil gehaltenen Verkaufsoptionen im Juni 2006 ausgeübt hatte (siehe oben). Bereits vor dieser Transaktion hatte die EADS die Kontrolle über Airbus ausgeübt und deshalb diese Tochtergesellschaft im Konzernabschluss voll konsolidiert.

Am 3. August 2006 erwarb die EADS 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe, die spezialisiert ist auf Ausrüstungen und Systeme für Seestreitkräfte. Die Gruppe wird quotal konsolidiert. Der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen, der noch nicht endgültig bestimmt wurde, führte zu einem Goodwill von Mio. € 41.

Am 28. Februar 2006, wurden 81% der LFK GmbH und die TDW GmbH, welche im EADS-Konzernabschluss voll konsolidiert wurden, an den europäischen Hersteller von Flugkörpersystemen – MBDA – verkauft, welchen die EADS zu 50% konsolidiert.

Am 30. November 2005 verkaufte die EADS die Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales. Bis Ende November 2005 wurde TDA – Armements S.A.S. mit 50% quotal konsolidiert.

Am 2. September 2005 erwarb die EADS von Nokia den Geschäftsbereich Professional Mobile Radio (PMR) (jetzt EADS Secure Networks Oy).

Am 28. Februar 2005 verkaufte die EADS ihr Enterprise Telephony-Geschäft, das die zivilen Telekommunikationsaktivitäten umfasst, an Aastra Technologies Limited.

Am 4. Oktober 2004 erwarb die EADS von RIG Holdings L.P. 100% der Anteile an RIG Holdings Inc., der Muttergesellschaft von Racal Instruments U.S. und Racal Instruments Group Ltd.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 4 „Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr“.

1.1.3.2 Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19

In den Geschäftsjahren vor 2006 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der als leistungsorientierte Pläne („*Defined Benefit Plan*“) eingestuften Pensionspläne durch Anwendung der „Korridormethode“ des IAS 19 im Konzernabschluss erfasst. Bei dieser Methode wurde der Anteil der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der den höheren Wert von 10% des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („*Defined Benefit Obligation*“) und 10% des beizulegenden Zeitwertes des Fondsvermögens übersteigt, abgegrenzt und auf Basis einer durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer – bei der EADS 15 Jahre – linear in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, was sich auch entsprechend auf das EBIT* auswirkte. Im Jahre 2006 wählte die EADS die Anwendung der „Eigenkapitalmethode“ des überarbeiteten IAS 19, wonach versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (abzüglich latenter Steuern) vollständig im Jahr ihres Entstehens in den Gewinnrücklagen erfasst werden, ohne die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu tangieren. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen zeigen dafür die volle Höhe der Verpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, einschließlich der kumulierten versicherungsmathematischen Netto-Gewinne und -Verluste. Als Ergebnis der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 wurden die Pensionsrückstellungen für 2005 und 2004 um Mio. € 1.118 bzw. um Mio. € 659 angepasst, was einer Anpassung von Mio. € (695) und Mio. € (407) im Eigenkapital (abzüglich latenter Steuern) entsprach, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (die Zahlen für 2006 enthalten auch erstmalig den Anteil der EADS an der Unterdeckung der BAE Systems Pensionspläne in Großbritannien. Siehe „1.1.3.3 Pensionsverpflichtungen Großbritannien“).

(in Mio. €)	zum 31. Dezember 2006	zum 31. Dezember 2005	zum 31. Dezember 2004
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (bisherige Regelung)		4.120	3.947
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (bisherige Regelung)		1.118	659
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (neue Regelung)	5.883	5.238	4.606
Eigenkapitalentwicklung (nach latenten Steuern)	(1.409)	(695)	(407)

Der Wechsel von der Korridor- zur Eigenkapitalmethode im Jahre 2006 für die Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten resultiert in einem niedrigeren Pensionsaufwand (netto) im Jahr 2006, und führt damit zu einem um Mio. € 45 höheren EBIT* und einem um Mio. € 25 höheren Jahresergebnis (EBIT* Wirkung: Airbus Mio. € 12; Eurocopter Mio. € 7; Astrium Mio. € 5; Verteidigung und Sicherheit Mio. € 16; Zentrale Mio. € 5).

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen aus dem Wechsel der Bilanzierungsmethode siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anm. 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

1.1.3.3 Pensionsverpflichtungen Großbritannien

In Großbritannien beteiligt sich die EADS an verschiedenen treuhänderisch verwalteten, über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten nicht leitender und leitender Angestellter, für die BAE Systems der hauptverpflichtete Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Airbus UK und MBDA UK sind die wesentlichsten Beteiligungen der EADS, deren Arbeitnehmer von diesen Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien erfasst werden. Für Airbus gilt dies auch nach der Akquisition des 20% Minderheitenanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Erfasste Mitarbeiter von Airbus UK verbleiben in den Pensionsplänen in Großbritannien auf Grund der Vereinbarung zwischen der EADS und BAE Systems vom 11. Juli 2001 zu Pensionsvereinbarungen in Großbritannien sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist und frühere Beschränkungen für nicht assoziierte Arbeitgeber aufhebt, die sich an einem individuellen Pensionsplan beteiligen.

Im Allgemeinen wird vom Treuhänder – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den einzelnen teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, die notwendig sind, um die Versorgungspläne angemessen zu finanzieren. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS-

Gesellschaften teilnehmen, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart um diese Unterdeckungen auszugleichen. Diese beinhalten (i) Aufstockung der regelmäßigen Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe deutlich über dem liegt, was im Falle einer ausgeglichenen Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge in Höhe von Mio. GBP 446 (Mio. € 664) über die nächsten 10 Jahre, d.h. bis 2016.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der EADS und BAE Systems sind die Beiträge, welche EADS-Beteiligungen an den wesentlichsten der Pensionspläne (Main Scheme) leisten müssen, über einen bestimmten Zeitraum begrenzt (bei Airbus UK bis Juli 2011; bei MBDA UK bis Dezember 2007). Die Beiträge, die die vereinbarte Höhe übersteigen, werden von BAE System bezahlt. Dadurch ist die EADS während des Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen, die durch die Unterdeckung der Pläne bedingt sind, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Selbst nach Ablauf der Beitragsbegrenzung ergibt sich aus den einmaligen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und der EADS für die EADS eine andere Situation als bei üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber: Durch spezielle Regelungen sind die regelmäßigen Beiträge, die von den britischen EADS-Gesellschaften zu leisten sind, auf die Sätze begrenzt, welche für alle teilnehmenden Arbeitgeber gelten.

Seit dem 1. Januar 2005 stellt BAE Systems einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Bis zu diesem Datum wurden die BAE Systems Konzernabschlüsse nach britischen Bilanzierungsstandards aufgestellt und enthielten keine der von IAS 19 geforderten Informationen zur Bilanzierung leistungsorientierter Versorgungspläne. Folglich behandelte die EADS ihre Beteiligung an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien bilanziell als beitragsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19. Im Jahr 2005 forderte die EADS von BAE Systems detaillierte Informationen zu den verschiedenen gemeinschaftlichen Versorgungsplänen mehrerer Arbeitgeber an, um ihren Anteil am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen („DBO“) und dem Pensionsaufwand angemessen und zuverlässig bestimmen zu

können. Für Bilanzierungszwecke wurden die von BAE Systems in 2005 erhaltenen Informationen als nicht ausreichend beurteilt, um den Anteil der EADS an den britischen Pensionsplänen bestimmen zu können. Daher hat die EADS auch in 2005 die an die Pensionspläne geleisteten Beiträge aufwandswirksam behandelt, als wären die Pläne beitragsorientierte Versorgungspläne. Entsprechende Informationen wurden in den Anmerkungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den Erläuterungen zum Konzernabschluss dargestellt.

Nach weiteren Anfragen in 2006 hat BAE Systems begonnen, detailliertere Informationen zu diesen Pensionsplänen bereitzustellen. Diese neuen Informationen haben es der EADS ermöglicht, ihren Anteil am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen sowie den damit verbundenen Unterdeckungen einzuschätzen, wobei der Einfluss des Beitragsbegrenzungsmechanismus ebenso wie von BAE Systems mit den Treuhändern vereinbarte zukünftige Sonderzuführungen, berücksichtigt wurden. Dementsprechend hat die EADS zum 31. Dezember 2006 eine Rückstellung in Höhe von Mio. € 897 für ihren gegenwärtigen Anteil an der Netto-Unterdeckung der Pensionspläne in Großbritannien erfasst. Ein entsprechender Betrag von Mio. € (853) (abzüglich latenter Steuern) wurde im Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 übereinstimmend mit der Anwendung des oben beschriebenen, überarbeiteten IAS 19 (Eigenkapitalmethode) berücksichtigt.

Für weitere Informationen betreffend der Beteiligung der EADS an den leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber in Großbritannien siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

1.1.3.4 Marktwertanpassungen

Die Zusammenführung der Aktivitäten von Aerospaciale Matra („ASM“), DaimlerChrysler Aerospace („Dasa“) und Construcciones Aeronáuticas S.A. („CASA“), die 2000 zur Gründung der EADS führte, wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, wobei ASM als Erwerber auftrat. Dementsprechend wurden die Buchwerte bestimmter Aktiva und Passiva, vor allem von Sachanlagen und Vorräten, um einen Betrag in Höhe von insgesamt Mrd. € 1,8 nach Abzug von Ertragsteuern angepasst, um ihnen einen Teil des jeweiligen Marktwertes von Dasa und CASA zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses zuzuweisen (die „**Marktwertanpassungen**“). Diese Zuschreibungen werden generell über vier bis fünfzehn Jahre für Sachanlagevermögen und über etwa 24 Monate für Vorräte abgeschrieben. Darüber hinaus passte die EADS im Jahr 2001 im Zusammenhang mit der Gründung

von Airbus S.A.S den Buchwert des Sachanlagevermögens und der Vorräte von Airbus um einen Betrag von insgesamt Mrd. € 0,3 nach Abzug von Ertragsteuern an, um den marktgerechten Wert widerzuspiegeln. Die Marktwertanpassungen führen zu Abschreibungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der in den Umsatzkosten ausgewiesen wird. Zum Zwecke der Berichterstattung des Managements über Finanzdaten behandelt die EADS diese Abschreibungen als Einmalposten im EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – Verwendung des EBIT“.

In 2006 wurde eine Betriebsprüfung der Dasa für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von der DaimlerChrysler AG erstattet. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde der Goodwill und die aktiven latenten Steuern für den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit in Höhe von Mio. € 52 sowie für die Zentrale in Höhe von Mio. € 12 entsprechend angepasst. Dies führte sowohl zu einem sonstigen Aufwand als auch einem Steuervorteil in Höhe von Mio. € 64 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2006. Die EADS berücksichtigte die Belastung als einmaligen Posten im EBIT*. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – Verwendung des EBIT“.

1.1.3.5 Wertminderung von Vermögenswerten

Wenn ein auslösendes Ereignis, wie z.B. ein nachteiliges wichtiges Marktereignis oder eine wesentliche Änderung der Planung bzw. der getroffenen Annahmen eintritt, führt die EADS einen Wertminderungstest für möglicherweise betroffene Vermögenswerte, Vermögensgruppen, Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder assoziierte Unternehmen durch. Zusätzlich testet die EADS im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres den Goodwill darauf, ob eine Wertminderung vorliegt, ungeachtet ob Hinweise für Wertminderungen vorhanden sind oder nicht. Ein Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam in der Höhe gebucht, in der der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

In der Regel wird zur Bewertung der Vermögenswerte die Discounted Cashflow-Methode verwendet. Die Discounted Cashflow-Methode wird beeinflusst vom zugrunde liegenden Abzinsungsfaktor und der Einschätzung des Managements der EADS („**Management**“) hinsichtlich des zukünftigen Cashflows. Aus diesem Grund können sich selbst geringfügige Änderungen wesentlich auf die Vermögensbewertung und somit auch auf die Höhe der potenziellen Wertminderung auswirken.

Der von der EADS benutzte Abzinsungsfaktor leitet sich aus den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten des Konzerns ab, der angepasst wird, um die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts wiederzugeben. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten“ und Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Wertminderungen des Goodwill wirken sich auf die Rentabilität aus, da sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. In den Jahren 2006, 2005 und 2004 wurde keine Goodwill-Wertminderung vorgenommen. Jedoch wurden im Jahre 2006 bei EADS Sogerma Wertminderungen auf andere Vermögenswerte als Goodwill erfasst (Mio. € (84)). Diese beziehen sich auf die Tochtergesellschaften Sogerma Services, Sogerma Tunisie und Barfield, welche am 10. Januar 2007 an die TAT Gruppe verkauft wurden. In Höhe von Mio. € (33) stehen sie in Verbindung mit den verbleibenden Sogerma Tochtergesellschaften Seca und Revima). Die Wertminderungen bei Airbus (Mio. € (250)) beziehen sich überwiegend auf Vorräte und Anlagevermögen für das A380-Programm. Die hierbei anfallenden Kosten wirkten sich negativ auf das EBIT* des Jahres 2006 aus. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Anmerkung 13 „Sachanlagen“.

1.1.3.6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Seit der Anwendung des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ im Jahr 2003 bewertet der EADS-Konzern (der „Konzern“) bei produktbezogenen Entwicklungskosten, ob die Voraussetzungen für eine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Dabei werden die Ansatzkriterien eng ausgelegt. Es werden daher alle Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

In 2004 wurden Mio. € 169 produktbezogene Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit IAS 38 (einschließlich Mio. € 152 für das Airbus A380-Programm) aktiviert sowie in den Jahren 2005 und 2006 jeweils zusätzlich Mio. € 293 und Mio. € 411 aktiviert (einschließlich zusätzliche Mio. € 259 und Mio. € 335 für das Airbus A380-Programm).

Aktiviert Entwicklungskosten werden grundsätzlich über die voraussichtlich produzierte Anzahl von Einheiten beschrieben, sofern keine andere Methode den Wertverzehr angemessener darstellt, wie etwa die während der Entwicklungsphase eines neuen Flugzeuges zu aktivierenden

Kosten. Diese Kosten werden im Allgemeinen über die geschätzte Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes abgeschrieben, beginnend mit der Musterzulassung des Flugzeugs. Die Abschreibungen aktivierter Entwicklungsaufwendungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, solange der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielbar ist.

1.1.3.7 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss

Etwa zwei Drittel der Erträge der EADS lauten auf US-Dollar, während ein erheblicher Anteil der Kosten in Euro und zu einem geringeren Teil in Pfund Sterling anfällt. Die EADS legt Sicherungsstrategien fest, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf den Gewinn zu steuern und zu minimieren. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“.

Cashflow Hedges. Der Konzern wendet Cashflow Hedge Accounting im Allgemeinen an für Fremdwährungsderivate zur Sicherung zukünftiger Auslieferungen sowie für bestimmte Zinsswaps zur Sicherung von Schwankungen in den Cashflows, die aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im „Accumulated Other Comprehensive Income“ (AOCI, d.h. kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen), einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit deren Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Siehe „1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)“. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, d.h. wenn der prognostizierte Verkauf stattfindet oder wenn die Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert, so werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Zum Beispiel sichert die EADS für Flugzeuge üblicherweise die ersten geplanten Cashflows eines Monats ab, die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehen sind, ausgehend von den endgültigen Zahlungen bei Auslieferung. Siehe „1.1.8. Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“.

Cashflow Hedges, die sich auf stornierte Transaktionen beziehen, werden für Zwecke der Rechnungslegung grundsätzlich als beendet angesehen. Die Summe aus (i) den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Sicherungsgeschäfte seit dem 1. Januar und (ii) dem auf diese Sicherungsgeschäfte bis zum 1. Januar entfallenden Anteil des AOCI, der zurückzunehmen ist, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Allgemeinen als Umsatzerlöse und als latenter Steuerertrag (-aufwand) ausgewiesen.

Umsätze in anderen Währungen als dem Euro, die nicht durch Finanzinstrumente gesichert sind, werden zu dem Wechselkurs des Tages in Euro umgerechnet, an dem die zugrunde liegende Transaktion stattfindet.

1.1.3.8 Währungsumrechnung

Die Konzernabschlüsse der EADS werden in Euro dargestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Periode. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im AOCI erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs am Tage der Ausführung in Euro umgerechnet. Darüber hinaus werden bestimmte ungesicherte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle Fremdwährungsergebnisse werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden, werden Goodwill sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als solche des Käufers behandelt.

Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung bei Airbus

Nach der Unterzeichnung eines Advance Pricing Agreement mit den Steuerbehörden im April 2004 wurde Airbus GIE (eine in US\$ bilanzierende Tochtergesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus S.A.S (eine in Euro bilanzierende Tochtergesellschaft) verschmolzen. Als Folge davon werden Geschäfte der früheren Airbus GIE als „Fremdwährungstransaktionen“ behandelt und entsprechend der unverändert angewandten Bilanzierungsrichtlinien der EADS bilanziert.

Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den zum Zeitpunkt der Flugzeugauslieferung gültigen Wechselkursen umgerechnet und offene Posten in der Bilanz mit dem zu jedem Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs neu bewertet. Seit dem 1. Januar 2004 werden alle nicht gesicherten, auf US-Dollar lautenden Transaktionen, einschließlich der offenen Posten aus der früheren Airbus GIE, mit dem zum Zeitpunkt des Zu- oder Abflusses von US-Dollar Beträgen geltenden Wechselkurs umgerechnet.

Insbesondere werden von Kunden erhaltene Anzahlungen (und die zugehörigen bei Umsatzrealisierung gebuchten Umsätze) nunmehr mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Wechselkurs bewertet. Auf US-Dollar lautende Kosten werden mit dem Wechselkurs des Tages, an dem sie angefallen sind, umgerechnet. Insoweit als es zu zeitlichen Abweichungen zwischen dem Eingang von auf US-Dollar lautenden erhaltenen Anzahlungen und in US-Dollar anfallenden Kosten oder zu betragsmäßigen Abweichungen kommt, ergeben sich EBIT*-wirksame Währungseffekte. Darüber hinaus hängt die Höhe der Abweichung und die entsprechende Auswirkung auf das EBIT* von Änderungen in den Auslieferungszahlen ab.

1.1.3.9 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss

Um Produktverkäufe vorwiegend von Airbus und ATR zu unterstützen, kann die EADS beschließen, sich fallweise an Finanzierungen für einzelne Kunden zu beteiligen, entweder direkt oder über Bürgschaften an Dritte. Bestimmte Verträge können eine Wertgarantie beinhalten (Restwertgarantien – *Asset Value Guarantee* – „AVG“), durch die EADS einen Teil des Marktwerts eines Flugzeugs für einen begrenzten Zeitraum ab einem festgelegten Zeitpunkt nach Auslieferung (meist 10 Jahre nach Auslieferung) garantiert. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Absatzfinanzierung“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“. Die Bilanzierung von Absatzfinanzierungen hängt von der Art der Finanzierungstransaktion und dem damit einhergehenden Risiko ab.

Bilanzwirksam. Wenn in Folge einer Finanzierungstransaktion die Risiken und Chancen aus dem Eigentum an dem finanzierten Flugzeug beim Kunden liegen, wird die Transaktion als Darlehen oder „Finance Lease“ behandelt. In derartigen Fällen werden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf des Flugzeugs bei Auslieferung gezeigt und die Zinsen aus der Finanzierung über die Laufzeit im Finanzergebnis ausgewiesen. Der ausstehende Betrag der Darlehensforderung wird in der Bilanz, abzüglich kumulierter Wertminderungen, unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen

zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“.

Wenn dagegen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken bei Airbus bzw. ATR verbleiben, wird die Transaktion als „Operating Lease“ bilanziert. Es ist Unternehmenspolitik der EADS, Operating Leases für neue an Kunden auszuliefernde Flugzeuge soweit als möglich zu vermeiden. Daher treten neue Operating Leases vornehmlich im Zusammenhang mit der Neuvermarktung von zurückgekauften oder zurückgenommenen Flugzeugen auf. Anstatt 100% der Erträge aus dem „Verkauf“ des Flugzeugs bei Auslieferung als Umsatzerlöse auszuweisen, werden die Leasingerträge aus solchen Operating Leases über die Laufzeit der entsprechenden Leasingverträge als Umsatzerlöse erfasst. Die verleaste Flugzeuge werden in der Bilanz als Vermögenswert (Sachanlagen) mit den fortgeführten Herstellungskosten ausgewiesen, die entsprechenden Aufwendungen für Abschreibungen und mögliche Wertminderungen werden unter den Umsatzkosten erfasst. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“.

Übertrifft der Barwert einer AVG 10% des Kaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf des zugrunde liegenden Flugzeugs im Jahresabschluss als Operating-Lease ausgewiesen. In diesem Fall wird die Barzahlung des Kunden bei Lieferung des Flugzeugs in der Konzernbilanz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und bis zum letzten Ausübungsdatum linear auf den Betrag der AVG aufgelöst. Das Flugzeug wird zu Herstellungskosten als Sachanlage angesetzt und der Unterschied zwischen den Herstellungskosten und dem Betrag der AVG über den Zeitraum bis zum letzten Ausübungszeitpunkt abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“.

Nicht bilanzwirksam – Sonstige finanzielle Verpflichtungen. Bestimmte Verkaufsfinanzierungen, wie z.B. Haupt- / Unterleasingverhältnisse und AVGs, bei denen der Barwert der Garantie die 10%-Grenze nicht überschreitet, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Damit werden Transaktionen, die solche AVGs beinhalten, als Verkäufe und die AVG als sonstige finanzielle Verpflichtung

behandelt. Um das Risiko aus AVGs zu reduzieren und die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zu minimieren, geben Airbus und ATR nur vorsichtige Wertgarantien mit restriktiven Ausübungsbedingungen, unter anderem mit begrenzten Ausübungszeiträumen ab.

Bei Haupt- / Unterleasingverhältnissen, die von Airbus und ATR in der Vergangenheit verwendet wurden, um Kunden mit begrenzter Kapitalausstattung die Nutzung von Steuervorteilen im Zusammenhang mit Leasing in bestimmten Ländern zu ermöglichen, entfallen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken üblicherweise auf einen Dritten, den Hauptleasinggeber (head lessor). Der Hauptleasinggeber verleast das Flugzeug an Airbus bzw. ATR, die es wiederum an den Kunden weiterverleasen. Soweit als möglich stimmen die Zahlungsströme und anderen finanziellen Bedingungen der Haupt- und Unterleasingverhältnisse überein. Derartige Verpflichtungen von Airbus bzw. ATR werden als nicht bilanzwirksame sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Rückstellungen und Wertberichtigungen. Entsprechend ihrer Vorsorgepolitik für das Risiko aus der Absatzfinanzierung bilanziert die EADS Rückstellungen, um ihr geschätztes Nettorisiko aus Finanzierungen und Vermögenswerten vollständig abzudecken. Rückstellungen im Zusammenhang mit Risiken aus Absatzfinanzierung werden, unabhängig davon, ob diese bilanzwirksam sind oder nicht, als Wertminderung der damit zusammenhängenden Vermögenswerte oder unter den Rückstellungen ausgewiesen. Vorsorgen, die als Rückstellungen ausgewiesen werden, beziehen sich überwiegend auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21 d) „Sonstige Rückstellungen“. Dagegen erfolgt ein Ausweis als Wertminderung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, wenn die Vorsorgen direkt dem entsprechenden Vermögenswert zugeordnet werden können. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 14 „Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“. Obwohl das Management seine Bewertung der Sicherheiten als konservativ betrachtet, können Änderungen bei den Rückstellungen aufgrund geänderter Einschätzungen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis zukünftiger Berichtszeiträume haben.

1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements

1.1.4.1 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Jahresende besteht aus Verträgen, die bis zu diesem Zeitpunkt unterschrieben wurden (bewertet zu Listenpreisen für Verkehrsflugzeuge). Die EADS benutzt den Auftragsbestand als Maßstab ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, und das Wachstum des Auftragsbestands in Übereinstimmung mit Profitabilität ist ein permanentes Ziel des Managements. Nur verbindliche Aufträge werden in die Berechnung des Auftragsbestandes einbezogen. Bei Verkehrsflugzeugen wird ein verbindlicher Auftrag als ein Auftrag ohne Rücktrittsklausel definiert, für den die EADS eine nicht rückzahlbare Anzahlung erhält. Verteidigungsaufträge werden in den Auftragsbestand aufgenommen, wenn der damit verbundene Beschaffungsvertrag unterzeichnet wurde (und in

den meisten Fällen eine Anzahlung eingegangen ist). Verpflichtungen aus Rahmenverträgen („Umbrella“- oder „Framework“-Vereinbarungen) mit Regierungskunden werden erst nach offizieller Bekanntgabe an die EADS in den Auftragsbestand aufgenommen.

Bei zivilen Verträgen leiten sich die Beträge des Auftragsbestands in der nachstehenden Tabelle von den Katalogpreisen ab, die entsprechend dem voraussichtlichen Lieferdatum indexiert, und, soweit anwendbar, in Euro umgerechnet werden (mit dem Sicherungskurs für den gesicherten Anteil der erwarteten Cashflows und mit dem Devisenkassakurs für den nicht gesicherten Teil). Die Höhe des Auftragsbestands für Verteidigungsaufträge entspricht den Vertragswerten der entsprechenden Programme.

KONZERN-AUFTRAGSBESTAND⁽¹⁾ FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE ZUM 31. DEZEMBER 2006, 2005 AND 2004

	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Betrag in Mrd. €	in Prozent ⁽³⁾	Betrag in Mrd. €	in Prozent ⁽³⁾	Betrag in Mrd. €	in Prozent ⁽³⁾
Airbus ⁽²⁾	210,1	78%	202,0	77%	136,0	70%
Militärische Transportflugzeuge	20,3	8%	21,0	8%	19,9	10%
Eurocopter	11,0	4%	10,0	4%	9,1	5%
Verteidigung und Sicherheit	17,6	6%	18,5	7%	17,3	9%
Astrium	12,3	5%	10,9	4%	11,3	6%
Summe Auftragsbestand der Geschäftsbereiche	271,3	100%	262,4	100%	193,6	100%
Übrige Aktivitäten	2,3		2,1		1,1	
Zentrale/Konsolidierung	(10,8)		(11,3)		(10,4)	
Summe	262,8		253,2		184,3	

(1) Ohne Optionen.

(2) Auf Basis der Listenpreise für Verkehrsflugzeuge.

(3) Vor „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale/Konsolidierung“.

Die Zunahme des Auftragsbestands zum 31. Dezember 2006 um Mrd. € 9,6 auf Mrd. € 262,8 spiegelt einen Auftragseingang bei der EADS im Jahr 2006 (Mrd. € 69,0) wider, welcher weit höher war als die Umsatzerlöse, die im selben Jahr vereinnahmt wurden (Mrd. € 39,4). Jedoch wurde dieses günstige Verhältnis von Auftragseingang zu Abrechnungen („Book-to-Bill“) teilweise kompensiert durch den Einfluss des schwachen US-Dollar-Stichtagskurses, der für die Umrechnung des nicht gesicherten Teils des Auftragsbestandes in Euro verwendet wird. Dies führte zum Jahresende zu einer negativen Auswirkung von Mrd. € 17,3.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Airbus erhöhte sich gegenüber 2005 um Mrd. € 8,1 auf Mrd. € 210,1 was

einem „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als zwei bei einem Nettoauftragseingang von 790 Flugzeugen im Jahr 2006 (Mrd. € 53,4) entspricht. Ende 2006 beläuft sich der gesamte Auftragsbestand auf 2.533 Flugzeuge (verglichen mit 2.177 Flugzeugen Ende 2005). Allerdings wurde das positive „Book-to-Bill“ Verhältnis durch negative Wechselkurseffekte im Auftragsbestand weitgehend ausgeglichen, was der Stichtagsbewertung des nicht gesicherten Anteils am Auftragsbestand von Airbus entspricht.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Militärische Transportflugzeuge verminderte sich gegenüber 2005 um Mrd. € 0,7 auf Mrd. € 20,3, was ein „Book-to-Bill“ Verhältnis von weniger als eins bedeutet. Die Umsatzerlöse wurden vom

Erreichen von fünf vertraglich vereinbarten Meilensteinen im A400M-Programm in 2006 getragen (einschließlich eines Meilensteins, der vom letzten Quartal 2005 in das erste Quartal 2006 verschoben wurde). Im Jahr 2005 war nur ein Meilenstein erreicht worden. Der Rückgang des Auftragsbestands durch die Umsatzrealisierung (Mrd. € 2,2) wurde teilweise kompensiert durch einen starken Auftragseingang in 2006 (Mrd. € 1,6), der sich vor allem aus einem Auftrag über vier A400M aus Malaysia sowie Aufträgen über 17 C-295, zwei CN-325 und einer C-212 ergab.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Eurocopter zeigte gegenüber 2005 ein solides Wachstum um Mrd. € 0,1 auf Mrd. € 11, was einem „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als eins bei Auftragseingängen von Mrd. € 4,9 entspricht. Dieser hohe Auftragseingang aus insgesamt 615 Neuaufträgen in 2006 (verglichen mit 401 in 2005), führte zu einem Auftragsbestand von insgesamt 1.074 Helikoptern am Ende des Jahres 2006 (verglichen mit 840 Helikoptern im Jahr 2005).

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Verteidigung und Sicherheit verringerte sich gegenüber 2005 um Mrd. € 0,9 auf Mrd. € 17,6, was überwiegend den Verkauf der LFK GmbH an MBDA im Jahr 2006 widerspiegelt. Dennoch beträgt der

Die nachstehende Tabelle zeigt den zivilen und militärischen Auftragsbestand jeweils zum Jahresende der letzten beiden Jahre.

	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent
Auftragsbestand:						
Ziviler Sektor	210	80%	201	79%	135	73%
Verteidigungssektor	53	20%	52	21%	49	27%
Summe	263	100%	253	100%	184	100%

(1) Einschließlich „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale/Konsolidierung“.

Im Jahr 2006 erreichte das Management sein Ziel von Mrd. € 10 Umsatzerlöse im Sektor Verteidigung (welches ursprünglich erst für 2007 gesetzt war) unter Berücksichtigung der Verschiebung der Umsatzrealisierung für einen A400M-Meilenstein in Höhe von Mrd. € 0,5 von 2005 in das erste Quartal 2006.

1.1.4.2 Verwendung des EBIT*

Die EADS verwendet EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten als Schlüsselindikator für die

Auftragseingang Mrd. € 5,2 und wurde getragen von Aufträgen für militärische Flugsysteme, Raketensysteme sowie abhörsichere Kommunikationsnetzwerke.

Der Auftragsbestand von Astrium zeigte einen soliden Zuwachs um Mrd. € 1,3 gegenüber 2005, was ein „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als eins bedeutet. Erreicht wurde dies durch neue Aufträge in Höhe von Mrd. € 4,4, insbesondere für Satelliten (acht neue Aufträge für Telekommunikations-satelliten, einschließlich zweier Satelliten für das Satcom BW Militärkommunikationssystem) sowie für Raketensysteme M51.

Die unter „Zentrale/Konsolidierung“ ausgewiesenen Beträge, spiegeln hauptsächlich die Eliminierung der Arbeitsteilung von Airbus im A400M-Programm wider. Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Militärische Transportflugzeuge beinhaltet 100% des A400M-Auftragswertes, um die Verantwortung des Geschäftsbereiches als Hauptauftragnehmer hervorzuheben. Der Effekt der konzerninternen Unterbeauftragung (entsprechend der Arbeitsanteile der anderen Geschäftsbereiche am A400M) wird deshalb im EADS-Konzernauftragsbestand eliminiert.

wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Der Terminus „außerordentliche Posten“ bezieht sich auf Sachverhalte wie Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie in diesem Zusammenhang stehende Aufwendungen für Wertminderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern (wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) der EADS angegeben) zum EBIT* der EADS.

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	278	2.712	2.215
Nachträgliche Anpassung des Goodwill ⁽¹⁾	64	0	0
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	57	136	212
Außerordentliche Abschreibungen (Sonstige)	0	4	5
EBIT*	399	2.852	2.432

(1) In Verbindung mit dem Abschluss der Betriebsprüfung von Dasa für die Jahre 1994 bis 1999. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Marktwertanpassungen“.

1.1.4.3 EBIT* Leistung nach Geschäftsbereichen

Die nachstehende Tabelle zeigt das konsolidierte EBIT* der EADS in den letzten drei Jahren nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Airbus	(572)	2.307	1.919
Militärische Transportflugzeuge	75	48	26
Eurocopter	257	212	201
Verteidigung und Sicherheit	348	201	226
Astrium	130	58	9
Summe EBIT* der Geschäftsbereiche	238	2.826	2.381
Übrige Aktivitäten	(288)	(171)	2
Zentrale/Konsolidierung ⁽¹⁾	449	197	49
EADS	399	2.852	2.432

(1) „Zentrale/Konsolidierung“ zeigt hauptsächlich die Rücknahme der Rückstellung für drohende Verluste, die für das A400M-Programm bei Airbus erfasst wurde, aber auch Ergebnisse der Zentrale, die sich hauptsächlich aus „Anteilen am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation ergeben.

2006 im Vergleich zu 2005. Das konsolidierte EBIT* verringerte sich von Mrd. € 2,9 im Jahr 2005 auf Mrd. € 0,4 im Jahr 2006, was vor allem auf den Verlust bei Airbus sowie die bei Sogerma erfassten Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg des EBIT* der anderen vier operativen Geschäftsbereiche leicht kompensiert.

Das EBIT* von Airbus verringerte sich von Mrd. € 2,3 im Jahr 2005 auf Mrd. € (0,6) im Jahr 2006. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf (i) Mehrkosten, Rückstellungen und Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit dem A380-Programm, (ii) einer Rückstellung für drohende Verluste für das A400M-Programm, sowie (iii) einer Rückstellung für die Ablösung von Lieferverpflichtungen aus Festaufträgen für das ursprüngliche A350-Programm. Siehe „1.1.2 Überblick - Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006“. Ebenfalls beigetragen hat zu dem Rückgang gegenüber 2005 (i) ein negativer Effekt von etwa Mio. € 720

aus der Währungsumrechnung, der sich ergibt aus (x) ungünstigeren Kursen für im Jahr 2006 fällig werdende Sicherungsgeschäfte (basierend auf dem zusammengefassten Umrechnungskurs von Airbus für 2006 von 1,10 US\$/€ im Vergleich zu 1,04 US\$/€ in 2005), der eine negative Auswirkung in Höhe von Mio. € 820 hatte, und (y) positiven Auswirkungen aus der Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung, die oben unter „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“ näher erläutert werden, ebenso wie (ii) eine Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2006 um Mio. € 376. Der Rückgang des EBIT* wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg der Auslieferungszahlen (434 im Jahr 2006, verglichen mit 378 im Jahr 2005) sowie operative Effizienzsteigerungen, die hauptsächlich aus dem Kostensenkungsprogramm „Route 06“ mit Mio. € 500 resultierten.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge erhöhte sich von Mio. € 48 im Jahr 2005 auf Mio. € 75 im Jahr 2006. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Marge aus der Umsatzrealisierung für die Erreichung von fünf Meilensteinen im A400M-Programm in 2006 (einschließlich des positiven EBIT-Effekts von Mio. € 17 aus der Umsatzrealisierung eines in das erste Quartal 2006 verschobenen Meilensteins), im Vergleich zu nur einem Meilenstein in 2005.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Eurocopter stieg von Mio. € 212 im Jahr 2005 auf Mio. € 257 im Jahr 2006. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf (i) einen Auslieferungsrekord (381 in 2006 verglichen mit 334 in 2005) bei einem günstigen Produktmix, (ii) Fortschritte bei den Militärprogrammen und (iii) verbesserte Kundendienstaktivitäten. Dieser Volumensteigerung wirkten teilweise negative Effekte aus (i) dem US-Dollar, (ii) höheren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten durch Anlaufaktivitäten sowie (iii) steigenden Produktionskosten für den NH90 entgegen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit stieg von Mio. € 201 im Jahr 2005 auf Mio. € 348 im Jahr 2006, vor allem aufgrund (i) eines verbesserten operativen Ergebnisses, (ii) von Veräußerungsgewinnen in 2006 von Mio. € 127 (hauptsächlich aus dem Verkauf von LFK an MBDA) und (iii) eines Kostenrückgangs um Mio. € 58 in 2006 bei den unbemannten Aufklärungssystemen (UAV-Projekten), welche in 2005 einen negativen Effekt auf das EBIT* in Höhe von Mio. € 100 hatten. Der Anstieg des EBIT* wurde teilweise durch die Restrukturierungsaufwendungen, die um Mio. € 73 höher waren als 2005, und durch Veränderungen im Konsolidierungskreis aufgezehrt.

Die Erhöhung des EBIT* des Geschäftsbereichs Astrium von Mio. € 58 im Jahr 2005 auf Mio. € 130 im Jahr 2006, ist im Wesentlichen auf (i) die Volumenerhöhung bei Ariane 5, den Auslieferungen von ballistischen Raketen und Paradigm Services sowie (ii) den positiven Effekte aus Effizienzsteigerungen im operativen Bereich zurückzuführen.

Bei den „Übrigen Aktivitäten“ ergab sich ein Rückgang des EBIT* von Mio. € 117 im Jahr 2005 auf Mio. € (288) im Jahr 2006. Zurückzuführen ist dies vor allem auf Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsrückstellungen, die - im Vorfeld des Verkaufs der verbleibenden 60% Anteile an Sogerma Services sowie der Anteile an den Tochtergesellschaften Barfield und Sogerma Tunisie im Januar 2007 an die TAT Gruppe - bei EADS Sogerma gebildet wurden. Das EBIT* von EADS Sogerma belief sich auf Mio. € (351) (im Vergleich zu Mio. € (237) in 2005) bei einem operativen Verlust von Mio. € (96) zusätzlich zu den

Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsrückstellungen. Der Verlust bei EADS Sogerma wurde teilweise durch ein positives EBIT* bei ATR, EFW und Socata kompensiert.

Der Anstieg des EBIT* der Zentrale/Konsolidierung von Mio. € 197 im Jahr 2005 auf Mio. € 449 im Jahr 2006 ist im Wesentlichen auf die Rücknahme der Rückstellung auf Konzernebene, die bei Airbus für das A400M-Programm gebildet wurde, zurückzuführen. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006“. Teilweise wurde dieser Anstieg durch einen Rückgang der „Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation kompensiert, da sich in 2006 kein Nachholeffekt für das Vorjahresergebnis von Dassault ergab (verglichen mit einem Nachholeffekt in 2005 von Mio. € 64 für das Ergebnis 2004).

2005 im Vergleich zu 2004. Das konsolidierte EBIT* stieg von Mrd. € 2,4 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,9 im Jahr 2005, was vor allem auf die stärkere Leistung von Airbus zurückzuführen ist.

Das EBIT* von Airbus erhöhte sich von Mrd. € 1,9 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,3 im Jahr 2005. Dieser Anstieg beruht (i) auf höheren Auslieferungszahlen (378 im Jahr 2005, verglichen mit 320 im Jahr 2004) und (ii) auf Effizienzsteigerungen im operativen Bereich aus dem im Jahr 2002 eingeführten Kostensenkungsprogramm „Route 06“ (bis Jahresende 2005 insgesamt Mio. € 400). Zum Teil gegenläufig zu diesen positiven Faktoren wirkte ein negativer Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. € (670) aufgrund von im Vergleich zu 2004 ungünstigeren Sicherungskursen für im Jahr 2005 fällig werdende Sicherungsgeschäfte (basierend auf dem durchschnittlichen Umrechnungskurs von Airbus im Jahr 2005 von €-US\$ 1,04 im Vergleich zu €-US\$ 0,98 in 2004).

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge erhöhte sich von Mio. € 26 im Jahr 2004 auf Mio. € 48 im Jahr 2005. Dieser Rückgang resultiert aus einer Verringerung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie aus einem Einmaleffekt im Jahr 2004 aus der Berücksichtigung von Aufwendungen für Vorruhestandsregelungen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Eurocopter stieg von Mio. € 201 im Jahr 2004 auf Mio. € 212 im Jahr 2005. Zurückzuführen ist dies auf einen 20%igen Anstieg bei den Auslieferungen (334 im Jahr 2005 im Vergleich zu 279 im Jahr 2004) und auf die Effekte aus der Erstkonsolidierung von Australian Aerospace. Der Volumensteigerung wirkten teilweise negative Effekte aus (i) dem US-Dollar, (ii) einem negativen Produktmix, (iii) höheren Vertriebs- und allgemeinen

Verwaltungskosten und (iv) steigenden Forschungs- und Entwicklungskosten für den EC175 entgegen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit verringerte sich von Mio. € 226 im Jahr 2004 (einschließlich Mio. € 106 aus der Auflösung einer Rückstellung für einen nunmehr abgeschlossenen Rechtsstreit mit Thales) auf Mio. € 201 im Jahr 2005. Trotz eines verbesserten operativen Ergebnisses des Geschäftsbereichs im Jahr 2005 hatte die Fortführung von unbemannten Luftfahrzeug (UAV)-Projekten negative Auswirkungen in Höhe von Mio. € 100 auf das EBIT* des Jahres 2005. Die Restrukturierungsaufwendungen waren um Mio. € 53 niedriger als im Jahr 2004, wohingegen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um Mio. € 22 anstiegen.

Die Erhöhung des EBIT* des Geschäftsbereichs Astrium von Mio. € 9 im Jahr 2004 auf Mio. € 58 im Jahr 2005, ist im Wesentlichen auf (i) positive Effekte aus Effizienzsteigerungen im operativen Bereich und (ii) die Auflösung einer Wertberichtigung auf Forderungen, die im Jahr 2004 bei Starsem gebildet wurde, zurückzuführen.

Operative Verluste sowie Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen bei Sogerma führten im Jahr 2005 zu einem Rückgang des EBIT* der „Übrigen Aktivitäten“ um Mio. € 173 im Vergleich zum Jahr 2004. Die Verluste bei Sogerma stiegen um Mio. € 198 an, und wurden zum Teil durch eine Erhöhung des positiven EBIT* bei ATR, Socata und EFW kompensiert.

Der EBIT*-Anstieg der Zentrale von Mio. € 49 im Jahr 2004 auf Mio. € 197 im Jahr 2005 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der „Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation zurückzuführen, die einen positiven Nachholeffekt des Vorjahresergebnisses gemäß IFRS in Höhe von Mio. € 64 (in 2004: negativer Nachholeffekt in Höhe von Mio. € 33) enthalten. Des Weiteren trugen Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien, die sich auf Mio. € 31 belaufen, zum Anstieg bei.

Die nachstehende Tabelle stellt den Nominalbetrag der am 31. Dezember 2006 bestehenden Sicherungsgeschäfte und die US-Dollar-Sätze dar, die auf das entsprechende EBIT* Anwendung finden.

	2007	2008	2009	2010	2011	Summe
Währungssicherungsgeschäfte insgesamt (in Mrd. US\$)	15,7	13,9	9,3	5,1	1,1	45,1
davon € - US\$	13,9	12,3	7,9	4,2	0,8	39,1
davon £ - US\$	1,8	1,6	1,4	0,9	0,3	6,0
Terminkurse (in US\$)						
€ - US\$	1,15	1,13	1,17	1,23	1,23	
£ - US\$	1,58	1,57	1,63	1,71	1,74	

Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT*.

Nahezu zwei Drittel der konsolidierten Umsätze der EADS für das Jahr 2006 lauteten auf andere Währungen als den Euro. In Anbetracht der langfristigen Geschäftszyklen der EADS (ersichtlich aus ihrem mehrjährigen Auftragsbestand) sichert die Gesellschaft einen wesentlichen Anteil ihres Nettowährungsrisikos ab, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das EBIT* zu mindern. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“. Zusätzlich zu den Auswirkungen, die Sicherungsaktivitäten auf das EBIT* der EADS haben, wird dieses auch in geringerem Umfang durch die Bewertung von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag sowie Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen bei Airbus beeinflusst.

Im Jahr 2006 wurden Cashflow Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. Mrd. US\$ 14,7 fällig. Im Jahr 2006 belief sich der zusammengefasste Wechselkurs, mit dem die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erlöse absicherte, auf €-US\$ 1,12, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €-US\$ 1,06 für das Jahr 2005. Diese Differenz wirkte sich im Vergleich zu 2005 mit Mio. € 900 negativ auf das EBIT* aus, wobei Mio. € 820 davon auf Airbus entfallen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch positive Auswirkungen in Höhe von Mio. € 100 aus der Aufwertung bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen bei Airbus kompensiert.

Im Jahr 2005 wurden Cashflow Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. Mrd. US\$ 12,7 fällig. Im Jahr 2005 belief sich der zusammengefasste Wechselkurs, mit dem die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erlöse absicherte, auf €-US\$ 1,06, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €-US\$ 0,99 für das Jahr 2004. Diese Differenz wirkte sich im Vergleich zu 2004 mit Mio. € 720 negativ auf das EBIT* aus, wobei Mio. € 648 davon auf Airbus entfallen.

Restrukturierung. Im Jahr 2006 wurden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 168 ausgewiesen, verglichen mit Mio. € 62 in 2005. Enthalten sind hierin neue Rückstellungen und innerhalb des aktuellen Jahres entstandene Aufwendungen insbesondere für (i) den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit (Mio. € 108),

(ii) Restrukturierungsaufwendungen bei Sogerma (Mio. € 42) und (iii) die Zentrale (Mio. € 18). Die damit in Zusammenhang stehenden und noch umzusetzenden Restrukturierungslasten werden am Ende des Geschäftsjahres hauptsächlich als Rückstellungen bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.1.5 Ertragslage der EADS

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die angegebenen Geschäftsjahre.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) FÜR DIE ZUM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE 2006, 2005 UND 2004

(in Mio. €, ausgenommen EPS)	2006	2005	2004
Umsatzerlöse	39.434	34.206	31.761
Umsatzkosten	(34.722)	(27.530)	(25.522)
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.712	6.676	6.239
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(2.274)	(2.183)	(2.119)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.458)	(2.075)	(2.126)
Sonstige betriebliche Erträge	297	222	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(188)	(153)	(177)
Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	189	225	84
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	278	2.712	2.215
Zinsergebnis	(121)	(155)	(275)
Übriges Finanzergebnis	(123)	(22)	(55)
Ertragsteuern	81	(825)	(664)
Periodenergebnis	115	1.710	1.221
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)	99	1.676	1.203
Anteile in Fremdbesitz	16	34	18
Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) (in €)	0,12	2,11	1,50
Ergebnis je Aktie (mit Verwässerungseffekt) (in €)	0,12	2,09	1,50

Nachstehend findet sich ein Jahresvergleich der Ertragslage auf Grundlage der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS.

Konzernumsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse der EADS erhöhten sich im Jahr 2006 um 15,3% auf Mrd. € 39,4 nach Mrd. € 34,2 im Jahr 2005. Die Umsatzerlöse stiegen in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zu 2005 an.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Konzernumsatzerlöse der EADS der letzten drei Jahre nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Airbus	25.190	22.179	20.224
Militärische Transportflugzeuge	2.200	763	1.304
Eurocopter	3.803	3.211	2.786
Verteidigung und Sicherheit	5.864	5.636	5.385
Astrium	3.212	2.698	2.592
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	40.269	34.487	32.291
Übrige Aktivitäten	1.257	1.155	1.123
Zentrale/Konsolidierung ⁽¹⁾	(2.092)	(1.436)	(1.653)
EADS	39.434	34.206	31.761

(1) Unter „Zentrale/Konsolidierung“ werden vorwiegend die Berichtigungen und Eliminierungen von konzerninternen Geschäftsvorfällen aufgeführt.

Airbus

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen von Airbus in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	2006	2005	2004
Single Aisle	339	289	233
Widebody	9	9	12
Long-Range	86 ⁽¹⁾	80	75
Summe	434	378	320⁽²⁾

(1) Enthält interne Lieferungen von einem Flugzeug (MRTT für Australien) von Airbus an den Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge.

(2) Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) ausgewiesenen Umsatzerlöse für 2004 umfassen nur 316 der 320 gelieferten Flugzeuge.

2006 im Vergleich zu 2005. Die Konzernumsätze von Airbus stiegen um 13,6% von Mrd. € 22,2 in 2005 auf Mrd. € 25,2 im Jahr 2006 an. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen eine höhere umsatzwirksame Zahl von Flugzeugauslieferungen (2006: 434; 2005: 378). Wie schon im Jahr 2005 setzten sich die meisten Auslieferungen aus Single Aisle-Flugzeugen (A319/ A320/A321) zusammen. Airbus lieferte im Jahr 2006 50 Flugzeuge dieses Typs mehr aus als im Vorjahr (339 Flugzeuge). Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (long range) stiegen von 80 im Jahr 2005 auf 86 im Jahr 2006 an.

Gegenläufig wirkten sich ca. Mio. € (720) aus, die hauptsächlich aus dem anhaltenden Rückgang der Sicherungskurse resultierten, die verwendet wurden, um den Teil der Zahlungen für Lieferungen umzurechnen, der gesichert war. Dies führte zu einem negativen Effekt von Mio. € (820), der wiederum teilweise durch einen positiven Effekt in Höhe von Mio. € 100 aus der Neubewertung bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen ausgeglichen wurde. Für eine Analyse

der Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis der EADS siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“, „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“, „1.1.8 Sicherungsgeschäfte - Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“.

2005 im Vergleich zu 2004. Die Konzernumsätze von Airbus stiegen um 9,7% von Mrd. € 20,2 in 2004 auf Mrd. € 22,2 im Jahr 2005 an. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen eine höhere umsatzwirksame Anzahl an Auslieferungen von Flugzeugen (2005: 378; 2004: 316). Wie schon im Jahr 2004 betrafen die meisten Auslieferungen Single Aisle-Flugzeuge (A319 /A320 /A321). Die Auslieferungen für diesen Flugzeugtyp waren im Jahr 2005 mit 289 Flugzeugen um 56 höher als im Vorjahr. Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (long range) stiegen von 75 im Jahr 2004 auf 80 im Jahr 2005 an.

Gegenläufig wirkten sich ca. Mrd. € (1,65) aus, die hauptsächlich aus dem anhaltenden Rückgang der Sicherungskurse resultierten, die verwendet wurden, um den

Teil der Zahlungen für Lieferungen umzurechnen, der gesichert war.

Militärische Transportflugzeuge

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen neuer Flugzeuge des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	2006	2005	2004
C-212	0	2	2
CN-235	1	1	4
C-295	7	10	6
Summe	8	13	12

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge um 188% von Mrd. € 0,8 im Jahr 2005 auf Mrd. € 2,2 im Jahr 2006. Der starke Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzrealisierung von fünf Meilensteinen des A400M-Programms in 2006 (einschließlich Mrd. € 0,5 aus der Verschiebung eines Meilensteins in das erste Quartal 2006), während in 2005 nur ein Meilenstein erreicht wurde. Des Weiteren resultierte der Anstieg der Umsatzerlöse auch aus dem Hochlauf des Multi-Role-Tanker-Transport (MRTT)-Programms.

Im Jahr 2005 verringerten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge um 41% von Mrd. € 1,3 im Jahr 2004 auf Mrd. € 0,8 im Jahr 2005. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem negativen Effekt aus der Verschiebung der Umsatzrealisierung für einen Meilenstein des A400M-Programms in das erste Quartal 2006 in Höhe von Mrd. € (0,5), die keine absehbare Auswirkung auf den gesamten Zeitplan des Programms hat.

Eurocopter

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen des Geschäftsbereichs Eurocopter in den letzten drei Jahren nach Produkttyp.

Anzahl der Hubschrauber	2006	2005	2004
Tiger	9	12	2
Light	217	183	157
Medium	134	121	102
Heavy	21	18	18
davon NH90	3	0	0
Summe	381	334	279

Im Jahr 2006 stiegen die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 18,4% von Mrd. € 3,2 in 2005 auf Mrd. € 3,8 an, vor allem bedingt durch das Hochlaufen der Militärprogramme, Anstieg der Kundendienstaktivitäten und einen Gesamtanstieg der Auslieferungszahlen von Hubschraubern von 334 im Jahr 2005 auf 381 im Jahr 2006.

Im Jahr 2005 stiegen die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 15% von Mrd. € 2,8 in 2004 auf Mrd. € 3,2 in 2005 an, vor allem aus der Umsatzlegung für „Shipsets“ in den Hubschrauberprogrammen Tiger und NH90 sowie höheren Auslieferungen von Serienhubschraubern. Auch die erstmalige Konsolidierung der australischen Tochtergesellschaft hatte einen positiven Effekt auf die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter im Jahr 2005.

Verteidigung und Sicherheit

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Anzahl der Eurofighter-Auslieferungen an Deutschland und Spanien durch die EADS in den letzten drei Jahren.

Anzahl der Flugzeuge	2006	2005	2004
Eurofighter ⁽¹⁾	17	18	9

(1) Umsatzerlöse werden nach der „Percentage of Completion“-Methode (POC) und nicht nach Anzahl der Auslieferungen realisiert.

Im Jahr 2006 erzielte der Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit um 4% gestiegene Konzernumsatzerlöse von Mrd. € 5,9 im Vergleich zu Mrd. € 5,6 im Jahr 2005, was im Wesentlichen auf das Hochfahren der Eurofighter-Produktion sowie das Wachstum des Geschäftsbereichs „Professional Mobile Radio“ (PMR), der 2005 von Nokia erworben wurde, zurückzuführen ist. Teilweise gegenläufig wirkte sich der Wegfall des Beitrags der LFK GmbH zu den Umsatzerlösen aus, zurückzuführen auf den Verkauf an MBDA Anfang 2006.

Im Jahr 2005 erzielte der Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 5,6 im Vergleich zu Mrd. € 5,4 im Jahr 2004. Der leichte Anstieg ist hauptsächlich auf den weiteren Hochlauf des Eurofighter-Programms in der Geschäftseinheit Military Air Systems sowie auf den Hochlauf der Lenkflugkörperprogramme der Geschäftseinheit MBDA zurückzuführen.

Astrium

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die vom Geschäftsbereich Astrium in den letzten drei Jahren ausgelieferten kommerziellen Telekommunikationssatelliten.

Kommerzielle Telekommunikationssatelliten	2006	2005	2004
	4	4	3

Im Jahr 2006 wurden 3 Forschungssatelliten ausgeliefert.

Im Jahr 2006 erhöhten sich die im Geschäftsbereich Astrium erzielten Konzernumsatzerlöse um 19,1% von Mrd. € 2,7 in 2005 auf Mrd. € 3,2. Die Erhöhung bezieht sich im Wesentlichen auf den kontinuierlichen Hochlauf der Ariane-5-Produktion, die Steigerung des M51-Programms für ballistische Flugkörper, den Anstieg der Umsatzerlöse aus den Paradigm-Aktivitäten der Geschäftseinheit Astrium Services sowie die ersten ausgewiesenen Umsatzerlöse aus dem Militärkommunikationssystem Satcom BW.

Im Jahr 2005 erzielte der Geschäftsbereich Astrium Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 2,7 verglichen mit Mrd. € 2,6 in 2004. Die leichte Erhöhung beruht auf dem Anstieg der Auslieferungen von Telekommunikationssatelliten und dem weiteren Hochlauf der Ariane-5-Produktion sowie einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse aus den Paradigm-Aktivitäten der Geschäftseinheit Astrium Services.

Konzernumsatzkosten

Im Jahr 2006 stiegen die Konzernumsatzkosten um 26,1% von Mrd. € 27,5 im Vorjahr auf Mrd. € 34,7 in 2006. Neben höheren Verkaufsaktivitäten in 2006 resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Mehrkosten im A380-Programm sowie den oben genannten Kosten für die Umstellung des A350-Programms. Wertminderungen von Vermögenswerten sowie Restrukturierungsrückstellungen, die bei EADS Sogerma erfasst wurden, hatten ebenfalls negative Auswirkungen. Als Folge der oben genannten Gründe sowie aus dem negativen Einfluss des US-Dollars auf die Umsatzerlöse bei Airbus ergab sich ein Rückgang der Bruttomarge von 19,5% im Vorjahr auf 11,9% in 2006.

Im Jahr 2005 stiegen die Konzernumsatzkosten auf Mrd. € 27,5 nach Mrd. € 25,5 im Jahr 2004. Die Bruttomarge blieb im Vergleich zu 2004 nahezu unverändert bei 19,5%.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns geringfügig von Mrd. € 2,2 im Jahr 2005 auf Mrd. € 2,3 in 2006, was im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen in den Geschäftsbereichen Verteidigung und Sicherheit (Veränderungen des Konsolidierungskreises, höhere Restrukturierungskosten und höhere Kosten für Marketing-Kampagnen für den Eurofighter), Eurocopter (höhere Vertriebsaufwendungen) und Airbus (Kosten für Tanker-Kampagnen bei EADS Nordamerika sowie Ausbau der Airbus-Tochtergesellschaften in Japan und dem Mittleren Osten) resultiert.

Im Jahr 2005 erhöhten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns leicht von Mrd. € 2,1 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,2 in 2005. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen ein allgemeiner Anstieg der Vertriebsaktivitäten in den meisten Geschäftsbereichen der EADS.

Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten („F&E“) des Konzerns um 18,5% von Mrd. € 2,1 im Jahr 2005 auf Mrd. € 2,5 in 2006. Der Großteil dieser Erhöhung ist den gestiegenen Kosten bei Airbus für die Entwicklung des vorherigen A350 und später im Jahr für den neuen A350XWB zuzuschreiben. Forschungs- und Entwicklungskosten für die A380, ohne laufende Entwicklungskosten, reduzierten sich weiter von ihrem Höchststand von Mio. € 1.082 im Jahr 2003 auf Mio. € 771 im Jahr 2006 (verglichen mit Mio. € 813 im Jahr 2005). Die Geschäftsbereiche Militärische Transportflugzeuge sowie Verteidigung und Sicherheit verzeichneten im Jahr 2006 geringfügig geringere Forschungs- und Entwicklungskosten wohingegen Eurocopter und Astrium gegenüber 2005 geringfügig höhere Aufwendungen hatten. Diese Veränderungen spiegeln auch die fortlaufende Anwendung von IAS 38 bei der EADS wider, die zu einer Aktivierung von zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2006 in Höhe von Mio. € 411 führte, von welchen sich Mio. € 335 auf den Airbus A380 beziehen. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Forschungs- und Entwicklungskosten“.

Im Jahr 2005 blieben die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei Mrd. € 2,1. Die Forschungs- und Entwicklungskosten bei Airbus verringerten sich um Mio. € 75 im Vergleich zu 2004. Die übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns ohne Airbus, beliefen sich in Summe auf Mio. € 416 – ein Anstieg um Mio. € 24 im Vergleich zu 2004 – was im

Wesentlichen aus Entwicklungen (i) des Geschäftsbereiches Eurocopter im EC175-Programm in China und (ii) von ISR-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Military Air Systems resultierte. Diese Veränderungen sind teilweise auf die Anwendung von IAS 38 bei der EADS zurückzuführen, die zu einer Aktivierung von zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2005 in Höhe von Mio. € 293 führte, wovon sich Mio. € 259 auf den Airbus A380 beziehen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns

Die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns stellen Gewinne und Verluste aus Veräußerungen von Anlagevermögen, Mieteinnahmen und bestimmten Rückstellungen dar.

Im Jahr 2006 betrug der positive Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen Mio. € 109 nach Mio. € 69 im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen Veräußerungsgewinnen in Höhe von Mio. € 127 zuzurechnen, welche im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit hauptsächlich aus dem Verkauf von LFK GmbH und TDW GmbH an MBDA während des Jahres 2006 entstanden sind.

Im Jahr 2005 betrug der positive Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen Mio. € 69 nach ebenso positiven Mio. € 137 im Jahr 2004, was im Wesentlichen auf den Einmaleffekt im Jahr 2004 aus der Auflösung der Rückstellung für den Rechtsstreit zwischen Thales und Euromissiles in Höhe von Mio. € 106 im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit zurückzuführen ist, der in 2004 in den konsolidierten sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Anteil am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns

Der „Anteil am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“ des Konzerns umfasst grundsätzlich die Ergebnisse von Finanzanlagen, die at equity bilanziert werden, sowie die Ergebnisse von nicht konsolidierten Beteiligungen.

Im Jahr 2006 weist die EADS Mio. € 189 als Anteil am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und als sonstiges Beteiligungsergebnis aus, verglichen mit Mio. € 225 im Vorjahr. Der Rückgang um Mio. € 36 resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis der at equity Beteiligung an Dassault Aviation. In 2005 enthielt dieses Ergebnis einen nicht

wiederkehrenden positiven Nachholeffekt für das 2004 Ergebnis von Dassault in Höhe von Mio. € 64. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 9 „Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“.

Im Jahr 2005 weist die EADS Mio. € 225 als Anteil von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und als sonstiges Beteiligungsergebnis aus, verglichen mit Mio. € 84 in 2004. Der Anstieg um Mio. € 141 in 2005 betrifft mit Mio. € 64 einen Nachholeffekt aus 2004 für das Ergebnis der Beteiligung an Dassault Aviation, wohingegen im Vorjahr ein Nachholeffekt in Höhe von minus Mio. € (33) auftrat.

Zinsergebnis des Konzerns

Das Zinsergebnis des Konzerns spiegelt den Saldo der Zinserträge und -aufwendungen wider, die sich aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben, und beinhalten Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gewährt werden.

Im Jahr 2006 wies die EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von Mio. € (121) nach Mio. € (155) im Vorjahr aus. Die Verbesserung ist hauptsächlich die Folge von niedrigeren Zinssätzen. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Finanzverbindlichkeiten des Konzerns“.

Im Jahr 2005 wies die EADS konsolidiert einen Nettozinsaufwand von Mio. € (155) nach Mio. € (275) im Vorjahr aus. Die Verbesserung des konsolidierten Nettozinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Nettoszahlungsmittelbestand der EADS sowie dem Anstieg der Zinserträge aus der Absatzfinanzierung.

Übriges Finanzergebnis des Konzerns

Im Jahr 2006 verschlechterte sich das übrige Finanzergebnis auf Mio. € (123) nach Mio. € (22) im Vorjahr. Die Verschlechterung um Mio. € 101 in 2006 resultiert im Wesentlichen aus einem negativen Effekt von Mio. € 136 aus der Währungsumrechnung von auf in US-Dollar lautenden flüssigen Mitteln in den Abschlüssen der in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften, die im Jahr 2005 zu einem positiven Effekt im übrigen Finanzergebnis in Höhe von Mio. € 147 geführt hat. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“. Dieser negative Effekt wurde teilweise kompensiert durch einen positiven Effekt von Mio. € 46 aus der Marktbewertung von „eingebetteten Derivaten“. Für Bilanzierungszwecke werden solche

Finanzinstrumente als „eingebettete Derivate“ erachtet, die in auf US-Dollar lautenden Ausrüstungsbestellungen enthalten sind, für die der US-Dollar nicht die international übliche Handelswährung für die Abwicklung solcher Bestellungen ist und auch nicht die funktionale Währung eines der Transaktionspartner darstellt.

Im Jahr 2005 betrug das übrige Finanzergebnis des Konzerns Mio. € (22) nach Mio. € (55) im Vorjahr. Die Verbesserung von Mio. € 33 in 2005 resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Effekt in Höhe von Mio. € 147 aus der Währungsumrechnung von auf US-Dollar lautenden liquiden Mitteln in den Abschlüssen der in Euro oder britischen Pfund bilanzierenden Konzerngesellschaften, die im Jahr 2004 noch zu einem negativen übrigen Finanzergebnis führte. Dieser positive Einfluss wurde teilweise kompensiert durch negative Auswirkungen der Marktbewertung von „eingebetteten Derivaten“ in Höhe von Mio. € (108).

Konzernertragsteuern

Im Jahr 2006 ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von Mio. € 81, verglichen mit einem Steueraufwand in Höhe von Mio. € (825) in 2005. Die Verminderung der Ertragssteuern in 2006 war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Konzernergebnisses vor Ertragssteuern sowie einen steuerfreien Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der LFK GmbH und der TDW GmbH an MBDA. Der Rückgang wurde teilweise kompensiert durch eine höhere Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern bei Airbus. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 11 „Ertragsteuern“.

Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns

Im Jahr 2006 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns Mio. € 16 im Vergleich zu Mio. € 34 im Vorjahr. Es spiegelt überwiegend die Anteile von Finmeccanica (Mio. € 25) und DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG („DCLRH“) (Mio. € 15) an den Ergebnissen von MBDA bzw. der EADS Deutschland GmbH wider. Der Gesamtrückgang des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses im Jahr 2006 ergibt sich aus Auswirkungen der Konsolidierung in Höhe von Mio. € (27) aus dem Verkauf der LFK GmbH und der TDW GmbH an MBDA.

Im Jahr 2005 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns Mio. € 34 im Vergleich zu Mio. € 18 im Vorjahr. Es spiegelt überwiegend die Anteile von Finmeccanica (Mio. € 24) und DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG („DCLRH“) (Mio. € 11) an den Ergebnissen von MBDA bzw. der EADS Deutschland GmbH wider. Der Ausweis des

20%igen Anteils von BAE Systems am Ergebnis von Airbus wurde in Übereinstimmung mit IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geändert. Hieraus resultierte eine Berichtigung des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses in Höhe von Mio. € 185 für das Jahr 2004. Seit dem 1. Januar 2005 beinhaltet das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns nicht mehr die 20%ige Beteiligung von BAE Systems an Airbus. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen (kündbare Instrumente)“.

Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N. V. entfallendes Periodenergebnis)

Aufgrund der oben beschriebenen Faktoren ergab sich für die EADS für das Jahr 2006 ein Konzernergebnis von Mio. € 99 nach Mio. € 1.676 im Jahr 2005 und Mio. € 1.203 im Jahr 2004. Dazu ist anzumerken, dass das Konzernergebnis im Jahr 2006 um Mio. € 25 niedriger gewesen wäre, wenn die EADS nicht die Bilanzierungsmethode hinsichtlich des überarbeiteten IAS 19 geändert hätte. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19“.

Im Jahr 2005, wurde das Konzernergebnis für 2004 angepasst, um die rückwirkende Anwendung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ hinsichtlich der an BAE Systems gewährten Verkaufsoptionen für ihren 20%igen Anteil an Airbus zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde das Konzernergebnis des Jahres 2004 angepasst, um die rückwirkende Anwendung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ und die damit erforderliche Erfassung eines Aufwands für Aktienoptionspläne zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die in 2005 erfolgte Anpassung des Konzernergebnisses 2004 aufgrund der Anwendung der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die im vorangegangenen Absatz näher erläutert wurden.

(in Mio. €)	2005	2004
Veröffentlichtes Konzernergebnis	1.676	1.030
IFRS 2 Anpassung	0	(12)
IFRS 32 Anpassung	0	185
Angepasstes Konzernergebnis⁽¹⁾	1.676	1.203

(1) Das Konzernergebnis für 2005 beinhaltet einen positiven Effekt in Höhe von Mio. € 289 aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 32 und einen negativen Effekt in Höhe von Mio. € (33) aus der Anwendung des IFRS 2.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt fiel um € 1,99 je Aktie von € 2,11 je Aktie in 2005 auf € 0,12 je Aktie in 2006. Wenn die EADS nicht die Bilanzierungsmethode hinsichtlich des überarbeiteten IAS 19 geändert hätte, wäre das Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekte im Jahr 2006 mit € 0,03 niedriger ausgefallen. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19“. Zum 31. Dezember 2006 betrug die Anzahl der ausstehenden Aktien 802.130.993. Der zur Berechnung des Ergebnis je Aktie verwendete Nenner belief sich auf 800.185.164, dies spiegelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien wider. Für 2004 ergab sich bei der EADS ein Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt von € 1,50 (nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassungen des Konzernergebnisses).

Das Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt fiel um € 1,97 je Aktie von € 2,09 in 2005 je Aktie auf € 0,12 je Aktie in 2006. Wenn die EADS nicht die Bilanzierungsmethode hinsichtlich des überarbeiteten IAS 19 geändert hätte, wäre das Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt im Jahr 2006 mit € 0,03 niedriger ausgefallen. Der zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie verwendete Nenner belief sich auf 804.315.663, dies spiegelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien, bereinigt um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien wider. Für 2004 ergab sich bei der EADS ein Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt von € 1,50 (Nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassung des Konzernergebnisses). Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 20 „Eigenkapital“ und Anmerkung 35 „Ergebnis je Aktie“.

1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006.

(in Mio. €)

Stand zum 31. Dezember 2005	13.207⁽¹⁾
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	(714)
Accumulated other comprehensive income	975
<i>davon aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen</i>	(324)
Periodenergebnis	115
Barauszahlung an die Aktionäre der EADS N.V. / Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(536)
Kapitalerhöhung	94
Erwerb eigener Anteile	(35)
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	40
Sonstige	6
Stand zum 31. Dezember 2006	13.152

(1) Das Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2005 spiegelt die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmern“ wider. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anmerkung 21 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Der Rückgang des Konzern-Eigenkapitals im Jahr 2006 zeigt im Wesentlichen (i) die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich wiederum hauptsächlich aus dem erstmaligen Ansatz einer Rückstellung für die Unterdeckung der Pensionspläne von BAE Systems in Großbritannien ergeben und (ii) der Barauszahlung an Aktionäre sowie Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter während des Jahres. Diese wurden teilweise durch Änderungen des Accumulated Other Comprehensive Income („AOCI“) sowie das Jahresergebnis kompensiert. Die nachfolgende Tabelle stellt das AOCI und seine Auswirkung auf das Konzerneigenkapital dar. Zur Erläuterung der übrigen Positionen, die sich auf das Eigenkapital auswirken, siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 20: „Eigenkapital“.

Im Jahr 2006 erhöhte sich das AOCI um Mio. € 975. Die Veränderung des AOCI ist zurückzuführen auf die positive Entwicklung der Marktbewertung (nach Berücksichtigung von latenten Steuern) des Teils des EADS-Sicherungsportfolios, der gemäß IAS 39 als Hedge Accounting bilanziert wird.

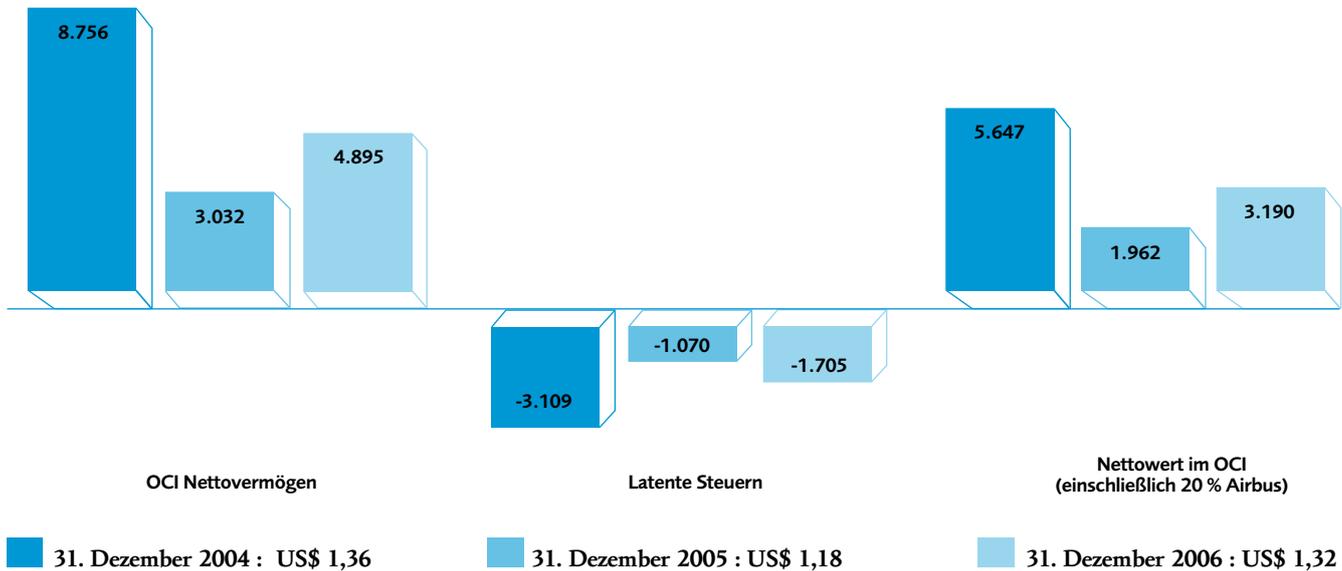
Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI

Zum 31. Dezember 2006 belief sich der Nominalbetrag des ausstehenden Portfolios von Sicherungsinstrumenten, die

gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäfte qualifizieren („**Cashflow Hedges**“), auf ca. Mrd. US\$ 45,1, die gegenüber dem Euro und dem britischem Pfund gesichert wurden. Die Marktbewertung des EADS-Cashflow-Sicherungsportfolios führte auf Basis eines €-US\$-Stichtagskurses von 1,32 zu einer positiven Bewertungsänderung im AOCI in Höhe von Mrd. € 1,2 gegenüber dem 31. Dezember 2005. Im Vergleich dazu ergab sich eine negative Bewertungsänderung im AOCI in Höhe von Mrd. € 3,7 zum 31. Dezember 2005 gegenüber dem 31. Dezember 2004 auf Basis eines €-US\$-Stichtagskurses von 1,18.

Positive Marktwerte (vor Steuern) von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, während negative Marktwerte (vor Steuern) von Cashflow Hedges in den Rückstellungen für Finanzinstrumente enthalten sind. Veränderungen des Marktwertes von Cashflow Hedges zum Jahresende werden als Anpassung des AOCI bilanziert. Diese Anpassungen des AOCI erfolgen abzüglich der entsprechenden Änderungen der aktiven latenten Steuern (für Cashflow Hedges mit negativer Marktbewertung) und der passiven latenten Steuern (für Cashflow Hedges mit positiver Marktbewertung). Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Cashflow Hedges im AOCI über die letzten 3 Jahre (in Mio. €).

Bewegungen des AOCI über die letzten drei Jahre in Mio. €



Aufgrund der positiven Veränderung in der Marktbewertung des Cashflow-Hedge-Portfolios im Jahr 2006 stieg der Marktwert des im AOCI abgebildeten Nettovermögens von Mrd. € 3,0 im Jahr 2005 auf Mrd. € 5,0 im Jahr 2006. Der Steuereffekt von Mrd. € 0,6 darauf erhöhte die im Zusammenhang mit dem AOCI stehende passive latente Steuer zum 31. Dezember 2006 auf Mrd. € 1,7.

Auswirkung von Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen im AOCI

Die negativen Auswirkungen im Jahr 2006 auf das AOCI aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen in Höhe von Mio. € (324) beruhen auf den negativen Effekten (Mio. € (78)) aus der Verschmelzung von Airbus *Groupement d'intérêt économique* („Airbus GIE“) (ein in US\$ bilanzierendes Unternehmen) mit Airbus S.A.S (ein in Euro bilanzierendes

Unternehmen) sowie den negativen Effekten des schwachen Dollarkurses. Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden frühere Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE unter Verwendung der historischen Umrechnungskurse bilanziert. Als Konsequenz führen die früheren Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital mehr. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnung aus nichtmonetären Bilanzposten, die sich auf Geschäfte beziehen, die nach dem 1. Januar 2004 ausgeführt werden (im Wesentlichen die Lieferung von Flugzeugen), werden schrittweise gemäß dieser Auslieferungen ergebniswirksam aufgelöst. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“.

1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können und um eine vorteilhafte Krediteinstufung aufrechtzuerhalten.

Der Konzern realisiert dieses Ziel mit der:

- Einführung von Maßnahmen zur Generierung von Cashflow;
- Entwicklung und Pflege des Zugangs zu den Kapitalmärkten; und
- Beschränkung der Risiken aus der Kundenfinanzierung.

EADS profitiert von einem hohen Bestand an liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2006 wies das Unternehmen konsolidierte Bruttobarmittel in Höhe von Mrd. € 10,0 aus, einschließlich veräußerungsfähiger Wertpapiere in Höhe von Mrd. € 1,8. Die Liquidität wird zudem durch eine syndizierte Absicherungsfazilität von Mrd. € 3,0 gestützt. In Summe belaufen sich die Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2006 auf Mrd. € 5,8.

EADS ermittelt die Nettoliquidität des Konzerns als Unterschied aus (i) Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren und (ii) Finanzverbindlichkeiten (wie in der Konzernbilanz ausgewiesen). Die Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2006 Mrd. € 4,2. Die Faktoren, die sich auf den Zahlungsmittelbestand der EADS und somit das Liquiditätsrisiko auswirken, werden nachstehend erläutert.

Gemäß IAS 7, enthalten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ nur noch Anlagen mit einer originären Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Die bisherige Definition umfasste kurzfristige Anleihen mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr mit unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der konsolidierten Nettoliquidität des EADS-Konzerns über die angegebenen Zeiträume.

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Nettoliquidität des Konzerns am 1. Januar	5.489	3.961	3.008
Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ⁽¹⁾	3.541	3.868	2.858
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Working Capital)	(143)	1.239	2.155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit ⁽²⁾	(1.369)	(2.694)	(3.399)
<i>davon industrielle Investitionen</i>	<i>(2.708)</i>	<i>(2.818)</i>	<i>(3.017)</i>
<i>davon Kundenfinanzierung</i>	<i>1.160</i>	<i>174</i>	<i>(188)</i>
<i>davon Sonstige</i>	<i>179</i>	<i>(50)</i>	<i>(194)</i>
Erwerb eigener Anteile	(35)	(288)	(81)
Barauszahlung an die Aktionäre der EADS N.V. / Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(536)	(396)	(320)
Zahlung bezogen auf Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen ⁽³⁾	(2.879)	(93)	(64)
Kapitalerhöhung	94	187	43
Sonstige Änderungen der Finanzlage	67	(295)	(239)
<i>davon Finanzverbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf die EADS</i>	<i>(61)</i>	<i>(121)</i>	<i>(369)</i>
Nettoliquidität des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums	4.229	5.489	3.961
Free Cashflow	2.029	2.413	1.614
<i>davon Free Cashflow vor Kundenfinanzierung</i>	<i>869</i>	<i>2.239</i>	<i>1.802</i>

(1) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Veränderungen des Working Capital.

(2) Beinhaltet nicht (i) Investitionen in oder Veräußerungen von zur Veräußerung verfügbare(n) Wertpapiere(n) (2004: Zugänge von Mio. € (964), 2005: Veräußerung von Mio. € 1.008; 2006: Veräußerung von Mio. € 3.357), die ausschließlich für Zwecke dieser Darstellung als Zahlungsmittel und nicht als Finanzanlagen klassifiziert werden, (ii) Veränderungen der Zahlungsmittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises (2004: Mio. € 9; 2005: Mio. € 12; 2006: Mio. € 0), oder (iii) Veränderung der Kundenfinanzierung, sofern keine Rückgriffsmöglichkeit auf EADS besteht (2004: Mio. € (369), 2005: Mio. € (121)).

(3) Zahlungen beinhalten den Kaufpreis von Mio. € 2.750 für den 20%igen Anteil an Airbus sowie die von Airbus an BAE Systems gezahlte Dividende in Höhe von Mio. € 129 für das Jahr 2006.

Die Nettoliquidität des Konzerns zum 31. Dezember 2006 belief sich auf Mrd. € 4,2, ein Rückgang von 23,0% im Vergleich zum 31. Dezember 2005. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen (i) aus der Zahlung für „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ in Höhe von Mrd. € 2,75 an BAE Systems aufgrund der Ausübung der Verkaufsoptionen, (ii) aus Investitionen in Höhe von Mrd. € 1,4 sowie (iii) aus Dividendenzahlungen in Höhe von Mio. € 536. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch einen starken Brutto-Cashflow in Höhe von Mrd. € 3,5 aus der betrieblichen Tätigkeit.

Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Im Jahr 2006 wurde der Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit weniger durch Einmaleffekte beeinflusst als das EBIT*. Er betrug Mio. € 3.541 in 2006, verglichen zu Mio. € 3.868 im Jahr 2005 und Mio. € 2.858 im Jahr 2004.

Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Working Capital*)

Das Working Capital setzt sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorratsvermögen, sonstigen Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Kundenanzahlungen) und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung der ausstehenden Gesamtbeträge der von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse nach Produkt / Projekt.

(in Mrd. €)	2006	2005	2004
Long Range & Wide Body	1,5	1,8	2,0
A380	3,3	2,8	2,5
Eurocopter	0,2	0,2	0,2
Sonstige	0,4	0,5	0,4
EADS	5,4	5,3	5,1

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Das Management teilt den Cashflow aus der Investitionstätigkeit in drei Kategorien ein: (i) industrielle Investitionen, (ii) Kundenfinanzierung und (iii) Sonstiges.

Industrielle Investitionen. Industrielle Investitionen (Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) beliefen sich im Jahr 2006 auf Mrd. € 2,7 nach Mrd. € 2,8 im Vorjahr. Auf das A380-Programm bezogene Investitionsausgaben betragen im Jahr 2006 einschließlich

Die Veränderungen im Working Capital hatten im Jahr 2006 eine negative Auswirkung von Mrd. € (0,1) auf die Nettoliquidität, verglichen mit einem positiven Beitrag von Mrd. € 1,2 im Jahr 2005. Der Hauptfaktor für die negative Entwicklung des Working Capital im Jahr 2006 war die Veränderung des Bruttovorratsvermögens (Mrd. € (1,9)), verursacht hauptsächlich durch den Produktionshochlauf der A380 bei Airbus, teilweise kompensiert durch den Zufluss der von Kunden erhaltenen Anzahlungen (Mrd. € 1,6). In 2005 war der Hauptfaktor für die positive Entwicklung des Working Capital ein weiterer Zufluss der von Kunden erhaltenen Anzahlungen (etwa Mrd. € 4,2), der teilweise kompensiert wurde durch die Veränderung des Bruttovorratsvermögens (rund Mrd. € (3,3)), verursacht hauptsächlich durch den Produktionshochlauf der A380 bei Airbus.

Rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen. Zum 31. Dezember 2006 betragen die in der Bilanz unter den Posten „langfristige sonstige Verbindlichkeiten“ und „kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen rückzahlbaren Zuschüsse europäischer Regierungen, einschließlich aufgelaufener Zinsen, Mrd. € 5,4.

Im Jahr 2006 gingen Mrd. € 0,3 neue rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen ein, während Mrd. € 0,4 zurückgezahlt wurden. Die für 2006 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von Mrd. € 0,3 werden in der Bilanz unter den Posten „langfristige sonstige Verbindlichkeiten“ und „kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten von Mrd. € 0,7 nach Mrd. € 0,8 im Vorjahr. Siehe „Teil 2 / 1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“. Bis dato belaufen sich die mit dem A380-Programm verbundenen Investitionen auf Mrd. € 5,2.

Der verbleibende Anteil an Investitionen für andere Programme beläuft sich 2006 bei Airbus auf Mrd. € 0,9 (einschließlich Mrd. € 0,2 für das A400M-Programm). Weitere Programme in den anderen Geschäftsbereichen machen einschließlich des

Aufbaus der Skynet 5 Satelliten von Paradigm Secure Communication Ltd. Mrd. € 1,1 aus. Ohne Airbus und Paradigm geben die anderen Geschäftsbereiche der EADS jährlich rund Mrd. € 0,5 für Investitionen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Investitionen in Flugzeug-Leasinggeschäfte werden unter Kundenfinanzierung und nicht unter den industriellen Investitionen erfasst, auch wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte letztlich als Sachanlagen ausgewiesen werden.

Für den Zeitraum von 2007 bis 2008 geht die EADS davon aus, dass die Investitionsausgaben zum größten Teil im Zusammenhang mit dem Airbus-Geschäft anfallen werden – insbesondere für die Programme A380, A350XWB und A400M, sowie für den Aufbau einer A320 Endfertigung in China. Siehe „Teil 2 / 1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“.

Kundenfinanzierung. Der Konzern-Cashflow aus Kundenfinanzierung erreichte in 2006 ein außergewöhnlich hohes Niveau von Mio. € 1.160. Die EADS strebt eine Strukturierung der Finanzierung in der Form an, dass die zukünftige Weiterveräußerung oder Reduzierung der Risikoposition erleichtert wird. Der Zahlungsmittelzufluss von Mio. € 1.160 resultiert insbesondere aus Zahlungseingängen durch Weiterveräußerung und Rückzahlungen noch ausstehender Finance Leases und Darlehen während des Jahres, die die Zugänge in der Kundenabsatzfinanzierung mehr als ausgeglichen haben. Siehe „Absatzfinanzierung“.

Sonstige. Im Jahr 2006 spiegelt der positive Betrag von Mio. € 179 hauptsächlich den Verkauf der LFK GmbH an MBDA sowie sonstige Vermögensverkäufe wider.

Free Cashflow

Auf Grund der oben dargelegten Faktoren belief sich der positive Free Cashflow im Jahr 2006 auf Mrd. € 2,0 nach Mrd. € 2,4 im Jahr 2005 und Mrd. € 1,6 im Jahr 2004. Der positive Free Cashflow vor Kundenfinanzierung betrug Mrd. € 0,9 im Jahr 2006 nach Mrd. € 2,2 im Jahr 2005 und Mrd. € 1,8 im Jahr 2004.

Sonstige Änderungen der Finanzlage

In Jahr 2004 und 2005 spiegelt der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. € (239) und Mio. € (295) hauptsächlich den

Effekt aus der Kundenfinanzierung ohne Rückgriffsmöglichkeit wider, während der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. € 67 im Jahr 2006 im Wesentlichen die Einflüsse der Währungseffekte auf die Finanzverbindlichkeiten zeigt.

1.1.7.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns

Gemäß IAS 7 enthalten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ nur noch Anlagen mit einer originären Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Die bisherige Definition umfasste kurzfristige Anleihen mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr bei unwesentlichen Wertschwankungsrisiken. Aufgrund der neuen Auslegung sind Mio. € 4.160, die zum 31. Dezember 2005 in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten waren, in die kurzfristigen Wertpapiere umgegliedert worden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns sind in nichtspekulativen Finanzinstrumenten angelegt, die meist eine sehr hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, kurzfristige Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren originäre Laufzeit für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unter 3 Monaten liegt. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko durch Änderungen der Zinsen und Zinsdifferenzen als gering an. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Zinssätze“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 30 a) „Informationen über Finanzinstrumente – Finanzielles Riskomanagement“.

Im Jahr 2003 wurde das grenzüberschreitende automatische Cash-Pooling-System in Betrieb genommen (es deckt Frankreich, Deutschland, Spanien, die Niederlande und Großbritannien ab). Das Cash-Pooling-System ermöglicht es dem Management, die Liquiditätslage der einzelnen Tochtergesellschaften des Konzerns jederzeit zuverlässig zu bewerten und die flüssigen Mittel gemäß den sich ständig ändernden kurzfristigen Bedürfnissen innerhalb des Konzerns optimal zuzuweisen.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich der veräußerungsfähigen Wertpapiere) umfasst mit Mrd. € 0,6 50% der Zahlungsmittel von MBDA, obwohl der Anteil der EADS an MBDA nur 37,5% (75% des konsolidierten Wertes) beträgt.

1.1.7.3 Finanzverbindlichkeiten des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten der EADS, einschließlich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, zum 31. Dezember 2006:

31. Dezember 2006				
(in Mio. €)	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahre	Summe
Finance Leases ⁽¹⁾	97	104	74	275
Anleihen / Geldmarktpapiere	1.157	1.116	453	2.726
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140	324	817	1.281
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118	0	0	118
Darlehen	172	326	347	845
Sonstige	512	0	0	512
Summe	2.196	1.870	1.691	5.757⁽²⁾

(1) Dieser Betrag spiegelt die Auswirkung der Aufrechnung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von Mio. € 927 wider.

(2) Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus in Höhe von Mio. € 1.058.

Die offenen Finanzverbindlichkeiten sind von Mrd. € 5,1 zum 31. Dezember 2005 auf Mrd. € 5,8 zum 31. Dezember 2006 angestiegen. Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Absatzfinanzierung, die zum 31. Dezember 2006 insgesamt Mio. € 1.702 betragen. Siehe „Absatzfinanzierung“. Von dieser Gesamtsumme werden Mio. € 480 mit einem fixen Zinssatz von 9,88% verzinst, während die übrigen Verbindlichkeiten größtenteils variabel verzinst werden.

EMTN-Programm. Im Februar 2003 hat die EADS ein Euro Medium Term Note („EMTN“-) Programm in Höhe von Mrd. € 3,0 aufgelegt. Zuerst wurden für Mrd. € 1,0 Eurobonds mit einer Fälligkeit in 2010 und einem festen Zinssatz von 4,625% (Effektivzinssatz: 4,686%) emittiert, der später in eine variable Verzinsung von 3-Monats-LIBOR +1,02% transformiert wurde. In Folge gab die EADS für Mrd. € 0,5 weitere Eurobonds mit einem Zinssatz von 5,5% (Effektivzinssatz: 5,6%) heraus, die in 2018 fällig werden. Der Zinssatz wurde während des Jahres 2005 in eine variable Verzinsung von 3-Monats-LIBOR +1,81% transformiert.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank. Im Jahre 2004 gewährte die Europäische Investitionsbank ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. US\$ 421 mit einem Zinssatz von 5,1% (Effektivzinssatz: 5,1%).

Commercial Paper-Programm. Die EADS begibt regelmäßig im Rahmen des „billet de trésorie“ Programms kurzfristige Anleihen. Diese Anleihen sind entweder fix oder variabel verzinslich und haben Laufzeiten zwischen einem Tag und zwölf Monaten. Zum 31. Dezember 2006, betrug der durchschnittliche Zinssatz 3,3%. Zum 31. Dezember 2006

waren Anleihen in Höhe von Mio. € 1.137 ausgegeben. Das Programm wurde in 2003 aufgelegt und hat ein maximal genehmigtes Ausgabevolumen von Mrd. € 2.

1.1.7.4 Absatzfinanzierung

EADS zieht Barverkäufe vor und bestärkt die Kunden, eine unabhängige Finanzierung abzuschließen, um Kredit- oder Vermögensrisiken im Zusammenhang mit ausgelieferten Produkten zu vermeiden.

Um den Verkauf von Produkten besonders bei Airbus und ATR zu fördern, kann sich EADS fallweise an der Finanzierung von Verkäufen an Kunden beteiligen. Dies wird von Fall zu Fall entschieden und kann direkt oder mittels einer Garantie an Dritte erfolgen. Spezielle und erfahrene Teams aus der Zentrale und bei Airbus und ATR strukturieren solche Finanzierungstransaktionen und beobachten genau das von der EADS in Bezug auf die Finanz- und Vermögenswerte eingegangene Risiko und dessen Entwicklung hinsichtlich der Qualität, der Höhe und des Bedarfs an Barmitteln. Die EADS strebt eine Strukturierung aller ihren Kunden angebotenen Finanzierungen entsprechend marktüblichen vertraglichen Bedingungen an, um spätere Verkäufe oder Reduzierungen der entsprechenden Finanzierung zu erleichtern.

Bei der Bestimmung der Höhe und der Bedingungen einer Finanzierungstransaktion berücksichtigen Airbus und ATR sowohl das Rating der Luftfahrtgesellschaft als auch spezifische Risikofaktoren im Hinblick auf das vorgesehene Betriebsumfeld des Flugzeugs und dessen zu erwartenden zukünftigen Wert. Als Anhaltspunkt für die den Kunden angebotenen finanziellen

Bedingungen dienen auch die Markttrendite und die derzeit üblichen Bankkonditionen.

Ungefähr 30% der Finanzverbindlichkeiten von insgesamt Mrd. € 5,8 zum 31. Dezember 2006 stammen aus der Aufbringung der Mittel für die Absatzfinanzierung durch die EADS; sie sind langfristig und haben prognostizierbare

Zahlungspläne. Der Rückgang der gesamten Finanzverbindlichkeiten um 40% in 2005 spiegelt die Auswirkung des schwächeren US-Dollar auf diese auf US-Dollar lautenden Verbindlichkeiten wider. Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung stehen:

(in Mio. €)	Noch nicht getilgte Darlehen 2006	Noch nicht getilgte Darlehen 2005	Noch nicht getilgte Darlehen 2004
Finance Leases ⁽¹⁾	72	118	270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	905	1.074	844
Darlehen	725	882	780
Summe Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung	1.702	2.074	1.894

(1) Diese Zahlen spiegeln die Auswirkungen (Mio. € 927 im Jahr 2006; Mio. € 1.102 im Jahr 2005; Mio. € 1.089 im Jahr 2004) der Saldierung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung wider.

Die Beträge der Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung zum 31. Dezember 2006 und 2005 spiegeln die Saldierung dieser Verbindlichkeiten in Höhe von Mrd. € 0,9 im Jahr 2006 und Mrd. € 1,1 im Jahr 2005 mit den verpfändeten Bankeinlagen wider, die diese Verbindlichkeiten absichern. Von den restlichen Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von insgesamt Mrd. € 1,7 zum 31. Dezember 2006 entfallen Mrd. € 1,1 auf Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit, bei denen die Rückzahlungsverpflichtungen der EADS auf Zahlungseingänge von Transaktionskontrahenten begrenzt sind. Ein bedeutender Teil der Finanzanlagen aus nicht stornierbaren Kundenforderungen weist Fälligkeiten auf, die zeitlich jenen der ihnen zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten entsprechen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 „Finanzverbindlichkeiten“. Siehe auch „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Rechte an den finanzierten Flugzeugen gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, welche die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Transaktion berücksichtigen.

EADS klassifiziert die Risiken aus der Absatzfinanzierung in zwei Kategorien: (i) Finanzierungsrisiko - wo die Kreditwürdigkeit des Kunden, also seine Fähigkeit, seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzierungsabkommens nachzukommen das Risiko bildet; und (ii) Vermögenswertrisiko, bei dem das Risiko im Wertverlust des finanzierten Flugzeugs besteht. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Absatzfinanzierungsrisiko“.

Kundenfinanzierungsrisiko. Das Kundenfinanzierungsrisiko von Airbus war zum 31. Dezember 2006 auf ca. 85 Flugzeuge verteilt, die von rund 25 Fluggesellschaften betrieben werden. Außerdem können auch andere auf Flugzeuge bezogene Vermögenswerte, wie z.B. Ersatzteile, als Sicherheit dienen. 63% des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus verteilt sich auf fünf Fluggesellschaften in fünf Ländern, wobei Deckungsverpflichtungen hier nicht berücksichtigt sind.

Das Kundenfinanzierungsrisiko von ATR verteilt sich zum 31. Dezember 2006 auf 187 Flugzeuge. Die EADS bezieht im Rahmen der Quotenkonsolidierung ATR nur zu 50% in den Abschluss ein und teilt das Risiko daher mit dem Partner Alenia.

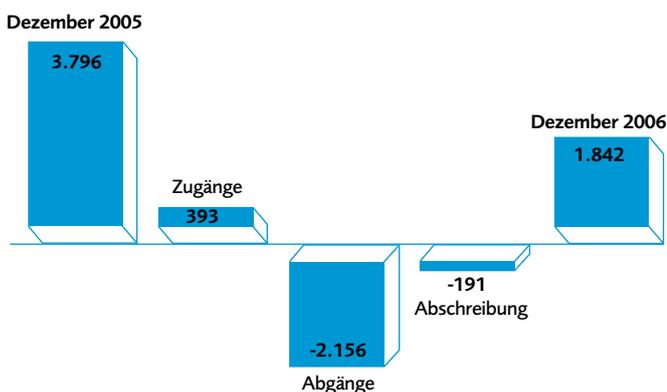
Bruttoisiko aus Kundenfinanzierung. Das Bruttoisiko aus der Kundenfinanzierung ist die Summe aus (i) dem Nettobuchwert von Flugzeugen unter Operating Leases, (ii) dem ausstehenden Betrag aus Finance Leases oder Darlehen und (iii) dem Barwert der maximalen Verpflichtungen im Rahmen von Zahlungsgarantien.

Das Bruttofinanzierungsrisiko aus Operating Leases, Finance Leases und Darlehen unterscheidet sich aus folgenden Gründen vom Bilanzwert der entsprechenden Vermögenswerte und den damit verbundenen außerbilanziellen sonstigen finanziellen Verpflichtungen: (i) Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IFRS bilanziert, können sich jedoch auf Transaktionen mit nur begrenzter Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus oder ATR beziehen; (ii) der Wert der Vermögenswerte wird in der Konzernbilanz abgeschrieben oder wertberichtigt, (iii) das nicht bilanzierte Bruttoisiko wird berechnet als der Barwert zukünftiger Zahlungen, wohingegen im Konzernabschluss die gesamten zukünftigen Zahlungen mit dem Nominalwert angesetzt werden und (iv) das Risiko im

Zusammenhang mit in der Bilanz als Operating Lease angesetzten AVGs wird als Vermögenswertrisiko und nicht als Finanzierungsrisiko eingeordnet.

Airbus konnte das Bruttofinanzierungsrisiko im Vergleich zum Höchstwert von Mrd. US\$ 6,1 im Jahr 1998 um 70% auf Mrd. US\$ 1,8 (Mrd. € 1,4) zum 31. Dezember 2006 reduzieren, während sich die Flotte der in Betrieb befindlichen Airbus-Flugzeuge innerhalb desselben Zeitraums von 1.838 Flugzeugen auf 4.305 erhöhte. Das Management ist der Ansicht, dass das derzeitige Bruttofinanzierungsrisiko die Fähigkeit von Airbus verbessert, seine Kunden auf dem angespannten Markt für Flugzeugfinanzierung zu unterstützen. Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus im Jahr 2006 (in Mio. US\$) dar:

Entwicklung des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus in 2006



ATR (100%) konnte das Bruttofinanzierungsrisiko trotz des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Turboprop-Flugzeuge von einem Spitzenwert von Mrd. US\$ 1,8 im Jahr 1997 um ca. 56% auf Mrd. US\$ 0,8 (Mrd. € 0,6) zum 31. Dezember 2006 reduzieren.

Als Reaktion auf die anhaltende Nachfrage nach Kundenfinanzierung geht die EADS von zusätzlichen Aufwendungen aus der Kundenfinanzierung für Verkehrsflugzeuge aus, und zwar insbesondere aus Finance Leases und Darlehen. Dennoch beabsichtigt die EADS, den Betrag so gering wie möglich zu halten, und erwartet für 2007 nur einen sehr geringen Nettoanstieg des Bruttofinanzierungsrisikos aus Absatzfinanzierung.

Nettorisiko. Das Nettorisiko ist die Differenz zwischen dem Bruttofinanzierungsrisiko und dem geschätzten Wert der Sicherungsgegenstände. Der Wert der Sicherheiten wird mit Hilfe eines dynamischen Modells auf der Grundlage des Barwerts der zu erwartenden zukünftigen Mieterträge des Flugzeugs auf dem Leasing-Markt und der potenziellen Kosten bei Eintritt des Sicherungsfalls berechnet. Dieses Bewertungsmodell führt zu Ergebnissen, die in der Regel unter dem von unabhängigen Stellen geschätzten Restwert liegen, um der nach Meinung des Managements vorsichtigen Einschätzung der Marktbedingungen sowie der Kosten für Wiederinbesitznahme und Umwandlung Rechnung zu tragen. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Brutto- zum Nettofinanzierungsrisiko (das die AVGs nicht einschließt) zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004. Es beinhaltet 100% der Risikoposition aus Kundenfinanzierung von Airbus sowie 50% der Risikoposition von ATR, wie es dem Anteil der EADS an ATR entspricht.

		Airbus 100%	Airbus 100%	Airbus 100%	ATR 50%	ATR 50%	ATR 50%	Gesamt EADS	Gesamt EADS	Gesamt EADS
(in Mio. €)	Anmer- kung*	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Operating Leases	13	1.080	1.308	1.835	136	185	146	1.216	1.493	1.981
Finance Leases und Darlehen	14	957	1.616	2.044	29	25	22	986	1.641	2.066
Sonstige		0	1.019	0	87	96	119	87	1.115	119
Bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen		2.037	3.943	3.879	252	306	287	2.289	4.249	4.166
Nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen	29	834	846	732	43	42	46	877	888	778
Bilanzwirksame Transaktionen ohne Rückgriffsmöglichkeit		(1.121)	(1.327)	(1.135)	0	0	0	(1.121)	(1.327)	(1.135)
Nicht bilanzwirksame Anpassungen		(351)	(244)	(128)	0	0	0	(351)	(244)	(128)
Bruttorisiko aus Kundenfinanzierung	29	1.399	3.218	3.348	295	348	333	1.694	3.566	3.681
Wert der Sicherheiten	29	(521)	(1.819)	(1.916)	(270)	(314)	(300)	(791)	(2.133)	(2.216)
Nettorisiko		878	1.399	1.432	25	34	33	903	1.433	1.465
Wertberichtigungen und Rückstellungen										
auf Operating Leasing	29	(272)	(319)	(532)	0	0	0	(272)	(319)	(532)
auf Finance Leasing und Darlehen	29	(199)	(396)	(466)	0	0	0	(199)	(396)	(466)
Vorräte	29	0	0	(1)	0	0	0	0	0	(1)
auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29	0	(196)	0	0	0	0	0	(196)	0
auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen	29	(407)	(488)	(433)	0	0	0	(407)	(488)	(433)
auf bilanzwirksame Kundenfinanzierung	29	0	0	0	(25)	(34)	(33)	(25)	(34)	(33)
Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Rückstellungen		(878)	(1.399)	(1.432)	(25)	(34)	(33)	(903)	(1.433)	(1.465)
Restrisiko		-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) Die Angaben beziehen sich auf Nummer der Anmerkung in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS).

Der konsolidierte Bruttowert der in der obigen Tabelle aufgeführten Operating Leases (Mio. € 1.216 im Jahr 2006, Mio. € 1.493 im Jahr 2005 und Mio. € 1.981 im Jahr 2004) wird unter den Sachanlagen mit dem Nettobuchwert vor Wertminderungen ausgewiesen. Die zugehörigen Wertminderungen (Mio. € 272 im Jahr 2006, Mio. € 319 im

Jahr 2005 und Mio. € 532 im Jahr 2004) werden von diesem Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

In der Tabelle sind ebenfalls die konsolidierten Bruttowerte für Finance Leases und Darlehen (Mio. € 986 für 2006, Mio. € 1.641 für 2005 und Mio. € 2.066 für 2004) dargestellt. Konsolidierte Finance-Lease-Verhältnisse (Mio. € 739 im Jahr 2006, Mio. € 924 in 2005 und Mio. € 1.120 in 2004) werden als langfristige Finanzanlagen mit dem Buchwert vor Wertminderungen ausgewiesen. Darlehen (Mio. € 247 im Jahr 2006, Mio. € 717 im Jahr 2005 und Mio. € 946 im Jahr 2004) werden mit dem noch nicht getilgten Bruttobetrag ebenfalls als langfristige Finanzanlagen ausgewiesen. Die zugehörigen gesamten Wertminderungen (Mio. € 199 im Jahr 2006, Mio. € 396 im Jahr 2005 und Mio. € 466 im Jahr 2004) werden von diesem Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an an equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“.

Das nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungsrisiko bei Airbus und ATR (bei der EADS mit 50% konsolidiert) betrug 2006 Mio. € 877, 2005 Mio. € 888 und 2004 Mio. € 778. Diese Beträge stellen den gesamten Nennbetrag zukünftiger Zahlungen aus Ober-/ Unterleasingverhältnissen dar. Der zugehörige Barwert der zukünftigen Zahlungen (nach Abzinsung und unter Berücksichtigung anderer Faktoren) ist in 2006 mit Mio. € 526, 2005 mit Mio. € 644 und 2004 mit Mio. € 650 im Bruttofinanzierungsrisiko enthalten. Das entsprechende Nettorisiko ist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 durch eine Rückstellung von Mio. € 407 in voller Höhe berücksichtigt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Vermögenswertrisiko. Ein wesentlicher Teil des Vermögenswertrisikos der EADS resultiert aus ausstehenden AVGs, vorwiegend bei Airbus. Das Management hält das finanzielle Risiko im Zusammenhang mit derartigen Garantien aus drei Gründen für beherrschbar: (i) die Garantie beträgt nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Werts der einzelnen Flugzeuge und ihre Höhe wird im Vergleich zum geschätzten zukünftigen Wert der einzelnen Flugzeuge als vorsichtig erachtet; (ii) das Risiko im Zusammenhang mit AVGs ist auf zahlreiche Flugzeuge und Kunden verteilt und (iii) die Ausübungszeiträume für die ausstehenden AVGs erstrecken sich bis 2019, so dass jedes Jahr nur ein geringer Teil des Risikos fällig wird. Da der Ausübungszeitpunkt für AVGs durchschnittlich im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeugs liegt, können die im Jahr 2006 gegebenen AVGs im Allgemeinen nicht vor 2016 ausgeübt werden, so dass nicht mit einer Zunahme des kurzfristigen Risikos zu rechnen ist.

Bruttorisiko. Das Bruttovermögenswertrisiko ist definiert als die Summe der maximalen Garantieverpflichtungen aus den laufenden AVGs (im Gegensatz zu den maximal garantierten Vermögenswerten). Am 31. Dezember 2006 betrug das Bruttovermögenswertrisiko (Barwert der zukünftigen garantierten Tranchen) bei Airbus insgesamt Mrd. US\$ 3,0 (Mrd. € 2,3). Der bilanzunwirksame Anteil der Vermögenswerte von Airbus, d.h. AVGs mit Barwerten von weniger als 10% des Verkaufspreises des entsprechenden Flugzeugs, betrug Mio. € 1.093. Darin sind Mio. € 461, für die das Risiko als sehr gering erachtet wird, nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Restwerts des Flugzeugs. Der übrige Teil des Bruttovermögenswertrisikos von Airbus wird in der Bilanz erfasst.

Nettorisiko. Der Barwert der Risiken aus AVGs, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch eine Rückstellung abgedeckt, die in der Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 633 enthalten ist. Diese Rückstellung deckt eine mögliche zu erwartende Unterdeckung des Garantiewertes, unter Berücksichtigung von Gegengarantien, durch den erwarteten Wert des Flugzeugs zum Ausübungszeitpunkt der Garantie ab. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21 d) „Sonstige Rückstellungen“.

Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“). Der Konzern geht auch Finanzierungsverpflichtungen für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge ein. Diese Verpflichtungen werden jedoch nicht als Teil des Bruttorisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür ergeben sich aus den folgenden Gegebenheiten: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Inanspruchnahme aller beantragten Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl es möglich ist, dass von diesen Verpflichtungen nicht begünstigte Kunden dennoch Unterstützung bei der Finanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs verlangen werden), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, besitzen Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt (außer für die entsprechenden Bestände) und (iii) dritte Parteien können sich an der Finanzierung beteiligen.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für weitere Angaben zu Absatzfinanzierungspolitik und Bilanzierungsverfahren der EADS.

1.1.8 Sicherungsgeschäfte

1.1.8.1 Wechselkurse

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse der EADS wird in US-Dollar erzielt (bei Airbus im Jahr 2006 ca. Mrd. US\$ 27,6), wobei ca. die Hälfte dieses Währungsrisikos durch auf in US-Dollar lautende Kosten „natürlich hedged“ ist. Die restlichen Kosten fallen hauptsächlich in Euro und in geringerem Umfang in britischen Pfund an. Folglich sind die Gewinne in dem Ausmaß, in dem die EADS es unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern, vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen abhängig. In Übereinstimmung mit der Politik der EADS, Gewinne ausschließlich aus ihren operativen Geschäften und nicht aus Währungsspekulationsgeschäften zu erwirtschaften, nutzt die EADS Sicherungs-Strategien, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf ihr EBIT* zu steuern und zu minimieren. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT* Leistung nach Geschäftsbereichen – Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT*“. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“.

Da die EADS Finanzinstrumente nur zur Absicherung ihres Nettowährungsrisikos einsetzt, ist der Anteil ihrer US-Dollar Umsätze, der nicht durch Finanzinstrumente abgesichert ist (ungefähr 30%), Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Von dem nicht gesicherten Teil der Umsätze wird ein bestimmter Prozentsatz (soweit die Umsätze auf Anzahlungen vor Auslieferung entfallen) mit dem Euro-Kassakurs zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs bei der EADS umgerechnet. Der übrige, nicht gesicherte Teil der US-Dollar Umsätze (der den Zahlungen bei Auslieferung entspricht), wird von Veränderungen des Kassakurses zum Zeitpunkt der Lieferung beeinflusst. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“.

Risiko beim Flugzeugabsatz – Bei Produkten wie Flugzeugen sichert die EADS typischerweise die geplanten Umsätze in US-Dollar, die sich aus prognostizierten und verbindlichen Transaktionen ergeben. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten künftigen Zahlungsmiteingänge in einem bestimmten Monat definiert. Diese Zahlungsmiteingänge basieren auf den Abschlusszahlungen bei Lieferung. Der Betrag der ersten Zahlungsmiteingänge, der gesichert werden soll, kann bis zu 100% der Netto-US-Dollar-Position bereits am Anfang abdecken. Für die EADS ist eine geplante künftige Transaktion von hoher Wahrscheinlichkeit, wenn die künftige Lieferung als Festauftrag im Orderbuch berücksichtigt wird oder wenn die

Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der Vertragslage hoch ist (z.B. wenn eine schriftliche Absichtserklärung vorliegt). Der Sicherungsanteil wird angepasst, wenn dies notwendig ist, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, Rechnung zu tragen.

Risiko in anderen als Flugzeuggeschäften – Für Geschäfte, die andere Projekte als Flugzeuge betreffen, sichert die EADS typischerweise Zu- und Abflüsse von Fremdwährungen aus Einkaufs- und Verkaufsverträgen. Dies geschieht in geringem Umfang.

Risiko in der Gelddisposition – Im Zusammenhang mit Gelddispositionen geht die EADS-Zentrale Fremdwährungsswaps (Nennbetrag am Jahresende 2006 Mrd. € 3,8) ein, um kurzfristige Fluktuationen der nicht auf Euro lautenden Salden auf Geschäftsbereichsebene auszugleichen. Die jährliche Änderung der Marktwerte dieser Swaps wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Übriges Finanzergebnis“ ausgewiesen. Diese Änderungen können einen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis der EADS haben.

Eingebettete Derivate. Die EADS verwendet auch Devisentermingeschäfte, die in bestimmten Kauf- und Leasingverträgen eingebettet sind, und auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien entspricht. Gewinne oder Verluste aus diesen eingebetteten Devisentermingeschäften werden im „übrigen Finanzergebnis“ ausgewiesen. Diese Änderungen können eine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis der EADS haben. Darüber hinaus sichert die EADS Währungsrisiken aus nicht auf Euro lautenden Finanzgeschäften ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen und Wertpapiere.

Hedge-Portfolio. Die EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem US-Dollar Umsätze gesichert werden, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft (und zu einem geringeren Umfang aus dem Geschäftsbereich Eurocopter, aus ATR, sowie aus den Geschäftsbereichen Verteidigung und Sicherheit und Militärische Transportflugzeuge) stammen. Das Nettorisiko wird definiert als das gesamte Währungsrisiko (auf US-Dollar lautende Umsatzerlöse) abzüglich des Teils, der durch auf US-Dollar lautende Kosten „natürlich hedged“ ist. Das Hedge-Portfolio umfasst den überwiegenden Teil der Sicherungsgeschäfte des Konzerns.

Für Bilanzierungszwecke bestimmt die EADS meistens einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position, um das erwartete Netto-Fremdwährungsrisiko abzusichern. Folglich haben Verschiebungen oder Stornierungen von Geschäftsvorfällen und damit zusammenhängende Zahlungsmiteingänge keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) das Sicherungsvolumen übersteigen. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen der EADS (wie unten aufgeführt) stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte:				
Devisentermingeschäfte, netto	10.970	22.120	(4)	33.086
Strukturierte US-Dollar-Termingeschäfte:				
Kauf US-Dollar-Call-Optionen	333	295	0	628
Kauf US-Dollar Put-Optionen	885	295	0	1.180
Verkauf US-Dollar Call-Optionen	885	295	0	1.180
Währungsswaps	3.564	38	211	3.813

1.1.8.2 Zinssätze

EADS verwendet ein Aktiv/Passiv-Management um die Zinsrisiken weitestgehend zu begrenzen. Die Gesellschaft versucht, das Risikoprofil ihrer Vermögenswerte nach Möglichkeit durch eine entsprechende Struktur der Verbindlichkeiten zu decken. Das Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Instrumente gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu begrenzen. Daher kann die EADS auch Zinsinstrumente für Sicherungszwecke verwenden.

Sicherungsinstrumente, die sich ausdrücklich auf die Sicherung von Verbindlichkeitsinstrumenten beziehen (wie die im Rahmen des EMTN-Programms ausgegebenen Papiere und jene, die sich auf die Finanzierung von Paradigm beziehen), haben

maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das entsprechende gesicherte Grundgeschäft.

In Bezug auf das Management der liquiden Mittel investiert die EADS vorwiegend in kurzfristige und / oder solche Instrumente, die einem variablen Zinssatz unterliegen, um damit weitere Zinsrisiken im Liquiditäts- und Wertpapierportfolio zu minimieren.

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der derivativen Zinsinstrumente der EADS (wie unten aufgeführt) stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge dieser derivaten Zinsinstrumente setzen sich nach geplanter Fälligkeit wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Zinsswaps und -caps	1.184	1.412	3.116	5.712

Seit ihrer Gründung weist die EADS eine positive Nettoliquidität auf. Da eine Analyse der Zinsempfindlichkeit grundsätzlich nur für große Kreditnehmer von Bedeutung ist, hält die EADS den zusätzlichen Wert einer solchen Analyse für ein Verständnis des Zinsrisikos der Gesellschaft für gering. Eine solche Analyse ist deshalb hier nicht aufgeführt und die

vorstehende Tabelle der Zinsderivate wurde nicht mit der weiter oben aufgeführten Tabelle der Finanzverbindlichkeiten verknüpft. Wenn die Umstände es erforderlich machen, wird die EADS in Erwägung ziehen, eine derartige Analyse in künftige Registrierungsdokumente einzubeziehen.

1.2 Jahresabschlüsse

Die englischen Versionen der folgenden Dokumente gelten als in das Registration Document aufgenommen und bilden einen Bestandteil desselben:

- der Konzernabschluss (IFRS) und der Einzelabschluss (niederländische GAAP) von EADS für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr, die in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des Referenzdokuments enthalten sind, das in französischer Sprache am 19. April 2005 bei der *Autorité des Marchés Financiers* und in englischer Sprache der Handelskammer in Amsterdam vorgelegt wurde;
- der Konzernabschluss (IFRS) und der Einzelabschluss von EADS für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr, so wie in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des in englischer Sprache abgefassten Registrierungsdokuments ausgewiesen und von der AFM am 26. April 2006 bestätigt und in englischer Sprache bei der Handelskammer Amsterdam vorgelegt.

Kopien des „*Document de Référence*“ für die Abschlussjahre 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2004 sind kostenfrei auf Anfrage in englischer, französischer, spanischer und deutscher Sprache bei allen eingetragenen Firmensitzen des Unternehmens und über www.eads.com erhältlich. Kopien der oben genannten Jahresabschlüsse sind ebenso in Englisch über www.eads.com zu erhalten und können bei der Handelskammer in Amsterdam eingesehen werden.

EADS bestätigt, dass die Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer, die in den nachfolgenden Kapiteln 1.2.1 und 1.2.2 enthalten sind (ebenso wie die, die durch Verweis hier einbezogen sind) exakt wiedergegeben sind und dass, soweit EADS Kenntnis hat und dies anhand der von den Abschlussprüfern erteilten Auskunft beurteilen kann, keinerlei Fakten weggelassen wurden, die diese Bestätigungsvermerke unrichtig oder irreführend machen würden.

1.2.1 EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)

EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2006	2005	2004
Umsatzerlöse	5,6	39.434	34.206	31.761
Umsatzkosten	7	(34.722)	(27.530)	(25.522)
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.712	6.676	6.239
Vertriebskosten		(914)	(832)	(798)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.360)	(1.351)	(1.321)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.458)	(2.075)	(2.126)
Sonstige betriebliche Erträge	8	297	222	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(188)	(153)	(177)
Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	9	152	210	88
Sonstiges Beteiligungsergebnis	9	37	15	(4)
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	5	278	2.712	2.215
Zinserträge		454	423	302
Zinsaufwendungen		(575)	(578)	(577)
Übriges Finanzergebnis		(123)	(22)	(55)
Finanzierungsaufwendungen	10	(244)	(177)	(330)
Ertragsteuern	11	81	(825)	(664)
Periodenergebnis		115	1.710	1.221
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der EADS N. V. (Konzernergebnis)		99	1.676	1.203
Anteile in Fremdbesitz		16	34	18
		115	1.710	1.221
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	35	0,12	2,11	1,50
Mit Verwässerungseffekt	35	0,12	2,09	1,50
Dividende je Aktie (2006: Vorschlag)	20	offen	0,65	0,50

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzernbilanz (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2006	2005
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	10.855	11.052
Sachanlagen	13	14.178	13.817
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33	137	134
Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	14	2.095	1.908
Sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen	14	1.666	1.938
Langfristige sonstige Vermögenswerte	17	4.231	3.610
Latente Steuern	11	2.624	2.980 ⁽¹⁾
Langfristige Wertpapiere	18	1.294	1.011
		37.080	36.450
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	16.892	15.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	4.852	4.802
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	14	103	237
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	17	4.014	3.201
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		428	237
Kurzfristige Wertpapiere	18	549	4.189 ⁽²⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.143	5.386 ⁽²⁾
		34.981	33.477
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	19	76	881
Summe Aktiva		72.137	70.808
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.			
Gezeichnetes Kapital		816	818
Rücklagen		7.593	8.699 ⁽¹⁾
Accumulated Other Comprehensive Income		4.955	3.982
Eigene Anteile		(349)	(445)
		13.015	13.054
Anteile in Fremdbesitz		137	153 ⁽¹⁾
Summe Eigenkapital	20	13.152	13.207
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	21	9.063	7.997 ⁽¹⁾
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	3.561	4.189
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	11.570	9.971
Latente Steuern	11	2.465	2.376
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	26	1.110	1.324
		27.769	25.857
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	21	3.631	2.727
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	2.196	908
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	23	0	3.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	7.461	6.634
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	17.160	17.166
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		218	174
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	26	486	573
		31.152	31.682
Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind	19	64	62
Summe Verbindlichkeiten		58.985	57.601
Summe Passiva		72.137	70.808

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

(2) Zur rückwirkenden Änderung der Darstellung der „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2006	2005	2004
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)		99	1.676	1.203
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Periodenergebnis		16	34	18
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:</i>				
Abschreibungen		1.691	1.653	1.621
Bewertungsänderungen und Auflösung CTA		426	261	(188)
Veränderung der latenten Steuern		(193)	386	537
Veränderung der Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten und Rückstellungen für laufende Ertragsteuer		(160)	63	(202)
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(336)	(170)	(8)
Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen		(152)	(210)	(88)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen		2.150	175	(35)
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva:		(143)	1.239	2.155
- Vorräte		(1.942)	(3.264)	366
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(7)	(388)	(403)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		686	666	756
- Erhaltene Anzahlungen		1.564	4.237	1.823
- Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		(444)	(12)	(387)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		3.398	5.107	5.013
Investitionen:				
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(2.708)	(2.818)	(3.017)
- Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		76	101	36
- Erwerb von Tochtergesellschaften und Joint Ventures (ohne Zahlungsmittel)	27	(82)	(131)	(100)
- Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)		86	89	0
- Zahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen		(421)	(659)	(482)
- Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und langfristigen Finanzanlagen		813	485	492
- Von at equity bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		46	36	36
- Anstieg vermieteter Gegenstände		(147)	(40)	(656)
- Erlös aus Abgang von vermieteten Gegenständen		215	256	74
- Anstieg von Forderungen aus „Finance Lease“		(16)	(219)	(261)
- Rückgang von Forderungen aus „Finance Lease“		79	85	110
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögensgegenständen / Veräußerungsgruppen und von Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind		690	0	0
Veränderung von Wertpapieren		3.357	1.008 ⁽¹⁾	(964) ⁽¹⁾
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		0	12	9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		1.988	(1.795)	(4.723)
Aufnahme von Ausleihungen		1.252	456	1.302
Rückzahlung von Ausleihungen		(468)	(800)	(828)
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		(520)	(396)	(320)
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		(16)	0	0
Zahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	23	(2.879) ⁽³⁾	(93)	(64)
Kapitalerhöhung		94	187	43
Erwerb eigener Anteile		(35)	(288)	(81)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(2.572)	(934)	52
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(57)	17	(2)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		2.757	2.395⁽¹⁾	340⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		5.386⁽¹⁾⁽²⁾	2.991⁽¹⁾⁽²⁾	2.651⁽¹⁾⁽²⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		8.143	5.386⁽¹⁾	2.991⁽¹⁾

Zusätzliche Informationen zum Cashflow:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Gezahlte Zinsen	(271)	(242)	(367)
Gezahlte Ertragsteuern (netto)	(239)	(265)	(302)
Erhaltene Zinsen	380	313	329
Erhaltene Dividenden	64	55	57

(1) Zur rückwirkenden Änderung der Darstellung der „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

(2) Die Vorjahresangaben für „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ wurden um Mio. € 4.160 in 2005 und um Mio. € 5.727 in 2004 vermindert.

(3) Zahlungen beinhalten den Kaufpreis in Höhe von Mio. € 2.750 für den 20%igen Anteil an Airbus sowie eine Dividendenausschüttung von Airbus an BAE Systems in Höhe von Mio. € 129.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Nähere Erläuterungen, siehe Anm. 27, „Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)“.

EADS N.V. Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Unterschiede aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochterunternehmen	(324)	(58)	(439)
Effektiver Teil der Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges	3.326	(3.849)	3.045
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen von beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges (netto)	(1.463)	(1.875)	(2.136)
Veränderungen von beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (netto)	76	52	34
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ⁽¹⁾⁽²⁾	(690)	(459)	(275)
Steuereffekt aus direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(662)	2.203	(191)
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	263	(3.986)	38
Periodenergebnis	115	1.710	1.221
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	378	(2.276)	1.259
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V.	382	(2.295)	1.245
Anteile in Fremdbesitz	(4)	19	14
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	378	(2.276)	1.259

(in Mio. €)	2005	2004
Auswirkung der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die sonstigen Rücklagen zum 1. Januar⁽¹⁾		
Davon entfallen auf:		
Aktionäre der EADS N.V.	(275)	(163)
Anteile in Fremdbesitz	(13)	(3)
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	(288)	(166)

(in Mio. €)	2004
Auswirkung der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die sonstigen Rücklagen zum 1. Januar⁽¹⁾	
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ⁽¹⁾	(384)
Darauf entfallender Steuereffekt	143
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste	(241)
Davon entfallen auf:	
Aktionäre der EADS N.V.	(235)
Anteile in Fremdbesitz	(6)
Gesamtauswirkung	(241)

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 und „Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ und Anm. 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

(2) Zu „BAE Systems-Pensionsplänen“ siehe Anm. 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Zusätzliche Information: EADS N.V. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS) für die zum 31. Dezember 2006, 2005, 2004 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive income	Eigene Anteile			Gesamt
Stand am 31. Dezember 2003		813	9.317	(2.268)	7.474	(187)	15.149	126	15.275
Rückwirkende Anpassungen ⁽¹⁾				(235)			(235)	(6)	(241)
Stand am 31. Dezember 2003 (angepasst)		813	9.317	(2.503)	7.474	(187)	14.914	120	15.034
Erfasste Erträge und Aufwendungen				1.041	204		1.245	14	1.259
Kapitalerhöhung		2	41				43		43
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	31			12			12		12
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.			(320)				(320)		(320)
Erwerb eigener Anteile						(81)	(81)		(81)
Einzug eigener Anteile		(5)	(86)			91	0		0
Stand am 31. Dezember 2004		810	8.952	(1.450)	7.678	(177)	15.813	134	15.947
Erfasste Erträge und Aufwendungen				1.401	(3.696)		(2.295)	19	(2.276)
Kapitalerhöhung	20	9	178				187		187
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	31			33			33		33
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.			(396)				(396)		(396)
Erwerb eigener Anteile	20					(288)	(288)		(288)
Einzug eigener Anteile	20	(1)	(19)			20	0		0
Stand am 31. Dezember 2005		818	8.715	(16)	3.982	(445)	13.054	153	13.207
Erfasste Erträge und Aufwendungen				(591)	973		382	(4)	378
Kapitalerhöhung	20	5	89				94		94
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	31			40			40		40
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre			(520)				(520)	(16)	(536)
Änderungen von Anteilen in Fremdbesitz							0	4	4
Erwerb eigener Anteile	20					(35)	(35)		(35)
Einzug eigener Anteile	20	(7)	(124)			131	0		0
Stand am 31. Dezember 2006		816	8.160	(567)	4.955	(349)	13.015	137	13.152

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 und „Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden	60
1. Das Unternehmen	60
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	60
3. Konsolidierungskreis	73
4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr	73
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	74
5. Segmentberichterstattung	74
6. Umsatzerlöse	78
7. Funktionskosten	78
8. Sonstige betriebliche Erträge	79
9. Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	79
10. Finanzierungsaufwendungen	80
11. Ertragsteuern	80
Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)	83
12. Immaterielle Vermögenswerte	83
13. Sachanlagen	87
14. Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen	90
15. Vorräte	92
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92
17. Sonstige Vermögenswerte	93
18. Wertpapiere	93
19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	93
20. Eigenkapital	94
21. Rückstellungen	95
22. Finanzverbindlichkeiten	101
23. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen (kündbare Instrumente)	102
24. Sonstige Verbindlichkeiten	102
25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103
26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	103
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	103
27. Konzern-Kapitalflussrechnung	103
Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)	105
28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	105
29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	106
30. Informationen über Finanzinstrumente	109
31. Anteilsbasierte Vergütung	114
32. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	118
33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	119
34. Beteiligung an Joint Ventures	119
35. Ergebnis je Aktie	120
36. Anzahl der Mitarbeiter	120
37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	121
Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ - Konsolidierungskreis	122

Grundlagen und Methoden

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, eine niederländische Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit Sitz in Amsterdam (Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und deren Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Das Kerngeschäft von EADS ist die Herstellung von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen,

Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik und damit verbundene Dienstleistungen. EADS ist an den europäischen Börsen in Paris, Frankfurt und Madrid notiert. Der Konzernabschluss wurde durch das EADS Board of Directors am 8. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aufstellung und Berichterstattung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro und wurde – sofern nicht anders angegeben – entsprechend auf volle Millionenbeträge gerundet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss der EADS wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden. Diese umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen. Der Konzernabschluss wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden: (i) derivative Finanzinstrumente, (ii) zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen, (iii) thesaurierende Geldmarktfondsanteile, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden („Fair Value Option“) und (iv) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Grundgeschäft eines zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts sind, die andernfalls zu Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte gemäß der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts bezogen auf die abgesicherten Risiken angepasst werden.

Schätzungen — Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS muss die Unternehmensleitung bestimmte kritische Schätzungen über zukünftige Ereignisse vornehmen sowie Annahmen treffen und Ermessen bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden ausüben. Dadurch werden die von EADS berichteten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen beeinflusst. Die sich in den Folgeperioden ergebenden tatsächlichen Ergebnisse können von den getroffenen Schätzungen abweichen.

Sachverhalte, die kritische Annahmen oder Schätzungen beinhalten und welche einen wesentlichen Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Werte haben, werden in den betreffenden Anmerkungen näher beschrieben und ausgewiesen (siehe vor allem unten zu „wesentlichen Bilanzierungsmethoden“ sowie Anm. 11 „Ertragsteuern“ zu latenten Steuern, Anm. 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Wertminderungen von Goodwill, zu Wertminderungen von materiellen Vermögenswerten siehe Anm. 13 „Sachanlagen“, Anm. 15 „Vorräte“, zu Drohverlustrückstellungen sowie faktischen Verpflichtungen von Abstandszahlungen siehe Anm. 21 „Rückstellungen“, Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ und Anm. 30 „Informationen über Finanzinstrumente“).

Neue Standards, Änderungen von bestehenden Standards und neue Interpretationen

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses 2006 angewandten IFRS Regelungen entsprechen jenen des Vorjahres mit Ausnahme der sich aus neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen ergebenden Änderungen oder Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Folgenden ausgeführt.

a) Neue Standards

IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen (veröffentlicht 2004)

IFRS 6 ist seit Anfang 2006 anzuwenden, jedoch für das Geschäft des Konzerns nicht relevant.

b) Geänderte Standards

Die Anwendung der folgenden geänderten Standards zum 01. Januar 2006 ist für EADS verbindlich.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (veröffentlicht 2004)

IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: „Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (veröffentlicht 2005)

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:

„Die Fair Value Option“ (veröffentlicht 2005)

„Finanzgarantien“ (veröffentlicht 2005)

Diese Änderung beinhaltet auch Änderungen des **IFRS 4** Versicherungsverträge.

Die im April 2005 veröffentlichte Änderung des IAS 39 („Bilanzierung von Cashflow Hedges von künftigen konzerninternen Transaktionen“) wurde von der EADS bereits frühzeitig angewandt und war somit bereits bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2005 berücksichtigt.

c) Neue Interpretationen

Die folgenden Interpretationen sind zum 1. Januar 2006 verbindlich anzuwenden:

IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung (veröffentlicht 2004)

IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte (veröffentlicht 2005)

Die beiden Interpretationen sind für das Geschäft der EADS nicht relevant oder nicht wesentlich.

IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ wurde bereits 2004 veröffentlicht und wurde von EADS bereits frühzeitig für das am 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr angewandt.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – In den Geschäftsjahren vor 2006 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der „Korridormethode“ erfasst. Die Änderung des IAS 19 führt als dritte Möglichkeit die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in den Gewinnrücklagen ein („Eigenkapitalmethode“). Darüber

hinaus sind neue erweiterte Anhangangaben erforderlich. EADS hat sich für die Anwendung der neu eingeführten Alternative zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital entschieden. Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die Anwendung dieser neuen Alternative verlangt auch eine Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in einer „Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ („*Consolidated Statement of Recognised Income and Expense*, SORIE“) im EADS Konzernabschluss. Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als solche sind von der „Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ ausgenommen und werden im Konzernanhang angegeben. (Zu den Auswirkungen der geänderten Bilanzierungsmethode siehe Anm. 21 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse –

Die Änderung in IAS 21 bewirkt, dass alle Wechselkursdifferenzen, die auf monetäre Posten entfallen die Bestandteil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb des Konzerns sind, in einer separaten Eigenkapitalposition erfasst werden, unabhängig davon in welcher Währung der monetäre Posten notiert ist. Die Änderung des Standards hatte keine wesentliche Auswirkung auf den EADS Konzernabschluss.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung –

Die Überarbeitung des IAS 39 bezüglich der „Fair Value Option“ hat die Möglichkeit der Anwendung dieser Option bei finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingeschränkt. Bei EADS wurde die Fair Value Option bisher nur für thesaurierende Geldmarktfonds ausgeübt, die als erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert wurden, was auch weiterhin nach dem geänderten Standard zulässig ist. Daher hat sich durch die Überarbeitung keine Auswirkung auf den EADS-Konzernabschluss ergeben.

Die Überarbeitung des IAS 39 bezüglich Finanzgarantien hat das Anwendungsgebiet des Standards insofern erweitert, als nun auch Finanzgarantien, die nicht als Versicherungsverträge im Sinne des IFRS 4 zu werten sind, bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind. Die Folgebewertung sollte dem höheren Wert aus der Bewertung nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ und dem Betrag aus der Erstbewertung abzüglich (sofern zutreffend) der kumulierten ergebniswirksamen Auflösung nach IAS 18 „Erträge“ entsprechen. Die Änderung hatte noch keine Auswirkungen auf den EADS Konzernabschluss.

Die hiermit im Zusammenhang stehende Überarbeitung des **IFRS 4 „Versicherungsverträge“** hatte keine Auswirkungen auf den EADS-Konzernabschluss.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Für den Konzernabschluss 2006 hat EADS ihre Definition von Zahlungsmitteläquivalenten nach IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ enger ausgelegt, um dadurch ihrer Anlagestrategie im kurzfristigen Bereich besser zu entsprechen. IAS 7 besagt, dass „Zahlungsmitteläquivalente dazu dienen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können [...] und ohne weiteres in einen bestimmten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können sowie nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aus diesem Grund gehört eine Anlage im Regelfall nur dann zu den Zahlungsmitteläquivalenten, wenn sie – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von nicht mehr als etwa drei Monaten besitzt“. EADS begrenzt Zahlungsmitteläquivalente nun strikt auf solche Anlagen, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Die Vorjahreswerte wurden, in Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ entsprechend angepasst. Zu den Auswirkungen der verbesserten Bilanzierungsmethode auf die Konzernbilanz und die Konzern-Kapitalflussrechnung der EADS siehe Anm. 18 „Wertpapiere“, Anm. 27 „Konzern-Kapitalflussrechnung“ und Anm. 30 c) „Marktwerte von Finanzinstrumenten“.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte neue oder überarbeitete IFRS Standards und Interpretationen

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ wurde in 2005 veröffentlicht und ist ab dem 1. Januar 2007 von der EADS verpflichtend anzuwenden.

IFRS 8 „Operative Segmente“ (noch nicht von der EU übernommen) wird IAS 14 „Segmentberichterstattung“ für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, ersetzen.

EADS hat sich entschlossen, diese Standards nicht vorzeitig anzuwenden.

Die Anwendung des IFRS 7 wird zu erweiterten Angaben zur Wesentlichkeit der verschiedenen Finanzinstrumente der EADS sowie zur Sensibilitätsanalyse von Marktrisiken, die aus diesen Finanzinstrumenten resultieren, führen.

IFRS 8 regelt die Darstellung von Informationen zu operativen Segmenten und erfordert eine Anlehnung an die interne Berichterstattung. Die Auswirkungen aus der Anwendung auf die Konzernabschlusserstellung der EADS, sofern sich solche überhaupt ergeben, sind bisher nicht abschließend beurteilt.

Die Ergänzung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, die neue quantitative und qualitative Angabepflichten zum Kapitalmanagement einführt, wurde im August 2005 veröffentlicht und ist für EADS ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungs-Ansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ (veröffentlicht 2005), **IFRIC 8** „Anwendungsbereich von IFRS 2“, **IFRIC 9** „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (veröffentlicht 2006) und **IFRIC 10** „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ (veröffentlicht 2006 – noch nicht von der EU übernommen), werden ab dem 1. Januar 2007 von EADS verpflichtend anzuwenden sein, Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden jedoch nicht erwartet.

Die Anwendung des **IFRIC 11** „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ (veröffentlicht 2006 – noch nicht von der EU übernommen) und des **IFRIC 12** „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (veröffentlicht 2006 – noch nicht von der EU übernommen) werden für EADS ab dem am 01. Januar 2008 beginnenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden sein. Ihre Auswirkungen auf den EADS-Konzernabschluss sind bisher nicht abschließend beurteilt.

Wesentliche Bilanzierungsmethoden

Die wesentlichen bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

Konsolidierung – In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen der EADS einbezogen. Tochterunternehmen in diesem Sinne sind alle Einheiten, die der Konzern beherrscht, das heißt über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt werden kann. Beherrschung durch EADS wird angenommen, wenn EADS mehr als 50% der Stimmrechte besitzt, was meistens mit dem entsprechenden Anteilsbesitz einhergeht. Zur Bestimmung, ob Beherrschung über eine Einheit besteht, werden auch potenzielle Stimmrechte, die derzeit ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt.

Zweckgesellschaften werden wie jedes Tochterunternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch EADS gleichkommt. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen. Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung an voll konsolidiert

und zum Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung entkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse mit einem Datum des Vertragsabschlusses am oder vor dem 31. Dezember 2003 wurden gemäß IAS 22 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2004 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei unabhängig von der Höhe der Minderheitenanteile mit dem am Tag, an dem EADS die Beherrschung übernimmt (Erwerbszeitpunkt), beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ermitteln sich aus den zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der hingeegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill angesetzt und im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres sowie immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Die Folgebewertung des Goodwills erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Wertminderungsverluste. Zur Durchführung des Wertminderungstests wird der Goodwill auf diejenigen zahlungsmittel generierenden Einheiten („CGU“) oder Gruppen von CGUs – innerhalb der EADS auf Business Unit Ebene – zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Betragen die Anschaffungskosten des Erwerbs weniger als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, so erfolgt die Bestimmung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Bemessung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erneut. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unternehmen, die unter gemeinsamer Führung von EADS und einem oder mehreren Partnern („*venturers*“) stehen („Joint Ventures“), werden quotal in den EADS-Konzernabschluss einbezogen. Gemeinsame Führung wird vertraglich vereinbart und erfordert einstimmige Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftsstrategie der Einheit.

Beteiligungen, auf die EADS einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assozierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert und werden erstmalig zu Anschaffungskosten erfasst. Es wird angenommen, dass ein maßgeblicher Einfluss besteht, wenn EADS zwischen 20% und 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Der auf EADS entfallende Anteil am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird ab dem Zeitpunkt zudem der maßgebliche Einfluss erlangt wird bis zu dem Zeitpunkt an dem er erlischt, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Der Erwerb (Verkauf) von Anteilen an Unternehmen, die von der EADS beherrscht werden, ohne die Beherrschung zu übernehmen (aufzugeben), unabhängig davon ob es sich um alleinige oder gemeinsame Kontrolle handelt, werden entsprechend dem „*Parent company approach*“ als Transaktionen mit externen Dritten behandelt. Demzufolge werden Gewinne oder Verluste aus dem Erwerb (Verkauf) von (an) Minderheitsgesellschafter(n) oder andere(n) Partner(n) („*venturers*“) im Goodwill (in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Währungsumrechnung – Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der funktionalen und Berichtswährung der EADS. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen, die näherungsweise den Umrechnungskurs zum Transaktionstag darstellen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst („*Accumulated Other Comprehensive Income*“ oder „*AOCI*“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden werden Goodwill

sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als jene des Käufers behandelt.

Umsatzrealisierung – Umsätze werden in dem Umfang gelegt, in dem es wahrscheinlich ist, dass der Bruttozufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns der EADS zufließen wird, der Umsatz verlässlich bewertet werden kann und die unten genannten Ansatzkriterien erfüllt sind. Umsätze werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen abzüglich von Preisnachlässen, Rabatten und Umsatzsteuer angesetzt. Konzerninterne Umsätze werden für die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Umsätze aus Lieferverträgen werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer gelegt, was normalerweise mit der Lieferung der Waren erfolgt.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden am Bilanzstichtag nach ihrem Fertigstellungsgrad bilanziert. Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ebenfalls nach dem Grad (Prozentsatz) ihrer Fertigstellung („PoC“) bilanziert, wobei zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verschiedene Methoden benutzt werden. Abhängig von der Art des Vertrages können Umsatzerlöse nach dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine, der Anzahl der ausgelieferten Produkte oder dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird Umsatz nur in Höhe der angefallenen Kosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, gelegt. Änderungen der Gewinnspanne spiegeln sich in den Erlösen der laufenden Periode wider. Die Verträge werden in regelmäßigen Abständen überprüft und im Falle von drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Wertgarantien beinhalten, werden als „*Operating Lease*“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeugs als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen *Operating-Lease*-Geschäften.

Zinserträge werden nach ihrem Entstehen unter Ansatz der Effektivzinsmethode realisiert.

Einkünfte aus Dividenden werden bilanziert, sobald der Anspruch auf die Zahlung entsteht.

Leasing – Die Feststellung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, bezieht sich auf den tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und verlangt eine Beurteilung, ob (i) die Erfüllung der Vereinbarung

von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder von Vermögenswerten abhängt und (ii) durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungsleasing („*Finance Lease*“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als *Operating-Leasing* („*Operating Lease*“) behandelt.

Vermögenswerte, die unter einem *Operating Lease* vermietet wurden, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem *Operating Lease* von Flugzeugen werden linear über die Leasingdauer hinweg in den Erlösen erfasst. Liegen dagegen die Bedingungen eines *Finance Leases* vor, wird der Vermögenswert nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird eine Finanzforderung gegen den Leasingnehmer ausgewiesen, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich eines abgezinsten nicht garantierten Restwertes enthält (siehe Anm. 14 „Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleasteten Vermögenswerte, die als *Finance Lease* einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen gemäß den Kriterien entweder als *Operating* oder als *Finance Lease* mit EADS als Leasinggeber (*Ober-Unter-Leasingverhältnis* „*Headlease-Sublease*“) eingestuft und bilanziell entsprechend dargestellt. Hinsichtlich der aus einem *Finance Lease* resultierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf die Anm. 22 „Finanzverbindlichkeiten“, verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem *Operating-Lease-Vertrag*, werden die Leasingzahlungen bei Fälligkeit erfasst (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen mit dem *Unter-Leasingverhältnis* als *Operating Lease* auf.

EADS betrachtet *Ober-Unter-Leasingverhältnisse*, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen (*defeased deposits*), die der

vertraglichen Verbindlichkeit aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, gesichert sind, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Produktbezogene Aufwendungen – Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung – Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu künftigem wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

Darüber hinaus werden nur Kosten aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen werden verteilt über die voraussichtlich produzierte Anzahl von Einheiten abgeschrieben, sofern keine andere Methode den Wertverzehr angemessener darstellt, wie etwa die in der Entwicklungsphase eines Flugzeuges aktivierten Kosten. Diese Kosten werden grundsätzlich über die geschätzte Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstandes abgeschrieben,

beginnend mit der Musterzulassung des Flugzeugs. Die Abschreibungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, wenn der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielbar ist.

Steuergutschriften, die für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährt werden, werden von den entsprechenden Aufwendungen oder den aktivierten Beträgen abgezogen, wenn sie verdient wurden.

Immaterielle Vermögenswerte – Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu Forschungs- und Entwicklungskosten), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Goodwill (siehe Anmerkung oben zu Konsolidierung).

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt bewertet. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jeden Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet (siehe unten „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“). Die Annahme der unbegrenzten Nutzungsdauer wird jedes Jahr darauf überprüft, ob diese Einschätzung noch haltbar ist. Sollte sich die Einschätzung von einer unendlichen in eine endliche Nutzungsdauer ändern, so wird dies als eine Änderung von Schätzungen bilanziert.

Sachanlagen – Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, wesentliche Wartungen und für die Wiederherstellung des Standorts einer Sachanlage. Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 6 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre

für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer und die auf Sachanlagen angewandten Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Sollten sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Falls der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe unten „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“).

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Kosten hierfür als Bestandteil des Buchwerts der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert des ausgetauschten Elements wird ausgebucht.

Die Anschaffungs- und Herstellkosten einer Sachanlage umfassen die erstmalig geschätzten Barwerte der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und die Entfernung des Gegenstandes und für die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet, anfallen werden. Für die aus der Stilllegung der Sachanlage entstehenden Verpflichtungen wird zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für Produktionsspezialwerkzeuge, für Sonderfertigungsmittel sowie für Design, Fertigung und Testen von Prototypen und Modellen. Bei erfüllten Ansatzvoraussetzungen werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über 5 Jahre linear abgeschrieben. Falls besser geeignet, wird eine leistungsabhängige Abschreibung („*sum-of-the-units* Methode“) vorgenommen. Diese kommt insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion wie für den Airbus A380 zur Anwendung. Hier werden die geschätzten Produktionszahlen genutzt, um die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zuzuordnen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, d.h. Grundstücke oder Gebäude, sind solche, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und in der Folge mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Gebäude, die „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen werden, werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cashflow-Berechnungen oder anhand von Bewertungsgutachten unterzogen.

Vorräte – Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten (im Allgemeinen Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie von sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der variabel anfallenden Vertriebskosten.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte – Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein nicht finanzieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Goodwill unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Ein Wertminderungsaufwand ergibt sich in Höhe des Betrages, um den der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (*Cash Generating Unit* – CGU) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt, außer wenn dieser keine Geldzuflüsse erzielt, die im Wesentlichen unabhängig von solchen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die CGU ermittelt, der der Vermögenswert angehört. Wenn der erzielbare Betrag einer CGU, der ein Goodwill zugeordnet worden ist, geringer ist als der Buchwert der CGU, wird der Goodwill entsprechend wertberichtigt.

Der Nutzungswert wird anhand der geschätzten künftigen Cashflows, die aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden, ermittelt. Zukünftige Cashflows werden auf Basis einer durch die Geschäftsleitung genehmigten detaillierten Planung berechnet, die den Zeitraum abdeckt, der den operativen Geschäftszyklus des speziellen Geschäftsbereiches widerspiegelt. Der zur Ermittlung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes angewandte Abzinsungssatz ist der Vorsteuersatz, der die gegenwärtige Markterwartung

hinsichtlich (i) des Zeitwertes des Geldes und (ii) der spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cashflows nicht berücksichtigt wurden, widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes ist der Betrag, den eine Einheit am Bilanzstichtag aus einem Verkauf des Vermögenswertes zu Marktbedingungen an einen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Geschäftspartner nach Abzug der Veräußerungskosten erzielen könnte. Wenn kein bindender Kaufvertrag oder aktiver Markt für diesen Vermögenswert besteht, ist dessen beizulegender Zeitwert durch ein angemessenes Bewertungsmodell zu ermitteln, das von der Art des Vermögenswertes abhängt, wie beispielsweise ein diskontiertes Cashflow Modell.

Wertminderungen auf Goodwill werden in zukünftigen Perioden nicht rückgängig gemacht. Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam Wertaufholungen für in der Vergangenheit gebuchte Wertminderungsaufwendungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags vorgenommen, wenn sich seit der letzten Erfassung von Wertminderungsaufwand eine Änderung der Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Der Buchwert des Vermögenswertes wird in diesen Fällen auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dabei werden die Abschreibungen berücksichtigt, die auf den Buchwert seit dem letzten Wertminderungsaufwand vorzunehmen gewesen wären.

Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte –

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die at equity konsolidiert werden, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte den folgenden drei Kategorien zu: (i) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (ii) Darlehen und Forderungen und (iii) zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Diese Zuordnung erfolgt durch die Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz und hängt von dem Zweck ihrer Anschaffung ab. Finanzanlagen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und, wenn es sich nicht um eine als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Beteiligung handelt, einschließlich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Finanzanlagen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten kategorisiert sind, werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, Transaktionskosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

EADS ordnet alle Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen den langfristigen zur Veräußerung verfügbaren („available-for-sale“) Finanzanlagen zu. In der Konzernbilanz

werden sie unter dem Posten **sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, sind mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital („Accumulated Other Comprehensive Income“) ausgewiesen. Werden die finanziellen Vermögenswerte veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „sonstige Beteiligungsergebnis“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Zinserträge aus Finanzanlagen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinserträge ausgewiesen. Dividendenerträge aus Finanzanlagen werden im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Zahlungsanspruch fest steht.

Finanzielle Vermögenswerte können zu Beginn als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft: (i) der finanzielle Vermögenswert beinhaltet eines oder mehrere eingebettete Derivate die ansonsten einzeln bilanziert werden müssten; oder (ii) die Einordnung verhindert oder vermindert deutlich eine uneinheitliche Bewertung oder einen uneinheitlichen Ansatz, die sich sonst daraus ergeben würden, dass die Vermögenswerte oder die Gewinne und Verluste auf einer unterschiedlichen Basis bewertet bzw. angesetzt würden (manchmal als „natural hedge“ bezeichnet); oder (iii) die Wertpapiere sind Teil einer Wertpapierklasse, die abhängig vom dokumentierten Risikomanagement und gemäß der Investmentstrategie auf Basis ihres Marktwertes verwaltet werden und deren Performance anhand ihres Marktwertes gemessen wird. In Übereinstimmung mit dem oben genannten Kriterium (iii) werden thesaurierende Geldmarktfonds von EADS als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzanlagen klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Wertpapieren wird anhand gegenwärtiger Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlich notierter

Marktpreis vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der *Discounted-Cash-Flow-Methode*, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Jeder Kauf und Verkauf von Wertpapieren wird am Erfüllungstag entsprechend der Marktbedingungen gebucht. Der Erfüllungstag ist das Datum an dem ein Vermögensgegenstand zu oder von einer Einheit übertragen wird.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldner Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Ausleihungen und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten im Wert gemindert sein könnte. Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, gelten als wertgemindert, wenn ihr beizulegender Zeitwert wesentlich und dauerhaft unter die Anschaffungskosten fällt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasste Wertminderungsaufwendungen eines Eigenkapitalinstrumentes werden bei einer Wertaufholung nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die von den Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertberichtigt werden, sowie auf Grund von Abschreibungen. Sofern voraussichtlich nicht der gesamte gemäß den ursprünglichen Bedingungen fällige Betrag einbringbar ist, muss ein Aufwand aus Wertminderung erfasst werden. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus dem Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz, d.h. dem Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme über die

Laufzeit oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertberichtigungskonto vermindert, und der Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn in einer nachfolgenden Periode die Höhe der Wertminderung abnimmt und die Abnahme objektiv betrachtet durch einen Sachverhalt bedingt ist, der nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung stattgefunden hat, wird der erfasste Verlust erfolgswirksam storniert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, Festgeldern und Wertpapieren, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmitteläquivalente können jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte – Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Finanzinstrumente – Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „*Micro-Hedging*“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente im Erwerbszeitpunkt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode der Realisierung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob das Finanzinstrument als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und wenn dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Gegenstandes. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „Kurzfristige sonstige Vermögenswerte“ und „Langfristige sonstige Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter kurzfristigen und langfristigen „Rückstellungen für Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

a) Hedging: Der Konzern strebt danach, alle derivativen Finanzinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit

zu bilanzieren („*Hedge-Accounting*“). Hierbei werden die gegenläufigen Effekte von Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Geschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Anwendung von *Hedge-Accounting* umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments wird als hoch erachtet hinsichtlich einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Cashflows in Bezug auf das gesicherte Risiko, die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung sind sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien der EADS im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Ferner dokumentiert EADS, zu Beginn des Sicherungsgeschäfts vorausschauend und danach zu jedem Bilanzstichtag rückblickend und vorausschauend ihre Einschätzung, ob die zu Sicherungszwecken verwendeten Derivate hoch effektiv sind hinsichtlich einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte in Bezug auf das gesicherte Risiko.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für *Hedge-Accounting* erfüllen, entweder als (i) Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit („*Fair Value Hedges*“), als (ii) Absicherung von schwankenden Zahlungsströmen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit, erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen („*Cashflow Hedges*“); oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

- i) **Fair Value Hedge:** *Fair Value Hedge-Accounting* wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt, die das Risiko der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von gebuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten absichern. Bei als *Fair Value Hedge* klassifizierten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten sowohl des Sicherungsinstruments als auch des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit, sofern diese aus dem besicherten Risiko resultieren, gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- ii) **Cashflow Hedge:** der Konzern wendet *Cashflow Hedge-Accounting* im Allgemeinen für Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus Umsatzerlösen dienen sowie für bestimmte Zinsswaps, die die Schwankungen der Cashflows absichern, die aus

bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit dessen Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, also wenn der prognostizierte Verkauf eintritt oder wenn Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst.

- iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie *Cashflow Hedges* bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im AOCI akkumulierte Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die zwar unter Risikogesichtspunkten eine Absicherung darstellen, aber nach den Kriterien von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ nicht zum *Hedge-Accounting* berechtigen, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

- b) **Eingebettete Derivate:** Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht klar und eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der derivativen Komponenten dieser Sicherungsinstrumente werden im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien der EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie die zur Ermittlung dieser

beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden sind in Anm. 30 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Ertragsteuer – Steuerertrag (Steueraufwand) ist der kumulierte Wert aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern, der zur Ermittlung des Periodenergebnisses angesetzt wird.

- i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag der Veränderung von Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch die Multiplikation des nach Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden bewerteten zu versteuernden Einkommens für das Jahr mit den anzusetzenden Steuersätzen ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der Betrag der gezahlten Steuern den Betrag der für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre zu entrichtenden Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragsfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.
- ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuermehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlich anzusetzenden Werten bestimmter Vermögenswerte und Schulden sowie aus steuerlichen Vergünstigungen und steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, in der sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren oder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Da aktive latente Steuern mögliche zukünftige steuerliche Gewinne antizipieren, werden diese nur dann in der Konzernbilanz der EADS angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne erzielt werden gegen die solche latente Steuern verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Geschäftsjahresende auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Rückstellungen – Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Wenn der Zinseffekt wesentlich ist, werden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung des Konzerns angesetzt. Als Abzinsungssatz wird ein Vorsteuersatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen in Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung in jeder Periode über den Zeitablauf wird in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Rückstellungen werden zu jedem Abschluss überprüft und soweit notwendig angepasst um der besten aktuellen Schätzung zu entsprechen. Die Veränderung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (siehe oben „Sachanlagevermögen“) erhöht oder vermindert den Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes, der am Ende seiner Nutzungsdauer abgebaut und entfernt sowie dessen Standort wieder hergestellt werden muss.

Rückstellungen für **Garantien** im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert der Flugzeuge, auf die ein Zugriffsrecht besteht, ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen für **sonstige Risiken** beruhen auf identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für **drohende Verluste** aus schwebenden Geschäften werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags, bewertet zu Vollkosten, die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags übersteigen. Vertragsstrafen werden bei der Berechnung der Gewinnspanne des Auftrags berücksichtigt. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden aufgrund geplanter Ergebnisse bis zur Beendigung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für (i) **faktische Verpflichtungen** und Verzugsfolgekosten, und für (ii) die Beendigung bestehender Kundenaufträge, werden basierend auf bestmöglichen Schätzungen der an die Kunden zu leistenden Zahlungsmittelabflüsse bemessen. Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** und **Schadensersatzansprüche** werden in den Fällen gebildet, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche

anhängig sind oder eingeleitet wurden oder geltend gemacht werden können, dies das Ergebnis eines Ereignisses der Vergangenheit sind und bei denen es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sein wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden dann erfasst, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan erarbeitet und dessen wesentliche Merkmale dem betroffenen Personenkreis bekannt gegeben wurden.

Leistungen an Arbeitnehmer – Die Bewertung von **Pensionsverpflichtungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**, die als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft werden, erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien gemäß dem International Accounting Standard (IAS) 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“.

EADS erfasst nun versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Eigenkapitalmethode des IAS 19.93A, der mit der Überarbeitung des IAS 19 im Jahre 2004 neu eingeführt wurde. Als Folge erfasst EADS die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode für alle leistungsorientierten Pläne in den Gewinnrücklagen und zeigt sie in ihrer Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird linear als Aufwand über die durchschnittliche Laufzeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, bis die Leistungen unverfallbar werden. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich auf bereits unverfallbar gewordenen Leistungen beziehen, werden sofort als Aufwand berücksichtigt.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber ausreichende Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern seinen Anteil am entsprechenden leistungsorientierten Plan.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

Mehrere deutsche Konzerngesellschaften bieten Modelle für Lebensarbeitszeitkonten an, die aufgrund einer zugesagten Verzinsung von Beiträgen oder nominalen Beiträgen leistungsorientierte Pläne darstellen und als **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß IAS 19 einzustufen sind. Die regelmäßigen Beiträge der Mitarbeiter in ihr Lebensarbeitszeitkonto führen zu entsprechendem Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der

Periode, jedoch nicht zur Bilanzierung von Planvermögen oder Rückstellungen.

Leistungen auf Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („*Termination benefits*“) sind zahlbar, sofern das Arbeitsverhältnis vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens beendet wird. Der Konzern berücksichtigt diese, wenn eine nachweisliche Verpflichtung aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Stock Options werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als **aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** einzuordnen. Die ihnen zuzuordnenden erhaltenen Leistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der durch Multiplikation der insgesamt erwarteten Anzahl von ausübenden Optionen mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option am Tag der Gewährung ermittelt wird. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird als Personalaufwand und korrespondierend als Zunahme der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans hinweg erfasst.

Ein Teil der Gewährung ist an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft und wird nur ausübbar, wenn Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls es während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden, und damit die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübenden Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl abweicht, werden die Aufwendungen entsprechend angepasst.

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (ESOP) bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung im Personalaufwand erfasst.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen – In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den teilnehmenden Unternehmen die Emission eines bestimmten Volumens von Treibhausgasen während des Genehmigungszeitraums erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Strafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, am Ende des Genehmigungszeitraums Emissionsrechte in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind, um die Unterdeckung am Bilanzstichtag auszugleichen.

Da es nach den IFRS keine spezifischen Regelungen gibt, werden Emissionsrechte, die von EADS gehalten werden, grundsätzlich als Immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Hierbei gilt folgendes:

- (i) Kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand mit ihrem Nominalwert von Null bilanziert;
- (ii) Emissionsrechte, die von anderen Teilnehmern gekauft wurden, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, Rückstellungen für Emissionen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden auszugleichen, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten, werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bemessen.

Finanzverbindlichkeiten – Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Differenz zwischen dem bilanzierten Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Verbindlichkeiten für kündbare Instrumente – Seit dem 1. Januar 2005 wendet EADS den überarbeiteten IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ an. Unter anderem beinhaltet der überarbeitete IAS 32 veränderte Bestimmungen zur Einordnung von Gesellschaftsanteilen als Bestandteil des Eigenkapitals oder als Finanzverbindlichkeit. Demzufolge hat eine Gesellschaft für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen unter bestimmten Voraussetzungen eine Finanzverbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises und nicht ein Eigenkapitalinstrument auszuweisen.

Rückzahlbare Zuschüsse – Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d.h. einer Rückzahlbarkeit in Abhängigkeit vom Projekterfolg. Aufgrund der Risikobeteiligung werden diese gewährten Zuschüsse vollständig unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche – Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass dem EADS-Konzern aufgrund abschließender Urteile in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Der Begriff „nicht auszuschließen“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis der EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Für nähere Informationen siehe Anm. 28 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

3. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2006)–
Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zu EADS N.V.:

- 212 (2005: 228) Gesellschaften, die voll konsolidiert sind;
- 31 (2005: 21) Gesellschaften, die quotal konsolidiert sind;

- 26 (2005: 21) Beteiligungen, die at equity konsolidiert sind.

Die bedeutenden Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

a) Akquisitionen

Am 3. August 2006 erwarb EADS 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe, die quotal konsolidiert wird. Atlas Elektronik ist spezialisiert in Ausrüstung und Systeme für Seestreitkräfte. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem (nicht endgültig ermittelten) erworbenen Nettovermögen führte zu einem Goodwill von Mio. € 41.

Am 13. Oktober 2006 erwarb EADS den 20%igen Minderheitenanteil an Airbus von BAE Systems, nachdem BAE Systems die an Airbus gehaltene *Put-Option* im Juni 2006 ausgeübt hatte. Bereits vor dieser Transaktion hatte EADS die Kontrolle über Airbus ausgeübt was zu einer Vollkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft im Konzernabschluss führte.

Im Jahr 2005 erwarb EADS von Nokia den Geschäftsbereich Professional Mobile Radio – PMR (EADS Secure Networks Oy).

Darüber hinaus kam es zu keinen bedeutsamen Akquisitionen.

b) Veräußerungen

Am 28. Februar 2006, wurden 81% der LFK GmbH und TDW GmbH, welche im EADS-Konzernabschluss voll konsolidiert waren, an den europäischen Hersteller von Flugkörpersystemen MBDA verkauft. MBDA ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BAE Systems (37,5%), EADS

(37,5%) und Finmeccanica (25%) und wird im EADS-Konzernabschluss zu 50% quotal konsolidiert.

In 2005 verkaufte EADS seine 50%ige Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales. Darüber hinaus veräußerte EADS das Enterprise Telephony-Geschäft, das die zivilen Telekommunikationsaktivitäten umfasst, an Aastra Technologies Limited, Concord/Kanada.

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten

Für nähere Informationen zur Ausübung der Verkaufsoption von BAE Systems siehe Anm. 23 „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“.

Im laufenden Jahr wurde eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von DaimlerChrysler AG erstattet. Folglich wurden zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern und Goodwill für Verteidigung und Sicherheit in Höhe von Mio. € 52 und für die Zentrale in Höhe von Mio. € 12 angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

5. Segmentberichterstattung

Der EADS-Konzern ist in 5 Geschäftsbereiche (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend der Produkte und Leistungen widerspiegeln.

- **Airbus** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Eurocopter** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.
- **Verteidigung und Sicherheit** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und damit verbundene Dienstleistungen.

- **Astrium** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen, Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Geschäftsbereichen. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding-Funktion verschiedener EADS Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Geschäftsbereichen nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „Zentrale/Konso.“ aufgeführt. „Übrige Aktivitäten“ umfasst die Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

a) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Eurocopter	Verteidi- gung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konsolidierung	Konzern
Summe Umsatzerlöse	25.190	2.200	3.803	5.864	3.212	1.257	30	41.556
Innenumsätze	(820)	(226)	(155)	(557)	(10)	(336)	(18)	(2.122)
Außenumsätze	24.370	1.974	3.648	5.307	3.202	921	12	39.434
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	17	5	0	130	152
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (Definition siehe Anm. 5c))	(572)	75	257	348	130	(288)	449	399
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(148) ⁽⁴⁾	0	0	0	0	(45) ⁽²⁾	0	(193)
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 21 d))	(2.479)	(2)	(267)	(549)	(83)	(178)	227	(3.331)
Außerordentliche Posten								(121)
Finanzierungsaufwendungen								(244)
Ertragsteuern								81
Periodenergebnis								115
<u>Davon entfallend auf:</u>								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								99
Anteile in Fremdbesitz								16
Sonstige Informationen								
Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽¹⁾	33.958	1.716	4.595	9.679	5.498	1.178	2.475	59.099
davon Goodwill	6.374	12	111	2.476	575	0	17	9.565
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	2	88	10	10	1.985	2.095
Segment-Verbindlichkeiten ⁽³⁾	24.096	1.515	3.847	10.398	4.563	1.095	91	45.605
davon Rückstellungen (siehe Anm. 21)	6.272	13	1.070	3.224	936	300	879	12.694
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	1.750	121	110	214	462	68	130	2.855
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.140	30	74	131	126	88	102	1.691
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.035	13	78	195	71	6	60	2.458

(1) Segment-Aktiva ohne kurzfristige und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere.

(2) Wertminderungsaufwendungen betreffen Sogerma.

(3) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(4) Wertminderungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen das A380 Programm.

„EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ enthält auf der Ebene Zentrale/Konsolidierung die Eliminierung der im Geschäftsbereich Airbus erfassten Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Mio. € (352), um die positive Spanne

des A400M Vertrags auf Konzernebene darzustellen. Auf Grund des Kostenanstieges aus dem Vertrag musste ein negativer Aufholungsbetrag in Höhe von Mio. € (66) auf Konzernebene erfasst werden, um das für die Jahre 2003 – 2006 bilanzierte EBIT auszugleichen.

b) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Eurocopter	Verteidi- gung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konsolidierung	Konzern
Summe Umsatzerlöse	22.179	763	3.211	5.636	2.698	1.155	33	35.675
Innenumsätze	(238)	(234)	(134)	(509)	(10)	(329)	(15)	(1.469)
Außenumsätze	21.941	529	3.077	5.127	2.688	826	18	34.206
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	4	0	0	206	210
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	2.307	48	212	201	58	(171)	197	2.852
Außerordentliche Posten								(140)
Finanzierungsaufwendungen								(177)
Ertragsteuern								(825)
Periodenergebnis								1.710
Davon entfallend auf:								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								1.676
Anteile in Fremdbesitz								34
Sonstige Informationen								
Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽¹⁾	33.226	1.642	4.076	9.287	4.911	1.320	2.543	57.005
davon Goodwill	6.987	12	111	2.469	559	0	29	10.167
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	31	0	10	1.867	1.908
Segment-Verbindlichkeiten ⁽²⁾⁽³⁾	20.553	1.581	3.209	10.218	4.512	989	4.094	45.156
davon Rückstellungen und Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ⁽³⁾	4.205	14	927	3.031	1.006	247	1.294	10.724
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	1.864	93	79	205	467	64	86	2.858
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.131	41	68	146	117	55	95	1.653
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.659	18	70	207	58	6	57	2.075

(1) Segment-Aktiva ohne kurzfristige und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere.

(2) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(3) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ in Höhe von Mio. € 1.118 siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich Eurocopter, Verteidigung und Sicherheit sowie Airbus, da die Geschäftsbereiche Eurocopter und Verteidigung und Sicherheit Zulieferer von Airbus sind. Darüber hinaus ist Airbus ein Hauptzulieferer für das A400M-Programm, das unter der Leitung des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge steht.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge zu Goodwill in Höhe von Mio. € 64 in 2006 und Mio. € 168 in 2005). Weitere Erläuterungen finden sich in Anm. 5 e) „Investitionen in Sachanlagen“.

c) EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der EADS ist „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z.B. Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten

stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Werthaltigkeitstests. „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird von EADS auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Geschäftsbereiche herangezogen.

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	278	2.712	2.215
Nachträgliche Anpassung des Goodwill (siehe Anm. 4 c))	64	0	0
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	57	136	212
Außerordentliche Abschreibungen (Sonstiges)	0	4	5
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	399	2.852	2.432

d) Umsatzerlöse nach Ländern

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Frankreich	4.271	3.511	3.326
Deutschland	4.126	3.235	4.322
Großbritannien	2.953	2.682	2.653
Spanien	1.361	1.017	1.253
Andere europäische Länder	4.465	3.126	2.974
Nordamerika	9.425	9.026	8.715
Asien-Pazifik-Raum	7.857	7.734	4.938
Mittlerer Osten	3.334	1.860	2.286
Lateinamerika	1.213	645	505
Sonstige Länder	429	1.370	789
Summe	39.434	34.206	31.761

Die Umsatzerlöse wurden den Ländern nach dem Sitz der Kunden zugeordnet.

e) Investitionen in Sachanlagen

(in Mio. €)	2006	2005
Frankreich	968	946
Deutschland	789	962
Großbritannien	715	707
Spanien	187	150
Sonstige Länder	49	53
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	2.708	2.818
Vermietete Vermögenswerte	147	40
Investitionen in Sachanlagen	2.855	2.858

f) Sachanlagen nach Ländern

(in Mio. €)	2006	2005
Deutschland	3.909	3.852
Frankreich	3.548	3.140
Großbritannien	3.177	2.682
Spanien	937	901
Sonstige Länder	615	857
Sachanlagen nach Ländern	12.186	11.432

Sachanlagen nach Ländern enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (2006: Mio. € 1.992 und 2005: Mio. € 2.385).

6. Umsatzerlöse

Im Jahr 2006 wurden Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 39.434 erzielt, im Vergleich zu Mio. € 34.206 im Jahr 2005 und Mio. € 31.761 im Jahr 2004. Die Umsätze stiegen im Jahr 2006 im Vergleich zu 2005 in allen Geschäftsbereichen. Trotz weniger vorteilhafter Kurssicherungsgeschäfte im Vergleich zum Jahr 2005 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Geschäftsbereichen Airbus, Militärische Transportflugzeuge, Eurocopter und Astrium.

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach der „Percentage of Completion“ - Methode bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern wird in Anm. 5 „Segmentberichterstattung“ gegeben.

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Umsatzerlöse gesamt	39.434	34.206	31.761
davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	31.487	28.649	26.208
davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	7.001	4.706	4.816

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Jahr 2006 resultiert im Wesentlichen aus dem A400M-Auftrag im Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge sowie Verteidigung und Sicherheit, Eurocopter und Astrium.

7. Funktionskosten

In den Umsatz- und übrigen Funktionskosten sind **Materialaufwendungen** (einschließlich Bestandsveränderungen) in Höhe von Mio. € 26.267 (2005: Mio. € 20.800; 2004: Mio. € 19.734) enthalten.

Die **Umsatzkosten** beinhalten Abschreibungen auf Marktwertanpassungen für Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von Mio. € 57 (2005: Mio. € 136; 2004: Mio. € 217); diese stammen aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	8.397	8.108	7.617
Pensionsaufwendungen (netto) (siehe Anm. 21 b))	334	377	327
Summe	8.731	8.485	7.944

Der Rückgang der EADS **Bruttomarge** von Mio. € 6.676 auf Mio. € 4.712 spiegelt unter anderen die sonstigen Belastungen aus den A380/A350 Programmen wider.

8. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Sonstige betriebliche Erträge	297	222	314
davon Mieterträge	47	48	42
davon Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen	23	39	20
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	3	9	34

Sonstige betriebliche Erträge des Jahres 2006 beinhalten den Gewinn des Verkaufs der LFK GmbH und TDW GmbH in Höhe von Mio. € 111, wobei in 2004 der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den VT 1-Schadensersatzanspruch von Mio. € 106 enthalten ist.

9. Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	152	210	88
Sonstiges Beteiligungsergebnis	37	15	(4)
Summe	189	225	84

Die **Anteile am Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen** resultieren mit Mio. € 130 (2005: Mio. € 205; 2004: Mio. € 78) vor allem aus der Beteiligung an Dassault Aviation. Die Dassault Aviation Gruppe berichtete für das Jahr 2006 ein Jahresergebnis in Höhe von Mio. € 281, wovon EADS gemäß ihres Anteils von 46,3% einen Betrag von Mio. € 130 vereinnahmte. In 2005 enthält das Ergebnis aus dem

at equity Ansatz mit Mio. € 64 die positive Nachholung des Vorjahresergebnisses nach IFRS.

Das sonstige Beteiligungsergebnis enthält den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Anteile (13%) an der Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG in Höhe von Mio. € 17.

10. Finanzierungsaufwendungen

Das **Zinsergebnis** im Jahr 2006 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von Mio. € 454 (2005: Mio. € 423; 2004: Mio. € 302) und Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. € (575) (2005: Mio. € (578); 2004: Mio. € (577)) zusammen. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten wie Ausleihungen und *Finance Leases*. Zinserträge und Zinsaufwendungen der Vorjahre wurden in Höhe von Mio. € 53 in 2005 und Mio. € 50 in 2004 saldiert, um vergleichbar mit der jetzigen Darstellung für die Zinsswaps zu sein. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen in

Höhe von Mio. € 266 (2005: Mio. € 236; 2004: Mio. € 245) und für Finanzverbindlichkeiten.

Das **übrige Finanzergebnis** des Jahres 2006 enthält unter anderem negative Umrechnungseffekte bei Airbus in Höhe von Mio. € (136) (in 2005 positiver Effekt in Höhe von Mio. € 147), die nur teilweise durch die positiven Auswirkungen der zum beizulegenden Zeitwert erfolgten Bewertung von eingebetteten Finanzinstrumenten, die nicht zu Sicherungszwecken genutzt werden, in Höhe von Mio. € 46 (2005: Mio. € (108); 2004: Mio. € (10)) ausgeglichen wurden.

11. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Laufender Steueraufwand	(112)	(439)	(127)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	193	(386)	(537)
Summe	81	(825)	(664)

EADS N.V. als Muttergesellschaft mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) wendet zum 31. Dezember 2006 den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 29,6% an (2005: 31,5%; 2004: 34,5%). In 2006 wurde ein neues Gesetz verabschiedet, nach dem der Steuersatz vom Jahr 2007 an auf 25,5% sinkt. Aus diesem Grund wurden aktive und passive latente Steuern für niederländische Konzerngesellschaften mit den jeweils geltenden Steuersätzen berechnet. Alle ausländischen Tochterunternehmen wenden jedoch die nationalen Steuersätze an, unter anderem in Großbritannien 30%.

In Frankreich betrug der für 2004 anzuwendende Ertragsteuersatz 33 1/3% plus Zuschlägen von 3% („*contribution additionnelle*“) und von 3,3% („*contribution sociale*“). Im Jahr 2004 wurde das französische Jahressteuergesetz für 2005 (FFL) verabschiedet, was zu einem Rückgang des Zuschlags „*contribution additionnelle*“ auf 1,5% in 2005 und auf Null ab 2006 geführt hat. Folglich beträgt der für 2006 anzuwendende Steuersatz in Frankreich 34,43% (2005: 34,93%; 2004: 35,43%). Aktive und passive latente Steuern für französische Konzerngesellschaften wurden demgemäß für 2006 und 2005

mit einem Steuersatz von 34,43% für temporäre Differenzen berechnet.

Für deutsche Konzerngesellschaften wurden Ertragsteuern unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 25,0% zum 31. Dezember 2006 zuzüglich (i) des Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die jährlich zu zahlende Körperschaftsteuer sowie (ii) des effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,125% für 2006 berechnet. Insgesamt ergibt sich damit ein Steuersatz für Deutschland von 38,5% für 2006, 2005 und 2004.

Bezüglich der spanischen Konzerngesellschaften verabschiedete die spanische Regierung am 28. November 2006 eine Änderung des Körperschaftsteuersatzes für die Jahre 2007 und 2008. Zum 1. Januar 2007 wird der spanische Körperschaftsteuersatz von 35% auf 32,5% und ab 2008 auf 30% gesenkt werden. Aktive und passive latente Steuern für spanische Konzerngesellschaften wurden demgemäß mit einem Steuersatz von 32,5% für temporäre Differenzen, die sich im Jahr 2007 umkehren, und mit einem Steuersatz von 30% für temporäre Differenzen, deren Umkehrung für das Jahr 2008 oder später erwartet wird, berechnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom zu erwartenden Ertragsteueraufwand bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatzes von 29,6% zum 31. Dezember 2006, 31,5% zum 31. Dezember 2005 und 34,5% zum 31. Dezember 2004 zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungspositionen stellen

neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Gewinne bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen dem zu versteuernden Einkommen nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	34	2.535	1.885
* Ertragsteuersatz	29,6%	31,5%	34,5 %
Erwarteter Steueraufwand	(10)	(799)	(650)
Änderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(198)	(14)	(11)
Veränderungen des Ertragsteuersatzes	85	(1)	(21)
Auswirkungen aus dem Ertragsteuersatzunterschied	65	(54)	(15)
Beteiligungsertrag	103	62	26
Steuerzuschüssen für F&E-Aufwendungen	34	35	80
Sonstige	2	(54)	(73)
Ausgewiesener Steuerertrag (-aufwand)	81	(825)	(664)

Die Änderung der Wertberichtigung spiegelt die aktuelle Einschätzung der Erzielbarkeit des latenten Steueranspruchs für eine steuerpflichtige Einheit in absehbarer Zukunft wider. Im Jahr 2006 stiegen die Wertberichtigungen für Airbus an, während andere in Astrium teilweise aufgelöst wurden.

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und vortragsfähigen Steuerzuschüssen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern wurden für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

(in Mio. €)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Saldo zum 31. Dezember	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	14	14	(209)	(157)	(195)	(143)
Sachanlagen	106	114	(1.224)	(1.270)	(1.118)	(1.156)
Finanzanlagen	51	56	(97)	(234)	(46)	(178)
Vorräte	669	470	(227)	(445)	442	25
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87	54	(2.445)	(1.733)	(2.358)	(1.679)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	(23)	(30)	(22)	(28)
Pensionsrückstellungen ⁽¹⁾	1.043	1.101	0	0	1.043	1.101
Sonstige Rückstellungen	944	974	(71)	(70)	873	904
Verbindlichkeiten	782	977	(508)	(288)	274	689
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	529	504	(24)	(24)	505	480
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuerzuschüssen	1.425	1.122	0	0	1.425	1.122
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung⁽¹⁾	5.651	5.388	(4.828)	(4.251)	823	1.137
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(664)	(533)	0	0	(664)	(533)
Saldierung	(2.363)	(1.875)	2.363	1.875	0	0
Latente Steuern (netto)⁽¹⁾	2.624	2.980	(2.465)	(2.376)	159	604
Davon mit einer Laufzeit unter einem Jahr	416	864	(616)	(432)	(200)	432
Davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ⁽¹⁾	2.208	2.116	(1.849)	(1.944)	359	172

(1) Im Rahmen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) wurden die aktiven latenten Steuern des Vorjahres um Mio. € 423 angepasst. Im Jahr 2006 wurden keine aktiven latenten Steuern auf den auf Airbus entfallenden Anteil der BAE Systems Pensionspläne in Großbritannien erfasst.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über den Grad der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der Höhe der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinander folgenden Jahren Verluste erwirtschafteten, weisen

insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von Mio. € 102 (2005: Mio. € 83) aus. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren werden durch (i) eigene erwartete Gewinne, oder durch (ii) Gewinne von anderen Gesellschaften, die der selben steuerlichen Organschaft angehören („*régime intégration fiscale*“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „*Loss Surrender Agreement*“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Sonstige Länder	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Steuerliche Verlustvorträge	1.160	920	4	1.292	138	3.514	2.780
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	-	880	-	-	-	880	612
Vortragsfähige Steuergutschriften	-	-	249	-	-	249	217
Steuereffekt	399	350	250	388	38	1.425	1.122
Wertberichtigungen	(46)	(128)	-	(333)	(6)	(513)	(307)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	353	222	250	55	32	912	815

In Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbesteuerliche Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach 15 Jahren. Die ersten Steuergutschriften werden in 2014 in Höhe von Mio. € 2 verfallen.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2006	2005
Aktive (passive) latente Steuern netto zu Jahresbeginn	604	(1.586)
Rückwirkende Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich IAS 19 (für nähere Informationen siehe Anm. 2 „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“)	-	252
Angepasste aktive (passive) latente Steuern (netto) zu Jahresbeginn	604	(1.334)
Latenter Steuerertrag (-aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	193	(386)
Latente Steuern (direkt im AOCI gebucht; IAS 39)	(638)	2.032
Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen	(68)	171
Änderung der Schätzung bezüglich IAS 19 BAES Pensionspläne (MBDA UK)	44	-
Sonstige	24	121
Aktive (passive) latente Steuern netto zum Jahresende	159	604

Direkt im AOCI gebuchte latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2006	2005
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(6)	(3)
Cashflow Hedges	(1.705)	(1.070)
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen ⁽¹⁾⁽²⁾	399	423
Summe	(1.312)	(650)

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 21 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

(2) Bezüglich der BAE Systems Pensionspläne siehe Anm. 21 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechsel- kursdif- ferenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Goodwill	11.306	2	64	15	0	(677) ⁽¹⁾	10.710
Aktivierete Entwicklungskosten	466	3	411	0	5	0	885
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.023	0	161	23	(8)	(59)	1.140
Summe	12.795	5	636	38	(3)	(736)	12.735

Abschreibungen/Wertminderungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechsel- kursdif- ferenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Goodwill	(1.139)	0	0	(6)	0	0	(1.145)
Aktivierete Entwicklungskosten	(4)	0	(7)	0	(1)	0	(12)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(600)	0	(196)	10	8	55	(723)
Summe	(1.743)	0	(203)	4	7	55	(1.880)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechsel- kursdif- ferenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Goodwill	10.167	2	64	9	0	(677) ⁽¹⁾	9.565
Aktivierete Entwicklungskosten	462	3	404	0	4	0	873
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	423	0	(35)	33	0	(4)	417
Summe	11.052	5	433	42	4	(681)	10.855

(1) Nachträgliche Anpassungen der Kosten des Airbus-Unternehmenszusammenschlusses in Höhe von Mio. € (613) und Abschluss der Betriebsprüfung Mio. € (64) (für weitere Informationen siehe unten).

Die Zugänge zum Goodwill in 2006 betreffen hauptsächlich den Erwerb von 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem vorläufig bestimmten Nettovermögen führte zur Erfassung eines Goodwills von Mio. € 41.

Am 7. Juni 2006 hat BAE Systems eine Verkaufsoption ausgeübt und den 20%igen Anteil an Airbus zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von Mio. € 2.750 an EADS verkauft (zum 31. Dezember 2005 in Höhe von Mio. € 3.500 bilanziert). Die Transaktion wurde am 13. Oktober 2006 wirksam.

In Übereinstimmung mit der Airbus-Gesellschaftervereinbarung, hat eine unabhängige Investmentbank den Kaufpreis bestimmt. Im Vergleich zum in 2005 angesetzten von zukünftigen Ereignissen abhängigen Wert des Airbus-Unternehmenszusammenschlusses, wurden die Anschaffungskosten des 20%igen Anteils an Airbus reduziert, was unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung an BAE Systems in Höhe von Mio. € 129 in 2006 und der Transaktionskosten zu einer Verringerung des Goodwills um Mio. € 613 geführt hat.

Im laufenden Jahr wurde eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung, wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von Daimler Chrysler AG erstattet. Folglich wurden zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern und Goodwill für Verteidigung und Sicherheit um Mio. € 52 und für die Zentrale um Mio. € 12 angepasst.

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Goodwill	10.607	541	11.148	1	168	(9)	0	(2)	11.306
Aktiviert Entwicklungskosten	172	0	172	1	292	0	2	(1)	466
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	837	0	837	4	212	(3)	35	(62)	1.023
Summe	11.616	541	12.157	6	672	(12)	37	(65)	12.795

Abschreibungen/Wertminderungen

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Goodwill	(1.147)	0	(1.147)	(3)	0	9	0	2	(1.139)
Aktiviert Entwicklungskosten	(3)	0	(3)	0	(2)	0	0	1	(4)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(458)	0	(458)	(2)	(185)	2	(14)	57	(600)
Summe	(1.608)	0	(1.608)	(5)	(187)	11	(14)	60	(1.743)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Goodwill	9.460	541	10.001	(2)	168	0	0	0	10.167
Aktiviert Entwicklungskosten	169	0	169	1	290	0	2	0	462
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	379	0	379	2	27	(1)	21	(5)	423
Summe	10.008	541	10.549	1	485	(1)	23	(5)	11.052

(1) Die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezieht sich auf „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“. Es wird auf die „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 23 „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ verwiesen.

Der Zugang zum Goodwill im Jahr 2005 betrifft in Höhe von Mio. € 93 die von zukünftigen Ereignissen abhängige Anpassung der Anschaffungskosten in Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss aus der Anwendung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und

Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der „Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“. Die Akquisition der Professional Mobile Radio (PMR)-Aktivitäten (EADS Secure Networks Oy) von Nokia hat mit Mio. € 44 zum Anstieg beigetragen.

Wertminderungstests auf Goodwill

EADS führte im vierten Quartal des Geschäftsjahrs einen Wertminderungstest für zahlungsmittelgenerierende Einheiten („*cash generating units*“, „CGU“) auf Ebene der Geschäftsbereiche oder einer Ebene darunter durch.

Zum 31. Dezember 2006 und 2005 wurde Goodwill wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst dargestellt – zugeordnet:

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Goodwill zum 31. Dezember 2006	6.374	12	111	2.476	575	0	17	9.565
Goodwill zum 31. Dezember 2005	6.987	12	111	2.469	559	0	29	10.167

Um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGU“) zu bestimmen, wurde als vorrangige Bewertungsmethode der Barwert der Cashflows angewandt. Im Allgemeinen basieren die für den EADS-Wertminderungstest angesetzten Cashflow-Prognosen auf der laufenden operativen Planung.

Die laufende operative Planung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und zukünftige Arbeitskosten für die europäischen Länder, in denen die wesentlichen Produktionsanlagen liegen. Bei den erwarteten zukünftigen Arbeitskosten wurde ein durchschnittlicher Anstieg von 3% angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu den zukünftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und die USA vorgenommen.

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2006 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit einer Laufzeit bis zu 2011 auf Mrd. US\$ 45 und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Fremdwährungsrisikoposition für den Zeitraum der operativen Planung (2007 bis 2011). Der durchschnittliche US\$/€ Sicherungskurs des Währungssicherungsportfolios bis 2011 beträgt 1,16 US\$/€. Bei der Erstellung der operativen Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGU“) außer Airbus (zu Airbus siehe unten) ging das Management bei der Umrechnung der auf US\$ und GBP lautenden ungesicherten zukünftigen Umsatzerlöse von einem

zukünftigen Wechselkurs 1,30 US\$/€ für 2007 und von 1,35 US\$/€ ab 2008 und von 0,69 GBP/€ für 2007 und von 0,70 GBP/€ ab 2008 aus. Die Fremdwährungsrisikoposition betrifft im Wesentlichen Airbus und in geringerem Maße auch andere Geschäftsbereiche der EADS.

Bei der Ermittlung des Endwerts („*terminal value*“) der projizierten Cashflows wurde – unverändert zum Vorjahr – im Allgemeinen eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Die aktuellen Prognosen beruhen auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie auf erwarteten zukünftigen Marktentwicklungen.

Segment Airbus

Für den Wertminderungstest wird Airbus als eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit („CGU“) betrachtet. Der Airbus zugeordnete Goodwill bezieht sich auf die Einbringung von Airbus UK, Airbus Deutschland und Airbus Spanien im Jahr 2001.

Der Wertminderungstest für Airbus wurde unter Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten durchgeführt. Die Hauptannahmen und der ermittelte erzielbare Betrag wurden anhand von Marktdaten auf Ihre Angemessenheit beurteilt.

Die Einschätzung beruht auf folgenden spezifischen Schlüsselannahmen, die zum Zeitpunkt dieses

Konzernabschlusses die aktuellste und bestmögliche Schätzung des EADS Managements darstellen:

- Um den langfristigen Geschäftszyklus von Airbus zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum der Feinplanung für die prognostizierten Cashflows von Airbus auf Basis der langfristigen Airbus-Produktpolitik von der aktuellen Operativen Planung des Jahres 2007 auf 14 Jahre ausgeweitet. Der Endwert beruht auf einer normativen Betrachtung, die aus dieser internen, aktuellen langfristigen Planung extrapoliert wurde. Es wird angenommen, dass der Markt über den langfristigen Planungszeitraum hinweg zu gleichen Teilen zwischen Airbus und Boeing aufgeteilt wird.
- Cashflow Prognosen beinhalten alle durch das Power8 Programm erwarteten Kosteneinsparungen.
- Auf US\$ lautende Cashflows wurden unter Ansatz der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern („WACC“) von 9,2% abgezinst, während die auf Euro lautenden Cashflows mit durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern von 8,5% abgezinst wurden. Die auf US\$ lautenden abgezinsten Zahlungsströme wurden anschließend unter Ansatz des Euro-US Dollar-Stichtagskurses in Euro umgerechnet (für die Umrechnung des Endwerts wurde der Terminkurs von 1,50 US\$/€ angesetzt).

Im Hinblick auf die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten für die zahlungsmittelgenerierende Einheit („CGU“) Airbus ist das Management der EADS davon überzeugt, dass keine in vernünftigen Maße mögliche Änderung der oben dargestellten Schlüsselannahmen zu einem Übersteigen des für Airbus angesetzten Buchwerts über den danach ermittelten erzielbaren Betrag führen würde. Jedoch ist der erzielbare Betrag stark abhängig vom Erfolg des Power 8 Programms und vom Endwert.

Übrige EADS Segmente

Der Wertminderungstest für alle anderen zahlungsmittelgenerierende Einheiten („CGUs“) basiert auf dem Nutzungswert, der unter Ansatz eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 11,2% ermittelt wurde. Die Cashflow-Prognosen basieren auf der aktuellen operativen Planung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt.

Für den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit geht die operative Planung von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus. Grundlage hierfür bildet im Wesentlichen der aktuelle Auftragsbestand, wie zum Beispiel die Eurofighter-Auslieferungen aus dem Vertrag über die zweite Tranche sowie die zukünftig erwarteten Auftragseingänge. Die operative Planung geht auf Grund des erwarteten Wachstums und der Effekte aus in der Vergangenheit eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen von einem Anstieg der operativen Marge aus.

Das Auftragsbuch des Geschäftsbereichs Astrium zum 31. Dezember 2006 (einschließlich Satelliten, Trägersystemen, ballistischen Raketen und militärischen Telekommunikationsdiensten) bildet die Grundlage für das in der operativen Planung angenommene starke Umsatzwachstum. Die laufende Entwicklung und Produktion der Skynet V-Satelliten und der Bodenstationen wird solange den Cashflow des Geschäftsbereichs Astrium belasten, bis diese Satelliten gestartet und betrieben werden und dann in verstärktem Maße Umsätze mit dem britischen Verteidigungsministerium (MoD) generieren.

Die auf Grundlage des Nutzungswerts ermittelten erzielbaren Beträge überstiegen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, so dass in den Jahren 2006 und 2005 keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorhanden waren.

Entwicklungskosten

Zum 31. Dezember 2006 hat EADS Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. € 873 (31. Dezember 2005: Mio. € 462) aktiviert, die insbesondere das Airbus A380-Programm betrafen.

13. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.739	(2)	175	1	314	(85)	6.142
Technische Anlagen und Maschinen	8.178	(28)	385	17	1.653 ⁽¹⁾	(142)	10.063
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.238	(233)	315	(30)	(767) ⁽¹⁾	(456)	5.067
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.474	27	1.404	(8)	(1.259)	(20)	3.618
Summe	23.629	(236)	2.279	(20)	(59)	(703)	24.890

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.096)	2	(285)	0	(8)	68	(2.319)
Technische Anlagen und Maschinen	(4.568)	3	(869)	(11)	(576) ⁽²⁾	135	(5.886)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.104)	103	(289)	30	619 ⁽²⁾	179	(2.462)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(44)	0	0	0	(1)	0	(45)
Summe	(9.812)	108	(1.443)	19	34	382	(10.712)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.643	0	(110)	1	306	(17)	3.823
Technische Anlagen und Maschinen	3.610	(25)	(484)	6	1.077 ⁽³⁾	(7)	4.177
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.134	(130)	26	0	(148) ⁽³⁾	(277)	2.605
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.430	27	1.404	(8)	(1.260)	(20)	3.573
Summe	13.817	(128)	836	(1)	(25)	(321)	14.178

(1) Die Umgliederung der Anschaffungskosten in Höhe von Mio. € 848 von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

(2) Die Umgliederung der kumulierten Abschreibung in Höhe von Mio. € 587 von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

(3) Die Umgliederung der Buchwerte in Höhe von Mio. € 261 von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilan- zierungs- und Bewertungs- methoden ⁽¹⁾ / Ausweisän- derungen	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
(in Mio. €)									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.496	(172)	5.324	21	185	(5)	252	(38)	5.739
Technische Anlagen und Maschinen	6.682	44	6.726	199	632	(4)	666	(41)	8.178
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.321	9	6.330	390	214	(8)	(205)	(483)	6.238
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.236	0	3.236	24	1.323	0	(1.103)	(6)	3.474
Summe	21.735	(119)	21.616	634	2.354	(17)	(390)	(568)	23.629

Abschreibungen

	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilan- zierungs- und Bewertungs- methoden ⁽¹⁾ / Ausweisän- derungen	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
(in Mio. €)									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(1.973)	87	(1.886)	0	(243)	5	18	10	(2.096)
Technische Anlagen und Maschinen	(3.934)	0	(3.934)	(82)	(583)	4	3	24	(4.568)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.879)	(76)	(2.955)	(169)	(411)	17	143	271	(3.104)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(44)	0	(44)	0	0	0	0	0	(44)
Summe	(8.830)	11	(8.819)	(251)	(1.237)	26	164	305	(9.812)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾ / Ausweisänderungen	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.523	(85)	3.438	21	(58)	0	270	(28)	3.643
Technische Anlagen und Maschinen	2.748	44	2.792	117	49	0	669	(17)	3.610
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.442	(67)	3.375	221	(197)	9	(62)	(212)	3.134
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.192	0	3.192	24	1.323	0	(1.103)	(6)	3.430
Summe	12.905	(108)	12.797	383	1.117	9	(226)	(263)	13.817

(1) Durch die Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“ (Komponentenansatz und Verpflichtung aus der Stilllegung der Sachanlage) wurde die Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2004 rückwirkend in Höhe von Mio. € (46) angepasst. Aufgrund der Einführung des IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (verabschiedet 2004), beinhalten die Sachanlagen darüber hinaus eine Nettoanpassung zum 31. Dezember 2004 in Höhe von Mio. € 97.

In 2006 sind in den Abschreibungen auf **Sachanlagen** Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 189 für Airbus (A380) und Sogerma enthalten.

Zum 31. Dezember 2006 und 2005 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von Mio. € 140 bzw. Mio. € 170 nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von Mio. € 399 bzw. Mio. € 367, für die EADS im Rahmen von *Finance Leases* Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen belaufen sich in 2006 auf Mio. € 35 (2005: Mio. € 31; 2004: Mio. € 19). Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wird auf Anm. 33 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Unter dem Posten **„Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“** werden zum 31. Dezember 2006 und 2005 mit Buchwerten in Höhe von Mio. € 1.992 bzw.

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren *Operating-Lease*-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2006 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2007	148
Nach Ende des Jahres 2007 und bis Ende 2011	342
Nach Ende des Jahres 2011	155
Summe	645

(ii) Flugzeuge, die als *Operating Lease* bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert mehr als 10% des Flugzeugverkaufspreises, der als beizulegender Zeitwert angenommen wurde, ausmacht. Mit dem Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten „Andere Anlagen,

Mio. € 2.381 Flugzeuge ausgewiesen, die unter *Operating Leases* verleast sind. Die zugehörigen kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf Mio. € 1.509 bzw. Mio. € 1.653 Die Abschreibungen beliefen sich in 2006 auf Mio. € 137 (2005: Mio. € 231; 2004: Mio. € 327).

Unter *Operating Lease* verleaste Flugzeuge fallen:

- (i) im Rahmen der Absatzfinanzierung des EADS-Konzerns mittels *Operating-Lease*-Verträgen an Kunden verleaste Flugzeuge. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen werden generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Umsatzerlöse werden abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anm. 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
(i) Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungsaufwendungen	1.216	1.493
Kumulierte Wertminderungen	(272)	(319)
Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	944	1.174
(ii) als Operating Lease bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10% des Verkaufspreises	1.048	1.207
Summe Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	1.992	2.381

Für nähere Informationen wird auf Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

14. Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.095	1.908
Sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	545	541
Langfristige Finanzanlagen	1.121	1.397
Summe	1.666	1.938
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	103	237

Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2006 und 2005 im Wesentlichen den von EADS gehaltenen Anteil an Dassault Aviation (46,30% zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005) in Höhe von Mio. € 1.985 und Mio. € 1.867. Der Dassault Aviation-Konzern meldete für 2006 ein Jahresergebnis von Mio. € 281, von dem EADS gemäß

ihrem Anteil einen Betrag von Mio. € 130 einbezogen hat. In 2005 hat der at equity Ansatz an Dassault Aviation auch die positive Nachholung des Vorjahrsergebnisses nach IFRS in Höhe von Mio. € 64 beinhaltet. Zusätzlich wurden zum 31. Dezember 2006 Mio. € 34 (2005: Mio. € (18)) im AOCI erfasst wurden, die sich auf den Equity-Ansatz von Dassault Aviation beziehen.

Die folgende Tabelle stellt zusammengefasste Finanzinformationen der EADS Beteiligung von 46,3% an Dassault Aviation zum 31. Dezember 2006 und 2005 dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	1.549	1.231
Kurzfristige Vermögenswerte	2.353	2.395
Langfristige Verbindlichkeiten	175	165
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.126	1.978
Eigenkapital	1.601	1.483
Anteil an den Umsatzerlösen und am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens:		
Umsatzerlöse	1.529	1.587
Jahresergebnis	130	141
Beteiligungsbuchwert	1.985	1.867


VERZEICHNIS

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen – Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die **sonstigen Beteiligungen** enthalten verschiedene nicht konsolidierte Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2006 sind dies im Wesentlichen die Beteiligungen an Embraer in Höhe von Mio. € 123 (2005: Mio. € 106) sowie ein Anteil von 10% an Irkut in Höhe von Mio. € 77 (2005: Mio. € 54). Zur Beteiligung an Embraer wird auf Anm. 37 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Bei den **langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von Mio. € 1.121 (2005: Mio. € 1.397) sowie beim **innerhalb eines Jahres fälligen Anteil der langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von Mio. € 103 (in 2005: Mio. € 237) handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Finanzierungsleasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, die abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen werden. Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ zu Einzelheiten der Absatzfinanzierungen)

Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist an die Nutzungsdauer des Flugzeuges gebunden. Der Netto-Buchwert der Darlehen ermittelt sich dabei wie folgt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Bruttobetrag der Kunden gewährten Darlehen	247	717
Kumulierte Wertminderungen	(90)	(274)
Summe Buchwerte der Darlehen (netto)	157	443

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing von Flugzeugen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Mindestleasingzahlungen	901	1.245
Unrealisierte Zinserträge	(162)	(321)
Kumulierte Wertminderungen	(109)	(122)
Summe Forderungen aus Finanzierungsleasing (netto)	630	802

Die künftig erwarteten Mindestleasingzahlungen aus Investitionen in Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2007	95
Nach Ende des Jahres 2007 und bis Ende des Jahres 2011	310
Nach Ende des Jahres 2011	496
Summe	901

Darüber hinaus sind sonstige Ausleihungen in Höhe von Mio. € 437 (2005: Mio. € 389), wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, enthalten.

Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von Mio. € 927 zum 31. Dezember 2006 und von Mio. € 1.102 zum 31. Dezember 2005 wurden mit Finanzverbindlichkeiten verrechnet.

15. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.283	1.159
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.260	10.655
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungspreis	1.224	1.161
Geleistete Anzahlungen, 125	3.125	2.450
Summe	16.892	15.425

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen bei Airbus um Mio. € 121 an. Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen um Mio. € 605 resultiert im Wesentlichen aus dem Airbus-Programm A380 und der Produktionssteigerung des Eurocopter Programms NH 90. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen an Zulieferer spiegelt vor allem die Aktivitäten im Eurofighter-Programm und bei Astrium Transportation wider.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von fertigen Erzeugnissen und von zum Weiterverkauf bestimmten Teilen

betragen 2006 Mio. € 1.559 (2005: Mio. € 1.505) sowie für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen Mio. € 12.186 (2005: Mio. € 11.192). Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse und Leistungen werden vorgenommen, wenn es wahrscheinlich wird, dass die erwarteten Auftragskosten die gesamten beauftragten Umsatzerlöse übersteigen. In 2006 resultiert der Wertminderungsaufwand für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen im Wesentlichen aus dem A380-Programm.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.227	5.209
Wertberichtigungen	(375)	(407)
Summe	4.852	4.802

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2006 und 2005 Mio. € 132 bzw. Mio. € 237 eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2006 Mio. € 1.477 (2005: Mio. € 1.489) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode abzüglich darauf erhaltener Anzahlungen.

17. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzten sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	3.235	2.762
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	683	526
Geleistete Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung	198	231
Übrige	115	91
Summe	4.231	3.610
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	2.032	1.191
Vorsteuererstattungsansprüche	595	585
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	384	332
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	289	267
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	125	165
Ausleihungen	37	32
Übrige	552	629
Summe	4.014	3.201

Die an die deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Zuschüsse werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam abgeschrieben (Ausweis in den Umsatzkosten).

18. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2006 betrug der Wertpapierbestand Mio. € 1.843 (2005: Mio. € 5.200). Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere in Höhe von Mio. € 1.294 (in 2005: Mio. € 1.011) und den **kurzfristigen Anteil** in Höhe von Mio. € 549 (in 2005: Mio. € 4.189). Um den Ausweis von „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt anzupassen, wurden Umgliederungen der Vorjahreswerte in Höhe von Mio. € 4.160 vorgenommen (zu weiteren

Informationen siehe Konzern-Kapitalflussrechnung und Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Ende 2006 sind im Wertpapierbestand sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (Mio. € 489 Nominalwert) als auch solche mit flexiblen Zinszahlungen (Mio. € 993 Nominalwert) sowie Kreditinstrumente mit flexiblen Zinszahlungen (Mio. € 294 Nominalwert) und Eigenkapitalinstrumente (Mio. € 51 Nominalwert) enthalten.

19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen belaufen sich auf Mio. € 76 (2005: Mio. € 881) und betreffen hauptsächlich Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Verbindung mit Sogerma. Im Vorjahreswert sind darin hauptsächlich

Absatzfinanzierungstätigkeiten von Airbus enthalten, welche im laufenden Jahr veräußert wurden. Zur Veräußerungsgruppe gehören **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, in Höhe von Mio. € 64 (2005: Mio. € 62).

Am 31. Dezember 2006 sind im EADS-Konzernabschluss drei zur Veräußerung gehaltene Tochtergesellschaften enthalten. Die Nettovermögenswerte wurden auf den niedrigeren Wert von Buchwert oder beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben, was zu einem Wertminderungsverlust in Höhe von Mio. € (84) geführt hat.

Zum 1. Dezember 2006 gliederte EADS die in Bordeaux ansässigen MRO Aktivitäten in eine eigenständige rechtliche Einheit „Sogerma Services“ aus und verkaufte 40% der Anteile ohne Gegenwert. Die verbleibenden 60% der Anteile an Sogerma Services sowie die Anteil an den Tochtergesellschaften Barfield und Sogerma Tunisie wurden Anfang Januar 2007 verkauft. Folglich sind die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2006 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhalten zum 31. Dezember 2006

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. € 34, Vorräte in Höhe von Mio. € 15 und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von Mio. € 10 für die Sogerma Aktivitäten. Weiterhin enthalten sind Vermögenswerte von Airbus in Höhe von Mio. € 17 (2005: Mio. € 881), die hauptsächlich Absatzfinanzierungsaktivitäten betreffen.

Die entsprechenden Verbindlichkeiten der Sogerma Aktivitäten, die als **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, bilanziert werden, betragen Mio. € 64 und beinhalten kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (Mio. € 27), Rückstellungen (Mio. € 14), kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. € 12) sowie sonstige Verbindlichkeiten (Mio. € 11). Zum 31. Dezember 2005 beinhalten die Veräußerungsgruppen Verbindlichkeiten von Airbus von Mio. € 62.

20. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals siehe Tabelle „Aufstellung der Veränderungen des Kapitals und der Rücklagen (IFRS)“ am Anfang der Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien dar:

Anzahl Aktien	2006	2005
Ausgegeben am 1. Januar	817.743.130	809.579.069
Ausgegeben für ESOP	0	1.938.309
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	4.845.364	7.562.110
Eingezogen	(6.656.970)	(1.336.358)
Ausgegeben zum 31. Dezember	815.931.524	817.743.130
Eigene Anteile zum 31. Dezember	(13.800.531)	(20.602.704)
Ausstehend zum 31. Dezember	802.130.993	797.140.426

Die EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien im Nennwert von € 1,00. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien.

Die Hauptversammlung am 11. Mai 2005 erneuerte die dem Board of Directors erteilte Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien (einschließlich derivativer Produkte), an jeder beliebigen Börse, im Umfang von bis zu 5% der ausgegebenen Aktien. Am 3. Juni 2005 beschloss das Board of Directors ein Programm zum Rückkauf von bis zu 1.012.500 eigener Aktien bezogen auf den Employee Stock Ownership Plan (ESOP) 2005 zu starten. Des Weiteren wurde am 12. Dezember 2005 vom Board of Directors ein Programm für den Rückkauf von bis zu

3.990.880 eigener Aktien, bezogen auf den Stock Option Plan des Jahres 2005 (siebte Tranche) beschlossen.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht zur Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 1.336.358 Aktien einzuziehen. Am 25. Juli 2005 beschlossen die CEOs, 1.336.358 eigene Aktien einzuziehen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung eine Barauszahlung für das Geschäftsjahr 2004 von € 0,50 je Aktie beschlossen, die am 8. Juni 2005 ausgezahlt wurde.

Die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 erneuerte die dem Board of Directors erteilte Genehmigung zur Ausgabe von Aktien bis zu einer Höhe von 1% des genehmigten Kapitals bis zur in 2007 abzuhaltenden Hauptversammlung.

Für einen Zeitraum von 18 Monaten, beginnend mit dem Datum der jährlichen Hauptversammlung erneuerte die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 außerdem die dem Board of Directors erteilte Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien (einschließlich derivativer Produkte) an jeder beliebigen Börse oder anderweitig, solange durch einen solchen Rückerwerb das Unternehmen nicht mehr als 10% des ausgegebenen gezeichneten Kapitals hält und solange der Preis nicht unter dem Nominalwert liegt und nicht höher ist als der Preis der letzten freien Transaktion und des höchsten aktuellen freien Angebots am Börsenplatz des regulierten Marktes des Landes, in welchem der Kauf durchgeführt wird. Diese Genehmigung ersetzt jene, die bei der jährlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2005 erteilt wurde.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 6.656.970 Aktien einzuziehen. Am 20. Juli 2006 beschlossen die CEOs, 6.656.970 eigene Aktien einzuziehen.

Die am 4. Mai 2006 von der Hauptversammlung beschlossene Barauszahlung in Höhe von 0,65 € je Aktie wurde am 1. Juni 2006 ausbezahlt.

Das Mitarbeiteraktienprogramm 2006 (ESOP) wurde zurückgezogen (siehe Anm. 31 „Anteilsbasierte Vergütung“). Entsprechend wurden keine neuen Aktien ausgegeben (2005: 1.938.309 Aktien mit einem Nennwert von € 1.938.309).

Insgesamt hat EADS im Jahr 2006 145.203 eigene Aktien verkauft (2005: Ankauf von 11.910.287 Aktien) und 6.656.970

Aktien (2005: 1.336.358 Aktien) eingezogen, so dass sich der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2006 auf 13.800.531 Aktien (2005: 20.602.704 Aktien) beläuft.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Zugänge zum gezeichneten Kapital resultieren aus Zahlungen der Mitarbeiter für ausgeübte Optionen im Rahmen der Aktienoptionspläne in Höhe von 4.854.364 € (in 2005: 7.562.110 €) und im Jahr 2005 zusätzlich aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2005 in Höhe von 1.938.309 €.

Die Kapitalrücklage spiegelt die bei der Gründung der EADS gemachten Sacheinlagen und Bareinzahlungen in Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus der Einziehung von Aktien und Barauszahlungen an die Aktionäre der EADS N.V. wider. Die sonstigen Rücklagen beinhalten unter anderem Gewinnrücklagen, vermindert um die hier berücksichtigten unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (abzüglich Steuern). Der Posten „*Accumulated Other Comprehensive Income*“ beinhaltet alle Beträge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit *Cashflow Hedges* sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Eigene Anteile sind mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2003 wurde aufgrund der Anwendung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (überarbeitet 2004) in Höhe von Mio. € (235) angepasst (siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 21 b) „Pensionsrückstellungen“).

21. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 21 b))	5.747	5.124
Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation) (siehe Anm. 21 a))	136	114
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.883	5.238
Finanzinstrumente (siehe Anm. 21 c))	231	921
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 21 d))	6.580	4.565
Summe	12.694	10.724
Davon langfristig	9.063	7.997
Davon kurzfristig	3.631	2.727

Zum 31. Dezember 2006 weisen Mio. € 5.602 (2005: Mio. € 5.018) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Mio. € 152 (2005: Mio. € 472) der Rückstellungen für Finanzinstrumente und Mio. € 3.309 (2005: Mio. € 2.507) der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Auf Grund der rückwirkenden Anwendung des „Eigenkapitalansatzes“ („*equity approach*“) des überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ wurden die Vorjahreszahlen um Mio. € 1.118 angepasst (siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

a) Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation)

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn ein Arbeitnehmer einen Teil seines Bonus oder seine ganze variable Vergütung in einen gleich hohen Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandelt.

b) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen auf Basis der Beschäftigungszeit.

In Deutschland führte EADS im Jahr 2004 einen neuen Pensionsplan (P3) für nicht leitende Mitarbeiter ein. Unter diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit des Gehalts im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Teil der Pensionsrückstellung werden. Erworbene Ansprüche aus dem vorherigen Pensionsplan werden über einen Anfangsbaustein berücksichtigt. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als ein Karrieredurchschnitt über die gesamte Dienstzeit ermittelt.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des Verdienstes des letzten Jahres oder eines Durchschnitts der letzten drei Jahre der Beschäftigung. Für leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten.

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhändisch verwalteten über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten nicht leitender und leitender Angestellter bei denen BAE Systems der primäre Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Airbus UK und MBDA UK sind die wesentlichen Beteiligungen der EADS, bei denen Arbeitnehmer an diesen Versorgungsplänen der BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, auch nach der Akquisition des 20% Minderheitenanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Auf Grund der Vereinbarung über Pensionspläne in Großbritannien zwischen EADS und BAE Systems sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Airbusmitarbeiter in Großbritannien auch weiterhin Mitglieder der BAE Systems Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird vom Treuhänder – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der Zuführungen von den einzelnen teilnehmenden Arbeitgebern bestimmt, um die Versorgungspläne angemessen zu finanzieren. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS Gesellschaften teilnehmen, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart, um die Unterdeckung auszugleichen. Diese beinhalten (i) Aufstockung der regelmäßigen Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe über dem liegt, was für eine ausgeglichene Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers über die nächsten 10 Jahre hinweg bis 2016 in Höhe von Mio. GBP 446 (Mio. € 664).

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems sind die Beiträge der EADS zum wichtigsten Versorgungsplan („*Main Scheme*“) betragsmäßig für einen vereinbarten Zeitraum (Airbus UK: bis Juli 2011; MBDA UK: bis Dezember 2007) begrenzt. Die die vereinbarte Höhe übersteigenden Beiträge werden von BAE Systems bezahlt. Dadurch ist EADS während des vereinbarten Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen, die durch die Unterdeckung der Pläne bedingten sind, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzung schaffen die einmaligen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von den britischen EADS-Gesellschaften zu leistenden regelmäßigen Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgebern zu entrichten sind.

Seit dem 1. Januar 2005 hat die BAE Systems den Konzernabschluss nach IFRS aufgestellt. Bis zu diesem Datum wurden die BAE Systems Konzernabschlüsse nach britischen Bilanzierungsstandards aufgestellt und enthielten demnach keine von IAS 19 geforderten Informationen zur Bilanzierung als leistungsorientierte Versorgungspläne. Folglich bilanzierte EADS ihren Anteil an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien als beitragsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19. Im Jahr 2005 hat EADS von BAE Systems detaillierte Informationen zu den verschiedenen gemeinschaftlichen Versorgungsplänen mehrerer Arbeitgeber angefordert, um ihren Anteil am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen („DBO“) und den Pensionskosten angemessen und zuverlässig bestimmen zu können. Für Bilanzierungszwecke wurden die von BAE Systems in 2005 erhaltenen Informationen als nicht ausreichend beurteilt, um den Anteil von EADS an den britischen Pensionsplänen ermitteln zu können. Daher hat EADS auch in 2005 die an die Pensionspläne geleisteten Beiträge aufwandswirksam, wie Zahlungen zu beitragsorientierten Pensionsplänen, behandelt. Entsprechende Informationen wurden bis 2005 in den Anmerkungen zu den Eventualverbindlichkeiten des Anhangs dargestellt.

Auf Grund von weiteren Anfragen in 2006 hat BAE Systems begonnen weitere Informationen über die einzelnen Pläne, an denen Beteiligungen der EADS teilnehmen, bereitzustellen. Diese neuen Informationen führen zu einer Änderung der zur Bilanzierung verwendeten Schätzungen zum Geschäftsjahresende 2006 und werden entsprechend IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ bilanziert. Die neuen Informationen ermöglichen es EADS für Bilanzierungszwecke die Anteile ihrer Beteiligungen am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen („DBO“) und den Pensionskosten für jeden Versorgungsplan zum 31. Dezember 2006 aufzuschlüsseln. Dabei werden sowohl die Begrenzung der Beiträge als auch die von BAE mit den Treuhändern vereinbarten zukünftigen Sonderzuführungen, berücksichtigt.

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Versicherungsmathematische Annahmen betreffen hierbei die Veränderungen der Löhne und Gehälter, das Renteneintrittsalter sowie langfristige Zinssätze. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

Zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Pensionspläne werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

	Euroraum			EADS UK			BAE Systems UK
	31. Dezember			31. Dezember			31. Dezember
Annahmen in %	2006	2005	2004	2006	2005	2004	2006
Abzinsungsfaktor	4,5	4,0	4,75 - 5,0	5,1	4,7	5,2	5,2
Langfristige Gehaltssteigerungen	3,0	3,0	3,0	3,8	3,7	4,2	4,0
Inflationsrate	1,9-2,0	1,75 - 2,0	1,5-2,0	2,8	2,7	2,7	3,0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6,5	6,5	6,5	5,8	5,8	5,8	7,0

Vor dem Jahr 2006 hat EADS zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten die Korridormethode angewandt. Mit der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 im Jahr 2006 hat sich EADS für den neu eingeführten Eigenkapitalansatz entschieden und hat rückwirkend die EADS-Bilanzierungsmethode zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten geändert. Gemäß dem Eigenkapitalansatz werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – abzüglich

latenter Steuern – vollständig im Jahr ihres Entstehens in den Gewinnrücklagen erfasst und entsprechend in den bilanzierten Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Solche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden demnach nicht in späteren Perioden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, was zu höheren Rückstellungen für die Jahre 2002, 2003, 2004 und 2005 führte (siehe untenstehende Tabelle).

Der als Rückstellung gebuchte Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) (in Mio. €)	2006	2005	2004
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	5.927	5.198	4.735
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	162	153	125
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	230	252	243
Rückwirkende Planänderungen durch Änderung der Versorgungszusagen	2	8	0
Plankürzungen und –abgeltungen	0	0	(4)
Versicherungsmathematische Verluste	(185)	517	281
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	(20)	7	3
Pensionszahlungen	(228)	(208)	(185)
Zugänge ⁽¹⁾	3.696	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	9.584	5.927	5.198

(1) Zugänge betreffen die Anteile der EADS an den BAE Systems Versorgungsplänen

Veränderung des Planvermögens (in Mio. €)	2006	2005	2004
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Jahres	799	658	619
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	84	82	52
Beiträge	212	111	45
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	11	8	0
Pensionszahlungen	(72)	(60)	(58)
Zugänge ⁽¹⁾	2.799	0	0
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert am Ende des Jahres	3.833	799	658

(1) Zugänge betreffen die Anteile der EADS an den BAE Systems Versorgungsplänen.

Auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit erwartet EADS Erträge aus dem Planvermögen von 6,5%.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens am Ende des Berichtsjahres beinhaltet hauptsächlich Vermögenswerte, die von langfristigen Pensionsfonds gehalten werden. Sie dienen ausschließlich der Begleichung der Pensionsverpflichtungen. Ungefähr 46% (2005: 44%) des Planvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente investiert.

(in Mio. €)	2006	2005	2004	2003	2002
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	5.751	5.128	4.540	4.116	3.755
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	(4)	(4)	(5)	(14)	0
Pensionsrückstellung⁽²⁾	5.747	5.124	4.535	4.102	3.755

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen am Jahresende.

(2) Auf Grund der Änderungen des IAS 19.93A wurden die Rückstellungen der Vorjahre rückwirkend angepasst (2005: Mio. € 1.118; 2004: Mio. € 659; 2003: Mio. € 384; 2002: Mio. € 398).

Die leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Planvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die in der laufenden und in früheren Perioden erbrachten Leistungen beglichen werden. Die Rückstellung umfasst den Finanzierungsstatus abzüglich der nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen.


 VERZEICHNIS

Die Pensionsaufwendungen (netto) sind im „Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2006	2005	2004
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	162	153	125
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	230	252	243
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(58)	(42)	(41)
Versicherungsmathematische Verluste – netto	0	14	0
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	334	377	327

Die Änderung der Bilanzierungsmethode zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vom Korridor- zum Eigenkapitalansatz hat im Jahr 2006 zu geringeren Netto-Pensionsaufwendungen im Vergleich zur im Vorjahr angewandten Bilanzierungsmethode geführt. Der daraus resultierende positive Effekt auf das Ergebnis vor

Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern (EBIT) betrug Mio. € 45, auf den Jahresüberschuss Mio. € 25. Zahlungen zu gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber mit BAE Systems, die bis Ende 2006 als beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt wurden, beliefen sich auf Mio. € 67 (2005: Mio. € 56).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die (abzüglich latenter Steuern) im Eigenkapital erfasst wurden beliefen sich auf Mio. € 1.409 und entwickelten sich wie folgt:

Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (in Mio. €)	2006	2005	2004
Kumulierter Wert am 1. Januar	(1.118)	(659)	(384)
In der Periode erfasst ⁽¹⁾	(690)	(459)	(275)
Kumulierter Wert zum 31. Dezember	(1.808)	(1.118)	(659)
Aktive latente Steuer zum 31. Dezember	399	423	252
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – netto	(1.409)	(695)	(407)

(1) Im Jahr 2006 ist die zugeordnete Unterdeckung aus den BAE Systems Versorgungsplänen mit Stand zum 31. Dezember 2006 von Mio. € 897 enthalten.

c) Finanzinstrumente

Die Rückstellung für Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2006 beträgt Mio. € 231 (2005: Mio. € 921) und beinhaltet hauptsächlich die negativen beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften (siehe Anm. 30 c) „Marktwerte von Finanzinstrumenten“).

d) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand am 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Umgliederun- gen/ Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31. Dezember 2006
Nachlaufkosten	826		539	8	(243)	(26)	1.104
Flugzeugfinanzierungsrisiko	1.169	(129)	69	0	(39)	(6)	1.064
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	397	0	181	2	(137)	(22)	421
Personalaufwendungen	436	(2)	179	(32)	(161)	(10)	410
Restrukturierungsmaßnahmen/Altersteilzeit	232	0	195	(15)	(65)	(21)	326
Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	230	0	14	8	(7)	(7)	238
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	254	(1)	87	(3)	(126)	0	211
Gewährleistungen	176	0	87	(5)	(50)	(21)	187
Rückbauverpflichtung	62	0	18	0	0	0	80
Übrige sonstige Rückstellungen	783	(5)	1.962	(28)	(122)	(51)	2.539
Summe	4.565	(137)	3.331	(65)	(950)	(164)	6.580

Die Zugänge zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten beziehen sich hauptsächlich auf Verteidigung und Sicherheit sowie Eurocopter.

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von Mio. € 432 (2005: Mio. € 522) und die Risiken aus Wertgarantien von Mio. € 633 (2005: Mio. € 647) von Airbus und ATR (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“).

Der Verbrauch der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen/Altersteilzeit betrifft im

Wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Verteidigung und Sicherheit und Airbus.

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche deckt verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche ab, die gegen Konzernunternehmen anhängig sind oder in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden könnten.

Die Zugänge zu den übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem faktische Verpflichtungen zu Ausgleichszahlungen in Verbindung mit den A380 und A350 Programmen.

22. Finanzverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1% festverzinsliches Langfristdarlehen (Effektivzins 5,1%) in Höhe von Mio. \$ 421. Im Jahr 2003 gab EADS im Rahmen eines EMTN Programms (Euro Medium Term Note Programme) zwei auf Euro lautende Bonds aus. Die erste Tranche in Höhe von Mrd. € 1, mit erwarteter Endfälligkeit im Jahr 2010, ist mit einem Zinskupon von 4,625% (Effektivzins 4,686%) versehen, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02% getauscht wurde. Die zweite Tranche in Höhe von Mrd. € 0,5, fällig im Jahr 2018, ist mit einem Zinskupon von 5,5% (Effektivzins 5,6%) versehen, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor + 1,81% getauscht wurde.

Auf rollierender Basis gibt EADS regelmäßig Anleihen unter dem so genannten „*billet de trésorerie*“ Programm aus, die abhängig von der individuellen Laufzeit von einem Tag bis zu zwölf Monaten mit variablen oder fixen Zinssätzen, am 31. Dezember 2006 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von

3,3% verzinst werden. Am 31. Dezember 2006 war insgesamt ein Volumen von Mio. € 1.137 ausgegeben. Dieses Programm wurde im Jahre 2003 mit einem maximalen Volumen von Mrd. € 2 aufgelegt. EADS hat entschieden, ihre Kapitalmarkt-Investoren pro-aktiver zu bearbeiten. EADS hat daher entschieden, Fremdfinanzierung in Einklang mit diesem Ziel zu nutzen und diese kurzfristigen Anleihen regelmäßig auszugeben.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von Mio. € 1.702, davon Mio. € 480 zu einem festen Zinssatz von 9,88%, der übrige Teil ist vorwiegend variabel verzinst. Finanzverbindlichkeiten von Airbus ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) belaufen sich auf Mio. € 1.058 (2005: Mio. € 1.247).

Verbindlichkeiten aus *Finance Lease*-Verträgen wurden in Höhe von Mio. € 927 (2005: Mio. € 1.102) mit verpfändeten Bankeinlagen verrechnet.

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Anleihen	1.569	1.659
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 453 (31. Dezember 2005: 519)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.141	1.352
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 817 (31. Dezember 2005: 972)		
Darlehen	673	937
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 347 (31. Dezember 2005: 528)		
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	178	241
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 74 (31. Dezember 2005: 78)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.561	4.189
Anleihen	1.157	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140	146
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118	112
Darlehen	172	207
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	97	87
Sonstige	512	356
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)	2.196	908
Summe	5.757	5.097

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Finanzverbindlichkeiten
2007	2.196
2008	257
2009	306
2010	1.159
2011	148
Danach	1.691
Summe	5.757

23. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen (kündbare Instrumente)

Zum 1. Januar 2005 hat EADS rückwirkend IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) angewandt und weist die im Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2001 an BAE Systems gewährte Option zum Verkauf von deren 20% Minderheitenanteilen an Airbus als eine Verbindlichkeit in einer eigenen Zeile in der EADS Konzernbilanz unter „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ aus.

Die Option war während jährlicher Zeitfenster zum beizulegenden Zeitwert ausübbar. Während Dividendenzahlungen an BAE Systems als teilweise Rückzahlung der Verbindlichkeit betrachtet worden sind, sind Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts als Anpassungen der Anschaffungskosten des Airbus-Unternehmenszusammenschlusses behandelt worden und haben zu einer entsprechenden Änderung des Goodwills in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ geführt. Der 20%ige Anteil an Airbus wurde durch Anwendung

verschiedener Bewertungsmethoden basierend auf den besten zum Bewertungszeitpunkt verfügbaren Schätzungen ermittelt. Im Konzernabschluss der EADS zum Jahresende 2005 wurde der beizulegende Zeitwert dieser Verkaufsoption mit Mrd. € 3,5 bewertet. Im Juni 2006 hat BAE Systems diese Verkaufsoption ausgeübt. Eine unabhängige Investment Bank hat daraufhin einen beizulegenden Zeitwert des 20%igen Anteils an Airbus in Höhe von Mrd. € 2,75 ermittelt. Die Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen wurde in der Konzernbilanz der EADS ausgeglichen, nachdem die Transaktion von den Anteilseignern der BAE Systems im Oktober 2006 genehmigt wurde. Während Dividendenzahlungen an BAE Systems im Jahr 2006 in Höhe von Mio. € 129 als Verringerung der Verbindlichkeit bilanziert wurden, führte die weitere Reduzierung des beizulegenden Zeitwerts der Option in Höhe von Mio. € 621 zu einem entsprechenden Rückgang des Goodwill von Airbus.

24. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	6.308	4.911
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse	5.029	4.950
Übrige	233	110
Summe	11.570	9.971
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	14.172	14.078
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse	389	343
davon Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuer)	600	690
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	93
davon Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	31
Übrige	1.941	1.931
Summe	17.160	17.166

Der Anstieg der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüsse beruht im Wesentlichen auf aufgelaufenen Zinsen. Bezüglich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse siehe Anm. 10 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf der Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Zuschüsse gewöhnlich für große Entwicklungsprojekte bestimmt sind, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse einschließlich aufgelaufener Zinsen unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ aus.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben Mio. € 15.573 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (2005: Mio. € 15.986), Mio. € 6.330 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (2005: Mio. € 5.621). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen enthalten, die eine Restlaufzeit größer einem Jahr besitzen.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen belaufen sich auf Mio. € 2.198 (2005: Mio. € 2.363).

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2006 weisen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Höhe von Mio. € 184 (2005: Mio. € 54) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.110	1.324
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	486	573
Summe	1.596	1.897

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen, die auf Grund von Wertgarantien als Operating Lease bilanziert werden (2006: Mio. € 1.248; 2005: Mio. € 1.467).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

27. Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2006 beinhalten die liquiden Mittel der EADS (in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ dargestellt) Mio. € 597 (2005: Mio. € 579; 2004: Mio. € 602), die den EADS-Anteil an den Zahlungsmitteln und

Zahlungsmitteläquivalenten von MBDA darstellen, die bei BAE Systems und Finmeccanica deponiert und auf Anforderung verfügbar sind. Weiterhin waren zum 31. Dezember 2005 Mio. € 1.202 (2004: Mio. € 687) enthalten, die von Airbus bei BAE Systems deponiert waren.

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Zugängen** von Tochtergesellschaften (mit den dazugehörigen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gesamtkaufpreis	(108)	(131)
davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(108)	(131)
In den erworbenen Tochtergesellschaften und Joint Ventures enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	0
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	(82)	(131)

Im kumulierten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel des Jahres 2006 in Höhe von Mio. € (82), sind im Wesentlichen die Akquisitionen der Atlas Elektronik Gruppe Mio. € (43), Sofrelog Mio. € (12), IFR France Mio. € (8) und Dynamic Process Solution Inc. Mio. € (8) enthalten.

Im kumulierten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel des Jahres 2005 in Höhe von Mio. € (131), ist im Wesentlichen die Akquisition der Professional Mobile Radio (PMR)-Aktivitäten (EADS Secure Networks Oy) von Nokia enthalten. Darüber hinaus sind weitere Zahlungsmittelabflüsse im Wesentlichen auf Grund der Aufstockung der Anteile an der bereits vollkonsolidierten Dornier GmbH enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	59	21
Finanzanlagen	4	0
Vorräte	44	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60	11
Sonstige Vermögenswerte	4	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	0
Vermögenswerte	197	63
Rückstellungen	(91)	(4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(46)	0
Finanzverbindlichkeiten	(3)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	(1)
Verbindlichkeiten	(153)	(5)
Reinvermögen (zum beizulegenden Zeitwert)	44	58
Goodwill aus Akquisitionen	64	73
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochtergesellschaften und Joint Ventures	(26)	0
Cashflow aus Zugängen, ohne Zahlungsmittel	82	131

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Abgängen** von Tochtergesellschaften (mit den dazugehörigen veräußerten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gesamtverkaufspreis	87	110
davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	87	110
In den verkauften Tochtergesellschaften enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	(21)
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	86	89


VERZEICHNIS

Die Summe des Cashflows aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel (Nettoverkaufspreis) im Jahr 2006 von Mio. € 86 beinhaltet den Verkauf von LFK GmbH und TDW GmbH (Mio. € 81) sowie Seawolf (Mio. € 2). Nach dem Verkauf der LFK wurden die Zahlungsmittel der LFK an die Anteilseigner von MBDA im Verhältnis ihrer Anteile umverteilt.

Im kumulierten Nettoverkaufspreis von Mio. € 89 im Jahr 2005 ist der Verkauf der 50%-Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales und der Verkauf des Enterprise Telephony Business an Aastra enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	(18)	(12)
Finanzanlagen	(4)	0
Vorräte, brutto	(89)	(34)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	(64)
Sonstige Vermögenswerte	(22)	(34)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	(21)
Vermögenswerte	(151)	(165)
Rückstellungen	132	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	18
Finanzverbindlichkeiten	1	13
Sonstige Verbindlichkeiten	52	45
Verbindlichkeiten	203	92
Reinvermögen (zum Buchwert)	52	(73)
Goodwill aus Abgängen	0	(6)
Ergebnis aus Abgängen von Tochtergesellschaften	(139)	(31)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften Tochtergesellschaften	1	21
Cashflow aus Abgängen, ohne Zahlungsmittel	(86)	(89)

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)

28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

EADS ist einer Reihe von Ansprüchen und Schiedsgerichtsverfahren, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden sind, ausgesetzt. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden.

Nach ihrem einseitigen Rücktritt von dem 1992 zwischen der EU und den USA abgeschlossenen Abkommen über den Handel mit großen Verkehrsflugzeugen reichten die USA am 6. Oktober 2004 bei der Welthandelsorganisation (WTO) ein Ersuchen auf Einleitung eines Vergleichsverfahrens ein. Am selben Tag leitete die EU ein paralleles Verfahren bei der WTO gegen die Vereinigten Staaten in Bezug auf Subventionsleistungen an Boeing ein. Trotz mehrerer Verhandlungsversuche haben die Parteien keine zufriedenstellende Einigung erzielt. Am 31. Mai 2005 haben sowohl die

USA als auch die EU die Einrichtung einer Kammer beantragt. Auf seiner Sitzung am 20. Juli 2005 hat das Schlichtungsgremium die Kammern eingesetzt. Zahlreiche verfahrensrechtliche Schritte seitens der EU und der USA im Jahre 2006, neue Einreichungen eingeschlossen, haben den Beginn des Verfahrens verzögert. Dennoch haben die USA am 15. November 2006 ihre erste schriftliche Vorlage eingereicht, auf welche die EU am 9. Februar 2007 geantwortet hat. Die EU hat bis zum März 2007 Zeit, die Anfechtung der Boeing Subventionen erstmalig schriftlich einzureichen, auf welche die USA gemäß Zeitplan im Mai 2007 antworten muss. Die genaue Zeitvorgabe von weiteren Schritten in dem WTO-Verfahren hängt von den Entscheidungen der Kammern und von Verhandlungen zwischen den USA und der EU ab. Sofern eine Einigung, welche derzeit nicht in Diskussion ist, zwischen den Parteien nicht erzielt werden kann, werden die WTO-

Ausschüsse ihre Entscheidungen in der Sache zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeben.

Die französische Börsenaufsichtsbehörde „*Autorité des Marchés Financiers* (AMF)“ und die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) haben im Jahr 2006 Ermittlungen wegen angeblichen Verstößen gegen Markt-Vorschriften und Regeln zum Insiderhandel im Bezug auf die A380 Verzögerungen im Jahre 2005 und 2006 aufgenommen. Nachdem Strafanzeigen von einer Aktionärsvereinigung und einem Einzelaktionär (einschließlich einer zivilrechtliche Klage auf Schadensersatz) eingereicht wurden, ermittelt die französische Staatsanwaltschaft ebenfalls in derselben Angelegenheit. In Deutschland haben mehrere Einzelaktionäre zivilrechtliche Klagen gegen das Unternehmen eingereicht um für vermeintliche Verluste in Verbindung mit der Bekanntgabe der Verzögerungen des A380 Programms entschädigt zu werden. Am 3. Oktober 2006 beschloss das EADS Board of Directors, eine unabhängige Prüfung möglicher individueller Pflichtverletzungen im Vorfeld der Verzögerungen im Programm A380 durchführen zu lassen. Diese Prüfung wird auch eine eingehende Untersuchung der potenziellen Verantwortung auf Management-Ebene umfassen. Das

Unternehmen behält sich in dieser Sache sämtliche Rechte vor. Am 8. März 2007 dauern diese Untersuchungen noch an.

EADS ist sich mit Ausnahme der oben angegebenen Sachverhalte keiner weiteren außergewöhnlichen Vorgänge, schwebender oder drohender rechtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren bewusst, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage des Konzerns als Ganzes haben oder in naher Vergangenheit hatten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche werden angesetzt, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus Prozessen, behördlichen Untersuchungen und sonstigen Ansprüchen entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen und anhängig sind, oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Zum Betrag der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“.

29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Absatzfinanzierung – In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potenzielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften in hohem Maße abdecken. Um verbleibende ungedeckte Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge abzufangen, wird sofern zuordenbar, entweder der betroffene Vermögenswert abgeschrieben oder eine Rückstellung für das Finanzierungsrisiko gebildet. Grundlage für diese Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung der Restwerte von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der Vermögenswert **in der Bilanz** (i) als *Operating Lease* (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, (iii) als Forderung aus einem *Finance Lease* (siehe Anm. 14 „Beteiligungen an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“) oder (iv) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2006 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf Mio. € 272 (2005: Mio. € 319) für *Operating Leases* sowie auf Mio. € 199 (2005: Mio. € 396) für Darlehen und *Finance Leases* und auf Mio. € 0 (2005: Mio. € 196) für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte. Mio. € 25 (2005: Mio. € 34) sind in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die ein *Operating Lease* mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, leistet EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen.

Zukünftige nominale **Operating Lease-Raten** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerhalb der Bilanz** geführt und sind folgendermaßen fällig:

(in Mio. €)	
bis Ende des Jahres 2007	181
nach Ende des Jahres 2007 und bis Ende des Jahres 2011	702
nach Ende des Jahres 2011	645
Summe	1.528
Davon an fremde Dritte weiterveräußert	(882)
Summe Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst)	646

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen zum 31. Dezember 2006 von Mio. € 1.528 beruht auf Hauptleasinggeschäften und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasinggeschäften mit Kunden in Höhe von Mio. € 1.096 gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (zum 31. Dezember 2006 Mio. € 882) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für

Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoisiko aus solchen *Operating Lease*-Verhältnissen als den Barwert der betreffenden Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (das Nettoisiko) in Höhe von Mio. € 407 wurde zum 31. Dezember 2006 in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2006 und 2005 stellt sich das gesamte Risiko aus Absatzfinanzierung (**in der Bilanz und außerhalb der Bilanz**) für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus zu 100% und ATR zu 50% einbezogen) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Bruttoisiko gesamt	1.694	3.566
Geschätzter Marktwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(791)	(2.133)
Nettorisiko (vollständig durch Vorsorgen gedeckt)	903	1.433

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Kumulierte Wertminderungen auf Operating Leases (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“)	272	319
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finance Leases (siehe Anm. 14 „Beteiligung an at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“)	199	396
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	196
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (in der Bilanz), (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“)	25	34
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (außerhalb der Bilanz), (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“)	407	488
Summe Rückstellungen/kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung	903	1.433

Wertgarantien – Einige Verträge beinhalten Wertgarantien, durch die Airbus oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeuges und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2019. Sofern der Barwert der Garantie 10% des Verkaufspreises des Flugzeugs übersteigt, wird der Verkauf als *Operating Lease* behandelt (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“ und Anm. 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Zusätzlich haftet EADS in den Fällen, in denen Wertgarantien von weniger als 10% an Kunden im Rahmen eines Flugzeugverkaufs gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2006 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10%-Grenze nicht überschreiten, auf Mio. € 1.093. Ein Betrag von Mio. € 461, für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der Barwert der risikobehafteten Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 633 (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“) abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet.

Da der Zeitpunkt für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeuges

liegt, sind Wertgarantien, die die EADS im Jahr 2006 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2016 ausübbar. Damit ist ein Anstieg des kurzfristigen Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Betreffend ATR, EADS und Finmeccanica haftet jeder Konsortialpartner gesamtschuldnerisch und unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist ebenso **Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“)** für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge eingegangen. Diese Verpflichtungen werden nicht als Teil des Bruttoreisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wird, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können zur Finanzierung beitragen. Um das Kredit-Risiko von Airbus und ATR zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Bedingungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Sonstige Verpflichtungen – Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu künftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus **Miet- und Leasingverträgen**, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2006 Mio. € 1.025 und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z. B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2007	126
Nach Ende des Jahres 2007 und bis Ende des Jahres 2011	342
Nach Ende des Jahres 2011	557
Summe	1.025

30. Informationen über Finanzinstrumente

a) Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Das Management und die Begrenzung der finanziellen Risiken wird bei EADS von der zentralen Treasury-Abteilung entsprechend der vom Board of Directors beschlossenen Grundsätze ausgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees und der Geschäftsbereiche und Business Units des Konzerns.

Marktrisiko

Währungsrisiko – EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Risiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Hedge-Portfolio umfasst die große Mehrheit der wahrscheinlichen Transaktionen des Konzerns.

Wesentliche Teile der Umsatzerlöse der EADS werden in US-Dollar erzielt, wohingegen ein großer Teil der Kosten in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Kursänderungen des US Dollars zum Euro beeinflusst. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für Bilanzierungszwecke benennt EADS meistens einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position, um das erwartete Fremdwährungsrisiko abzusichern. Folglich haben Aufschiebungen oder Stornierungen von Verkaufsabschlüssen und die damit zusammenhängenden Zahlungsmittelrückgänge keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) den gesicherten Anteil übersteigen. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

EADS beabsichtigt, den größten Teil ihres Risikos auf Basis von „firm commitments“ und „forecasted transactions“ zu sichern. EADS sichert für Produkte wie Flugzeuge üblicherweise geplante Umsatzerlöse in US Dollar. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen

monatlichen Cashflows definiert. Diese Cashflows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Die Höhe der zu sichernden Cashflows, kann bis zu 100% des Gegenwerts der Netto-US-Dollar-Position zu Beginn betragen. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn diese als künftige Lieferung in dem intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, soweit als möglich Rechnung zu tragen. Für die nicht Flugzeuge betreffenden Aktivitäten sichert EADS Zu- und Abflüsse in Fremdwährung für Absatz- und Beschaffungsverträge normalerweise mit geringem Volumen ab.

EADS hat auch Devisentermingeschäfte, die in bestimmte Kauf- und Leasingverträge eingebettet sind, die auf eine Währung – im Wesentlichen US Dollar und GBP – lauten, die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne und Verluste aus diesen eingebetteten Devisentermingeschäften werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus sichert EADS Währungsrisiken aus nicht in EUR lautenden Finanzierungsgeschäften ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen und Wertpapiere.

Zinsrisiko – EADS wendet die Bilanzansatzmethode mit dem Ziel der Begrenzung des Zinsrisikos an. Der Konzern steuert das Risiko durch die Zuordnung von Risikoprofilen von Vermögenswerten zu den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Zinsderivate gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren.

Sicherungsinstrumente, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und die gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft. Im Allgemeinen investiert EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken aus ihrem Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio nur in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die sich auf einen floatenden Zinsindex beziehen.

Preisrisiko – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns bestehen aus nichtspekulativen Finanzinstrumenten, die meist eine hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder sowie Wert- und Geldmarktpapiere mit im Allgemeinen kurzer Laufzeit, die nur einem unwesentlichen Preisrisiko unterliegen. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko als gering an.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und weit reichende ungenützte Kreditlinien (Mrd. € 3,0 zum 31. Dezember 2006) sichergestellt. Täglich werden alle überschüssigen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in nichtspekulative, hoch liquide Finanzinstrumente investiert. Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktinstrumente, die in der Regel kurzfristig fällig sind.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner (wie z.B. Fluggesellschaften) oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. Für solche Finanztransaktionen hat EADS ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit durch Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA zugeordnet. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden, nachdem eine angemessene interne Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt wurde. Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus und ATR, kann EADS im Einzelfall an der Finanzierung des Kunden beteiligt sein, entweder direkt oder durch an Dritte ausgegebene Garantien. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus und ATR das Kreditrating der Fluggesellschaften, spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug eingesetzt werden soll, sowie dessen zukünftig erwartete Wertentwicklung. Markttrenditen sowie derzeit bankenübliche Verfahrensweisen dienen als Referenzgrößen für die dem Kunden angebotenen Finanzierungsbedingungen und den Preis.

b) Nominalwerte

Das unten angegebene Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzten sich nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Summe
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Währungssicherungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	10.970	10.358	7.000	3.907	855	0	(1)	(3)	33.086
Strukturierte US\$-Termingeschäfte:									
Kauf US\$ Call-Optionen	333	181	114	0	0	0	0	0	628
Kauf US\$ Put-Optionen	885	181	114	0	0	0	0	0	1.180
Verkauf US\$ Call-Optionen	885	181	114	0	0	0	0	0	1.180
Währungsswaps	3.564	23	15	0	0	0	0	211	3.813


VERZEICHNIS

Stand zum 31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte:				
Devisentermingeschäfte, netto	9.653	27.076	365	37.094
Strukturierte US\$-Termingeschäfte:				
Kauf US\$ Call-Optionen	119	573	0	692
Kauf US\$ Put-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Verkauf US\$ Call-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Währungsswaps	625	0	117	742

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzt sich wie folgt zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Summe
	2007	2008	2009	2010	2011	2012 -17	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	184	257	140	1.000	15	0	1.542	1.574	4.712
Caps	1.000	0	0	0	0	0	0	0	1.000

Stand zum 31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Zinssicherungskontrakte	105	1.504	2.921	4.530
Caps	0	1.000	0	1.000

c) Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der

nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren sowie des Umfangs an Finanzinstrumenten können die hier aufgeführten beizulegenden Zeitwerte von den derzeit am Markt zu realisierenden Werten abweichen.

Die folgende Entwicklung der Zinssätze wurde bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2006 und 2005 unterstellt:

31. Dezember 2006 Zinssatz in %	EUR	US\$	GBP
6 Monate	3,85	5,33	5,45
1 Jahr	4,00	5,29	5,62
5 Jahre	4,13	5,10	5,45
10 Jahre	4,20	5,18	5,18

31. Dezember 2005 Zinssatz in %	EUR	US\$	GBP
6 Monate	2,61	4,68	4,54
1 Jahr	2,84	4,83	4,53
5 Jahre	3,21	4,87	4,53
10 Jahre	3,45	4,96	4,46

Die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des EADS-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember			
	2006		2005	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Originäre Finanzinstrumente				
Aktiva:				
Langfristige Wertpapiere	1.294	1.294	1.011	1.011
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	103	103	237	237
Kurzfristige Wertpapiere ⁽¹⁾	549	549	4.189	4.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ⁽¹⁾	8.143	8.143	5.386	5.386
Passiva:				
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	5.757	5.909	5.097	5.381
Derivative Finanzinstrumente				
Währungskontrakte mit positivem beizulegendem Zeitwert	5.190	5.190	3.913	3.913
Währungskontrakte mit negativem beizulegendem Zeitwert	(67)	(67)	(749)	(749)
Zinskontrakte mit positivem beizulegendem Zeitwert	52	52	40	40
Zinskontrakte mit negativem beizulegendem Zeitwert	(164)	(164)	(151)	(151)
Eingebettete Währungskontrakte mit (negativem) positivem beizulegendem Zeitwert	25	25	(21)	(21)

(1) Bezüglich der rückwirkenden Änderung der Bilanzierung von „kurzfristigen Wertpapieren“ und „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 18 „Wertpapiere“.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2006 berücksichtigen alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze. Der Marktwert der EMTN Anleihen wurde unter Ansatz der öffentlichen Kursnotierungen bestimmt.

Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse in Höhe von Mio. € 5.418 (2005: Mio. € 5.293) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Unsicherheiten im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte eine verlässliche Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nicht möglich ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten sind von den Fremdwährungsverträgen mit einem positiven beizulegenden

Zeitwert in Höhe von Mio. € 5.190 Mio. € 5.067 als *Cashflow Hedges* klassifiziert; von den Fremdwährungsverträgen mit einem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von Mio. € (67), sind Mio. € (66) als *Cashflow Hedges* klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente auf Zinskontrakte mit einem positiven beizulegenden Zeitwert von Mio. € 52 enthalten in Höhe von Mio. € 37 Derivate, die nicht zu Sicherungszwecken dienen, und in Höhe von Mio. € 15 Derivate, die als *Fair Value Hedges* klassifiziert sind. Derivative Finanzinstrumente auf Zinskontrakte mit einem negativen beizulegenden Zeitwert von Mio. € (164) enthalten Derivate in Höhe von Mio. € (86), die als *Cashflow Hedges*, und in Höhe von Mio. € 44, die als *Fair Value Hedges* klassifiziert sind. Eingebettete Fremdwährungsderivate werden nicht als Sicherungsinstrumente designiert.

Die im AOCI bilanzierten Währungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt entwickelt (für die Anpassung der Vorjahreswerte wird auf Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – IAS 32 „Finanzinstrumente“ verwiesen).

(in Mio. €)	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.	Auf Minderheiten entfallendes Eigenkapital	Summe
Stand zum 1. Januar 2005	5.647	0	5.647
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	(2.476)	0	(2.476)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.209)	0	(1.209)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	(3.685)	0	(3.685)
Stand zum 31. Dezember 2005/1. Januar 2006	1.962	0	1.962
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	2.170	1	2.171
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(943)	0	(943)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	1.227	1	1.228
Stand zum 31. Dezember 2006	3.189	1	3.190

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten – Im Allgemeinen werden beizulegende Zeitwerte auf Basis von beobachtbaren Kursnotierungen oder von Bewertungstechniken, die durch beobachtbare Kursnotierungen gestützt werden, bestimmt.

Bei der Anwendung einer Bewertungstechnik, wie zum Beispiel dem Barwert zukünftiger Cashflows, beruhen die beizulegenden Zeitwerte auf Schätzungen. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2006 und 2005 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Mittelanlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten – Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des

Instrumentes zuverlässige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Langfristige Verbindlichkeiten; kurzfristige Verbindlichkeiten – Weder lang- noch kurzfristige Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft; sie sind deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Wertpapiere – Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag geschätzt. Falls ein solcher nicht vorhanden ist, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden und am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

Währungs- und Zinskontrakte – Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 glatt gestellt werden würden.

Die folgenden zum 31. Dezember 2006 gehaltenen Finanzanlagen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt:

(in Mio. €)	Nominalbetrag bei erstmaliger Erfassung	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2006
Geldmarktfonds (thesaurierend)	3.418	3.459
Anlagenfonds	18	17
Summe	3.436	3.476

Der kumulierte unrealisierte Gewinn wird im Finanzergebnis erfasst und beträgt Mio. € 37.

Zusätzlich investiert EADS in Geldmarktfonds mit monatlicher Zinszahlung. Der Marktwert dieser Fonds entspricht ihrem Nominalbetrag bei erstmaliger Erfassung in Höhe von Mio. € 1.598.

Alle Geldmarktfonds werden unter Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

31. Anteilsbasierte Vergütung

a) Langfristige Prämiensysteme

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlungen (siehe Daten unten) hat das Board of Directors der EADS in den Jahren 2000 bis 2006 Stock Option Plänen für die Mitglieder des Executive Committee sowie für das Senior Management des Konzerns zugestimmt. Das Board of Directors hat in seinem Meeting am 18. Dezember 2006, auf Grundlage der ihm von der Hauptversammlung am 4. Mai 2006 gegebenen Vollmacht, die Gewährung von leistungs- und verbleibsbhängigen Aktien („*performance and restricted shares*“) an berechnigte Arbeitnehmer des Unternehmens bewilligt. Für den Stock Option Plan 2006 überstieg, wie bei den vorherigen

Stock Option Plänen, der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

Im Jahr 2006 wurden für Stock Option Pläne Personalaufwendungen in Höhe von Mio. € 40 (2005: Mio. € 24) erfasst.

Der beizulegende Zeitwert einer unter der 8. Tranche gewährten Option beträgt € 8,37, der einer „*performance and restricted share*“ € 24,26, jeweils zum Gewährungszeitpunkt.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der gewährten Stock Options wurden die folgenden Parameter verwendet:

Parameter für das Black-Scholes-Optionspreismodell

	SOP 2006	SOP 2005	SOP 2004
Aktienkurs (€)	25,34	32,79	22,83
Ausübungspreis (€) ⁽¹⁾	25,65	33,91	24,32
Risikoloser Zinssatz (%) ⁽²⁾	4,13	3,24	3,35
Erwartete Volatilität (%)	30,7	24,8	27,0
Geschätzte Options-Laufzeit (in Jahren)	5,5	5,5	5,5

(1) Der Ausübungspreis für die „*performance and restricted shares*“ ist € 0.

(2) Der risikolose Zinssatz basiert auf der Ertragskurve einer Nullkuponanleihe mit 5-jähriger Laufzeit.

Zur Schätzung der erwarteten Volatilität der gewährten Stock Options werden Erfahrungswerte der Volatilität des EADS-Aktienkurses in der Vergangenheit genutzt. Zur Überprüfung, ob diese Erfahrungswerte der Volatilität der Vergangenheit einen angemessenen Näherungswert für die erwartete zukünftige Volatilität bilden, werden diese mit den Volatilitäten verglichen, die in börsengehandelten EADS-Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten sind. Diese

Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die Erfahrungswerte der Vergangenheit nur geringfügig von den in gehandelten Optionen enthaltenen Volatilitäten ab, fließen die Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein (siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“). Für die Bewertung wird davon ausgegangen, dass die Leistungsbedingungen voll erfüllt werden.

Die erwartete Laufzeit der Optionen von 5,5 Jahren wird von Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und schließt Effekte aus der frühzeitigen Ausübung mit ein.

Die wesentlichen Merkmale der Stock Options, leistungsabhängigen und beschränkt verfügbaren Aktien am 31. Dezember 2006 sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000	10. Mai 2001
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	26. Oktober 2000	12. Juli 2001
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000	8.524.250
Anzahl ausstehender Optionen	1.743.489	32.000	3.856.519
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34	1.650
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften).		
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010	12. Juli 2011
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie		
Ausübbarkeit	100%	100%	100%
Ausübungspreis	Euro 20,90	Euro 20,90	Euro 24,66
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	2.856.911	188.000	3.490.831

	Vierte Tranche	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. August 2002	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.276.700	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	2.911.916	5.229.965	7.599.700
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.562	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften). In der sechsten Tranche ist ein Teil der an die wichtigsten Führungskräfte gewährten Optionen leistungsabhängig.		
Verfallsdatum	8. August 2012	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie		
Ausübbarkeit	100%	100%	50%
Ausübungspreis	Euro 16,96	Euro 15,65	Euro 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	4.115.534	2.116.545	2.400

	Siebte Tranche	Achte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005	4. Mai 2006
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005	18. Dezember 2006 ⁽¹⁾
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760	1.747.500
Anzahl ausstehender Optionen	7.907.600	1.747.500
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608	221
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. (Die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften.) In der siebten Tranche ist ein Teil der an die wichtigsten Führungskräfte gewährten Optionen leistungsabhängig.	
Verfallsdatum	8. Dezember 2015	16. Dezember 2016
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	0%	0%
Ausübungspreis	Euro 33,91	Euro 25,65
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	0	0

	Achte Tranche	
	Performance share plan	Restricted share plan
Anzahl der gewährten Aktien	1.344.625	391.300
Datum des Board of Directors Meeting (Zeitpunkt der Gewährung)	18. Dezember 2006 ⁽¹⁾	18. Dezember 2006 ⁽¹⁾
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.637	
Ausübungszeitpunkt	Die „performance and restricted shares“ werden unverfallbar, wenn der Berechtigte noch bei einer EADS Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der leistungsabhängigen Aktien, bei Erreichung der mittelfristigen Geschäftsziele. Die Ausübbarkeit wird bei Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009 erreicht, die im März 2010 erwartet wird.	

(1) Die achte Tranche wurde den Mitarbeitern am 8. Januar 2007 bekannt gegeben.

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Anzahl der Stock Options zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2000	5.564.884	-	-	(189.484)	5.375.400
2001	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2002	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2003	-	5.375.400	-	(75.000)	5.300.400
2004	-	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	-	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
2006	-	2.544.731	(746.242)	(23.000)	1.775.489


VERZEICHNIS

Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2001	8.524.250	-	-	(597.825)	7.926.425
2002	-	7.926.425	-	-	7.926.425
2003	-	7.926.425	-	(107.700)	7.818.725
2004	-	7.818.725	-	(328.500)	7.490.225
2005	-	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
2006	-	5.288.723	(1.421.804)	(10.400)	3.856.519

Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2002	7.276.700	-	-	(600)	7.276.100
2003	-	7.276.100	-	(70.125)	7.205.975
2004	-	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	-	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
2006	-	4.359.189	(1.443.498)	(3.775)	2.911.916

Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	-	-	-	7.563.980
2004	-	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	-	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
2006	-	6.493.005	(1.231.420)	(31.620)	5.229.965

Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	-	-	-	7.777.280
2005	-	7.777.280	-	(78.220)	7.699.060
2006	-	7.699.060	(2.400)	(96.960)	7.599.700

Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	-	-	-	7.981.760
2006	-	7.981.760	-	(74.160)	7.907.600

Achte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2006	1.747.500	-	-	-	1.747.500

Summe	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
	46.436.354	-	(12.770.221)	(2.637.444)	31.028.689

„Performance and restricted shares Plan“		Anzahl der Optionen			
		Gewährte Aktien	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen
„Performance“ shares in 2006	1.344.625	-	-	-	1.344.625
„Restricted shares“ in 2006	391.300	-	-	-	391.300
Summe	1.735.925	-	-	-	1.735.925

b) Mitarbeiteraktien (ESOP)

Im Jahr 2006 wurde kein ESOP vom Unternehmen begeben, folglich wurden in 2006 (2005: Mio. € 9) keine Personalaufwendungen in Verbindung mit ESOP realisiert.

32. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen – Der Konzern hat in den Jahren 2006, 2005 und 2004 verschiedene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS-Vorgabe, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen „*at arm's length*“, d.h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen u. a. den französischen Staat, DaimlerChrysler, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte für den Konzern, sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich angesehen werden. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Geschäftsbereiche Eurocopter, Astrium und Verteidigung und Sicherheit für Programme wie Tiger, ballistische Flugkörper M51/ M45 und schiffsgestützte Marschflugkörper SCALP. Die Transaktionen mit dem spanischen Staat umfassen hauptsächlich Umsätze des Bereichs MTAD für Programme wie A400M.

Vergütung – Die Vergütung und ähnliche Entgelte an alle derzeitigen und früheren Mitglieder des Board of Directors betragen zum 31. Dezember 2006 Mio. € 6 (2005: Mio. € 8). Diese Beträge beinhalten nicht die geschätzten Kosten der anteilsbasierten Vergütung für die Mitglieder des Board of Directors.

Ferner enthält der Betrag für 2006 nicht die Zahlungen an das frühere Mitglied des Board of Directors Noël Forgeard, sowohl als Mitglied des Board als auch für Abfindungszahlungen auf Basis seines Anstellungsvertrages. Für weitere Informationen zur Vergütung eines früheren Mitglieds des Board of Directors siehe Erläuterungen zum Einzelabschluss, Anm. 11 „Vergütung“.

EADS hat derzeitigen oder früheren Mitglieder des Board of Directors weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Executive Committee, mit laufendem Vertrag zum 31. Dezember 2006 (d. h. ausschließlich früherer Mitglieder des Executive Committee aber einschließlich der Mitglieder des Boards of Directors, die auch dem Executive Committee angehören) beläuft sich im Jahr 2006 auf Mio. € 11 (2005: Mio. € 13). Darüber hinaus wurden diesen Führungskräften 475.000 Stock Options sowie 133.750 leistungsabhängige Aktien gewährt.

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Executive Committee der EADS ab dem Alter von 60 Jahren bis 65 Jahren eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10 Jahren im Executive Committee auf 60%.

Für die Mitglieder des Executive Committee mit laufendem Vertrag zum 31. Dezember 2006 beträgt die leistungsorientierte Netto-Verpflichtung Mio. € 18, der Dienstzeit- und Zinsaufwand im Zusammenhang mit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich im Jahr 2006 auf Mio. € 2.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn sie das Unternehmen auf Veranlassung des Unternehmens hin verlassen. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und beinhalten eine Abfindungsregelung in Höhe von maximal dem Doppelten des Ziel-Jahreseinkommens. Der maximale Abfindungsbetrag verringert sich zeitanteilig in Abhängigkeit ihres Alters zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Unternehmen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben auch Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der EADS-Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Für diese als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden die beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ unter Anwendung von marktorientierten Multiplikatoren auf geschätzte Mieterträge oder auf Grundlage verfügbarer Marktpreise ermittelt.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2005	Buchwert zum 31. Dezember 2005	Umbuchung Anschaffungs- kosten	Abschreibung	Umbuchung kumulierte Abschreibung	Kumulierte Abschreibung 31. Dezember 2006	Buchwert zum 31. Dezember 2006
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	253	(119)	134	18	(12)	(3)	(134)	137

Die beizulegenden Zeitwerte der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2006 betragen Mio. € 154 (2005: Mio. € 134). Die damit verbundenen Mieterträge belaufen sich auf Mio. € 15 (2005: Mio. € 15), die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen Mio. € 7 (2005: Mio. € 8).

34. Beteiligung an Joint Ventures

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Joint Ventures sowie der Prozentsatz der Beteiligung sind im Anhang „Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis“ enthalten. Joint Ventures werden quotaal konsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen den aggregierten Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Joint Ventures (MBDA, Atlas und ATR):

In Mio. €	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte	830	680
Kurzfristige Vermögenswerte	3.503	3.379
Langfristige Verbindlichkeiten	612	362
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.245	3.162
Umsatzerlöse	2.006	1.828
Periodenergebnis	170	121

35. Ergebnis je Aktie

Der auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallende Anteil am Periodenergebnis (Konzernergebnis) für das Jahr 2004 wurde zum einen aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ um Mio. € (12), zum anderen aufgrund von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) um Mio. € 185 angepasst.

Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) – Das Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) errechnet sich durch Division des auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallenden Periodenergebnisses (Konzernergebnis) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2006	2005	2004
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	Mio. € 99	Mio. € 1.676	Mio. € 1.203
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	800.185.164	794.734.220	801.035.035
Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“)	€ 0,12	€ 2,11	€ 1,50

Der Effekt im Jahr 2006 aus der Anwendung der Eigenkapitalmethode anstelle der Korridor-Methode des IAS 19 wirkte mit € 0,03 auf das Ergebnis je Aktie. Für nähere Informationen siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 21 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen ausschließlich Stock Options als potenzielle Stammaktien. Im Jahr 2006 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie über den Ausübungspreisen der Stock Option Pläne 1 bis 6 (2005: Stock Option Pläne 1 bis 6; 2004: Stock Option Pläne 4 und 5), so dass 4.130.499 (2005: 5.482.133; 2004: 3.047.837) Aktien in die Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt („Diluted earnings per share“) – Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der

	2006	2005	2004
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	Mio. € 99	Mio. € 1.676	Mio. € 1.203
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	804.315.663	800.216.353	804.082.872
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	€ 0,12	€ 2,09	€ 1,50

Der Effekt im Jahr 2006 aus der Anwendung der Eigenkapitalmethode anstelle der Korridor-Methode des IAS 19 wirkte mit € 0,03 auf das Ergebnis je Aktie. Für nähere Informationen siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Anm. 21 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

36. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2006 betrug 116.805 verglichen mit 113.210 im Jahr 2005.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund einer Vereinbarung vom 10. Januar 2007 verkaufte EADS ihren verbliebenen 60%igen Anteil an Sogerma Services sowie die Anteile an den Tochtergesellschaften Barfield und Sogerma Tunisia (siehe Anm. 19 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“).

Am 12. Februar 2007 verkaufte EADS ihren 2,1%igen Anteil an EMBRAER Empresa Brasileira de Aeronáutica S.A für insgesamt Mio. € 124 (vor Steuern und Bankgebühren).

Am 28. Februar 2007 gab das Airbus-Management die Restrukturierungsmaßnahmen des Power8 Programms der Öffentlichkeit und dem europäischen Airbus Betriebsrat bekannt. Das Airbus-Management wird weit reichende Maßnahmen ergreifen um Kosten zu senken und die Liquidität zu erhöhen. Sie sollen ab dem Jahr 2010 zu einem EBIT-Beitrag von Mrd. € 2,1 führen und von 2007 bis 2010 insgesamt Mrd. € 5 zusätzlichen Cashflow freisetzen. Das Restrukturierungsprogramm beinhaltet einen schrittweisen Abbau der Gesamtbelegschaft um 10.000 Stellen über einen Zeitraum von vier Jahren. 5.000 dieser Stellen sind Zeitarbeitskräfte oder Unterauftragnehmer an den Standorten. Außerdem will sich Airbus in der Zukunft mehr auf seine Kernaufgaben konzentrieren und sucht deshalb Partner, die in Standorte wie Nordenham, Filton und Méaulte investieren, die auf Composites umstellen. Die Standorte Varel, Laupheim und St. Nazaire-Ville werden zum Verkauf angeboten oder mit

benachbarten Standorten zusammengelegt. Zusätzlich will Airbus seine Endmontagelinien in verschiedenen Ländern für zukünftige und bestehende Programme rationalisieren. Dies beinhaltet auch die Errichtung einer dritten Endmontagelinie für die A320 Familie in Hamburg, um den starken Anstieg des Programms möglich zu machen. Die A350XWB wird in Toulouse, die künftigen „*New Short Range*“ Flugzeuge in Hamburg endmontiert. Darüber hinaus wird Airbus seine Organisationsstruktur vollständig integrieren und länderübergreifend ausrichten. Dazu wird Airbus die derzeit acht national strukturierten Kompetenzzentren (*Centres of Excellence*) durch vier transnationale Kompetenzzentren ersetzen. Schließlich will Airbus von den *Shared Services* Funktionen der EADS Gebrauch machen. Hinsichtlich der erwarteten Restrukturierungskosten für das Power8 Programm, wird Airbus im ersten Quartal 2007 entsprechende Rückstellungen bilden.

Am 2. März 2007 hat EADS bekannt gegeben, dass das A380F Programm verschoben wird, jedoch ein aktiver Teil der A380-Familie bleibt. Aus diesem Grunde wurden die Aktivitäten für das Programm A380F einschließlich der Zulieferaktivitäten unterbrochen. Die US Logistikfirma UPS stornierte ihre Bestellungen von zehn A380F-Flugzeugen.

Der Konzernabschluss wurde durch das Board of Directors am 8. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ - Konsolidierungskreis

	2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus						
			V	80,00	128829 Canada Inc.	(Kanada)
	V	100,00			AD Grundstückgesellschaft GmbH	Pöcking (Deutschland)
			V	80,00	AFS (Cayman) Ltd	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	AFS Cayman 11 Limited	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	80,00	AFS Cayman Aerospace Limited	(Irland)
			V	80,00	AFS USA 1 Inc.	(USA)
	V	100,00	V	80,00	AI Leasing Inc.	(USA)
	V	100,00	V	80,00	AI Participations S.A.R.L.	Blagnac (Frankreich)
			V	80,00	AIFI LLC	Isle of Man
	V	100,00	V	80,00	AIFS (Cayman) ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	80,00	AIFS Cayman Liquidity Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	80,00	AIFS Leasing Company Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus North American Holdings Inc. (AINA Inc.)	(USA)
	V	100,00	V	80,00	Airbus A320 Financing limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus China limited	Hong-Kong (China)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Deutschland GmbH	Hamburg (Deutschland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Espana SL	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Finance Company Ltd.	Dublin (Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Financial Service Holdings B.V.	(Niederlande)
			V	80,00	Airbus Financial Service Holdings ltd.	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Financial Service Unlimited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus France S.A.S	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Holding S.A.	(Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Airbus North America Engineering	(USA)
	V	100,00	V	80,00	Airbus North American Holdings Inc. (AINA)	(USA)
	V	100,00	V	80,00	Airbus S.A.S	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Airbus North America Customer Services, Inc. (ASCO)	(USA)
	V	100,00	V	80,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
			V	80,00	Airbus Treasury Company	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Airbus UK Limited	(Großbritannien)
			E	16,00	Alexandra Bail G.I.E	(Frankreich)
			V	80,00	Avaio Aerospace Limited	(Irland)
			V	80,00	Avaio Aviation Limited	(Irland)
			V	80,00	Avaio International Limited	(Irland)
			V	80,00	Avaio Leasing Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Avaio Limited	Isle of Man
	V	100,00	V	80,00	Aviateur Aerospace Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Aviateur Eastern Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Aviateur Finance Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	Aviateur International Limited	(Irland)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.


VERZEICHNIS

	2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00	V	80,00	Aviateur Leasing Limited	(Irland)
			V	80,00	Aviateur Limited	(Irland)
	E	26,40	E	26,40	Avion Capital Limited	(Irland)
			V	80,00	Avion Finance Limited	(Irland)
	V	100,00	V	80,00	AVSA Canada Inc.	(Kanada)
			V	80,00	AVSA SARL	Blagnac (Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Norbus	(USA)
	V	100,00	V	80,00	Star Real Estate SAS	Boulogne (Frankreich)
	V	100,00	V	80,00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate
Weiterhin sind 41 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert						
Military Transport Aircraft						
	V	90,00	V	76,12	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Military Transport Aircraft)	Madrid (Spanien)
	V	77,21	V	76,41	EADS PZL «WARSZAWA-OKECIE» S.A.	Warschau (Polen)
Eurocopter						
	V	100,00	V	100,00	AA military maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
	V	100,00	V	100,00	AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00			Eurocopter Training Services S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	76,52	V	76,52	Helibras - Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	E	25,00			HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	Hallbergmoos (Deutschland)
Verteidigung und Sicherheit						
	V	100,00	V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	ALKAN	Valenton (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Apsys	Suresnes (Frankreich)
	E	13,20			Arbeitsgemeinschaft Marinelogistik	Bremen (Deutschland)
	E	12,00			Atlas Defence Technology SDN.BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)
	Q	40,00			Atlas Elektronik PTY Limited	St. Leonards (Australien)
	Q	40,00			Atlas Elektroniks GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	40,00			Atlas Hydrographic Holdings PTY Limited	St. Leonards (Australien)
	Q	40,00			Atlas Hydrographics GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	40,00			Atlas Maridan ApS	Horsholm (Dänemark)
	Q	40,00			Atlas Naval Systems Malaysia SDN.BHD.	Kuala Lumpur (Malaysia)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
V	55,00	V	55,00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
E	16,00			CybiCOM Atlas Defence (Proprietary) Limited	Umhlanga Rocks (Südafrika)
V	100,00	V	100,00	Defense Security Systems Solutions Inc.	San Antonio, Texas (USA)
V	100,00	V	100,00	Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Military Aircraft)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Operations Service)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited	Newport, Wales (GB)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited - Holding	Newport, Wales (GB)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems S.A.	Velizy (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Defence Headquarter [vormals: VA Restaktivitäten]	Unterschleißheim (Deutschland)
		V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Dornier Services	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Dornier Verteidigung und Zivile Systeme	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Military Aircraft TB 51	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Operations Services	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS North America Defense Company	Wilmington, Delaware (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services UK	Yeovil, Somerset (GB)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks S.A.S.	Bois d'Arcy (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Services	Boulogne (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Espana	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexico DF (Mexiko)
V	100,00			ECATS	Paris (Frankreich)
E	30,00	E	30,00	ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft	München (Deutschland)
		V	100,00	EUROBRIDGE Mobile Brücken GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
		V	100,00	Ewation GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Germantown Holding Company	Frederick Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugzielerstellung mbH	Hohn (Deutschland)
V	100,00			Get Electronique S.A.	Castres (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
V	100,00			IFR France S.A.	Blagnac (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Integrated Defense Systems NA	Wilmington, Delaware (USA)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.


VERZEICHNIS

	2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	37,50	V	81,25	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d'Oeuvre SyStème	Issy les Moulineaux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Manhattan Beach Holdings Co.	Frederick Maryland (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	Marconi Overside Ltd.	Chelmsford (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace Inc.	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Défense	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Holding	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc.	Westlack, CA (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA S.A.S.	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA UK Ltd.	Stevenage, Herts (GB)
	E	26,80			Patria Industries Oyj	(Finnland)
	V	80,00	V	80,00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	Propulsion Tactique S.A.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments US	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments UK	Wimborne, Dorset (GB)
	E	33,00	E	33,00	Reutech Radar Systems (Pty) Ltd.	Stellenbosch (Südafrika)
	E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
	V	100,00			Sofrelog S.A.	Bozons (Frankreich)
	Q	40,00			Sonartech Atlas Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	V	100,00	V	100,00	Sycomore S.A.	Boulogne-Billancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Talon Instruments	San Dimas, CA (USA)
	Q	25,13	V	67,00	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	Q	37,50	V	100,00	TDW- Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
			E	25,00	Telefunken Radio Communicatiom Systems GmbH & Co. KG	Ulm (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Test & Services France	Velizy (Frankreich)
	V	99,99	V	99,99	Test & Services North America	Wilmington, Delaware (USA)
	V	100,00	V	100,00	TYX Corp.	Reston, VA (USA)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors France S.A.S.	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductor GmbH	Ulm (Deutschland)
	V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Astrium						
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH - Satellites (in 2005: EADS Astrium GmbH)	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH - Space Transportation (in 2005: EADS Space Transportation GmbH)	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Holding S.A.S. (in 2005: EADS Space Transportation (Holding) S.A.S.)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. - Satellites (in 2005: EADS Astrium Ltd.)	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S - Satellites (in 2005: EADS Astrium S.A.S)	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. - Services (in 2005: EADS Space Management & Services S.A.S.)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. - Space Transportation (in 2005: EADS Space Transportation S.A.S.)	Les Mureaux (Frankreich)
	V	100,00			Astrium Services GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Computadoras, Redes e Ingenieria S.A. (CRISA)	Madrid (Spanien)
	V	100,00			Dutch Space B.V.	Leiden (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium Jersey Ltd.	Jersey (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
	V	100,00			EADS Astrium S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
			V	100,00	EADS Space B.V.	Amsterdam (Niederlande)
			V	100,00	EADS Space Transportation N.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd	Southwood (Großbritannien)
	V	100,00			Infoterra S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	75,00			MilSat Services GmbH	Bremen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	MMS Systems Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	E	47,40	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications (Holding) Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	89,98			Sodern S.A.	Limeil Brevannes (Frankreich)
	E	40,03			Spot Image	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
Übrige Aktivitäten						
	V	80,00	V	80,00	Aerobail GIE	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.


VERZEICHNIS

2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
Q	50,00	Q	50,00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATR North America Inc.	Washington D.C. (USA)
Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATRiam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
		V	88,00	EADS Aeroframe services LLC	Lake Charles, Louisiana (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
E	49,99	E	49,99	EADS Revima APU S.A.	Caudebec en Caux (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Revima S.A.	Tremblay (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Socata S.A.	Le Bourget (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
V	50,10	V	50,10	EADS Sogerma Tunisie	Monastir (Tunesien)
V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington D.C. (USA)
V	100,00	V	100,00	Socata Aircraft Inc.	Miami, Florida (USA)
V	100,00	V	100,00	Sogerma America Barfield B.C.	Miami, Florida (USA)
		V	100,00	Sogerma Drawings S.A.	Mérignac (Frankreich)
V	60,00			Sogerma Services S.A.	Mérignac (Frankreich)

Weiterhin sind 23 Zweckgesellschaften, sogenannte **Special Purpose Companies (SPC)** konsolidiert

Zentrale

E	23,15			Aero Precision	(USA)
		V	100,00	Airbus Financial Company Holding B.V.	Dublin (Irland)
V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
		E	46,30	Dassault Aero Service	(Frankreich)
E	46,30			Dassault Aircraft Services	(USA)
		E	46,30	Dassault Assurances Courtage	(Frankreich)
E	46,30	E	46,30	Dassault Aviation	Paris (Frankreich)
E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Teterboro, N.J. (USA)
E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Wilmington (USA)
E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Service	Bonneuil (Frankreich)
E	46,30	E	46,30	Dassault International (USA) Inc.	Paramus, N.J. (USA)
E	46,30	E	46,30	Dassault Procurement Services Inc.	Paramus, N.J. (USA)
		E	46,30	Dassault Sagem Tactical U A V	(Frankreich)
		E	46,30	Dassault-Reassurance	(Frankreich)
V	97,11	V	97,11	Dornier Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
V	88,00			EADS Aeroframe Services LLC	Lake Charles, Louisiana (USA)
V	100,00			EADS Airbus Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Headquarters)	Madrid (Spanien)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

2006	%	2005	%	Gesellschaft	Sitz
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH, FO - Forschung	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH, LO - Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Dornier Raumfahrt Holding GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
V	100,00	V	100,00	EADS France	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS North America Inc.	Washington D.C. (USA)
V	97,11	V	97,11	EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Real Estate Objekt Nabern GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
V	100,00			EADS Sogerma Participant	Lake Charles, Louisiana (USA)
E	23,15			Falcon Training Center	(Frankreich)
E	46,30			Midway	(USA)
E	46,30	E	46,30	Sogitec Industries	Suresnes (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Bestätigungsvermerk

An die Aktionäre der European Aeronautic Defense and Space Company EADS N.V.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss 2006 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2006 geprüft, der am 8. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Er umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr, eine Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Zusatzangaben.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den durch die EU übernommenen International Financial Reporting Standards und Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Konzernabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Konzernabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zum 31. Dezember 2006. Der Konzernabschluss befindet sich in Übereinstimmung mit den durch die EU übernommenen International Financial Reporting Standards und mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches.

Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil e, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches gefordert, mit dem Konzernabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 19. März 2007

Amsterdam, 19. März 2007

KPMG Accountants N.V
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants
F.A.L. van der Bruggen

1.2.2 Einzelabschluss

EINZELABSCHLUSS - BILANZ

(in Mio. €)	Anm.	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Aktiva			
Anlagevermögen			
Goodwill	2	4.354	4.354
Finanzanlagen	2	12.298	12.706
		16.652	17.060
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	4.387	3.959
Wertpapiere	4	1.660	5.005
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	6.862	3.093
		12.909	12.057
Summe Aktiva		29.561	29.117
Passiva			
Eigenkapital⁽¹⁾			
Gezeichnetes Kapital	5	816	818
Kapitalrücklagen		8.160	8.715
Bewertungsrücklage		3.657	2.359
Sonstige gesetzliche Rücklagen		1.472	1.993
Eigene Anteile		(349)	(445)
Gewinnrücklagen		(741)	(386)
		13.015	13.054
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	6	320	357
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	6	1.518	1.523
		1.838	1.880
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	7	-	3.500
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	8	14.708	10.683
		14.708	14.183
Summe Passiva		29.561	29.117

(1) Die Darstellung enthält die Ergebnisverwendung.

EINZELABSCHLUSS - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. €)	2006	2005
Beteiligungsergebnis	95	1.692
Sonstige Aufwendungen / Erträge	4	(16)
Jahresergebnis	99	1.676

Erläuterungen zum Einzelabschluss

1.1 Allgemein

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und gibt Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt und/oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit in einem ergänzenden, unterstützenden oder untergeordneten Zusammenhang zu den vorgenannten Branchen steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses der EADS N.V. für das Jahr 2006.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur, die in den Erläuterungen zum Konzernabschluss gemacht werden, treffen auch auf den Einzelabschluss zu. In Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form dargestellt.

1.2 Grundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses

Zur Festlegung der Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss nutzt EADS N.V. die Wahlmöglichkeit, die in Abschnitt 2:362 (8) des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuchs eingeräumt wird. Seit 2005 ermöglicht es das niederländische bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) für den Einzelabschluss der EADS N.V. zu verwenden wie für den Konzernabschluss nach EU-IFRS. Dieser EU-IFRS Konzernabschluss wird gemäß den Standards, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von

der Europäischen Union übernommen wurden (im Folgenden EU-IFRS genannt), aufgestellt. Für eine Beschreibung dieser Grundsätze wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen. Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity Methode bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. an den Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen EADS N.V. und ihren Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander werden im Abschluss insoweit nicht berücksichtigt, als sie als unrealisiert angesehen werden.

Einbehaltene Beteiligungsergebnisse sind in den sonstigen gesetzlichen Rücklagen berücksichtigt.

1.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Änderung des IAS 19 führt als dritte Möglichkeit der Bilanzierung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Verbindung mit Pensionsplänen eine Erfassung in den Gewinnrücklagen ohne Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung ein. EADS hat sich für die Anwendung der neu eingeführten Alternative zur Bilanzierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit plans) entschieden. Folglich erfasst EADS die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ihrer leistungsorientierten Pensionspläne sofort in den Gewinnrücklagen. Die Änderung der Bilanzierungsmethode bezieht sich auf die Tochtergesellschaften. EADS N.V. selbst hat keine leistungsorientierten Pensionsvereinbarungen.

In den Vorjahren wurde die Korridor-Methode angewandt. Für Vergleichszwecke wurden die Vorjahreszahlen gemäß der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

1.4 Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Auswirkungen der Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Bilanz des Einzelabschlusses sind im Folgenden aufgeführt:

(in Mio. €)	1. Januar 2005		31. Dezember 2005	
	Finanzanlagevermögen	Eigenkapital	Finanzanlagevermögen	Eigenkapital
Vorjahreswerte, berichtet	14.639	16.210	13.378	13.726
Effekt durch geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	(397)	(397)	(672)	(672)
Vorjahreswerte, angepasst	14.242	15.813	12.706	13.054

Für das Jahr 2006 beträgt der Ergebnisbeitrag aus der Änderung Mio. € 25. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verlust im Eigenkapital belaufen sich zum Jahresende auf Mio. € (1.363).

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde durch die geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nicht beeinflusst.

2. Anlagevermögen

Die Anschaffungskosten für Goodwill beliefen sich zum Jahresende 2006 auf Mio. € 5.676 (2005: Mio. € 5.676) und die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Mio. € 1.322 (2005: Mio. € 1.322).

Im Folgenden wird die Entwicklung des Finanzanlagevermögens dargestellt:

(in Mio. €)	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen	Summe
Stand am 31. Dezember 2005	10.889	77	1.740	12.706
Anschaffung/Zugänge		5	548	553
Abgänge/Rückzahlungen	(737)		(96)	(833)
SOP/ESOP	40			40
Beteiligungsergebnis	92	3		95
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste IAS 19	(691)			(691)
Erhaltene Dividenden	(529)	(2)		(531)
Umrechnungsdifferenzen / Sonstige Veränderungen	993	(7)	(27)	959
Stand am 31. Dezember 2006	10.057	76	2.165	12.298

Die Umrechnungsdifferenzen/sonstigen Veränderungen spiegeln vor allem die Auswirkungen des IAS 39 im „Other Comprehensive Income (OCI)“ wider.

Die Abgänge in „Verbundene Unternehmen“ resultieren hauptsächlich aus der Herabsetzung des beizulegenden Zeitwertes für den 20%igen Airbus-Anteil in Zusammenhang mit der von BAE Systems im Juni 2006 ausgeübten *Put Option*. Für weitere

Informationen siehe Anmerkung 4 der Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage zum Konzernabschluss unter „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Die Ausleihungen sind an verbundene Unternehmen gegeben.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2006	2005
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.253	3.841
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	26
Sonstige Vermögenswerte	112	92
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.387	3.959

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare (*available-for-sale*) Wertpapiere.

Seit dem Jahresabschluss 2006 legt EADS ihre Interpretation der Definition von Zahlungsmitteläquivalenten enger aus. EADS begrenzt ihre Zahlungsmitteläquivalente nun auf solche

Investitionen, die ab Zugangsdatum eine Fristigkeit von 3 Monaten oder weniger haben. In den Vorjahreszahlen wurde ein Wert von Mio. € 4.159 in Wertpapiere umgegliedert. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapitalrücklage (Aufgeld)	Bewertungsrücklagen	Sonstige	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2004	810	8.459	493	5.999	1.836	(177)	(1.607)	15.813
Kapitalerhöhung	9		178					187
Jahresergebnis							1.676	1.676
ESOP/SOP IFRS 2							33	33
Ausschüttung			(396)					(396)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage					488		(488)	
Erwerb eigener Anteile						(288)		(288)
Eingezogene Anteile	(1)		(19)			20		
Übrige				(3.640)	(331)			(3.971)
Stand am 31. Dezember 2005	818	8.459	256	2.359	1.993	(445)	(386)	13.054
Kapitalerhöhung	5		89					94
Jahresergebnis							99	99
ESOP/SOP IFRS 2							40	40
Ausschüttung		(299)	(221)					(520)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage					494		(494)	
Erwerb eigener Anteile						(35)		(35)
Eingezogene Anteile	(7)		(124)			131		
Übrige				1.298	(1.015)			283
Stand am 31. Dezember 2006	816	8.160		3.657	1.472	(349)	(741)	13.015

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20 „Eigenkapital“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Die Bewertungsrücklagen ergeben sich aus positiven Rücklagen in Höhe von Mio. € 3.188 (2005: Mio. € 1.962), die aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente resultieren, die direkt im Eigenkapital erfasst werden sowie mit Mio. € 469 (2005: Mio. € 397) aus den beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Bewertungsrücklagen in Höhe von Mio. € 15 stammen aus Aktivitäten der EADS N.V.

Die sonstigen gesetzlichen Rücklagen resultieren mit Mio. € 664 (2005: Mio. € 580) aus dem Anteil der EADS an thesaurierten Ergebnissen von Beteiligungen und mit Mio. € 873 (2005: Mio. € 462) aus aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten. Des Weiteren ergeben sich Mio. € 1.298 (2005: Mio. € 1.623) aus der Währungsumrechnung von verbundenen Unternehmen. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der Erfassung von versicherungsmathematischen Verlusten für leistungsorientierte Pläne im Eigenkapital in Höhe von Mio. € 1.363 (2005: Mio. € 672).

6. Langfristige Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. US\$ 421, das durch die Europäische Investitionsbank gewährt wurde. Der Rückgang im Jahr 2006 ergibt sich aus dem Währungsumrechnungseffekt. Für weitere Einzelheiten wird auf Anmerkung 22 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Bei langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen die am Finanz- und Liquiditätsmanagement teilnehmen.

7. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen

Die Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen bezogen sich auf eine Stillhalteverpflichtung aus einer Verkaufsoptionen, die BAE Systems im Jahr 2005 für ihren 20%igen Anteil an Airbus gewährt wurde. BAE Systems

übte im Juni 2006 ihre *Put-Option* aus, die damit verbundene Verbindlichkeit wurde im Oktober 2006 mit Mio. € 2.750 beglichen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 23 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

8. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)

	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.726	9.904
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	874	703
Sonstige	108	76
Summe	14.708	10.683

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich hauptsächlich im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements bei der EADS N. V.

9. Finanzinstrumente

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen. EADS setzt Finanzinstrumente ein, um diese finanziellen Risiken zu

begrenzen. Informationen zu den Konditionen der Finanzinstrumente und den entsprechenden Marktwerten werden in Anmerkung 30 der Erläuterungen zum Konzernabschluss gegeben.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EADS N.V. gibt Garantien für Konzerngesellschaften aus. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten beziehen sich vor allem auf ihr operatives Geschäft und sind in Anmerkung 29 der Erläuterungen zum Konzernabschluss

dargestellt. Die EADS N.V. ist die Organmutter einer steuerlichen Gruppe, in die auch die EADS Finance B.V. einbezogen ist.

11. Vergütung

Die **Gesamtvergütung** und ähnliche Entgelte an derzeitige und frühere Mitglieder des Board of Directors gliedern sich für die Jahre 2006 und 2005 wie folgt auf:

	2006 (in €)	2005 (in €)
Fixum	4.564.086	4.908.190
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	2.361.451	4.850.449
Sitzungsgeld	395.000	260.000
Summe	7.320.537	10.018.639

Folgende Zahlungen wurden an die Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2006	Fixum	Bonus bezogen auf 2006	Sitzungsgeld	Summe
	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	43.750	100.000	203.750
Arnaud Lagardère	60.000	43.750	100.000	203.750
Thomas Enders	1.195.225	542.468	-	1.737.693
Louis Gallois (since July 06)	450.000	257.612	-	707.612
Louis Gallois (until end of June)	-	-	-	-
Jean-Paul Gut	943.693	456.527	-	1.400.220
Hans Peter Ring	951.193	456.527	-	1.407.720
Francois David	30.000	21.875	40.000	91.875
Rüdiger Grube	30.000	21.875	75.000*	126.875
Michael Rogowski	30.000	21.875	30.000	81.875
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	18.750	21.875	50.000	90.625
Früheres Mitglied des Board of Directors**				
Noël Forgeard	795.225	473.317	-	1.268.542
Summe	4.564.086	2.361.451	395.000	7.320.537

(*) Einschließlich Sitzungsgeld von € 30.000 für 2005, in 2006 bezahlt.

(**) Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.


VERZEICHNIS

2005	Fixum	Bonus bezogen auf 2005	Sitzungsgeld	Summe
	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	184.250	90.000	334.250
Arnaud Lagardère	60.000	184.250	80.000	324.250
Thomas Enders(**)	737.560	820.556	-	1.558.116
Noël Forgeard	1.136.928	1.201.408	-	2.338.336
Jean-Paul Gut(**)	777.568	769.583	-	1.547.151
Hans Peter Ring	780.062	789.762	-	1.569.824
Francois David	20.000	92.125	30.000	142.125
Louis Gallois	-	-	-	-
Rüdiger Grube	20.000	92.125	-	112.125
Michael Rogowski	30.000	92.125	35.000	157.125
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	-	57.578	25.000	82.578
Frühere Mitglieder des Board of Directors(*)				
Philippe Camus	624.911	227.685	-	852.596
Rainer Hertrich	624.911	227.685	-	852.596
Eckhard Cordes	10.000	30.708	-	40.708
Pedro Ferreras	16.250	49.901	-	66.151
Jean-René Fourtou	10.000	30.708	-	40.708
Summe	4.908.190	4.850.449	260.000	10.018.639

(*) Zeitanteilig gemäß der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Board of Directors.

(**) Bezüge für das gesamte Jahr.

(***) Im Jahr 2006 geregelt.

Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick über die Anteile der Mitglieder des Board of Directors an den **langfristigen Prämiensystemen** der EADS:

Stock Option Pläne

Anzahl der Optionen							
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar 2006	Gewährt in 2006	Ausgeübt in 2006	Stand am 31. Dezember 2006	Ausübungs- preis in Euro	Verfallsdatum
Thomas Enders							
2000	50.000	50.000	-	-	50.000	20,90	8. Juli 2010
2001	50.000	50.000	-	-	50.000	24,66	12. Juli 2011
2002	50.000	-	-	-	-	16,96	8. August 2012
2003	50.000	25.000	-	-	25.000	15,65	9. Oktober 2013
2004	50.000	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014(*)
2005	135.000	135.000	-	-	135.000	33,91	8. Dezember 2015(*)
2006	-	-	67.500	-	67.500	25,65	16. Dezember 2016
Louis Gallois							
2006	-	-	67.500	-	67.500	25,65	16. Dezember 2016
Jean-Paul Gut							
2000	50.000	-	-	-	-	20,90	8. Juli 2010
2001	50.000	-	-	-	-	24,66	12. Juli 2011
2002	50.000	50.000	-	50.000	-	16,96	8. August 2012
2003	50.000	50.000	-	25.000	25.000	15,65	9. Oktober 2013
2004	50.000	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014(*)
2005	100.000	100.000	-	-	100.000	33,91	8. Dezember 2015(*)
2006	-	-	50.000	-	50.000	26,65	16. Dezember 2016
Hans Peter Ring							
2000	10.000	10.000	-	-	10.000	20,90	8. Juli 2010
2001	28.000	28.000	-	-	28.000	24,66	12. Juli 2011
2002	37.000	37.000	-	-	37.000	16,96	8. August 2012
2003	50.000	50.000	-	-	50.000	15,65	9. Oktober 2013
2004	50.000	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014(*)
2005	100.000	100.000	-	-	100.000	33,91	8. Dezember 2015(*)
2006	-	-	50.000	-	50.000	25,65	16. Dezember 2016
Total	1.010.000	835.000	235.000	75.000	995.000		
Former Director:							
Noël Forgeard							
2000	110.000	43.000	-	43.000	-	20,90	8. Juli 2010
2001	88.000	88.000	-	88.000	-	24,66	12. Juli 2011
2002	108.000	108.000	-	108.000	-	16,96	8. August 2012
2003	108.000	108.000	-	54.000	54.000	15,65	9. Oktober 2013
2004	108.000	108.000	-	-	108.000	24,32	7. Oktober 2014(*)
2005	135.000	135.000	-	-	135.000	33,91	8. Dezember 2015(*)
Total	657.000	590.000	-	293.000	297.000		

(*) Hinsichtlich der Stock Option Pläne der Jahre 2004 und 2005 hängt die Ausübbarkeit der Hälfte der an die Mitglieder des Board of Directors gewährten Optionen von Leistungsbedingungen ab.

Leistungsbezogener Aktienplan

Anzahl der leistungsbezogenen Aktien(**):	Gewährt im Jahr 2006	Ausübungsdatum
Thomas Enders	16.875	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010
Louis Gallois	16.875	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010
Jean-Paul Gut	12.500	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010
Hans Peter Ring	12.500	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010
Summe	58.750	

(**) Alle zur Ausübung gewährten Optionen an die Geschäftsführung unterliegen Leistungsbedingungen..

Wie oben dargelegt, waren zum 31. Dezember 2006 995.000 Stock Options an die Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, ausgegeben. An die anderen Mitglieder des Executive Committee, das Senior Management des Konzerns und frühere Mitglieder des Board of Directors waren zum gleichen Zeitpunkt 30.033.689 Stock Options gewährt.

Die Anzahl der ausstehenden leistungsbezogenen Aktien, die zum 31. Dezember 2006 an die Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, gewährt wurden, und die abhängig von der Erreichung von Leistungsergebnissen sind, beträgt 58.750. An die anderen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns waren zum gleichen Zeitpunkt 1.677.175 leistungs- und verbleibensabhängige Aktien ausstehend.

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 31 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

Früheres Mitglied des Board of Directors

Im Jahre 2006 wurde Noël Forgeard nicht mehr für die Gewährung von Stock Options und leistungsbezogenen Aktien berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung seines Arbeitsvertrags, war Noël Forgeard berechtigt zu:

- einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, welche einen Betrag von € 1.223.317 (Bruttogehalt und Bonus) darstellt;
- ein Aufhebungsvertragspaket in Höhe von € 4.893.268 (entspricht 24 Monaten des gesamten Bruttojahreseinkommens);
- eine Vergütung für eine Nicht-Wettbewerbsklausel für 2 Jahre, die einen monatlichen Bruttobetrag von € 101.917 darstellt (ab 2007).

Die **Pensionsansprüche** für die Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, ergeben sich wie folgt:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) der EADS ab dem Alter von 60 bis zu 65 Jahren eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10 Jahren im Executive Committee auf 60%.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt und finanziert. Die Pensionspläne enthalten unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder andere Bedingungen, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Der Betrag der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, belief sich zum 31. Dezember 2006 auf Mio. € 23. Diese Verpflichtung war teilweise gedeckt und wurde mit ihrem ungedeckten Anteil im Konzernabschluss zurückgestellt.

Sonstige Ansprüche

Die oben angegebenen Beträge für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, beinhalten keine Ansprüche auf Sachbezüge und berücksichtigen keine nationalen Sozialversicherungsabgaben und Steuern.

Diese Mitglieder des Board of Directors haben Anspruch auf ein Dienstfahrzeug. Der Wert der Dienstfahrzeuge für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, stellt sich wie folgt dar:

Für Thomas Enders € 81.772, für Louis Gallois € 23.752, für Jean-Paul Gut € 69.483 und für Hans-Peter Ring € 96.400.

Thomas Enders wird eine Dienstwohnung in Frankreich gestellt. Die Monatsmiete beläuft sich auf durchschnittlich € 3.878.

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 32 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

12. Arbeitnehmer

Zum 31. Dezember 2006 waren 3 Personen von der Gesellschaft angestellt (2005: 2).

Zusatzangaben

Bestätigungsvermerk

An die Aktionäre der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss 2006 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2006 geprüft, der am 8. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Er umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2006, die Gewinn- und Verlustrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr sowie Erläuterungen zum Abschluss.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Abschlusses sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors, beides in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Einhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Einzelabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Einzelabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Einzelabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht, um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Einzelabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches.

Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil e, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches erfordert, mit dem Einzelabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 19. März 2007

KPMG Accountants N.V.

L.A. Blok

Amsterdam, 19. März 2007

Ernst & Young Accountants

F.A.L. van der Bruggen

Andere Zusatzangaben

Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmen soll, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Board of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe aus eingezahltem und eingefordertem Kapital, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ersichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von Mio. € 99 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 37 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer

Dienstleistungen der gesetzlichen Abschlussprüfer und ihrer Mitgliedsfirmen, die in den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 für den Konzern erbracht wurden.

	KPMG Accountants N.V.						Ernst & Young Accountants					
	2006		2005		2004		2006		2005		2004	
	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%
Prüfung												
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	6.181	75,2	5.533	68,3	5.073	57,3	4.843	82,5	4.923	77,3	4.795	70,0
Zusatzaufgaben	630	7,7	1.416	17,5	3.048	34,5	646	11,0	1.163	18,3	1.747	25,5
Zwischensumme	6.811	82,9	6.949	85,8	8.121	91,8	5.489	93,5	6.086	95,6	6.542	95,5
Andere Leistungen, soweit relevant												
Recht, Steuern, Personal	1.051	12,8	958	11,8	729	8,2	271	4,6	281	4,4	294	4,3
Informationstechnologie	50	0,6	-	-	-	-	30	0,5	-	-	-	-
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10% der Prüfungsgebühren)	301	3,7	194	2,4	-	-	83	1,4	-	-	13	0,2
Zwischensumme	1.402	17,1	1.152	14,2	729	8,2	384	6,5	281	4,4	307	4,5
Summe	8.213	100,0	8.101	100,0	8.850	100,0	5.873	100,0	6.367	100,0	6.849	100,0

1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern

	Datum der Ernennung	Ende der Amtszeit
KPMG Accountants N.V. Van der Mandelelaan 41-433062 MB Rotterdam – Niederlande vertreten durch L. A. Blok	10. Mai 2000	4. Mai 2007*
Ernst & Young Accountants Drentestraat 20, 1083 HK Amsterdam – Niederlande vertreten durch F. A. L. van der Bruggen	24. Juli 2002	4. Mai 2007*

(*) Der Hauptversammlung der Aktionäre der EADS, die für den 4. Mai 2007 anberaumt wurde, wird ein Beschluss unterbreitet, aus dem hervorgeht, dass die für das Geschäftsjahr 2007 durchzuführende Abschlussprüfung von Ernst & Young Accountants und von KPMG Accountants N.V. durchgeführt wird.

KPMG Accountants N.V., Ernst & Young Accountants und ihre entsprechenden Vertreter sind in der Royal NIVRA (*Nederlands Instituut van Register Accountants*) eingetragen.

2

CORPORATE GOVERNANCE

2.1	Geschäftsführung und Kontrolle	147	2.3	Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	171
2.1.1	Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	147	2.3.1	Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern	171
2.1.2	Audit Committee	156	2.3.2	Belegschaftsaktienpläne	171
2.1.3	Remuneration and Nomination Committee	156	2.3.3	Langfristige Leistungspläne	174
2.1.4	Executive Committee	157			
2.1.5	Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	159			
2.2	Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	166			
2.2.1	Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte	166			
2.2.2	Den beiden Chief Executive Officers gewährte langfristige Leistungsprämien	170			
2.2.3	Geschäfte mit verbundenen Parteien	170			
2.2.4	Gewährte Darlehen und Garantien für Directors	170			

Die EADS ist eine in den Niederlanden sitzende Gesellschaft und in Frankreich, Deutschland und Spanien an der Börse notiert. Wegen der deshalb möglicherweise anwendbaren, vielfältigen Corporate Governance Vorschriften, hat sich EADS entschlossen, eine Reihe von üblichen Corporate Governance Prinzipien und Empfehlungen anzuwenden, um in diesen Jurisdiktionen optimal auftreten zu können.

Insbesondere und in Übereinstimmung mit niederländischem Recht wendet das Unternehmen die Bestimmungen des niederländischen Corporate Governance Codes („Niederländischer Code“) an oder erklärt, falls erforderlich, in seinem jährlichen Vorstandsbericht die Gründe für die Nichtanwendung dieser Bestimmungen nach dem Prinzip „Anwendung oder Erklärung“. EADS hat die relevanten Erklärungen in Abschnitt „4.2 Niederländischer Corporate Governance Code“ des Vorstandsberichts für das Geschäftsjahr 2004, der auf der jährlichen Aktionärsversammlung am 11. Mai 2005 genehmigt wurde, abgegeben. Diese Erklärungen enthalten detaillierte Begründungen für die Nichtanwendung der Bestimmungen III.2.1, III.3.6, III.4.1(f), III.5.1, III.5.6, III.5.11, III.5.12, III.8.3, III.5.13(a), III.5.13(d) (abgegeben im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass es sich bei EADS um eine kontrollierte Gesellschaft handelt und daher die meisten Mitglieder des Board of Directors, des Audit Committee und des Remuneration and Nomination Committee von ihren kontrollausübenden Aktionären ernannt und möglicherweise auch wieder abgesetzt werden können); ferner für die Nichtanwendung der Bestimmungen II.2.6, III.7.3, III.7.2, II.1.1, III.3.5, IV.3, IV.2 und IV.1.7 (im Wesentlichen als Ergebnis dessen, dass EADS an den Börsen von Frankfurt und Paris und an spanischen Börsen notiert ist und bestrebt ist, die entsprechenden Vorschriften strikt einzuhalten und dem Verhaltenskodex dieser Märkte zu folgen und ihre Aktionäre zu schützen) und bleiben gültig. Darüber hinaus hat die EADS ihre Aussagen in ihrem Vorstandsbericht für das Geschäftsjahr 2005, der von der Jahreshauptversammlung am 4. Mai 2006 angenommen wurde, geändert.

Diese Erklärungen enthalten detaillierte Begründungen für die Nichtanwendung der Bestimmungen II.1.4, II.1.6, II.2.1, II.2.2 und II.2.7. Die Aussagen der letzten zwei Jahre (abrufbar auf der Webseite von EADS, www.eads.com, im Abschnitt „Corporate Governanc“) werden wie folgt angepasst:

1. Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

Für Executive und Non-Executive Mitglieder des Board of Directors wendet EADS unterschiedliche Richtlinien an.

a) EADS hält sich an die allgemein anwendbaren Grundsätze in den Märkten wo die Gruppe börsennotiert ist. Hinsichtlich der langfristigen Leistungspläne für Executive Mitglieder des Board ist vorgesehen, dass eine Prämie von 10% für Aktienoptionen

bei der Festlegung des Zuteilungspreises berücksichtigt wird. Darüber hinaus sind Executive Mitglieder des Board verpflichtet, eine bestimmte Anzahl an Aktien aus der Ausübung ihrer Aktienoptionen bis zum Ablauf ihres Mandates zu halten (wobei die Bestimmung II.2.1 des Niederländischen Code empfiehlt, dass Optionen für den Bezug von Aktien ein bedingter Vergütungsbestandteil sind und nur nichtbedingt werden, wenn die Mitglieder des Board zuvor festgelegte Leistungskriterien nach einem Zeitraum von mindesten drei Jahren nach der Zuteilung erfüllt haben, und Bestimmung II.2.2 empfiehlt, dass die Gesellschaft bei der Anwendung, trotz Bestimmung II.2.1, vorbehaltloser Optionen für die Executive Mitglieder des Board Leistungskriterien anwenden soll, und die Optionen in jedem Fall nicht in den ersten drei Jahren nachdem sie zugeteilt wurden, ausgeübt werden). Es ist geplant, dass Leistungsanteile auf mittelfristigen Leistungskriterien basieren. Es ist zudem geplant, dass Executive Mitglieder des Board verpflichtet sind, eine bestimmte Anzahl der ausübenden Aktien bis zum Ende ihres Mandats, oder je nach Anwendbarkeit für mindestens 2 Jahre zu halten. Die Ausübung sollte 3 Jahre nach der Zuteilung erfolgen (wobei Bestimmung II.2.3 des Niederländischen Corporate Governance Code empfiehlt, dass den Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilte Aktien, ohne finanzielle Berücksichtigung, für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren, oder, falls dies kürzer ist, bis zum Ende der Anstellung zurückbehalten werden; die Zahl der zugeteilten Aktien soll von klar quantifizierbaren und herausfordernden Zielen, die im Voraus festgelegt wurden, abgeleitet werden.

b) Im Falle einer Entlassung von Executive Mitgliedern des Board, würde eine Abgangsschädigung in zweifacher Höhe des gesamten Jahresgehalts bezahlt. Diese Abgangsschädigung würde jedoch je nach Rentenalter prorata reduziert (wobei Bestimmung II.2.7 des Niederländischer Corporate Governance Code empfiehlt, dass die maximale Vergütung im Falle einer Entlassung einem Jahresgehalt entsprechen sollte (die „feste“ Entschädigungskomponente) und falls das Maximum eines Jahresgehalts für ein Mitglied des Executive Board offensichtlich nicht angebracht sein sollte, ein solches Mitglied Anspruch auf eine Abgangsschädigung hat, die nicht über dem zweifachen Jahresgehalt liegt.

2. EADS unterhält ein integriertes gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem um sicherzustellen, dass Risiken effektiv kontrolliert werden.

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, eine positive Interne Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-Umgebung bei EADS zu etablieren, die mit den Corporate Governance Anforderungen und den Best Practices der Unternehmen in den Niederlanden, Frankreich,

Deutschland und Spanien im Einklang steht. Unter Berücksichtigung der laufenden Anpassungen aufgrund der vielgestaltigen Neuentwicklungen in Bezug auf die Rechtssysteme und -vorschriften, die für EADS relevant sind und ein strategisches Herangehen an IC und RM erfordern, hat EADS Anfang 2004 ein gruppenweites IC/RM-System eingeführt. Das System basiert auf den Rahmenregelungen für internes Kontroll- und Risikomanagement des *Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission* („**COSO**“).

Das IC- und RM-System bietet dem Management eine Grundlage um mit der Unsicherheit und den damit einhergehenden Risiken des Geschäfts von EADS umgehen zu können. Es dient als Basis für alle IC- und RM-Subprozesse die innerhalb der EADS auf Ebene Geschäftsbereich und Geschäftseinheit („**GE**“) existieren. Durch Anwenden eines einheitlichen Ansatzes für IC und RM gewinnt EADS genügend Sicherheit in den folgenden Bereichen:

- Zuverlässigkeit des Financial Reporting;
- Effizienz und Effektivität des Geschäfts; und
- Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Bestimmungen.

Die IC- und RM-Systeme können noch so gut konzipiert sein, alle Systeme weisen dennoch inhärente Beschränkungen auf, d.h. die eingeführten Kontrollen könnten umgangen oder vom Management übergangen werden. Aus diesem Grund kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die IC- und RM-Systeme und -Verfahren von EADS trotz aller Sorgfalt und Anstrengung vollkommen effektiv sind oder sein werden.

2.1 Geschäftsführung und Kontrolle

2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers

Gemäß der Satzung der Gesellschaft trägt das Board of Directors die Verantwortung für das Management und die Belange der Gesellschaft.

Das Board of Directors besteht aus höchstens elf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt und abberufen werden. Das Board of Directors beschloss im Rahmen der am 7. Juli 2000 abgehaltenen Sitzung des Board of Directors die Geschäftsordnung zur Regelung interner Angelegenheiten (die „**Geschäftsordnung**“). Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen der Sitzung des Board of Directors am

3. Ethik-Alarmsystem

EADS steht kurz davor, ein Verfahren für die, absolut vertrauliche, Entgegennahme von Problemen in Zusammenhang mit bspw. der Rechnungslegung, den internen Risikomanagement- und Kontrollsystemen sowie betrieblichen Aspekten einzuführen. Das Ethik-Alarmsystem der EADS ist Teil einer globalen EADS Compliance-Organisationsstruktur, die derzeit beschrieben wird.

Im Rahmen einiger Anhörungen mit den Betriebsräten wurde die Implementierung solcher Verfahren diskutiert. Nach dem Entscheid des Board über die Organisation der Compliance und dem Abschluss mehrerer Verfahren mit den jeweiligen Betriebsräten zur Einführung eines Ethik-Alarmsystems erfolgt die Implementierung. Dies ermöglicht der Gesellschaft die Einhaltung von Bestimmung II.1.6 des Niederländischen Code, der empfiehlt, dass eine Gesellschaft dafür sorgt, dass ihre Mitarbeiter die Möglichkeit haben angebliche Unregelmäßigkeiten genereller, betrieblicher oder finanzieller Natur innerhalb des Unternehmens oder bezüglich des Funktionierens der Executive Mitglieder des Board bis zu den Chairmen des Board oder zu einem von ihnen benannten Beauftragten zu melden, und dass solche Vereinbarungen für Informanten auf der Website der Gesellschaft ausgewiesen werden.

Die EADS befolgt den Niederländischen Code, seit im Jahre 2003 die jährliche Aktionärsversammlung das sich auf Corporate Governance beziehende Kapitel im Bericht des Board of Directors gebilligt hat.

Das Board of Directors hat außerdem bestimmte Insidergeschäftsvorschriften erlassen, die seine Mitglieder in bestimmten Fällen im Handel mit EADS-Aktien beschränken (nähere Informationen dazu in „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).

Die Parteien des Participation Agreement (wie im einführenden Abschnitt zu Teil 2, Abschnitt „3.3.2 Beziehungen zu den Hauptaktionären“ definiert) haben vereinbart, dass die mit den indirekten EADS-Aktien verbundenen Stimmrechte von EADS Participations B.V. so ausgeübt werden sollen, dass das Board of Directors der EADS Mitglieder des Boards von EADS Participations B.V. und zwei weitere unabhängige Board-Mitglieder umfasst, die keine Officers, Directors, Mitarbeiter oder Vertreter der Konzerne DaimlerChrysler, Société de Gestion de Participations Aéronautiques („**SOGEPA**“), Lagardère oder des französischen Staates sind und auch anderweitig in keiner bedeutenden wirtschaftlichen oder beruflichen Verbindung mit einer der vorgenannten Parteien stehen. Gemäß dem Participation Agreement besteht das Board of Directors aus zehn Mitgliedern, wobei:

- DaimlerChrysler vier Mitglieder bestellt;
- Société de Gestion de l'Aéronautique, de la Défense et de l'Espace („**SOGEADE**“) vier Mitglieder bestellt; und
- Daimler Chrysler und SOGEADE jeweils ein unabhängiges Mitglied bestellen.

Ferner ist zu erwähnen, dass Sociedad Estatal de Participaciones Industriales („**SEPI**“) auf Antrag von DaimlerChrysler und SOGEADE zwar nach dem 8. Juli 2003 nicht mehr zur Bestellung eines Mitglieds berechtigt ist, das Board of Directors von EADS jedoch beschlossen hat, auf der Aktionärsversammlung vom 11. Mai 2005 ein weiteres spanisches Mitglied zu bestellen und die Gesamtzahl der Mitglieder somit auf elf zu erhöhen.

Gemäß Gesellschaftssatzung lief die Amtszeit für jedes Mitglied des Board of Directors bis zur Jahreshauptversammlung, die am 11. Mai 2005 stattfand. Auf der Jahreshauptversammlung wurde das Board of Directors für die Dauer von fünf Jahren erneut gewählt. Dieser Zeitraum endet mit der Jahreshauptversammlung im Jahr 2010. Die Mitglieder des Board of Directors werden auf dieser Hauptversammlung und später auf jeder fünften Jahreshauptversammlung gewählt.

Die Aktionärsversammlung kann darüber hinaus einzelne Mitglieder des Board of Directors jederzeit suspendieren oder abberufen. Die Anzahl der Amtsperioden für einen Director ist nicht begrenzt.

Das Board of Directors ernannte zwei Chairmen, von denen einer aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten

Mitglieder des Boards und einer aus den Reihen der von SOGEADE benannten Mitglieder gewählt wurde.

Die Chairmen gewährleisten das reibungslose Arbeiten des Board of Directors, insbesondere indem sie die Arbeit der Chief Executive Officers durch strategische Besprechungen mit externen Partnern auf höchster Ebene unterstützen.

Das Board of Directors ernannte ferner zwei Chief Executive Officers, die für die laufende Geschäftsführung verantwortlich sind. Einer von ihnen wurde aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten Board-Mitglieder und einer aus den Reihen der von SOGEADE benannten Board-Mitglieder gewählt.

Die Gesellschaft wird vom Board of Directors oder von den Chief Executive Officers gemeinsam vertreten. Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Chief Executive Officers allgemeine Vollmachten erteilt, die sie ermächtigen, die Gesellschaft jeweils einzeln zu vertreten.

In Fällen, in denen die beiden Chief Executive Officers keine Einigung erzielen können, wird die betreffende Angelegenheit den beiden Chairmen vorgelegt.

Die Chief Executive Officers dürfen keine Geschäfte tätigen, die in die Hauptzuständigkeitsbereiche des Board of Directors fallen, es sei denn, diesen Geschäften hat das Board of Directors vorab zugestimmt.

Zu den Hauptaufgaben des Board of Directors zählen unter anderem:

- Genehmigung grundlegender Änderungen in Bezug auf Art und Umfang der Konzerntätigkeit;
- Genehmigung der Gesamtstrategie und des Strategieplans des Konzerns;
- Genehmigung des Geschäftsplans und des Jahresbudgets des Konzerns;
- Festlegung der wichtigsten Leistungsziele des Konzerns;
- Ernennung der Mitglieder des Executive Committee (siehe unten) und des Corporate Secretary;
- Genehmigung der Vorschläge für die Ernennung der Mitglieder des Airbus Shareholder Committee und Executive Committee und der Chairmen des Supervisory Board (oder ähnlicher Gremien) und der Chief Executive Officers (oder vergleichbarer Positionen) von wichtigen Unternehmen und Geschäftseinheiten des Konzerns;
- Genehmigung wesentlicher Änderungen der Organisationsstruktur des Konzerns;

- Genehmigung wichtiger Investitionen, Projekte oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen des Konzerns, die im Geschäftsplan enthalten sind und einen Wert von Mio. € 200 übersteigen;
- Genehmigung wichtiger strategischer Bündnisse und Kooperationsabkommen des Konzerns;
- Zustimmung zu allen maßgeblichen Entscheidungen, die sich auf die Konzerngeschäfte mit ballistischen Raketen auswirken;
- Zustimmung zu Angelegenheiten der Aktionärspolitik, wichtigen Maßnahmen oder wichtigen Ankündigungen für die Kapitalmärkte; und
- Zustimmung zu anderen Maßnahmen und Geschäftsangelegenheiten, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind oder ein ungewöhnlich hohes Risikoniveau in sich bergen.

Das Board of Directors trat im Jahr 2006 zehnmal zusammen und wurde regelmäßig durch Tätigkeitsberichte der Chief Executive Officers auf dem Laufenden gehalten, die laufend aktualisierten Prognosen sowie strategische und operative Planungen einschlossen. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei diesen Sitzungen betrug 95%.

Nach einer eingehenden Prüfung des Produktions- und Lieferprogramms für den A380 informierte Airbus das Board of Directors am 13. Juni, dass der Lieferzeitplan für den A380 für den Zeitraum von 2006 bis 2009 überarbeitet werde. Dementsprechend hat das Board of Directors unverzüglich beschlossen, diesen neuen Zeitplan und dessen finanzielle Auswirkungen zu veröffentlichen, und daraufhin am 3. Oktober 2006 (Die Erklärung der EADS und ausführlichere Informationen zu den laufenden rechtlichen und gerichtlichen Vorgängen sind im „Anhang zum Jahresabschluss – Anmerkung 28: Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“ zu finden). Am 2. Juli 2006 hat das Board of Directors Louis Gallois als neuen Co-Chief Executive Officer, der die Aufgaben von Noël Forgeard übernimmt, sowie Christian Streiff als neuen Präsidenten und Chief Executive Officer von Airbus ernannt, die Mitglieder des Executive Committee sind. Nach dem Rücktritt des Präsidenten und Chief Executive Officer von Airbus, Christian Streiff, hat das Board of Directors drei Monate später die Managementstruktur von EADS grundlegend geändert, indem es am 9. Oktober 2006 Louis Gallois, den Co-Chief Executive Officer der EADS, zusätzlich zum Präsidenten und Chief Executive Officer von Airbus ernannte; die Geschäftsbereiche, die nicht zu Airbus gehören, unterstehen dem Co-Chief Executive Officer der EADS, Thomas Enders. Anschließend, am 31. Oktober 2006, ernannte das Board of Directors den Chief Operating Officer Finance der EADS, Hans-Peter Ring, zusätzlich zum Chief Financial Officer von Airbus. Zu diesem Zeitpunkt ernannte

das Board of Directors auch einen neuen Chief Operating Officer von Airbus, Fabrice Brégier, und einen neuen Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter, Lutz Bertling, als Mitglieder des Executive Committee. Insgesamt wurden im Jahr 2006 bei neun Sitzungen des Board of Directors Angelegenheiten von Airbus behandelt. Am 5. April 2007 gab Manfred Bischoff seinen Rücktritt als Chairman des Board of Directors der EADS bekannt, und das Board of Directors hat beschlossen, Rüdiger Grube als seinen Nachfolger in dieser Position zu ernennen. Manfred Bischoff gab auch seinen Rücktritt als Mitglied des Board of Directors bekannt.

Zu den bei den Sitzungen intensiv diskutierten Themen und genehmigten Geschäftsaktivitäten gehörten: Die Strategie der EADS (einschließlich der Belange von M&A, die europaweite Konsolidierung der Industrie und der Rückkauf des Anteils von BAE Systems an Airbus), wichtige Geschäftsangelegenheiten wie die Bemühungen um einen Aufschwung beim A380 und das Programm Power8, die Entscheidung über den Industriestart des A350 und die künftige Produktstrategie von Airbus, die Überprüfungen der EADS UAV-Programme und des Programms A400M, die Überprüfung der künftigen Strategie von Sogerma, die Genehmigung oder Verschiebung von operativen Plänen, Umstrukturierungsthemen, Budgets, die Finanzergebnisse und -prognosen des Konzerns sowie die Optimierung der Finanzlage und die Diskussionen zur Umsetzung eines Warnsystems hinsichtlich ethischer Fragestellungen. Das Board of Directors befasste sich außerdem mit Fragen der Personalentwicklung, wie z.B. der Qualifikation des Managements und der Vergütung (einschließlich langfristiger Leistungspläne und eines Belegschaftsaktienplans) oder der Anwerbung, Beibehaltung und der Entwicklung von High Potentials, um die Qualität des EADS-Managements sowie die multinationale Führungsstruktur des Konzerns für die Zukunft zu sichern.

Jeder Director besitzt eine Stimme, wobei im Falle eines vakanten Sitzes im Board of Directors in Bezug auf ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied oder ein von SOGEADE benanntes Mitglied die von DaimlerChrysler benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder bei der Sitzung dieselbe Anzahl von Stimmen einbringen können wie die von SOGEADE benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder und umgekehrt. Alle Beschlüsse des Board of Directors erfordern die Zustimmung von mindestens sieben Mitgliedern, die persönlich oder per Stimmrechtsvollmacht wählen.

Die Beschlussfähigkeit zur Behandlung einzelner Geschäftsbelange in einer Sitzung des Board of Directors erfordert die Anwesenheit von mindestens einem der von SOGEADE benannten Board-Mitglieder und einem der von DaimlerChrysler benannten Board-Mitglieder.

Bei Uneinigkeiten im Board of Directors, außer im Falle von Uneinigkeiten, die DaimlerChrysler berechtigen, die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption auszuüben (siehe Abschnitt „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären — Verkaufsoption“), wird die Angelegenheit an Arnaud Lagardère (oder eine andere von Lagardère benannte Person) als Vertreter von SOGEADE und an den Vorstandsvorsitzenden von DaimlerChrysler weitergeleitet. Falls es sich bei der betreffenden Angelegenheit um eine Sache handelt, die auf der EADS-Hauptversammlung zu behandeln ist, wird der Hauptversammlung die Angelegenheit zur Beschlussfassung vorgelegt, wobei SOGEADE, DaimlerChrysler und SEPI kein Stimmrecht zusteht. Dies gilt auch bei Uneinigkeiten, bei deren Eintritt DaimlerChrysler die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption ausüben kann (in diesem Fall jedoch nur mit Zustimmung von SOGEPA und DaimlerChrysler).

Gemäß der Geschäftsordnung ist das Board of Directors befugt, aus den Reihen seiner Mitglieder Ausschüsse zu bilden. Neben dem Audit Committee und dem Remuneration and Nomination Committee darf das Board of Directors andere Ausschüsse bilden, auf die es gewisse untergeordnete oder ergänzende Entscheidungsbefugnisse übertragen kann, die die gemeinsame Verantwortung aller Directors jedoch nicht aufhebt. Der

Ausschuss ist nur beschlussfähig, wenn mindestens ein von SOGEADE und mindestens ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied bei der Ausschusssitzung anwesend ist. Alle Ausschussbeschlüsse erfordern die einfache Mehrheit ihrer Mitglieder.

Ergänzend zur Geschäftsordnung wird die Arbeit des Board of Directors durch die internen Richtlinien für das Board of Directors (die „**Directors' Guidelines**“) geregelt, die in der Sitzung am 10. Dezember 2004 vor dem Hintergrund der Corporate Governance Best Practices beschlossen wurden. Die Directors' Guidelines bestehen aus einer Charter für Directors (der „**Directors' Charter**“), in der die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Board of Directors festgeschrieben sind, einer Charter für das Audit Committee (die „**Audit Committee Charter**“) und einer Charta für das Remuneration and Nomination Committee (die „**Remuneration and Nomination Charter**“), die jeweils die erweiterten Aufgaben der entsprechenden Ausschüsse festlegt.

Die Directors' Charter definiert Grundprinzipien, die für jeden einzelnen Director verbindlich sind, wie etwa im besten Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre zu handeln, der Pflichterfüllung ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen und jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

ZUSAMMENSETZUNG DES BOARD OF DIRECTORS

Name	Alter	Beginn der Amtszeit (als Mitglieder des Board of Directors)	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit im Konzern
Rüdiger Grube	55	2005	2010	Chairman der EADS
Arnaud Lagardère	46	2005	2010	Chairman der EADS
Thomas Enders	48	2005	2010	Chief Executive Officer der EADS
Louis Gallois	63	2005	2010	Chief Executive Officer EADS und Leiter von Airbus
Jean-Paul Gut	45	2005	2010	Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung bei EADS
Hans Peter Ring	56	2005	2010	Chief Operating Officer für Finanzen der EADS und Chief Financial Officer von Airbus
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	61	2005	2010	Mitglied des Board of Directors der EADS
François David	65	2005	2010	Mitglied des Board of Directors der EADS
Michael Rogowski	68	2005	2010	Mitglied des Board of Directors der EADS

Anmerkung: Die Geschäftsadresse aller Directors für EADS-Angelegenheiten ist Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande.

Zwei weitere Mitglieder des Board of Directors, Michel Pebereau und Bodo Uebber, werden bei der Jahreshauptversammlung der Aktionäre, die am 4. Mai 2007 stattfindet, zur Ernennung vorgeschlagen, die zum Ende der Aktionärsversammlung mit sofortiger Wirkung in Kraft treten soll.

Lebensläufe und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate

Rüdiger Grube

Dr. Rüdiger Grube ist seit dem 1. Oktober 2001 Vorstandsmitglied der DaimlerChrysler AG und verantwortlich

für die Konzernentwicklung. Er ist außerdem zuständig für alle Geschäftsaktivitäten der DaimlerChrysler AG in Nordostasien einschließlich China. Dr. Grube erwarb einen akademischen Abschluss als Ingenieur für Flugzeugbau und Engineering an der Universität Hamburg und promovierte in Industrewissenschaften.

Er begann seine Karriere 1989 bei MBB in München. 1995 wurde er Direktor Konzernplanung und Technologie bei der Deutschen Aerospace AG. 1996 wurde er zum Senior Vice President und Leiter Konzernstrategie bei der Daimler-Benz AG und später bei DaimlerChrysler ernannt. 2000 wurde er Senior Vice President für Konzernentwicklung.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Vorstands von DaimlerChrysler;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH und DaimlerChrysler Off-highway GmbH;
- Chairman des Board of Directors von DaimlerChrysler China limited, Beijing;
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Beijing Benz DaimlerChrysler Automotive (BBDC-A);
- Mitglied des Board of Directors von McLaren Group Ltd.;
- Mitglied des Aufsichtsrats von DaimlerChrysler Financial Services AG;
- Mitglied des Beraterausschusses des DaimlerChrysler Flottenmanagements;
- Mitglied des Beraterausschusses der DaimlerChrysler Luftfahrt; und
- Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Hafenbehörde („HPA GmbH“).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors der Hyundai Motor Company (zurückgetreten am 13. Mai 2004); und
- Mitglied des Board of Directors der Mitsubishi Motors Company (zurückgetreten am 24. November 2005).

Arnaud Lagardère

Arnaud Lagardère ist seit 2003 General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère. Er begann seine Karriere 1986 als General Manager von MMB, der Holdinggesellschaft von Hachette und Europe 1. Im Jahr 1987 wurde er zum Vice President des Supervisory Board der Arjil Bank ernannt, gefolgt

von seiner Ernennung zum Leiter Emerging Activities und Elektronische Medien bei Matra. 1994 wurde er Chief Executive Officer bei Grolier Inc. in den USA. Seit 1998 ist er Managing Partner bei Lagardère. 1999 wurde er zum Chief Executive Officer von Lagardère Media und Lagardère Active ernannt. Arnaud Lagardère erwarb an der Universität Paris-Dauphine einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

Aktuelle Executive-Mandate:

- General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Media (Firmenname: Hachette S.A.);
- Vorsitzender des Aufsichtsrates von Lagardère Active (S.A.S.);
- Präsident (Chief Executive Officer) von Lagardère Active Broadband (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Capital & Management (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Arjil Commanditée – ARCO (S.A.);
- Chairman der Fondation Jean-Luc Lagardère;
- Präsident der „Association des Amis de Paris Jean-Bouin C.A.S.G.“;
- Präsident der „Association Nouvel Elan Croix Catelan“; und
- Präsident der „Association Lagardère Paris Racing“.

Aktuelle Non-Executive-Mandate:

- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Aufsichtsrates von Virgin Stores (S.A.);
- Mitglied des Aufsichtsrates von DaimlerChrysler;
- Mitglied des Aufsichtsrates von Le Monde (S.A.);
- Director von Hachette Livre (S.A.);
- Director von Hachette Distribution Services (S.A.);
- Vorsitzender des Aufsichtsrates von Hachette Filipacchi Médias (S.A.S.);
- Ständiger Vertreter von Lagardère Active Publicité im Board of Directors von Lagardère Active Radio International (S.A.);
- Director von Lagardère Ressources (S.A.S.);

- Director von France Télécom (S.A.);
- Director von LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton (S.A.);
- Mitglied des Aufsichtsrates von Lagardère Sports (S.A.S.);
- Director von Lagardère Managment, Inc.; und
- Chairman des Board of Directors von Lagardère Active North America, Inc.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Aufsichtsrates der T-Online International AG;
- Mitglied des Board of Directors von LCM Expression SA (zurückgetreten im Juni 2002);
- Mitglied des Board of Directors bei Multithématiques SA (zurückgetreten im Dezember 2002);
- Co-Manager bei I.S.-9 (zurückgetreten im Mai 2003);
- Manager bei Lagardère Active Publicité (SNC) (zurückgetreten im Mai 2003);
- Mitglied des Board of Directors der Société d'Agences et de Diffusion SA (zurückgetreten im Juni 2003);
- Manager bei Nouvelles Messageries de la Presse Parisienne – N.M.P.P. SARL (zurückgetreten im Juli 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei CanalSatellite SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Lagardère-Sociétés SAS (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Éditions P. Amaury SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Images SAS (zurückgetreten im Oktober 2004);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Thématiques SA (zurückgetreten im November 2004);
- Manager von Lagardère Elevage (zurückgetreten im Mai 2005);
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Banque Arjil & Cie (zurückgetreten im April 2005);
- Präsident des „Club des entreprises Paris 2012“ (zurückgetreten im Januar 2006);
- Mitglied des Board of Directors bei Fimalac (zurückgetreten im Januar 2006);
- Präsident (Chief Executive Officer) von Lagardère Active S.A.S. (zurückgetreten im Oktober 2006);
- Director von Hachette Filipacchi Medias S.A. (zurückgetreten im Oktober 2006);

- Ständiger Vertreter von Hachette S.A. im Management Committee von SEDI TV-TEVA (S.N.C.) (zurückgetreten im Dezember 2006); und
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadcast (S.A.) (zurückgetreten im März 2007).

Thomas Enders

Dr. Thomas Enders kam im Jahr 1991 zu MBB („Messerschmitt-Boelkow-Blohm“)/Dasa AG, nachdem er verschiedene Positionen in internationalen Forschungsinstituten, im deutschen Parlament und im Planungsstab des deutschen Ministeriums für Verteidigung bekleidet hatte. Nach mehreren Jahren im Marketingbereich des Unternehmens wurde er 1995 Corporate Secretary der Dasa AG. Ab 1996 war er für den Bereich Corporate Strategy & Technology zuständig und wurde im Jahr 2000, mit Gründung der EADS, Leiter des Bereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Im Juni 2005 wurde er zum Chief Executive Officer der EADS ernannt. Herr Enders erwarb akademische Abschlüsse an der Universität Bonn und UCLA, Kalifornien.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei EADS Participations B.V. und Chief Executive Officer bei EADS Participations B.V.;
- Präsident des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der EADS Deutschland GmbH;
- Vorsitzender des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eurocopter SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc.;
- Mitglied des Verwaltungsrates des Bundesverbands der Deutschen Industrie („BDI“);
- Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen BP; und
- Präsident von Atlantikbrücke.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der DADC Luft- und Raumfahrt-Beteiligungs AG („DADC“) (zurückgetreten im Oktober 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrates bei Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH („IABG“) (zurückgetreten im Dezember 2005);

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dornier GmbH (zurückgetreten im März 2006); und
- Präsident der AeroSpace und Defence Industries Association of Europe („ASD“) (zurückgetreten im Oktober 2006).

Louis Gallois

Louis Gallois war seit 1996 Chairman der Société Nationale des Chemins de Fer („SNCF“). Er arbeitete seit 1972 in verschiedenen Positionen für das Wirtschafts- und Finanzministerium, das Ministerium für Forschung und Industrie und das Verteidigungsministerium. 1989 wurde er zum Chairman und Chief Executive Officer von SNECMA und später, im Jahr 1992 zum Chairman und Chief Executive Officer der Aerospatiale ernannt. 2006 wurde er nacheinander zum Chief Executive Officer der EADS und von Airbus ernannt. Er erwarb einen Abschluss der École des Hautes Études Commerciales (HEC) in Wirtschaftswissenschaften und ist Absolvent der École Nationale d'Administration (ENA).

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei EADS Participations B. V. und Chief Executive Officer bei EADS Participations B. V.;
- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Mitglied des Board of Directors der École Centrale des Arts et Manufactures; und
- Präsident der Stiftung Vilette-Entreprises.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors von Thales (zurückgetreten am 30. Juni 2005); und
- Präsident von SNCF (zurückgetreten am 2. Juli 2006).

Jean-Paul Gut

Jean-Paul Gut hat seit 1983 verschiedene leitende Positionen im Export und bei internationalen Geschäften für Matra Defense, Matra Defense Espace und die Lagardère-Gruppe bekleidet. 1998 übernahm Herr Gut die Leitung der Abteilung International Operations und den Bereich Hochtechnologie in der Geschäftsführung der Lagardère-Gruppe. Bei Gründung von EADS im Jahr 2000 wurde er Leiter von EADS International und 2005 Geschäftsführer für Marketing, Strategie und internationale Geschäfte. Er studierte am Institut d'Études Politiques von Paris (IEP) und hat einen Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben aufgeführten:

- Mitglied des Board of Directors von Arjil Commandité-Arco S.A.;
- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei Dassault Aviation S.A.;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc (USA);
- Direktor der GIE AMLI;
- Ständiger Vertreter von MBDA France im Board of Directors der Eurotradia International (SA); und
- Mitglied des Aufsichtsrates von Eurocopter (S.A.S.).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Keine.

Hans Peter Ring

Hans Peter Ring begann seine Karriere 1977 bei MBB. Er wurde 1987 zum Leiter Controlling für den Unternehmensbereich Lenk Waffen und später für den Bereich Luftfahrt und Verteidigung der Dasa AG ernannt. Zwischen 1992 und 1995 war er Leiter Finanzen und Vorstandsmitglied bei Dornier Luftfahrt. Im Jahr 1996 wurde er zum Senior Vice President für Controlling bei Dasa und später bei EADS ernannt. Hans Peter Ring bekleidete seit 2002 die Funktion des Chief Financial Officer bei EADS und seit 2005 des Chief Operating Officer für Finanzen. 2007 wurde er zusätzlich CFO von Airbus. Hans Peter Ring verfügt über ein Diplom der Betriebswirtschaft.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben aufgeführten:

- Mitglied des Aufsichtsrates und des Shareholder Committee der M+W Zander - D.I.B Facility Management GmbH;
- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS Space B.V.;
- Mitglied des Aufsichtsrates der Eurocopter S.A.S.;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc.;
- EADS-Vertreter bei der ATR-Mitgliederversammlung;
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank (Region München);
- Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Bayern LB;

- Mitglied des Aufsichtsrates von ESMT; und
- Mitglied des Außenwirtschaftsbeirats (AWB) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Travel-Management GmbH (zurückgetreten am 31. März 2003); und
- Mitglied des Aufsichtsrates der ATR GIE (zurückgetreten am 31. Dezember 2003).

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay ist Studiendirektor bei der think tank Fundación Alternativas. Zwischen 1970 und 1982 unterrichtete er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Deusto in Bilbao. Seit 1970 bekleidete er verschiedene politische Ämter in Spanien. Er war u.a. Minister für Öffentliche Verwaltung (1991 – 1993) und Minister für Industrie und Energie (1993 – 1996). 2001 gab er seinen Parlamentssitz ab. Eguiagaray Ucelay hat sowohl Wirtschaftswissenschaften als auch Rechtswissenschaften an der Universität Deusto studiert und erwarb dort ebenfalls einen Dr. phil.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Director des Service of Studies der Fundacion Alternativas;
- Präsident der Solidaridad Internacional (NGO);
- Wirtschaftsberater bei Arco Valoraciones S.A.;
- Mitglied des Beraterausschusses für Kreativität, Werbung und Entwicklung (Creade) S.L.; und
- Mitglied des Beraterausschusses der Foundation Group EP.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Beirats bei der Futurspace S.A. (zurückgetreten am 5. Juli 2004); und
- Außerordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Carlos III in Madrid (zurückgetreten am 30. September 2006).

François David

François David ist seit 1994 Chairman und Chief Executive Officer bei Coface, einem internationalen Kreditversicherungs- und Kreditmanagementdienstleister. Er begann seine Karriere 1969 als *administrateur civil* (entspricht Regierungsrat) in der Abteilung Auswärtige Wirtschaftsbeziehungen im französischen Finanzministerium, wo er verschiedene Funktionen ausübte. 1986 wurde er zum Kabinettsdirektor des Ministers für Außenhandel bestellt. 1987 folgte die Ernennung

zum Direktor für auswärtige Wirtschaftsbeziehungen im französischen Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Haushalt. 1990 wurde er zum International Managing Director bei Aerospatiale ernannt. Herr David studierte an der École Nationale d'Administration (ENA) und erwarb einen akademischen Abschluss am Institut d'Études Politiques de Paris und in Soziologie.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chairman und Chief Executive Officer von Coface;
- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Chairman und Chief Executive Officer von Coface Scrl;
- Chairman des Board of Directors von Viscontea Coface (Italien);
- Chairman des Board of Directors von Coface Services;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von AK Coface (Allgemeine Kreditversicherung Aktiengesellschaft Coface) (Deutschland);
- Mitglied des Board of Directors von Vinci;
- Mitglied des Board of Directors des Verbandes Coface Trade Aid,
- Vorsitzender bei Coface ORT;
- Chairman von La Librairie Électronique (LLE);
- Chairman des Centre d'études financières;
- Chairman von Or Informatique; und
- Zensor in Rexel.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors bei Rexel (2005 zurückgetreten).

Michael Rogowski

Dr. Michael Rogowski ist seit 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith AG und war von 2000 bis 2004 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. Dr. Michael Rogowski trat 1974 in die Voith GmbH ein, wo er für Personalwesen und Materialverwaltung zuständig war. Im Jahr 1982 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Triebwerksbau und wurde zum Geschäftsführer der Voith GmbH 1986 und zum Vorstandsvorsitzenden der Voith AG 1997 bestellt. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen und erwarb 1969 an der Universität Karlsruhe seinen Dokortitel.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben aufgeführten:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Voith AG;
- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Talanx AG/HDI Versicherung;
- Mitglied des Aufsichtsrats der IKB Deutsche Industrie-Bank AG;
- Mitglied des Aktionärsausschusses von Freudenberg & Co;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss AG; und
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kloeckner & Co. AG.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) (zurückgetreten am 31. Dezember 2004);
- Mitglied des Aufsichtsrats der KSB AG (zurückgetreten am 30. April 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW (zurückgetreten am 31. Mai 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG (zurückgetreten am 30. Juni 2005); und
- Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) (zurückgetreten am 31. Dezember 2005).

Die Gesellschaft hat keine Beobachter für das Board of Directors ernannt. Gemäß geltendem niederländischem Recht sind die Mitarbeiter der Gesellschaft nicht dazu berechtigt, einen Director zu wählen. Ein Director muss keine Mindestanzahl von Aktien halten.

Unabhängige Directors

Die zwei gemäß den oben aufgeführten Kriterien der Unabhängigkeit benannten unabhängigen Directors sind François David und Michael Rogowski.

Frühere Straftaten und familiäre Bindungen

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, wurde bisher über keinen der oben genannten Directors (weder als Privatperson noch als Director oder Führungskraft einer der oben genannten Unternehmen) eine Strafe wegen Betrugs verhängt noch waren die Genannten in Konkurs-, Zwangsverwaltungs- oder Liquidationsverfahren verwickelt. Es liegen gegen sie weder öffentliche Beschuldigungen oder Anklagen vor noch wurden Strafen einer Aufsichtsbehörde verhängt oder ihnen von Gerichten wegen die Voraussetzungen als Mitglied der

Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates wegen unternehmerischer Versäumnisse in den letzten fünf Jahren entzogen. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments bestanden keine familiären Verbindungen unter den Directors.

Leistungsbewertung des Board of Directors

Bei seiner Sitzung am 5. Dezember 2003 hat das Board of Directors beschlossen, jährlich ein Selbstbewertungsverfahren über die eigene Leistung vorzunehmen sowie alle drei Jahre eine gründlichere Bewertung durchzuführen, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Berater.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat das Board of Directors Ende 2006 ein unabhängiges und international anerkanntes Consultingunternehmen (SpencerStuart) beauftragt, die Directors bei der Bewertung der Arbeitsweise des Board of Directors nach den Regelungen der Aktionärsvereinbarung zu unterstützen. Im Laufe des Bewertungsverfahrens hat der externe Berater Einzelsitzungen mit allen Directors der EADS durchgeführt (Executive und Non-Executive).

Die Ergebnisse der Selbstbewertung wurden dem Board of Directors berichtet und innerhalb des Board of Directors diskutiert, mit der klaren Zielstellung, die Effektivität und Effizienz des Board of Directors weiter zu verbessern. Die Hauptergebnisse der Selbstbewertung werden nachfolgend vorgestellt.

Es wurde festgestellt, dass das Board of Directors als geschlossene Einheit, in einer offenen, konstruktiven und interaktiven Atmosphäre arbeitet. Die Häufigkeit der Sitzungen des Board of Directors und die Einrichtung von Ausschüssen (Audit Committee, Remuneration and Nomination Committee) wurden von den Mitgliedern des Board of Directors als angemessen eingeschätzt. Die Dauer der Sitzungen wurde ebenso wie die Anwesenheitsquote als zufriedenstellend bewertet.

Die Mitglieder des Board of Directors haben nahezu einstimmig angegeben, dass die Effizienz der Sitzungen insgesamt zufriedenstellend war und dass das Board of Directors die richtigen Themen behandelt, auch wenn von Zeit zu Zeit dringende operative Angelegenheiten im Vergleich zur Diskussion über langfristige strategische Aufgaben zu viel Zeit in Anspruch nahmen.

Die Mitglieder des Board of Directors bestätigten die spezifische Aktionärsstruktur mit starken Aktionärsblöcken. Gleichwohl betonten sie, dass Entscheidungen immer im besten Interesse des Unternehmens getroffen werden.

Bei der Überprüfung wurden eine Reihe von Optimierungsmöglichkeiten für die Zukunft identifiziert, wie etwa das Know-how und die Erfahrung des Board of Directors (wo Spezialkenntnisse im Finanzbereich Mehrwert schaffen könnten), regelmäßige Revisionen der Strategie und Leistung der wichtigsten Geschäftsbereiche und die Umsetzung eines besser strukturierten Nachfolgeplanungsprozesses für die

wichtigsten Führungskräfte, durch eine stärkere Einbeziehung des Remuneration and Nomination Committee.

Ferner wurde betont, dass im Sinne einer Rationalisierung des Entscheidungsfindungsprozesses der Weg von Dokumentationen und Informationen zur Vorlage bei den Mitgliedern des Board neu organisiert werden sollte.

2.1.2 Audit Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Audit Committee (Bilanzausschuss) dem Board of Directors Empfehlungen über die Bestellung der Abschlussprüfer und die Festlegung ihrer Vergütung sowie über die Feststellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse ab, bespricht das Prüfungsprogramm sowie die Prüfergebnisse hinsichtlich der Abschlüsse mit den Abschlussprüfern und überwacht die Ordnungsmäßigkeit der internen Kontrollen des Konzerns, der Bilanzierungsgrundsätze und der Finanzberichterstattung. Das Audit Committee ist dafür verantwortlich, dass die internen und externen Prüfungsverfahren ordnungsgemäß geleitet werden und den Prüfungsangelegenheiten in Sitzungen des Board of Directors ausreichende Beachtung geschenkt wird. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Audit Committee wurden in der Audit Committee Charter detaillierter niedergelegt.

Das Audit Committee prüft die Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse auf Basis sowohl von vorab ausgehändigten Dokumenten als auch von Gesprächen mit den

Abschlussprüfern. Der Head of Accounting und der Chief Operating Officer Finance werden zu Zusammenkünften des Audit Committee zur Beantwortung etwaiger Fragen eingeladen.

Im Jahr 2006 führten Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère den Vorsitz beim Audit Committee unter Einbeziehung von Rüdiger Grube.

Das Audit Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Im Laufe des Jahres 2006 trat es fünfmal zusammen, mit einer Anwesenheitsquote von 100%, um die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 sowie die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2006 des Unternehmens zusammen mit den vierteljährlichen Finanzrevisionen zu überprüfen. Wie vom Board of Directors am 5. Dezember 2003 beschlossen, wurde die Rolle des Audit Committees um neue Aufgaben erweitert, wie insbesondere die Prüfung der Vierteljahresberichte.

2.1.3 Remuneration and Nomination Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Remuneration and Nomination Committee (Vergütungs- und Besetzungsausschuss) gegenüber dem Board of Directors Empfehlungen ab für die Ernennungen der Mitglieder des Executive Committee, der Vorsitzenden des Aufsichtsrates (oder ähnlicher Gremien), der Chief Executive Officers (oder gleichwertiger Positionen) von Hauptgeschäftseinheiten der EADS-Unternehmensgruppe und des Corporate Secretary sowie für Personal- und Vergütungskonzepte und Langzeit-Vergütungspläne (und spielt u.a. eine zentrale Rolle bei der Festlegung und Überprüfung des variablen Anteils der Vergütung der Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee). Es entscheidet über die Arbeitsverträge und sonstigen vertraglichen

Angelegenheiten in Bezug auf die Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Remuneration and Nomination Committee wurden in der Remuneration and Nomination Charter detaillierter niedergelegt. Vorsitzende des Remuneration and Nomination Committee waren 2006 Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère, weitere Mitglieder waren Thomas Enders, Louis Gallois und Rüdiger Grube.

Das Remuneration and Nomination Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Es tagte fünfmal im Jahre 2006 bei einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 95%. Zusätzlich zur Beratung bei Empfehlungen gegenüber dem Board of Directors für

Personaleinstellungen innerhalb des Konzerns, überprüfte das Remuneration and Nomination Committee die Vergütungspolitik (einschließlich Pensionspläne), die Vergütungen neuer Mitglieder des Executive Committee, die Prämienzahlungen für 2005, der langfristige Leistungsplan und

der Belegschaftsaktienplan für 2006/07 (ursprünglich für Juni 2006 geplant, aber auf März 2007 verschoben, siehe „2.3.2.7 Belegschaftsaktienplan 2007“) sowie die Überprüfung der Vergütung der Mitglieder des Executive Committee für 2006.

2.1.4 Executive Committee

Die Chief Executive Officers sind mit Unterstützung des Executive Committee (das „**Executive Committee**“) für die Abwicklung der täglichen Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Das Executive Committee, dessen Vorsitz den Chief Executive Officers zukommt, umfasst auch die Leiter der wichtigsten und funktionellen Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Executive Committee trat im Jahr 2006 zehnmal zusammen.

Bei den Sitzungen des Executive Committee werden unter anderem die folgenden Angelegenheiten behandelt:

- Festlegung und Kontrolle der Umsetzung der Strategien für die EADS-Aktivitäten;
- Geschäftsführungs-, Organisations- und Rechtsstruktur des Konzerns;
- Leistungskontrolle der einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns und Unterstützungsfunktionen und
- alle Geschäftsangelegenheiten einschließlich der operativen Pläne des Konzerns, seiner Geschäftsbereiche und Abteilungen.

Die Zusammensetzung des Executive Committee wird durch die Aufteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern unter Aufsicht der Chief Executive Officers bestimmt. Ungeachtet der oben definierten gemeinsamen Verantwortung ist jedes Mitglied des Executive Committee selbst für das Management seines Aufgabenbereiches verantwortlich und muss sich an die Entscheidungen der Chief Executive Officers und gegebenenfalls des Executive Committee halten.

Die Chief Executive Officers werden sich bemühen, in Bezug auf die bei den Sitzungen des Executive Committee besprochenen Themen eine Übereinstimmung unter den Mitgliedern des Executive Committees zu erzielen. Kommt es zu keiner Einigung, haben die Chief Executive Officers das Recht, die Sache zu entscheiden. Herrscht grundlegende oder wesentliche Uneinigkeit in Bezug auf eine noch nicht entschiedene Angelegenheit, können die widersprechenden Mitglieder des Executive Committee verlangen, dass die Chief Executive Officers die Angelegenheit den Chairmen zur Stellungnahme vorlegen.

Die Amtszeit für Mitglieder des Executive Committee beträgt fünf Jahre.

Die Mitglieder des Executive Committee werden vom Board of Directors bestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES EXECUTIVE COMMITTEE

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit
Thomas Enders	48	2005	2010	Chief Executive Officer der EADS
Louis Gallois	63	2006	2010	Chief Executive Officer der EADS und Leiter von Airbus
Jean-Paul Gut	45	2005	2010	Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung
Hans Peter Ring	56	2002	2007	Chief Operating Officer für Finanzen der EADS und Chief Financial Officer von Airbus
François Auque	50	2005	2010	Leiter Astrium
Lutz Bertling	44	2006	2011	Leiter Eurocopter
Jean J. Botti	50	2006	2011	Chief Technical Officer
Fabrice Brégier	45	2005	2010	Chief Operating Officer von Airbus
Ralph D. Crosby Jr.	59	2002	2007	Leiter EADS North America
Francisco Fernández Sáinz	61	2002	2007	Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge
Jussi Itävouri	51	2002	2007	Leiter Personalwesen
Stefan Zoller	49	2005	2010	Leiter Verteidigung und Sicherheit

Anmerkung: Die Geschäftsanschrift aller Mitglieder des Executive Committee für alle EADS-Angelegenheiten lautet: Le Carré, Beechavenue 130 – 132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande.

Thomas Enders, Chief Executive Officer EADS

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebensläufe und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Louis Gallois, Chief Executive Officer EADS sowie President und Chief Executive Officer Airbus

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebensläufe und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Jean-Paul Gut, Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebensläufe und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Hans Peter Ring, Chief Operating Officer für Finanzen bei EADS und Chief Financial Officer von Airbus

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten,

die von den Mitgliedern des Board of Directors in den einzelnen Unternehmen ausgeübt werden“.

François Auque, Leiter des Geschäftsbereichs Astrium

Nach einer Karriere bei der Suez-Gruppe und beim französischen Rechnungshof trat Herr Auque im Jahr 1991 bei Aerospatiale als Chief Financial Officer ein. Er bekleidete verschiedene Managementpositionen bei Aerospatiale und Matra, bis er Chief Financial Officer der Aerospatiale Matra und zugleich Top-Managing Director für Satelliten wurde. Seit 2000 ist er Chief Executive Officer des EADS-Geschäftsbereichs Astrium. Herr Auque erwarb akademische Abschlüsse an der HEC, am IEP Paris und an der ENA.

Lutz Bertling, Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter

Seit 1988 bekleidete Lutz Bertling verschiedene Positionen an der Universität Braunschweig und bei DaimlerChrysler Schienensysteme. 1999 trat er im Geschäftsbereich Militärflugzeuge bei der Dasa als Vizepräsident des Augsburgs Werkes und des Programms für Flugzeugkomponenten ein. Seit 2003 ist er bei Eurocopter tätig, wurde im April 2006 Chief Executive Officer der Eurocopter Deutschland und Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter im Oktober. Lutz Bertling studierte Ingenieurwissenschaften an der Universität Braunschweig und trägt einen Dokortitel.

Jean J. Botti, Chief Technical Officer

Herr Botti begann seine berufliche Laufbahn 1978 als Produktingenieur bei Renault France. Ab 1989 war er in den USA für General Motors tätig, bevor er Chief Technologist und später Business Line Executive des Geschäftsbereichs Antriebssysteme in Delphi wurde. Im Mai 2006 wurde er zum Chief Technical Officer der EADS ernannt. Jean J. Botti erwarb einen akademischen Abschluss am INSA Toulouse, den Grad des MBA an der Central Michigan University und promovierte am Conservatoire des Arts et Métiers.

Fabrice Brégier, Chief Operating Officer Airbus

Fabrice Brégier kam 1993 als Chairman von Apache MAW und Eurodrone GIEs zu Matra Défense. 1996 wurde er zum Director der Stand-Off-Geschäfte bei Matra BAe Dynamics ernannt, bevor er 1989 Chief Executive Officer von MBD und 2001 Chief Executive Officer von MBDA wurde. Seit April 2003 war er Präsident und Chief Executive Officer von Eurocopter und Mitglied des Executive Committee der EADS, und im Oktober 2006 wurde er zum Chief Operating Officer von Airbus ernannt.

Ralph D. Crosby Jr., Leiter und Chief Executive Officer EADS North America

Ralph D. Crosby ist seit 2002 Chairman und Chief Executive Officer der EADS North America. Er ist Senior Executive der EADS in den USA und Chief Executive des Unternehmens, welches für alle US-amerikanischen Niederlassungen des Konzerns verantwortlich ist. Zuvor war Herr Crosby Präsident des Geschäftsbereichs Integrierte Systeme bei der Northrop Grumman Corporation. Ralph D. Crosby erwarb akademische Abschlüsse an der U.S. Military Academy, am Graduate Institute of International Studies in Genf und an der Harvard University.

Francisco Fernández Sáinz, Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge

Francisco Fernández Sáinz begann 1971 bei CASA als Ingenieur für Werkstoffbeanspruchung. Zwischen 1975 und 2002 bekleidete er verschiedene Positionen, wie zum Beispiel Engineering Development Director, Vice President of Engineering, Executive Vice President Programs und schließlich als General Manager bei Airbus España. Seit 2002 ist er Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge. Francisco Fernández Sáinz erwarb einen MBA am ICADE und ist Senior Aeronautical Engineer.

Jussi Itävuori, Leiter Personalwesen

Jussi Itävuori trat im September 2001 bei EADS ein. Zuvor arbeitete er seit 1982 für die KONE Corporation und ab 1989 als Leiter Personalwesen. Im selben Jahr wurde er auch Mitglied des Executive Committee von KONE Elevators. 1995 wurde er zum Mitglied des Executive Committee und Leiter Personalwesen der KONE Corporation bestellt. Herr Härvori studierte an der Vaasa School of Economics in Finnland und arbeitete bei der Luftwaffe als Pilot.

Stefan Zoller, Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit

Dr. Stefan Zoller kam 1996 als Stabschef des President und CEO des Unternehmens zu Dasa. Zuvor bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei DaimlerChrysler, Dornier und Senstar/Kanada. Seit 2000 ist er im Top-Management des EADS-Verteidigungsgeschäfts und wurde 2005 zum Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigungs- & Sicherheitssysteme ernannt. Herr Dr. Zoller studierte an der Universität Tübingen und promovierte im Gesellschaftsrecht.

2.1.5 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme

2.1.5.1 Überblick

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, ein positives internes Kontroll (Internal Control „**IC**“- und Risikomanagement (Risk Management „**RM**“-)Umfeld bei EADS zu etablieren, in Übereinstimmung mit der Corporate Governance und den Best Practices in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Spanien. Da erkannt wurde, dass ständige Veränderungen der auf die EADS anwendbaren komplexen gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtssprechungen einen strategischen Ansatz

für IC und RM erfordern, hat EADS zu Beginn des Jahres 2004 damit begonnen, ein konzernweites IC- und RM-System zu implementieren. Dieses System basiert auf den Internal Control and Enterprise Risk Management Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („**COSO**“).

Das IC- und RM-System bietet dem Management ein Regelwerk, um Unsicherheiten und verbundene Risiken mit den Geschäftsaktivitäten von EADS zu beherrschen. Es dient

als Grundlage für alle Teil-IC- und Teil-RM-Verfahren, die innerhalb der EADS auf der Ebene der Geschäftsbereiche und der Geschäftseinheiten (Business Units, „BU“) angewandt werden.

Beschränkungen

Unabhängig davon, wie gut sie konzipiert sind, haben alle IC- und RM-Systeme natürliche Grenzen, wie Umgehung eingeführter Kontrollen oder deren Aufhebung durch das Management. Aus diesem Grund besteht keine absolute Sicherheit, dass trotz aller Sorgfalt und Anstrengungen die IC- und RM-Verfahren von EADS vollkommen effektiv sind.

Entwicklungen 2006 und Ausblick

Im Laufe des Jahres 2006 bestand das Hauptziel der EADS in Bezug auf ihr IC- und RM-System darin, das Bewusstsein für die IC- und RM-Grundsätze auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale zu stärken. Dazu gehörte auch die Einführung standardisierter IC- und RM-Schulungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen und -einheiten, wobei Grundlagen- und Wiederauffrischungskonzepte zum Einsatz kamen. Darüber hinaus profitierten die Prozesskoordinatoren von individuellen Coachings und Workshops zur Durchführung der jährlichen IC-Verfahren. Im Laufe des Jahres 2006 wurden ferner Arbeitsgruppen gebildet, um den Wissensaustausch zwischen den Abteilungen und zwischen verschiedenen Unternehmen zu fördern.

In der zweiten Jahreshälfte 2006 führten die meisten Geschäftsbereiche und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine Selbstbewertung ihrer IC-Systeme durch, um das Konzept und die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu bewerten. Die Ergebnisse werden gegenwärtig analysiert. Der unabhängige Bewertungsprozess, der 2005 auf den Weg gebracht wurde, um die Selbstbewertung zu untermauern und die Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme zu beurteilen, wurde auch 2006 fortgesetzt.

Schließlich ist die EADS gegenwärtig, nach dem Kauf der 20% Minderheitsanteile von BAE Systems an Airbus im Oktober 2006, der Ernennung eines gemeinsamen Chief Executive Officer („CEO“) und Chief Financial Officer („CFO“) bei EADS und Airbus und den Produktionsschwierigkeiten, die es 2006 mit dem A380 gab, dabei, das derzeit etablierte IC- und RM-System bei Airbus zu überprüfen, um es künftig an dem konzernweiten Konzept auszurichten. Vor der Veräußerung der Anteile von BAE Systems nutzte Airbus ein speziell an sein Geschäft angepasstes IC- und RM-Verfahren. Das IC- und RM-

System von Airbus als 100%ige Tochtergesellschaft wird langfristig weiter in das Konzernkonzept integriert.

Aufbauend auf die umfassenden IC- und RM-Prüf- und -Bewertungsverfahren, die 2006 durchgeführt wurden, wird EADS die Ergebnisse im Laufe des Jahres 2007 bewerten. Als ein Ergebnis der laufenden Überwachungstätigkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme werden weitere Änderungen der IC- und RM-Systeme für 2007 erwartet.

Verantwortung für das IC- und RM-System – Interaktion mit dem EADS Management

Die Gesamtverantwortung für das IC- und RM-System und das entsprechende Reporting gegenüber den Anteilseignern liegt beim Board of Directors („BoD“) von EADS. Die CEOs und der CFO von EADS sind dafür verantwortlich, dass die Umsetzung der IC- und RM-Verfahren im gesamten Konzern sichergestellt wird. Außerdem beaufsichtigt das Audit Committee die konzernweite Wirkungsweise des IC- und RM-Systems.

Ein allgemeines Managementprinzip von EADS ist die Delegation der unternehmerischen Verantwortung und Befugnisse an die operativen Einheiten. Dieses Subsidiaritätsprinzip umfasst eine klare Trennung der Zuständigkeiten der Zentrale und den Geschäftsbereichen bzw. Geschäftseinheiten von EADS. Die EADS-Zentrale bestimmt die allgemeinen strategischen und operativen Ziele des Konzerns und hat die Gesamtverantwortung für die EADS-Führung. Die Geschäftsbereiche und -einheiten behalten ihre Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten und Aktivitäten in ihrer Zuständigkeit und unterliegen einer Revision.

Demzufolge liegt die Verantwortung für die Durchführung und Überwachung der IC- und RM-Verfahren und der Risiken und das IC-Reporting bei dem jeweils zuständigen Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale. Diese müssen bestrebt sein, Transparenz und Effektivität ihrer lokalen Teil-IC- und RM-Systeme und die Übereinstimmung mit den vom BoD der EADS definierten Zielen zu gewährleisten. Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist verantwortlich für die Umsetzung geeigneter Ausgleichsmaßnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkungen der Risikoexponierung sowie die Meldung von Risiken, die andere Bereiche innerhalb der EADS betreffen.

Im Grunde liegen das Risiko- und IC-Management sowie die Gewährleistung einer generellen Effektivität des IC- und RM-Systems in der Verantwortung aller Mitarbeiter. Der Konzern ist bestrebt, das Risiko- und IC-Management bei allen Geschäftsaktivitäten und -vorgängen zu integrieren.

Quellen und Standards für IC- und RM-Systeme und -Verfahren

Die wesentlichen Richtlinien, Verfahren und Grenzwerte, welche das IC- und RM-Umfeld bei EADS bestimmen, werden konzernweit in folgenden Veröffentlichungen mitgeteilt:

- Verhaltenskodex (z.B. Ethik-Kodex von EADS, Richtlinien der Corporate Social Responsibility (siehe „Teil 2/Kapitel 2 Corporate Social Responsibility“);
- Handbücher (z.B. „EADS Corporate Management Principles and Responsibilities“ und „Financial Control Handbook“);
- Leitfäden (z.B. „Treasury Procedures“, „Accounting Manual“, „Reporting Manual“); und
- Richtlinien (z.B. Richtlinien zum Risikomanagement, „Funding Policy“).

Zu den externen Standards, die sich auf das EADS IC- und RM-System auswirken, zählen das Regelwerk IC and Enterprise Risk Management (ERM) des COSO sowie die branchenspezifischen Normen der International Standards Organization (ISO).

2.1.5.2 RM-System

RM bei EADS deckt alle Risikoarten, wie operative, finanzielle, strategische und Compliance-Risiken, quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken, kurz-, mittel- und langfristige Risiken sowie Risiken mit Auswirkungen auf die Finanzlage, Gesundheit, Sicherheit und Reputation ab. Das RM-System macht es erforderlich, dass alle Risiken identifiziert werden und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und das mögliche Ausmaß des Schadens bewertet werden, üblicherweise mit Bezug auf deren Auswirkung auf den Betriebsgewinn. Früherkennung und professionelles Management dieser Risiken ist wesentlich für wirtschaftlichen Erfolg. Siehe „Risikofaktoren“ für Informationen zu bestimmten Risiken, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist für die Entwicklung und Ergreifung angemessener Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen identifizierter Risiken verantwortlich. Informationen über Risiken werden gesammelt und regelmäßig aktualisiert, um dem Management der Geschäftsbereiche und

-einheiten und der Zentrale eine aktuelle Analyse wesentlicher Risiken innerhalb des Konzerns sowie Informationen über Aktivitäten zur Verminderung oder Vermeidung solcher Risiken bereitzustellen. Diese Informationen werden für die Entscheidungsfindung innerhalb der relevanten EADS-Managementprozesse verwendet. Zusätzlich wird das Auftreten größerer Risiken und die Entwicklung von Gegenmaßnahmen regelmäßig durch das Management der Bereiche und Geschäftseinheiten überwacht, die an die CEOs und an den CFO berichten.

Das RM-System umfasst alle Risiken, denen EADS ausgesetzt ist, einschließlich solcher Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft des Konzerns ergeben. Das IC-System von EADS ist, wie nachfolgend beschrieben, darauf ausgerichtet, angemessene Sicherheiten dafür zu bieten, dass prozessinhärente Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben, effektiv gemanagt werden. Die relevanten Risiken werden im Management auf der Konzernebene diskutiert.

2.1.5.3 IC-System

Das IC-System basiert auf einer Vielzahl von IC-Richtlinien und -Verfahren innerhalb von EADS. Es wurde entwickelt, um dem Board of Directors, den CEOs und dem CFO angemessene Sicherheit im Hinblick auf die Erreichung der folgenden Ziele zu bieten:

- Qualität des Financial Reporting einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von Prozessen, die zeitnah relevante und zuverlässige Informationen generieren;
- Einhaltung aller Gesetze und Bestimmungen, die für die Unternehmensgruppe relevant sind, und aller internen Richtlinien des Konzerns; und
- Identifizierung von und Reaktion auf signifikante operative, finanzielle und Compliance-Risiken innerhalb von EADS.

Das IC-System umfasst alle drei Zielsetzungen mit einem Schwerpunkt auf der Zuverlässigkeit des Financial Reporting, um in angemessener Weise sicherzustellen, dass darin keine substantiellen Ungenauigkeiten enthalten sind.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist für die Durchführung und Überwachung des IC-Systems in seinem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Sie versuchen zu gewährleisten, dass die entsprechenden Steuerungsinstrumente zur Erfüllung der von der Zentrale der EADS festgelegten und in den IC-Templates ausgewiesenen Steuerungsziele zur Verfügung stehen und effektiv und kontinuierlich eingesetzt werden.

EADS hat einen formalisierten internen Kontroll- und Selbstbewertungsmechanismus eingerichtet, der von jedem identifizierten Prozess-/Kontrollverantwortlichen regelmäßig anzuwenden ist, der die Effektivität der Entwicklung und Durchführung der für seinen Prozess festgelegten internen Kontrollen bewerten muss. Die festgestellten Kontrollschwachstellen werden bewertet und priorisiert in „Defizite“, „erhebliche Defizite“ und „wesentliche Schwachstellen“. Für jedes Defizit wird eine Abhilfemaßnahme festgelegt und umgesetzt. Der Fortschritt wird durch das jeweils zuständige Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale überwacht und an die EADS-Zentrale berichtet. Um die erfolgreiche Umsetzung der Abhilfemaßnahmen zu überprüfen, werden die Kontrollen der Abhilfemaßnahmen regelmäßig neu bewertet. Jedes Jahr veranlasst die Unternehmensrevision in ausgewählten Geschäftsbereichen und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine unabhängige Prüfung des Zustands der IC-Systeme. Die zuständigen Mitarbeiter (z.B. IC-Koordinatoren, Prozessverantwortliche) durchlaufen ein Training, um Informationen über neue/geänderte Gesetze und Vorschriften in Bezug auf das IC-System zu erhalten und über die relevanten Prozessschritte und Aktivitäten in Bezug auf das IC-System auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Auf der Basis der Selbstbewertungen bereitet das Management aller Geschäftsbereiche, -einheiten und Abteilungen der Zentrale formale Stellungnahmen im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der IC-Systeme in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich vor.

Joint Ventures, wie etwa MBDA, haben eigene IC-Systeme. Die Übereinstimmung mit dem IC-Regelwerk ist u.a. durch die EADS-Präsenz in den Aufsichtsräten und Geschäftsleitungsorganen dieser Tochtergesellschaften (z.B. Board of Directors bei MBDA, Audit Committees) gegeben.

Überwachung der internen Kontrollen – Managementberatungen

Ergänzend zu den regelmäßigen Kontrollmaßnahmen auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale werden die Bewertungen der Angemessenheit und der Wirksamkeit der IC-Systeme eingehend zwischen den CEOs und dem CFO der EADS und den CEOs und CFOs der jeweiligen Geschäftsbereiche und -einheiten oder den Leitern der Ressorts der Zentrale erörtert. Diese Diskussionen dienen dazu, für bestimmten Themen auf EADS-Ebene Prioritäten festzulegen und, falls erforderlich, entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen, die für den IC- und RM-Bericht der EADS insgesamt relevant sind.

Management-Freigabeverfahren – Teildarstellungen

Einmal im Jahr werden festgestellte erhebliche Defizite und wesentliche Schwachstellen anhand von Teildarstellungen, die die Form der Management-Bewertung der Qualität der IC-Systeme und der IC-Risikoexposition sicherstellen, berichtet. Seit dem Berichtszeitraum 2004 wurde ein formales Freigabeverfahren vereinbart, das vorsieht, dass die CEOs und der CFO von EADS dem Board of Directors nach bestem Wissen bestätigen, ob:

- das IC-System eine angemessene Struktur aufweist, um die Zuverlässigkeit des Financial Reporting innerhalb der EADS zu gewährleisten;
- die vorhandenen Steuerungsaktivitäten vollständig und exakt in den IC-Templates und/oder in anderen Prozessdokumentationen und Richtlinien beschrieben sind;
- der Verantwortliche für eine Steuerungsaktivität klar identifiziert ist; und
- die vorhandenen Steuerungsinstrumente auf das EADS-Geschäft anwendbar sind und die definierten Steuerungsziele erfüllen.

Die Stellungnahmen der CEOs und des CFO basieren hauptsächlich auf den oben beschriebenen Selbstbewertungen, unabhängigen Revisionen und Managementberatungen und werden durch die Teildarstellungen, die den CEOs und dem CFO von allen Geschäftsbereichen und -einheiten vorgelegt werden, untermauert.

2.1.5.4 Durch das IC-System abgesicherte Geschäftsprozesse

Auf der Grundlage der EADS-Aktivitäten wurden siebzehn hochrangige Geschäftsprozesse innerhalb von EADS identifiziert. Sie gliedern sich in Kernprozesse (Entwicklung und Forschung, Produktion, Verkauf, Kundendienst und Programm-Management), Unterstützungsprozesse (Beschaffung, Personal, Rechnungswesen, Anlagevermögen, Finanzen, Informationstechnologie, Fusionen und Firmenübernahmen, Rechtsberatung und Versicherung) und Managementprozesse (Internes Audit, Controlling und Managementkontrollen). Nachfolgend werden einige dieser 2006 etablierten Geschäftsprozesse und die damit verbundenen IC-Verfahren beschrieben, die Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns und die Geschäftsergebnisse abdecken.

Bilanzierung

Den Kern der IC-Struktur von EADS bilden Bilanzierungsverfahren und Steuerungsinstrumente, die die Zuverlässigkeit der Jahresabschlüsse und anderer

Finanzinformationen gewährleisten sollen, derer sich das Management bedient und welche den Investoren und anderen Stakeholdern von EADS durch Veröffentlichung mitgeteilt werden. Diese Verfahren sind Bestandteil eines allgemeinen Finanzkontrollmodells, das strategische und operative Planung, Bewertung und Berichterstattung, Entscheidungen/Handlungen mit Finanzmarktdaten integriert. Diese Methode, die Planung und Berichterstattung verbindet, hat zum Ziel, die interne Kommunikation und Transparenz zwischen den einzelnen Abteilungen und Organisationseinheiten von EADS zu verbessern und auf diese Weise die Erstellung präziser und zuverlässiger Abschlüsse sicherzustellen.

Konsolidierungsverfahren – Veröffentlichung von Jahresabschlüssen

Das Finanzkontrollmodell von EADS definiert die Planungs- und Berichterstattungsverfahren, die auf alle Geschäftseinheiten des Konzerns Anwendung finden sowie die Zuständigkeiten des CFO, der für die Entwicklung, Einführung und Überwachung dieser Verfahren zuständig ist. Eine der Hauptaufgaben des CFO ist die Beaufsichtigung der Erstellung des Konzernabschlusses von EADS, welcher wiederum unter der direkten Aufsicht des Chief Accounting Officer („CAO“) erstellt wird. Der CAO trägt die Verantwortung für die Ausführung der Konsolidierungssysteme und -regeln des Konzerns und für die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungsrichtlinien, Berichterstattungsregeln und finanziellen Richtlinien von EADS, durch welche die Konsistenz und Qualität der Finanzdaten sichergestellt werden soll, die von den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen gemeldet werden. Die Rechnungslegungsrichtlinien werden in einem Rechnungslegungshandbuch erklärt, das mit den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft abgestimmt worden ist. Änderungen des Rechnungslegungshandbuchs erfordern die Zustimmung des CAO und wesentliche Änderungen die Zustimmung des CFO oder des Board of Directors (je nach Empfehlung des Audit Committee).

Die Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt nicht nur über die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungssysteme und -richtlinien, sondern auch über einen Prozess, mit dem Informationen rechtzeitig von den einzelnen Berichtseinheiten eingeholt werden können. Der Rechnungslegungsprozess von EADS wird nachstehend kurz zusammengefasst:

Die Buchhaltungen der Geschäftseinheiten zeichnen die Daten mittels einer Software auf, die die Rechnungslegungsdaten des EADS-Konzerns konsolidiert, und halten sich dabei an die zentral definierte Accounting-Politik nach IFRS, die in den konzernweiten Rechnungslegungsstandards zur Anwendung

kommen. Die Buchhalter der EADS-Zentrale, die für die jeweiligen Geschäftsbereiche zuständig sind, überwachen und prüfen die Arbeit der entsprechenden Buchhaltungen der Geschäftseinheiten. Ferner unterstützen die Buchhalter der Geschäftsbereiche die Geschäftseinheiten unmittelbar, um auf diese Weise die richtige Anwendung der Rechnungslegungsrichtlinien von EADS zu gewährleisten.

Im Laufe jedes Berichtszeitraums treffen sich die CFOs der Geschäftseinheiten häufig mit dem CAO von EADS, um die von den Geschäftseinheiten bereitgestellten Finanzdaten zu besprechen.

Bevor der Konzernabschluss veröffentlicht und den Aktionären zur Genehmigung vorgelegt wird, wird er von den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft und dem Audit Committee geprüft und dem Board of Directors zur Genehmigung vorgelegt. Vergleichbare Vorgehensweisen werden bei der Erstellung des Quartalsabschlusses verwendet. Die Abschlussprüfer des Konzerns sind involviert, bevor der Jahresabschluss von EADS dem Board auf Directors vorgelegt wird.

Controlling

Das Controlling entwickelte ein wertorientiertes Wirtschafts- und Finanzdatenmesssystem und eine Methodik für ein branchenbezogenes Benchmarking. Unterstützt von den CFOs der Geschäftsbereiche, verschaffen die Kernaufgaben der Controlling-Abteilung hinsichtlich Planung, Tracking und Berichterstattung dem Management einen allgemeinen Konzernüberblick. Die Controlling-Abteilung ist ebenso aufgerufen, mit den anderen Ressorts der Zentrale zu kooperieren, um sicherzustellen, dass die Geschäftsaktivitäten wie Fusionen und Firmenübernahmen (Mergers and Acquisitions „M&A“) sowie Beschaffung übereinstimmend mit den Grundsätzen und Strategien auf Konzernebene ausgeführt werden. Dieser globale Überblick macht das Controlling zu einem integralen Bestandteil des Risikobewertungsprozesses.

Die oben beschriebenen Rechnungslegungsrichtlinien und -verfahren von EADS sind auch so konzipiert, dass sie dem Management (mindestens monatlich) für seine Entscheidungen bei der Unternehmensführung wesentliche aktualisierte Informationen zur Verfügung stellen, um die betriebliche Leistung des Konzerns kontrollieren zu können. Bei diesen Informationen handelt es sich unter anderem um Berichte zum Kassenbestand und zum Treasury sowie andere Finanzinformationen, die die Basis zukünftiger strategischer und operativer Planung und Kontrolle bilden und die Überwachung der wirtschaftlichen Risiken ermöglichen, die mit den Geschäften des Konzerns einhergehen.

Treasury

Die Finanzmanagementverfahren, die die Treasury-Abteilung der EADS-Zentrale von EADS festlegt, helfen dem Management, die mit der Liquidität, den Wechselkursen und den Zinssätzen verbundenen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Die zentralisierten Finanzmanagementverfahren werden auch auf kontrollierte Tochtergesellschaften angewendet, mit vergleichbaren Überwachungsverfahren wie für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen, wie z. B. MBDA.

Cash Management

Eine der Hauptaufgaben der zentralen Finanzabteilung der EADS ist es, die Liquidität zur Finanzierung der betrieblichen Prozesse zu verwalten. Die monatliche Liquiditätsplanung und -berichterstattung der zentralen Finanzabteilung in Zusammenarbeit mit der Controlling-Abteilung liefert dem Management die Informationen, die es zur Überwachung der täglich verfügbaren Mittel des Konzerns und Einleitung erforderlicher Korrekturmaßnahmen benötigt, um die allgemeine Liquidität sicherzustellen.

Um das geplante Liquiditätsniveau aufrechtzuerhalten und die Liquidität abzusichern, hat EADS ein Cash Pooling System eingeführt, unter dem die Barmittel der kontrollierten Tochtergesellschaften täglich auf zentral verwaltete Konten überwiesen werden. Standardisierte Verfahren zur Verhinderung von Zahlungsbetrug wurden konzernweit eingeführt.

Hedge Management

Geschäftstätigkeit ist mit einem erheblichen Währungs- und Zinsrisiko verbunden. Die Hedging-Politik des Konzerns wird vom Board of Directors festgelegt und regelmäßig aktualisiert. Um zu gewährleisten, dass die Hedging-Aktivität mit der Hedging-Politik des Konzerns vereinbar ist, werden sämtliche Hedging-Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung ausgeführt. Die zentrale Finanzabteilung führt fortwährend Risikoanalysen durch und schlägt den Geschäftsbereichen und -einheiten im Hinblick auf das Währungs- und Zinsrisiko entsprechende Maßnahmen vor. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihr Währungs- und Zinsrisiko zusammen mit der zentralen Finanzabteilung von EADS auf Monatsbasis gemäß definierten finanzmathematischen Verfahren zu kalkulieren, zu aktualisieren und zu überwachen. Siehe unter „1.1.8 Hedging-Aktivitäten“.

Verkaufsfinanzierung

Im Zusammenhang mit bestimmten kommerziellen Vertragsabschlüssen kann EADS

Verkaufsfinanzierungsmaßnahmen vereinbaren. In Bezug auf die Verkaufsfinanzierung bei Airbus wird ein jährliches Verkaufsfinanzierungsbudget als Teil des operativen Planungsprozesses von EADS festgelegt.

Verkaufsfinanzierungsgeschäfte werden in Übereinstimmung mit bestimmten Risikobewertungsrichtlinien von Fall zu Fall genehmigt.

Verfahren für die Überwachung von außerbilanziellen Verbindlichkeiten

Bei EADS entstehen außerbilanzielle Verbindlichkeiten hauptsächlich in Verbindung mit Lease-Vereinbarungen, der Erweiterung von Garantien und schwebenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten. Geschäftsbereiche und -einheiten müssen Informationen über alle finanziellen Garantien in einem Tracking-System dokumentieren oder bereitstellen. Garantierte Beträge über einem bestimmten Schwellenwert müssen fallweise durch den CFO, die CEOs oder das Board of Directors genehmigt werden.

Das Management richtete Verfahren zur konzernweiten Überwachung des Standes von bestimmten außerbilanziellen Verbindlichkeiten ein. Insbesondere wurde ein spezialisiertes Garantie-Tracking-System eingerichtet, um das Risiko aus Garantien konzernweit zu überwachen.

Für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen wie etwa MBDA werden zusammenfassende Informationen über garantiebezogene außerbilanzielle Risiken durch die EADS-Zentrale auf Grundlage regelmäßiger Risikoberichte erfasst und im Treasury Committee von MBDA diskutiert.

Verkauf

Kommerzielle Vertragsabschlüsse, die EADS-Tochterunternehmen eingehen, können den Konzern wesentlichen finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken aussetzen. Zur Kontrolle dieser Risiken implementierte das Management Prüfungsverfahren für Vertragsentwürfe, um sicherzustellen, dass EADS keine materiellen kommerziellen Verträge eingeht, die es einem inakzeptablen Risiko aussetzen oder die nicht mit den Gesamtzielen des Konzerns übereinstimmen. Diese Verfahren umfassen (i) durch das Board of Directors genehmigte Schwellenwerte und Kriterien zur Bestimmung des Risikos und des Profitabilitätsprofils des Vertragsentwurfs sowie (ii) einen in Auftrag gegebenen Vorgehmigungsprozess für Verträge mit einem hohen Risiko.

Verträge, die innerhalb der definierten Betragskategorie liegen, müssen durch den CFO genehmigt werden. Verträge, die als hochriskant eingestuft werden, müssen einem ständigen Commercial Committee (mit dem COO für Finanzen und dem

COO für Marketing, Strategie und Gesamtentwicklung als ständigen Mitgliedern) vorgelegt werden. Dieses Committee ist verantwortlich für die Prüfung der Entwürfe und legt den CEOs eine zu einer Entscheidung hinführende Empfehlung vor. Dessen spezifische Rolle und Verantwortlichkeiten werden in einer Reihe von durch das EADS-Executive Committee beschlossenen internen Vorschriften definiert.

Im Falle von Airbus werden die Verträge in Abstimmung mit der Corporate Governance von Airbus auf der Grundlage der EADS-Richtlinien genehmigt. Wenn EADS die Kontrolle über ein Tochterunternehmen mit einer dritten Partei teilt, ist grundsätzlich das Commercial Committee für die Meinungsbildung von EADS hinsichtlich kommerzieller Vertragsentwürfe verantwortlich.

Fusionen und Akquisitionen

Im Rahmen der Fusions-, Akquisitions- und Veräußerungsaktivitäten des Konzerns führte das Management Transaktionsprüfungs- und Genehmigungsverfahren ein, die von der Zentrale durchgeführt werden. Die IC-Verfahren erfordern, dass alle M&A-Transaktionen vor der Genehmigung im Namen des Executive Committee von einem M&A Committee überprüft werden. Der Vorsitzende des M&A Committee ist der Leiter der Abteilung Strategische Koordination und die Mitglieder bestehen unter anderem aus dem CFO, den Leitern des M&A der Zentrale von EADS und der Controlling-Abteilungen. Die Rechtsabteilung ist ständiges Mitglied des M&A Committee und Vertreter anderer Abteilungen werden ebenfalls zur Teilnahme an den Sitzungen eingeladen.

Projekte, die als nicht strategisch angesehen werden und unter eine bestimmte Wertschwelle fallen, werden vom M&A Committee überprüft und genehmigt. Strategische Projekte von hohem Wert erfordern zusätzlich eine Genehmigung von den CEOs oder dem Board of Directors. Dieses Prüfungs- und Genehmigungsverfahren wird an vier wichtigen Stadien des M&A-Prozesses durchgeführt, beginnend mit der Analyse der strategischen Eignung und Definition des gesetzlichen Rahmens und endend mit einer abschließenden Prüfung der gesamten Transaktion.

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften

Die EADS ist überall dort, wo sie geschäftlich tätig wird, unzähligen rechtlichen Bestimmungen unterworfen. Die Leiter

der Rechtsabteilung von EADS sind zusammen mit den Rechtsabteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftseinheiten für die Einführung und Beaufsichtigung von Verfahren zuständig, die sicherstellen, dass die Aktivitäten von EADS nicht gegen die jeweils anwendbaren Gesetze, Vorschriften und sonstigen Anforderungen verstoßen. Die Rechtsabteilung betreut ferner alle Rechtsstreitigkeiten des Konzerns und ist für die rechtliche Sicherung der Vermögenswerte des Konzerns einschließlich des geistigen Eigentums verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit dem Corporate Secretary kommt der Rechtsabteilung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Verwaltung (i) der Corporate Governance Verfahren von EADS und (ii) der juristischen Dokumentation zur Delegation von Befugnissen und Zuständigkeiten und den Festlegungen des EADS-Managements und der IC-Umgebung zu.

Internes Audit

Die interne EADS-Auditabteilung unter Leitung des Corporate Secretary stellt dem Management eine risiko-basierte Evaluierung der Effektivität der IC-Verfahren des Konzerns bereit. Auf Grundlage eines genehmigten jährlichen Auditplans und einer globalen Risikobewertung der Konzernaktivitäten überprüft die interne Auditabteilung (i) operative Prozesse für Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und (ii) überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien, Prozessrichtlinien und -verfahren. Das interne Audit schließt Ad-hoc-Prüfungen, die auf Wunsch des Managements erfolgen und auf aktuelle (z.B. mutmaßliche betrügerische Aktivitäten) und zukünftige (z.B. Vertragsmanagement) Risiken fokussieren, ein.

Einkauf

Eine Gruppe von der Größe und Komplexität der EADS macht eine gemeinsame Einkaufspolitik zur Maximierung der Marktkräfte und zur Minimierung von Ineffizienzen im Einkaufsprozess erforderlich. Um sicherzustellen, dass Corporate Sourcing unter effizienten und ethischen Bedingungen erfolgt, werden eine Reihe von gemeinsamen Einkaufsprozessen in Übereinstimmung mit der gemeinsamen Sourcing-Strategie vom Leiter des Corporate Sourcing und dem Chief Procurement Officers Council definiert und umgesetzt.

2.2 Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte

2.2.1 Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte

2.2.1.1 Allgemeine Grundsätze

Die Vergütungspolitik von EADS verfolgt das Ziel, Talente, die zum Geschäftserfolg des Konzerns beitragen werden, anzuziehen und zu halten. Die Aktionäre erwarten ein starkes Engagement von den Mitgliedern des Board of Directors, daher ist die Vergütungspolitik darauf ausgerichtet, den Schwerpunkt auf Anstrengungen zu legen, die der Konzern herausheben und honorieren will. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein erheblicher Teil der Vergütung variabel und an die wichtigsten Leistungsparameter und individuellen Ziele gebunden. Die Vergütung wird regelmäßig mit der Praxis anderer globaler, in

Europa und den USA ansässiger Unternehmen verglichen, um Fairness und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Das Board of Directors besteht aus Non-Executive Directors und Executive Directors (die auch Mitglieder des Executive Committee sind).

Bei der Vergütung der Executive Directors und der Mitglieder des Executive Committee werden kurz- und langfristige Vergütungskomponenten miteinander kombiniert. Nachfolgend sind sie zusammenfassend dargestellt:

	Vergütungskomponente	Haupttreiber	Leistungsparameter	Zahlungsspanne in % des gesamten Zieleinkommens / % der Zuweisung
	Grundgehalt	Position/Arbeitsplatzbewertung	Einzelleistung / Marktpreis	-
kurzfristig	Variables Gehalt	Erreichen der jährlich festgelegten Geschäfts- und Finanzziele des Konzerns und Honorierung der Einzelleistung	- Kollektiver Teil (50% des Ziels variables Gehalt): EBIT* (75%) und liquide Mittel (25%) - individueller Bonus (50% des Ziels variables Gehalt): Erreichen der jährlich festgelegten Einzelziele	Chief Executive Officers: 55% vom gesamten Zieleinkommen (zwischen 0% und 175%)
	Aktienoptionsplan	Abstimmung mit Interesse der Aktionäre an einer Wertschöpfung	Kursschwankungen der EADS-Aktie im Vergleich zum Zuteilungspreis, der auf 110% des Marktwertes zum Zeitpunkt der Gewährung festgesetzt ist	
mittel- und langfristig	Leistungsanteilsplan	Erwirtschaften von langfristigen betrieblichen Gewinnen, die über das kumulative EBIT* gemessen werden	Die Anzahl der erworbenen Leistungsanteile basiert auf dem erreichten kumulierten EBIT* im 2. und 3. Jahr	Die erworbenen Leistungsanteile bewegen sich zwischen 0% und 100% der ursprünglichen Zuweisung

2.2.1.2 Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

- **Die Non-Executive Directors** erhalten für ihre im Geschäftsjahr ausgeübte Tätigkeit zusammen eine Gesamtvergütung in Höhe von € 900.000. Diese Gesamtvergütung besteht aus (i) einem festen Anteil i.H. von € 30.000 pro Director und € 60.000 pro Chairman, (ii) einem Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors und Committee-Sitzungen (wenn solche Sitzungen an anderen Tagen als die Board-Sitzungen stattfinden), je Sitzung i. H. von € 5.000 pro Director und € 10.000 pro Chairman und (iii) einer variablen Vergütung in Form eines kollektiven Teils (Bonus) abhängig von der Höhe des EBIT (75%) und der liquiden Mittel (25%) des EADS-Konzerns i.H. von € 50.000

pro Director und € 100.000 pro Chairman bei einer Zielerreichung von 100%. Die Richtlinien zur Berechnung des kollektiven Teils auf Basis des EBIT* (75%) und der liquiden Mittel (25%) des Konzerns für Non-Executive Directors entsprechen jenen für die Mitglieder des Executive Committee (siehe nachstehenden Abschnitt „2.2.1.3 Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Für die Non-Executive Directors sind keine besonderen Vergünstigungen in Fällen der Kündigung vorgesehen.

- **Die Executive Directors** erhalten weder Vergütungen für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors noch direkte Vergütungen für ihre Funktion als Mitglied des Board of Directors zusätzlich zu ihrer Vergütung als Mitglieder des Executive Committee (siehe unten „2.2.1.3 Vergütung der

Mitglieder des Executive Committee“). Die Executive Directors haben Anspruch auf Gewinnbeteiligung auf der Grundlage langfristiger Leistungspläne, zu denen die Aktienoptionspläne und die Leistungsanteilspläne zählen (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“), sowie als anspruchsberechtigte Mitarbeiter auf Grundlage der Belegschaftsaktienpläne (siehe auch „2.3.2 Belegschaftsaktienpläne“). Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf Pensionsleistungen.

Die Beträge, die sich aus verschiedenen Komponenten der Bezüge für Executive Directors und Non-Executive Directors im Jahr 2006 zusammensetzen, sowie zusätzliche Informationen, wie Anzahl der Aktienoptionen und Leistungsanteile (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“) sowie Einzelheiten zu den Ansprüchen auf Pensionsleistungen der Executive Directors, gehen aus den „Erläuterungen zu den Einzelabschlüssen – Anmerkung 11 Vergütung“ Seite 136 hervor.

Sie sind nachstehend zusammengefasst:

- Gesamtvergütung und entsprechende Kosten:

Die Gesamtvergütung und damit zusammenhängende Kosten für derzeitige und frühere Mitglieder des Board of Directors gliedern sich für 2006 wie folgt auf:

	2006 in €	2005 in €
Fixum	4.564.086	4.908.190
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	2.361.451	4.850.449
Sitzungsgeld	395.000	260.000
	7.320.537	10.018.639

Folgende Zahlungen wurden an die Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2006	Fixum in €	Bonus in € bezogen auf 2006	Sitzungsgeld in €	Gesamt in €
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	43.750	100.000	203.750
Arnaud Lagardère	60.000	43.750	100.000	203.750
Thomas Enders	1.195.225	542.468	-	1.737.963
Louis Gallois (bis Ende Juni 06)	-	-	-	-
Louis Gallois (seit Juli 06)	450.000	257.612	-	707.612
Jean-Paul Gut	943.693	456.527	-	1.400.220
Hans Peter Ring	951.193	456.527	-	1.407.720
François David	30.000	21.875	40.000	91.875
Rüdiger Grube	30.000	21.875	75.000 ^(*)	126.875
Michael Rogowski	30.000	21.875	30.000	81.875
Juan Manuel Eguigaray Ucelay	18.750	21.875	50.000	90.625
Frühere Mitglieder des Board of Directors ^(**)				
Noël Forgeard	795.225	473.317	-	1.268.542
SUMME	4.564.086	2.361.451	395.000	7.320.537

(*) inkl. € 30.000 Sitzungsgeld für 2005, gezahlt in 2006.

(**) Pro rata entsprechend der Zugehörigkeit zum Board of Directors.

- Langfristige Leistungspläne:

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die langfristigen Leistungspläne (Aktienoptions- und Leistungsanteilspläne), die EADS den Executive-Mitgliedern des Board of Directors im Geschäftsjahr 2006 zugeteilt hat:

	Aktienoptionsplan: Anzahl der Aktienoptionen			Anteilsplan: Anzahl der Leistungsanteile (*)	
	in 2006 gewährt	Ausübungspreis in €	Verfallsdatum	in 2006 gewährt	Leistungsbeginn
Thomas Enders	67.500	25,65	16 Dez. 2016	16.875	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet für März 2010
Louis Gallois	67.500	25,65	16 Dez. 2016	16.875	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet für März 2010
Jean-Paul Gut	50.000	25,65	16 Dez. 2016	12.500	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet für März 2010
Hans Peter Ring	50.000	25,65	16 Dez. 2016	12.500	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet für März 2010
SUMME	235.000			58.750	

(*) Die Übertragung der Leistungsanteile, welche den Directors gewährt werden, ist Gegenstand der Leistungsbedingungen.

2006 hatte der frühere Director Noël Forgeard keinen Anspruch mehr auf Aktienoptionen oder auf Leistungsanteile.

- Pensionsleistungen:

Die Pensionsansprüche der Executive Directors bestehen wie folgt:

Die Anstellungsverträge der Executive Directors enthalten Pensionszusagen. Grundsätzlich wird ihnen nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) der EADS, im Alter von 60 bis 65 Jahren, eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Grundgehalts zugestanden. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10jähriger Tätigkeit im Executive Committee auf 60%.

Diese Pensionsschemata wurden durch Gesamtpensionspläne für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt und finanziert. Die Pensionszusagen enthalten auch unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für Executive Directors belief sich zum 31. Dezember 2006 auf Mio. € 23. Diese Verpflichtung war teilweise gedeckt und wurde in Höhe des ungedeckten Anteils im Konzernabschluss zurückgestellt.

- Abfindungspaket:

Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf ein Abfindungspaket, wenn sie die Gesellschaft auf Grund einer Entscheidung der Gesellschaft verlassen. Die Arbeitsverträge der Executive Directors werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und sehen eine Abfindung von maximal 24 Monatsgehältern ihres Zieleinkommens vor. Die Höchstabfindung von 24 Monaten kann je nach Rentenalter anteilmäßig gekürzt werden.

- Wettbewerbsverbot:

In den Verträgen der Executive Directors ist eine Wettbewerbsverbotsklausel enthalten. Diese Klausel gilt für 2 Jahre ab Beendigung des Arbeitsvertrages. Wenn die Gesellschaft die Anwendung dieser Klausel nicht aufhebt, erhalten die Executive Directors eine Abfindung auf der Basis ihres Monatsgehalts (einschließlich variablem Anteil) als Ausgleich für ihre Verpflichtung zur Einhaltung des Wettbewerbsverbots.

- Sonstige Vergünstigungen:

Die Mitglieder des Executive Committee haben Anspruch auf ein Dienstfahrzeug. Der Wert der Dienstfahrzeuge für neu berufene Executive Directors stellt sich wie folgt dar: Für Thomas Enders € 81.772, für Louis Gallois € 23.752, für Jean-Paul Gut € 69.483 und für Hans-Peter Ring € 96.400.

Thomas Enders wird eine Dienstwohnung in Frankreich gestellt. Die Monatsmiete beläuft sich auf durchschnittlich € 3.878.

2.2.1.3 Vergütung der Mitglieder des Executive Committee

Die Mitglieder des Executive Committee (einschließlich der Executive Directors, aber auch der Mitglieder des Executive Committee, die nicht Mitglieder des Board of Directors sind) erhalten für ihre im Geschäftsjahr 2006 ausgeübte Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von € 11.373.997. Dieses Zieleinkommen wurde anteilmäßig für die Executive Directors errechnet, die dem Unternehmen per 31. Dezember 2006 angehörten. Das Einkommen für die Chief Executive Officers besteht zu 45% aus einem festen Bestandteil und zu 55% aus einem variablen Bestandteil. Bei den anderen Mitgliedern des Executive Committee ist die Aufteilung 50% fester Bestandteil und 50% variabler Bestandteil (in der Praxis kann der variable Anteil 55% bzw. 50% der Gesamtbezüge übersteigen, wenn die Ziele übererfüllt werden). Der variable Anteil errechnet sich aus zwei gleichen Komponenten: (i) einem kollektiven Anteil der auf Basis des EBIT* (75%) und der liquiden Mittel (25%) des Konzerns kalkuliert wird, und (ii) einem Bonus, der den individuellen Leistungen entspricht.

Der variable Anteil errechnet sich aus zwei gleichen Komponenten:

- Kollektiver Teil (50% des variablen Anteils), um den geschäftlichen Erfolg auf Konzernebene oder auf Ebene des Geschäftsbereichs (sofern anwendbar) zu honorieren. Liquide Mittel und EBIT* sind die Finanzindikatoren zur Messung der kollektiven Leistung (EBIT* macht 75% und die liquiden Mittel machen 25% der kollektiven Leistung aus);
- Individueller Bonus (50% des variablen Anteils), um die Einzelleistung zu honorieren, die anhand der erreichten individuellen Ziele gemessen wird.

Der Konzern ist verpflichtet, individuelle und finanzielle Ziele festzusetzen, deren Erfüllung die effektive Leistungsfähigkeit von EADS widerspiegelt. Die Wahl von EBIT* und liquiden Mitteln als Finanzindikatoren gewährleistet, dass die Ziele der Mitglieder des Board of Directors und der Top-Führungskräfte mit den Prioritäten der EADS übereinstimmen.

Je nach Leistungsniveau können sowohl die kollektive als auch die individuelle Auszahlungssumme zwischen 0% und 175% der Gesamtzahlungssumme variieren.

Eine Gesamtauszahlung von 100% sowohl für individuelle als auch finanzielle Ziele würde ein hohes Leistungsniveau des Personals und des Unternehmens ausweisen.

Das Remuneration and Nomination Committee prüft Bonuszahlungen an die Mitglieder des Board of Directors und die Mitglieder des Executive Committee und gibt Empfehlungen gegenüber dem Board of Directors ab; die endgültige Entscheidung trifft das Board of Directors.

Die von EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an Herrn Thomas Enders, den Chief Executive Officer, im Jahr 2006 gezahlte Gesamtvergütung belief sich auf € 2.015.781 (diese Summe umfasst die Zahlungen des Fixums von Januar bis Dezember 2006 und den variablen Anteil für 2005, der im Mai 2006 gezahlt wurde, der anteilmäßig für die Zeiten berechnet wurde, in denen er Head of Defence & Security Division und Chief Executive Officer von EADS war).

Die von der EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an den neuen Chief Executive Officer, Louis Gallois, der im Juli 2006 ernannt wurde, in 2006 gezahlte Gesamtvergütung betrug € 450.000 (diese Summe umfasst die Zahlungen seines Fixums für die Monate Juli bis Dezember 2006).

- Früherer Chief Executive Officer:

Die von EADS und all ihren Konzerngesellschaften an Herrn Noël Forgeard in seiner Funktion als Chief Executive Officer der Gesellschaft im Jahr 2006 gezahlte Gesamtvergütung belief sich auf € 2.469.950 (diese Summe umfasst die Zahlungen seines Fixums für die Monate Januar bis Juni 2006, den variablen Anteil für 2005, der im Mai 2006 gezahlt wurde und anteilig für seine Amtszeiten als Chief Executive Officer von Airbus und Chief Executive Officer von EADS berechnet wird, den in 2006 gezahlten variablen Anteil für 2006, der anteilig für seine Dienstzeit als Chief Executive Officer von EADS berechnet wird).

Nach seinem Arbeitsvertrag hatte Noël Forgeard Anspruch auf:

- eine 6-monatige Kündigungsfrist, das entspricht einem Betrag von € 1.223.317 (Bruttogehalt und Bonus)
- ein Abfindungspaket in Höhe von € 4.893.268 (d.h. 24 Monate das gesamte Bruttoeinkommen)
- eine 2-jährige Entschädigung für die Einhaltung des Wettbewerbsverbots, was einem monatlichen Bruttobetrag von € 101.917 brutto entspricht (ab 2007).

2.2.2 Den beiden Chief Executive Officers gewährte langfristige Leistungsprämien

Siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“.

2.2.3 Geschäfte mit verbundenen Parteien

Der Artikel 2:146 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt:

„Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, wird eine Gesellschaft (*naamloze vennootschap*) in allen Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, durch ihren Board of Supervisory Directors vertreten. Die Aktionärsversammlung ist jederzeit berechtigt, zu diesem Zweck eine oder mehrere Personen zu ernennen.“ Die Satzung von EADS bestimmt insoweit etwas anderes, als sie das Board of Directors ermächtigt, die Gesellschaft in Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, zu vertreten.

Die Gesellschaft schloss während des Jahres 2006 keine Vereinbarung mit einem Mitglied des Board of Directors, einem der wichtigsten Führungskräfte oder einem Aktionär, der mehr als 5% der Stimmrechte der Gesellschaft hält, die über den gewöhnlichen Geschäftsvorgang hinausging oder zu anderen Bedingungen als bei Geschäften mit beliebigen Dritten.

Die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären werden im „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zu den Hauptaktionären“ beschrieben. Abgesehen von den Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären, gemäß Beschreibung in Teil 2/3.3.2, gibt es aus Sicht der Gesellschaft keine sie betreffenden potentiellen Interessenskonflikte zwischen den Aufgaben der Directors und deren privaten Interessen oder Verpflichtungen.

Wie in „Teil 2/3.1.3.1 Periodische Offenlegungspflichten“ gemäß Artikel 35 des spanischen Wertpapiergesetzes 24/1988 vom 28. Juli 1988, in geänderter Fassung (das „**Spanische Wertpapiergesetz**“), und der Verordnung EHA/3050/2004 vom 15. September 2004 festgeschrieben, muss die Gesellschaft unter anderem und ohne Einschränkungen detaillierte Informationen in Bezug auf die Anzahl und den Betrag der Transaktionen machen. Dies gilt für alle Transaktionen, die mit einer verbundenen Partei ausgeführt worden sind. Die Angaben sind in der Halbjahresinformation zu vermerken, die die Gesellschaft bei der *Comisión Nacional del Mercado de Valores* („**CNMV**“) und der spanischen Wertpapierbörse vorlegen muss, unbeschadet der Angaben, die im jährlichen Corporate Governance Bericht bereits enthalten sind und jährlich bei CNMV eingereicht werden müssen („**Jährlicher Corporate Governance Bericht**“ gemäß Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft 3722/2003 vom 26. Dezember 2003) („**Ministerielle Verfügung**“).

Nach dem spanischen Wertpapiergesetz ist die Gesellschaft verpflichtet, detaillierte Informationen über Transaktionen vorzulegen, die mit (i) den Directors außerhalb der regulären Unternehmensaktivitäten oder nicht zu Marktbedingungen und (ii) die mit Parteien in einer Betragshöhe durchgeführt worden sind, die wesentlich ist oder die für ein angemessenes Verständnis der öffentlichen Wirtschaftsinformationen wesentlich ist.

2.2.4 Gewährte Darlehen und Garantien für Directors

EADS hat ihren Directors oder Mitgliedern des Executive Committee keine Darlehen gewährt.

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

2.3.1 Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern

Die Vergütungspolitik von EADS ist eng an das Erreichen von individuellen und Unternehmenszielen sowohl für die einzelnen Geschäftsbereiche als auch den Gesamtkonzern gebunden. Für das Senior Management des Konzerns wurde ein Aktienoptionsplan und eine leistungsabhängige Aktienvergütung sowie sogenannte restricted shares aufgestellt (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“), und den Mitarbeitern wurde im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Börseneinführung von EADS die Möglichkeit geboten, Aktien zu günstigen Konditionen zu erwerben (siehe „2.3.2 Belegschaftsaktienpläne“).

Dem französischen Gesetz entsprechend verfügt EADS France über Gewinnbeteiligungspläne (*accords de participation*) und

spezifische Leistungspläne (*accords d'intéressement*), durch die die Mitarbeiter bei Erreichen bestimmter Produktivitäts-, technischer- oder Verwaltungsziele Boni erhalten.

Die Vergütungspolitik von EADS Deutschland GmbH ist weitgehend flexibel und steht in engem Zusammenhang mit dem EBIT* der Gesellschaft, der Erhöhung des Firmenwerts und dem Erreichen individueller Ziele.

Bei EADS CASA existiert keine Gewinnbeteiligung. Techniker und Manager erhalten jedoch eine gewinnbezogene Vergütung, die vom Erreichen der allgemeinen Ziele des Unternehmens und individuellen Leistungen abhängig ist.

2.3.2 Belegschaftsaktienpläne

2.3.2.1 ESOP 2000

Im Rahmen ihrer Börseneinführung ermöglichte EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern nach Durchführung des Globalen Angebots die Zeichnung von rund 1,5% des Kapitals der EADS. Das Mitarbeiterangebot umfasste insgesamt bis zu 12.222.385 Aktien und enthielt für anspruchsberechtigte Mitarbeiter ferner eine Option für die Finanzierung des in die Zeichnung von Aktien investierten Betrags. Entsprechend dieser Option bestand die Investition aus dem gezahlten Zeichnungsbetrag und einem Betrag, der aus einer Tauschvereinbarung mit der Vermögensverwaltungsgesellschaft für diese Option stammte und sich auf das Neunfache des investierten Betrags belief. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter konnten Aktien zum Preis von € 15,30 zeichnen, der dem Kaufpreis für Privatanleger abzüglich eines Preisnachlasses von 15% entsprach.

Mitarbeiter waren berechtigt, am Mitarbeiterangebot teilzunehmen, wenn sie:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- einen französischen, deutschen oder spanischen Arbeitsvertrag hatten; und

- in einer nach französischem, deutschem oder spanischem Recht gegründeten Gesellschaft beschäftigt waren, die an der EADS (i) entweder eine Kapitalmehrheit oder (ii) mindestens 10% des Kapitals hielt und diese Gesellschaft von EADS zur Teilnahme am Mitarbeiterangebot ausgewählt wurde.

Je nachdem, ob die Mitarbeiter Aktien im Rahmen eines französischen, deutschen oder spanischen Programms direkt oder über einen Investmentfonds erwarben, gilt für die Veräußerung der Aktien jeweils eine der folgenden Sperrfristen: 18 Monate, drei Jahre, fünf Jahre oder sechs Jahre.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 11.769.259 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 21. September 2000 ausgegeben.

2.3.2.2 ESOP 2001

Im Oktober 2001 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.017.894 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB (früherer Name der *Autorité des Marchés Financiers* (die

„AMF“) am 8. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1200 genehmigt und Note d'opération définitive von der COB am 13. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1209 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Südafrika, Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Marokko, Mexiko oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 10,70 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 10,70 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.894 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2001 ausgegeben.

2.3.2.3 ESOP 2002

Im Oktober 2002 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.022.939 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB am 30. September 2002 unter der Nummer 02-1062 genehmigt und *Note d'opération définitive* von der COB am 11. Oktober 2002 unter der Nummer 02-1081 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA,

Großbritannien, Frankreich, Italien, Mexiko oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 8,86 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 7,93 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.022.939 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 4. Dezember 2002 ausgegeben.

2.3.2.4 ESOP 2003

Im Oktober 2003 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.027.996 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération* von der COB am 25. September 2003 unter der Nummer 03-836 genehmigt) richtete sich an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden oder in Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 12,48 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 12,48 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.686.682 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2003 ausgegeben.

2.3.2.5 ESOP 2004

Im Oktober 2004 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.018.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération* genehmigt durch die AMF am 10. September 2004 unter der Nummer 04-755) wurde nur Mitarbeitern gewährt, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, Australien und Finnland befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 18 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 18 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.822 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 3. Dezember 2004 ausgegeben.

2.3.2.6 ESOP 2005

Im Juni 2005 bot EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% ihres insgesamt ausgegebenen Aktienkapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.025.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération*, genehmigt am 4. Mai 2005 durch AMF unter der Nummer 05-353) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Polen oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 18,86 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 18,86 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.938.309 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 29. Juli 2005 ausgegeben.

2.3.2.7 ESOP 2007

2006 gab es kein Angebot für die Mitarbeiter. Das ursprünglich für Juni 2006 geplante Mitarbeiterangebot wurde auf März 2007 verschoben.

Im März 2007 bot EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% ihres insgesamt vor dem Angebot ausgegebenen Aktienkapitals an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.040.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Mitarbeiter waren berechtigt, am Mitarbeiterangebot teilzunehmen, wenn sie:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in

Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Polen oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die den anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 19,62 pro Aktie zur Zeichnung angeboten wurden;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 17,16 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.037.835 Aktien gezeichnet. Die Aktien werden am 9. Mai 2007 ausgegeben.

2.3.3 Langfristige Leistungspläne

Bei den Sitzungen am 26. Mai 2000, 20. Oktober 2000, 12. Juli 2001, 9. August 2002, 10. Oktober 2003, 8. Oktober 2004, 9. Dezember 2005 und 18. Dezember 2006 genehmigte das Board of Directors der Gesellschaft unter Berücksichtigung der auf den Aktionärsversammlungen vom 24. Mai 2000, 10. Mai 2001, 6. Mai 2003, 11. Mai 2005 und 4. Mai 2006 erhaltenen Genehmigung die Gewährung von Aktienoptionen zum Zeichnen von Unternehmensaktien.

In seiner Sitzung am 18. Dezember 2006 stimmte das Board of Directors der Gesellschaft auf der Grundlage der von der

Aktionärsversammlung vom 4. Mai 2006 erteilten Genehmigung der Gewährung von leistungsbezogener Aktienvergütung und sogenannter restricted shares zu.

Die wichtigsten Kennzahlen dieser Optionen und leistungsbezogenen Aktienvergütung und sogenannten restricted shares per 31. Dezember 2006 sind im „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 31: „Anteilsbasierte Vergütung“, Seite 114, dargestellt. In der folgenden Tabelle werden sie zusammenfassend dargestellt:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl ausstehender Optionen	1.743.489	32.000
Optionen, die Directors und Officers gewährt wurden	720.000	60.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im vierten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen der Insidergeschäftsvorschriften - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).	
Ablaufdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option	Eine Aktie je Option
Ausstattung	100%	100%
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	2.856.911	188.000


VERZEICHNIS

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl ausstehender Optionen	3.856.519	2.911.916
Optionen, die gewährt wurden:		
• Herrn Philippe Camus	135.000	135.000
• Herrn Rainer Hertrich	135.000	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2001 (dritte Tranche) und 2002 (vierte Tranche) gewährt wurde	738.000	808.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im vierten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen der Insidergeschäftsvorschriften - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2012
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option	
Ausstattung	100%	100%
Ausübungspreis	€ 24,66	€ 16,96
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	3.490.831	4.115.534
	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	5.229.965	7.599.700
Optionen, die gewährt wurden:		
• Herrn Philippe Camus	135.000	135.000
• Herrn Rainer Hertrich	135.000	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2003 (fünfte Tranche) und 2004 (sechste Tranche) gewährt wurde	808.000	808.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im vierten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen der Insidergeschäftsvorschriften - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“). Der Anteil der sechsten Tranche der Optionen, die den Top-Führungskräften der EADS gewährt werden, ist leistungsbezogen.	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option	
Ausstattung	100%	50%
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	2.116.545	2.400

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum der Sitzung des Board of Directors	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl ausstehender Optionen	7.907.600
Optionen, die gewährt wurden:	
• Herrn Thomas Enders	135.000
• Herrn Noël Forgeard	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen im Jahr 2005 (siebte Tranche) gewährt wurde	940.000
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im vierten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen der Insidergeschäftsvorschriften - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“). Der Anteil der siebenten Tranche der Optionen, die den Top-Führungskräften der EADS gewährt werden, ist leistungsbezogen.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option
Ausstattung	0%
Ausübungspreis	€ 33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	0


VERZEICHNIS

		Achte Tranche
Datum der Hauptversammlung		4. Mai 2006
Datum der Sitzung des Board of Directors		18. Dezember 2006**
		Aktienoptionsplan
Anzahl der gewährten Optionen		1.747.500
Anzahl ausstehender Optionen		1.747.500
Optionen, die gewährt wurden:		
• Herrn Thomas Enders*		67.500
• Herrn Louis Gallois*		67.500
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen im Jahr 2006 (achte Tranche) gewährt wurde		425.000
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten		221
Datum, zu dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren ab dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im vierten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen der Insidergeschäftsvorschriften - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).	
Verfallstermin		16 Dezember 2016
Bezugsverhältnis		Eine Aktie je Option
Unverfallbarkeit		0%
Ausübungspreis		€ 25,65
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen		0
Leistungsanteils- und Aktienplan mit Einschränkungen		
	Leistungsanteile	Aktien unter Einschränkungen
Anzahl Aktien	1.344.625	391.300
Aktien, die gewährt wurden:		
• Herrn Thomas Enders*	16.875	-
• Herrn Louis Gallois*	16.875	-
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Aktien im Jahr 2006 (achte Tranche) gewährt wurde	137.500	28.200
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten		1.637
Zeitpunkt des Anspruchserwerbs	Ansprüche auf Leistungsanteile und Aktien, die unter bestimmten Einschränkungen gewährt werden, können erworben werden, wenn der Anteilinhaber weiterhin bei einem Unternehmen der EADS angestellt ist, sowie, was die Leistungsanteile anbetrifft, bei Nachweis eines mittelfristigen Geschäftserfolgs. Der Anspruchserwerbszeitraum endet mit dem Datum der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2009, die für März 2010 erwartet wird.	

(*) Weitere Details im Hinblick auf die Optionen und Aktien, die den Executive Directors gewährt wurden, finden sich im Abschnitt „Anhang zum Einzelabschluss der EADS N.V. — Anmerkung 11: Vergütung“ Seite 136.

(**) Die achte Tranche wurde den Mitarbeitern ab dem 8. Januar 2007 bekannt gegeben.

Informationen hinsichtlich der Aktienoptionen und leistungsbezogenen Aktienvergütung sowie der sogenannten restricted shares, die im Laufe des Jahres gelöscht und ausgeübt wurden, sind im Abschnitt „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 31: „Anteilsbasierte Vergütung“, Seite 114, enthalten.

Informationen über die von den Mitgliedern des Board of Directors und dem Executive Committee durchgeführten Transaktionen sind über die Webseite der EADS und/oder die Webseiten der entsprechenden Börsenaufsichtsbehörden erhältlich.



3

FINANZKALENDER 2007

Finanzkalender 2007

180

Finanzkalender 2007

Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2006: 9. März 2007

Hauptversammlung: 4. Mai 2007

Zwischenbericht 1. Quartal 2007: 10. Mai 2007

Halbjahresergebnisse 2007: 26. Juli 2007

Zwischenbericht 3. Quartal 2007: 8. November 2007

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
Le Carré, Beechavenue 130-132
1119 PR Schiphol-Rijk
Niederlande

www.eads.com

EADS.COM

Dieses Dokument ist auch unter
den folgenden Adressen erhältlich:

European Aeronautic
Defence and Space Company
EADS N.V.

In Deutschland
81663 München – Deutschland

In Frankreich
37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 – Frankreich

In Spanien
Avenida de Aragón 404
28022 Madrid – Spanien